Jahresabschluss zum 30. Juni 2026 und zusammengefasster Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Verbio SE
Zörbig

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verbio SE, Zörbig

Bilanz zum 30. Juni 2026

Aktiva

	30.6.2026		30.6.2025	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	664.283,99		948.386,00	
2. Geleistete Anzahlungen	144.986,50	809.270,49	12.840,50	961.226,50
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	34.409,00		55.721,08	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	640.447,01		714.493,02	
3. Anlagen im Bau	1.231.768,84	1.906.624,85	1.229.310,06	1.999.524,16
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	374.832.459,83		374.832.459,83	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	416.861.266,17		351.661.266,17	
3. Sonstige Ausleihungen	760.000,00		1.140.000,00	
4. Sonstige Beteiligungen	671.489,00	793.125.215,00	671.489,00	728.305.215,00
		795.841.110,34		**731.265.965,66**
				0,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.484.140,79		15.813.136,87	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	76.645.677,85		94.724.086,37	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	192.450.876,91		207.050.289,23	
4. Geleistete Anzahlungen	15.970.924,87	317.551.620,42	24.569.765,62	342.157.278,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.056.374,10		89.335.938,47	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	348.467.228,56		264.836.109,76	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 246.692.843,72 (i. Vj. EUR 190.280.069,00) –				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.208.963,12	450.732.565,78	21.293.833,79	375.465.882,02
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		45.072.074,39		26.117.056,22
		813.356.260,59		**743.740.216,33**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**2.712.849,66**		**765.667,19**
		1.611.910.220,59		**1.475.771.849,18**

Passiva

	30.6.2026	30.6.2025
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	64.008.484,00	63.715.479,00
II. Kapitalrücklage	184.378.911,97	182.300.264,59
III. Bilanzgewinn	881.306.305,97	812.102.227,80
	1.129.693.701,94	**1.058.117.971,39**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	43.584.480,13	615.064,13
2. Sonstige Rückstellungen	26.549.487,56	31.534.722,43
	70.133.967,69	**32.149.786,56**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.839.783,17	102.702.593,07
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	365.941,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.158.612,53	74.037.953,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.269.686,45	175.008.469,29
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.814.468,81	33.389.134,76
– davon aus Steuern EUR 13.011.253,23 (i. Vj. EUR 12.665.773) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 71.265,94 (i. Vj. EUR 91.899,61) –		
	412.082.550,96	**385.504.091,23**
	1.611.910.220,59	**1.475.771.849,18**

Verbio SE, Zörbig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026

		2025/2026		2024/2025	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse		1.643.593.961,43		1.405.971.810,17
2.	Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		-38.393.450,75		14.476.496,73
3.	Sonstige betriebliche Erträge		5.263.663,11		11.289.424,89
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.130.151.368,81		-1.085.483.161,98	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-238.594.644,31	-1.368.746.013,12	-230.357.645,67	-1.315.840.807,65
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	-25.085.228,86		-25.010.680,57	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.280.857,56	-28.366.086,42	-3.501.650,82	-28.512.331,39
	– davon für Altersversorgung EUR 292.950,28 (i. Vj. EUR 311.765,50) –				
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-973.123,15		-1.427.536,25
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-54.943.429,62		-59.850.847,09
8.	Erträge aus Beteiligungen		767.220,79		2.330.563,34
9.	Erträge aus Gewinnabführung		24.174.542,72		6.217.093,82
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.852.484,92		11.261.849,00
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen		-3.920.000,00		0,00
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		-62.587.710,75		-123.291.113,35
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.604.186,65		-4.994.368,98
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-52.539.208,34		-8.249.080,19
14.	**Ergebnis nach Steuern**		**69.578.664,17**		**-90.618.846,95**
15.	sonstige Steuern		-374.586,00		0,00
16.	**Jahresüberschuss**		**69.204.078,17**		**-90.618.846,95**
17.	Gewinnvortrag		812.102.227,80		902.721.074,75
18.	**Bilanzgewinn**		**881.306.305,97**		**812.102.227,80**

Verbio SE, Zörbig

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

A. Vorbemerkungen
B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
C. Angaben zur Bilanz
D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
E. Sonstige Angaben
F. Nachtragsbericht
G. Ergebnisverwendung
H. Beteiligungsbesitz

A. Vorbemerkungen

Die Verbio SE hat ihren Sitz in der Thura Mark 18 in 06780 Zörbig und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (Reg. Nr. 33567).

Die Verbio SE (auch kurz Verbio) stellt gemäß Art. 61 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung) nach den in ihrem Sitzstaat für Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis ermittelt.

Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis fünf Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre,
- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung Geringwertiger Wirtschaftsgüter erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 nicht überschreiten, im Jahr der Anschaffung sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Die Anschaffungskosten der Anteile an der VEB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Einlage der Anteile an der VEB erfolgte zum damaligen Zeitwert. Darlehen an verbundene Unternehmen werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen, wenn mit Rückzahlungen innerhalb eines Jahres nicht gerechnet werden kann.

Der Ausweis von schuldrechtlichen Ansprüchen aus Finanzierungen (Forderungen beziehungsweise Ausleihungen) erfolgt unter den Finanzanlagen, soweit die Finanzierung weitestgehend für Investitionen in den Geschäftsbetrieb des Schuldners verwendet wird, was angenommen wird, wenn die Finanzierungsvereinbarung eine Laufzeit von fünf Jahren und mehr hat. Soweit die Finanzierungsvereinbarung auch für den operativen Geschäftsbetrieb des Schuldners verwendet wird, erfolgt der Ausweis im Umlaufvermögen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert; dies betrifft auch die Treibhausgaseinsparungen (THG-Quoten).

Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des zur Produktion notwendigen Sachanlagevermögens. Soweit in einem Produktionsprozess mehrere Produkte als Koppelprodukte entstehen, erfolgt die Aufteilung von Herstellungskosten auf die einzelnen Produkte nach einem Verteilungsschlüssel, der sich aus dem Verhältnis der Verkaufspreise der jeweiligen Endprodukte ergibt. Verbio unterstellt, dass bei der Herstellung von Biokraftstoffen neben dem reinen (chemischen) Kraftstoff mittelbar auch eine selbstständig vermarktungsfähige Treibhausgaseinsparung als Ergebnis des Herstellungsprozesses entsteht. Die Aktivierung der THG-Quote mit den anteiligen Herstellungskosten erfolgt bei Verkauf des Kraftstoffs. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von vereinbarten oder erwarteten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung bzw. bis zur Veräußerung. Entfallen die Gründe für eine in einem früheren Geschäftsjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Dies gilt entsprechend für die in den Vorräten ausgewiesenen THG-Quoten.

In den unfertigen Leistungen werden auch Produktionsanlagen oder wesentliche Erweiterungen hierzu ausgewiesen, die die Gesellschaft für ihre Tochterunternehmen fertigt. Die betreffenden Anlagen werden im Zeitpunkt der Fertigstellung an die Tochterunternehmen veräußert.

Verbio hat im Geschäftsjahr 2024/25 im Rahmen von Verkäufen mit späterer Rückkaufvereinbarung (Sale and Repurchase Agreements) THG-Quoten aus dem Verpflichtungsjahr 2024 verkauft und erwirbt entsprechende THG-Quoten für das Verpflichtungsjahr 2027 wieder zurück. Verkaufs- und Kaufverträge sind aus Sicht Verbio zusammen zu betrachten, so dass die Kaufverträge bezüglich der THG-Quoten, ausgedrückt in Tonnen an CO2-Einsparungen, Rückkaufvereinbarungen zu den Verkaufsverträgen darstellen. Hinsichtlich des Rückkaufs handelt es sich um Vermögenswerte, die den ursprünglich verkauften Vermögensgegenständen im Wesentlichen gleichen. Die Verkaufsverträge stellen daher keinen Umsatz dar, da Verbio verpflichtet ist, die THG-Quoten zurückzukaufen. Die Beträge werden entsprechend unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vermögensgegenstand THG-Quoten aus dem Verpflichtungsjahr 2024, der für das Verpflichtungsjahr 2027 genutzt werden kann, wird entsprechend weiter unter den Vorräten ausgewiesen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, welche nicht oder nicht adäquat verzinst werden, werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert eigener Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wer-

den mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert (Einfrierungsmethode). Die Gesellschaft dokumentiert den Nachweis der Bewertungseinheiten für den Einkauf von Rapsöl als Ausgangsstoff zur Biodieselherstellung. Die Dokumentation erfolgt auf Portfoliobasis. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Bewertungseinheit ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als aktive latente Steuer angesetzt. Soweit sich bei der Verrechnung von **aktiven latenten Steuern** mit vorhandenen passiven latenten Steuern ein Überhang von **passiven Latenzen** ergibt, wird dieser passiviert.

C. Angaben zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten Software sowie erworbene Lizenzen und Patente. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich unter Berücksichtigung von Zugängen und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 961 auf TEUR 809 vermindert. Darunter befinden sich geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 145.

Die **Sachanlagen** verminderten sich um TEUR 93, wobei Zugängen in Höhe von TEUR 451 planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 497 und Abgänge zu Nettobuchwerten in Höhe von TEUR 47 gegenüberstehen.

Die **Finanzanlagen** betragen zum 30. Juni 2026 TEUR 793.125 (30. Juni 2025: TEUR 728.305) und beinhalten neben Anteilen an verbundenen Unternehmen (30. Juni 2026: TEUR 374.832; 30. Juni 2025 TEUR 374.832) Ausleihungen an verbundene Unternehmen (30. Juni 2026: TEUR 416.861; 30. Juni 2025: TEUR 351.661), sonstige Beteiligungen (30. Juni 2026: TEUR 671; 30. Juni 2025: TEUR 671) sowie sonstige Ausleihungen (30. Juni 2026: TEUR 760; 30. Juni 2025: TEUR 1.140). Bezüglich der Anteile

an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen langfristige Darlehensforderungen gegen die VERBIO Finance GmbH (30. Juni 2026: TEUR 401.781; 30. Juni 2025: TEUR 332.661) und VERBIO India GmbH (30. Juni 2026: TEUR 15.080; 30. Juni 2025: TEUR 19.000). Die VFinance hat ihrerseits EUR 416 Mio an die nordamerikanischen Tochtergesellschaften in den USA ausgereicht.

Die Buchwerte der wesentlichen Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Biodiesel (VEB, VES) und Bioethanol Europa (VES, VEZ) sowie der nordamerikanischen Gesellschaften auf Ebene der VRenew wurden zum 30. Juni 2026 auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand aufgestellten Planungen für die Geschäftsjahre 2026/27 bis 2027/28 beziehungsweise im Fall der VRenew bis 2030/31. Daran anschließend wurden die Planungen durch Fortschreibungen bis zum Geschäftsjahr 2036/37 für den Geschäftsbereich Biodiesel Deutschland, bis zum Geschäftsjahr 2039/40 für den Geschäftsbereich Bioethanol Deutschland beziehungsweise für die VRenew ohne zeitliche Begrenzung fortgeführt. Die Planungen wurden auf Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen erstellt. Zudem wurden den Planungen der Einzelgesellschaften Synergien hinzugerechnet, die auf Ebene der Muttergesellschaft realisiert werden sollen. Für die Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligungen im Bereich Biodiesel Deutschland und Bioethanol Deutschland wurde über die jeweiligen Planungshorizonte hinaus auf den Ansatz von Ergebnisbeiträgen aus Biokraftstoffen der zweiten Generation (fortschrittliche Biokraftstoffe im Sinne der EU-VO) verzichtet, obwohl diese bereits heute einen erheblichen Anteil an der Wertschöpfung leisten. Die Berücksichtigung entsprechender Ergebnisbeiträge hätte zu höheren Unternehmenswerten geführt. Demgegenüber wurde von einem gegenüber dem Bilanzstichtag 30. Juni 2025 deutlich erhöhten Niveau der THG-Quotenpreise ausgegangen. Für die Werthaltigkeitsprüfung der nordamerikanischen Gesellschaften auf Ebene der VRenew wurde angenommen, dass die bestehenden sowie geplanten Produktionsanlagen nach einer zügigen Hochlaufphase ihre Vollauslastung erreichen und diese dauerhaft aufrechterhalten können.

Die nach Zinsen und Steuern ermittelten Cashflows wurden mit risikoadäquaten Kapitalkostensätzen nach Steuern abgezinst. Die verwendeten Abzinsungsfaktoren zum 30. Juni 2026 betrugen 7,41 Prozent (30. Juni 2025: 7,81 Prozent) für Biodiesel Deutschland, 7,66 Prozent (30. Juni 2025: 7,93 Prozent) für Bioethanol sowie 8,69 Prozent (30. Juni 2025: 9,98 Prozent) für die VRenew.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Biodiesel Deutschland und Bioethanol Deutschland ergab, dass zum 30. Juni 2026 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte vorzunehmen waren. Durch die bei der Werthaltigkeitsprüfung unterstellte vorrangige Tilgung der konzerninternen Darlehen ist gleichzeitig die Werthaltigkeit der entsprechenden Forderungen der Verbio SE im Rahmen des Cashpools gegeben.

Die im Geschäftsjahr 2025/2026 geplanten Produktionsziele sowie die zugrundeliegenden Annahmen zur Auslastung und Profitabilität der nordamerikanischen Tochtergesellschaften der VRenew wurden nicht erreicht. Auf Ebene dieser Gesellschaften bestand

zum 30.06.2026 zudem eine Nettoverschuldung in Höhe von insgesamt EUR 418 Mio, die im Wesentlichen aus Ausleihungen des verbundenen Unternehmens VERBIO Finance GmbH besteht. Die daraus resultierende Überprüfung der Werthaltigkeit der nordamerikanischen Gesellschaften auf Ebene der VRenew führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligungen der VRenew wegen dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 53.072. Der bei der VRenew im Geschäftsjahr 2025/2026 entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 53.236 wird aufgrund der für das Geschäftsjahr 2025/26 abgegebenen Verlustausgleichserklärung von der Verbio ausgeglichen. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme stellen bei Verbio aufgrund der Größenordnung und Bedeutung außergewöhnliche Aufwendungen i. S. v. § 285 Nr. 31 HGB dar.

Die Werthaltigkeit der Ausleihungen an die VFinance ist zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 gegeben, da die Rückzahlung der Darlehen der VFinance durch die nordamerikanischen Tochtergesellschaften der VRenew durch eine beabsichtigte Kapitalmaßnahme sowie erteilte Patronatserklärung sichergestellt ist. Wir verweisen dazu auf den Nachtragsbericht unter F.

Die Werthaltigkeitsüberprüfungen basieren auf Annahmen hinsichtlich der künftigen Marktentwicklung und der operativen Entwicklung der jeweiligen Beteiligungen. Werden insbesondere die unterstellten THG-Quotenpreise bei den Beteiligungen im Bereich Biodiesel und Bioethanol Deutschland oder die angenommenen Kapazitätsauslastungen der nordamerikanischen Anlagen der VRenew nicht erreicht, können weitere Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund einer dauernden Wertminderung erforderlich werden.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Fertigerzeugnisse führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 805 (30. Juni 2025: TEUR 36.343) im Berichtsjahr.

Die in den fertigen Erzeugnissen enthaltenen THG-Quoten aus dem Verpflichtungsjahr 2024 wurden zum 30. Juni 2025 auf den niedrigeren beizulegenden Wert von TEUR 111.997 abgeschrieben, da die im Vorjahr erwarteten Nettoveräußerungserlöse unter den Herstellungskosten von TEUR 131.085 lagen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 erhöhten sich die Marktpreise für THG-Quoten deutlich. Unter Berücksichtigung der regulatorischen Änderungen, insbesondere der Abschaffung der doppelten Anrechnung auf die Quotenverpflichtung der Inverkehrbringer fossiler Kraftstoffe ab dem 1. Januar 2026, erwartet die Gesellschaft langfristig Marktpreise oberhalb der historischen Herstellungskosten der THG-Quoten. Die Gründe für die im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung sind daher entfallen. In Anwendung des Wertaufholungsgebots gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 19.087 bis zu den Herstellungskosten vorgenommen. Die Erträge aus der Zuschreibung wurden unter dem Posten Bestandsveränderungen erfasst und stellen für die Gesellschaft aufgrund der Größenordnung und Bedeutung außergewöhnliche Erträge i. S. v. § 285 Nr.

31 HGB dar.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Nominalwert der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beträgt TEUR 96.056 (30. Juni 2025: TEUR 89.336). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 529 (30. Juni 2025: TEUR 569) ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden im Ausland belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 68.356 (30. Juni 2025: TEUR 61.074). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 19.565 (30. Juni 2025: TEUR 19.116).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 246.210 (30. Juni 2025: TEUR 184.075), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 91.540 (30. Juni 2025: TEUR 68.965), Forderungen aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 3.915 (30. Juni 2025: TEUR 6.205) und Zinsen in Höhe von TEUR 6.803 (30. Juni 2025: TEUR 5.591). Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 246.693 (30. Juni 2025: TEUR 190.280) eine Restlaufzeit von über einem Jahr und in Höhe von TEUR 101.774 (30. Juni 2025: TEUR 74.556) von unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Zahlungsmittel auf Derivatekonten in Höhe von TEUR 991 (30. Juni 2025: TEUR 2.470), Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 905 (30. Juni 2025: TEUR 12.218) sowie Forderungen aus Kautionen in Höhe von TEUR 702 (30. Juni 2025: TEUR 2.771) enthalten. Die sonstigen Vermögenswerte haben in Höhe von TEUR 702 (30.06.2025: TEUR 2.771) eine Laufzeit von über einem Jahr und in Höhe von TEUR 5.444 (30.06.2025: TEUR 18.523) von unter einem Jahr.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betrugen zum 30. Juni 2026 TEUR 45.072 (30. Juni 2025: TEUR 26.117).

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen miteinander verrechnet werden und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden hierbei mit einem Steuersatz von 29,86 Prozent ermittelt (30.06.2025: 29,9 Prozent). Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden die zum Zeitpunkt des Abbaus der temporären Differenzen voraussichtlich

geltenden Steuersätze berücksichtigt. Hierbei wurde die gesetzlich beschlossene Absenkung des Körperschaftsteuersatzes entsprechend einbezogen.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.129.694 (30. Juni 2025: TEUR 1.058.118).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag TEUR 64.008 (30. Juni 2025: TEUR 63.715) und ist eingeteilt in 64.008.484 (30. Juni 2025: 63.715.479) auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 3. Februar 2022 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.592 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2022/I**). Die Möglichkeit zur Kapitalerhöhung wurde im Wirtschaftsjahr 2020/21 im Rahmen des zuvor bestehenden genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 183.632, im Wirtschaftsjahr 2021/22 in Höhe von EUR 214.281, im Wirtschaftsjahr 2022/23 in Höhe von EUR 119.293, 2023/24 in Höhe von EUR 120.992 und im Wirtschaftsjahr 2025/26 in Höhe von EUR 293.005 in Anspruch genommen.

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von TEUR 12.637 auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der Verbio SE oder mit der Verbio SE im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. Januar 2025 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung 293.005 Stück neue Aktien an den Vorstand und weitere Mitarbeiter gegen Einlage von Vergütungsforderungen ausgegeben (2024/25: 77.281 Stück neue Aktien ebenfalls gegen Einlage von Vergütungsforderungen).

Zusammenfassend stellen sich zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2026 und 30. Juni 2025 die Kapitalien wie folgt dar:

	30. Juni 2026	30. Juni 2025
	EUR	EUR
Grundkapital	64.008.484,00	63.715.479,00
Genehmigtes Kapital	30.766.964,00	31.059.969,00

Die ausgewiesene **Kapitalrücklage** wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB dotiert.

Der den Betrag der Erhöhung des Grundkapitals von EUR 293.005 (2024/25: EUR 77.281) übersteigende Betrag der eingebrachten Vergütungsforderungen des Vorstands in Höhe von EUR 1.625.708 (2024/25: EUR 1.975.034) wurde im Geschäftsjahr 2025/26 in die Kapitalrücklage als Sacheinlage eingestellt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 184.379 ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr (TEUR 812.102) und des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2025/26 beträgt der **Bilanzgewinn** TEUR 881.306.

Rückstellungen

Zum 30. Juni 2026 werden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 43.584 ausgewiesen (30. Juni 2025: TEUR 615). Die Steuerrückstellungen betreffen in Höhe von TEUR 42.823 Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2025/26.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Personalrückstellungen	11.872	9.922
Rückstellungen aus Rückzahlungsverpflichtungen	5.749	11.684
Rückstellungen für freistehende Derivate	0	696
Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen	5.530	5.751
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	2.682	1.365
übrige sonstige Rückstellungen	717	2.117
Summe der sonstigen Rückstellungen	**26.549**	**31.535**

Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 3.874 (30. Juni 2025: TEUR 3.314) innerhalb eines Jahres gerechnet. Abzinsungseffekte sind von untergeordneter Bedeutung. Bei der Bewertung der Drohverlustrückstellungen sind Schätzungen enthalten, die sich insbesondere auf die Höhe der erwarteten Erlöse für die Übernahme von Quotenverpflichtungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Biomethan als Kraftstoff beziehen.

Die Personalrückstellungen betreffen in Höhe von TEUR 3.314 langfristige Bonuszusagen an die Vorstände aus dem bis zum 30. Juni 2025 gültigen Vergütungsmodell. Die Bewertung erfolgt zu erwarteten Auszahlungsbeträgen, wobei ein Black-Scholes-Optionspreismodell herangezogen wurde. Die der Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Fiktive Aktien GJ 2022/23 07/2022- 06/2026	Fiktive Aktien GJ 2023/24 07/2023- 06/2027	Fiktive Aktien GJ 2024/25 07/2024- 06/2028
Durchschnittskurs	36,56	17,44	12,22
Volatilität	58,70%	58,37%	55,55%
Zinssatz	3,596	3,031	2,075
Auszahlungszeitpunkt	15. Oktober 2026	15. Oktober 2027	15. Oktober 2028

Mit Wirkung zum 1. Juli 2025 wurden neue Vorstandsverträge abgeschlossen, die einen Long Term Incentive (LTI) in Form eines Performance Share Plans mit einer dreijährigen Performance-Periode (1. Juli 2025 bis 30. Juni 2028) vorsehen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden den Mitgliedern des Vorstands insgesamt vorläufig 225.015 virtuelle Aktien in Form von Restricted Stock Units (RSUs) gewährt. Die Gewährung erfolgte mit Beginn der Performance-Periode am 1. Juli 2025. Die Anzahl der

gewährten RSUs wurde aus dem jeweils vertraglich vereinbarten Zielbetrag und dem festgelegten Start-Aktienkurs von EUR 9,79 je Aktie ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten RSUs zum Gewährungszeitpunkt betrug EUR 10,71 je RSU. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der maßgeblichen Ausübungs- und Leistungsbedingungen sowie der Aktienkursentwicklung.

Die endgültige Anzahl der nach Ablauf der Performance-Periode zuzuteilenden Aktien beziehungsweise die Höhe des daraus resultierenden Vergütungsanspruchs hängt von der Erreichung der zu Beginn der Performance-Periode festgelegten Leistungsziele sowie von der Entwicklung des Aktienkurses der VERBIO SE während der Performance-Periode ab. Darüber hinaus sind vertraglich vereinbarte Höchstgrenzen für die gewährbare Vergütung beziehungsweise die Anzahl der zuzuteilenden Aktien vorgesehen.

Gegenüber den Vorstandsmitgliedern wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2025 erstmals das beschriebene LTI-Modell eingeführt. Das Modell ersetzt die bisherige langfristige variable Vergütung und sieht eine aktienkurs- und leistungsabhängige Bemessung der Vergütung über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren vor.

Änderungen der wesentlichen Bedingungen des Programms wurden seit der Gewährung nicht vorgenommen.

Für Verpflichtungen aus dem Vorstands-LTI wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.626 gebildet. Da die Gesellschaft die Verpflichtungen handelsrechtlich als bar zu erfüllende Verpflichtungen behandelt, erfolgt die vollständige Erfassung im Rahmen der Rückstellungen.

Die den Berechnungen für die Höhe des LTI für die Periode 2025 bis 2028 für die Vorstände zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	LTI 2025-2028 GJ 2025/2026 07/2025-06/2028
Start-Aktienkurs in EUR	9,79
Anzahl der RSUs	231.015
Volatilität	55,55%
Zinssatz	2,075%
Zeitwert eines RSU bei Erfassung im Eigenkapital in EUR	10,71
Ausgabezeitpunkt Aktien	15. Oktober 2028

Daneben bestanden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von TEUR 451 aus kurz- und langfristigen Bonuszusagen an weitere Mitarbeiter, welche in Aktien erbracht wurden oder erbracht werden sollen (Vorjahr: TEUR 167).

Verbindlichkeiten

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 102.000 (30. Juni 2025: TEUR 102.000) sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 840 (30. Juni 2025: TEUR 703). Die aufgenommenen Schuldscheindarlehen haben folgende Konditionen:

TEUR	30.06.2026	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs-Modalität
Schuldscheindarlehen	17.500	29.04.2030	4,75	endfällig
Schuldscheindarlehen	12.000	27.04.2028	4,63	endfällig
Schuldscheindarlehen	72.500	27.04.2028	Euribor +1,40	endfällig

Die Schuldscheindarlehen wurden originär von Kreditinstituten ausgereicht und können an Dritte übertragen werden.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 840 eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 102.000 eine Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 47.471 (30. Juni 2025: TEUR 20.053), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 150.251 (30. Juni 2025: TEUR 144.228), sowie Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 11.548 (30. Juni 2025: TEUR 10.727). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben allesamt eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 33.389 auf TEUR 19.814 vermindert. Die Minderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Minderung der Verbindlichkeiten aus Sale and Repurchase-Geschäften im Zusammenhang mit Biokraftstoffen, Stand 30. Juni 2026 in Höhe von TEUR 3.338 (30. Juni 2025: TEUR 18.729). Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern (30. Juni 2026: TEUR 12.255; 30. Juni 2025: TEUR 8.993).

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten wurden nicht ausgereicht.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach § 285 Nr. 4 HGB nach Tätigkeitsgebieten wie folgt:

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Biodiesel/Glycerin/Sterole	826.488	791.743
Biodiesel Handel	26.448	20.096
Bioethanol/Biomethan/Futter/Dünger	439.783	366.527
Bioethanol Handel	135.612	111.426
Anlagenbau	79.252	86.759
Handel LNG/CNG	134.659	28.124
Sonstige Umsatzerlöse	1.352	1.297
Gesamtumsatz	**1.643.594**	**1.405.972**

Die Verbio hat in der Berichtsperiode Umsätze durch Lieferungen ins Ausland (überwiegend Europa) in Höhe von TEUR 421.982 (2024/25: TEUR 392.747) erzielt.

Die in obiger Tabelle als Handelsumsatz ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen solche aus dem Zukauf der originären Verbio-Produkte zum Zwecke der Produktions- und Logistikoptimierung.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 5.264 (2024/25: TEUR 11.289) betreffen mit TEUR 703 Erträge aus Derivaten (2024/25: TEUR 6.379), TEUR 898 aus unrealisierten Kursgewinnen (2024/25: TEUR 80), TEUR 1.916 Erträge aus weiterbelasteten Kosten und mit TEUR 105 (2024/25: TEUR 59) Erträge aus realisierten Kursdifferenzen. Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 554 (2024/25: TEUR 300) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 0 (2024/25: TEUR 439) für übrige periodenfremde Sachverhalte ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2025/26 TEUR 28.366 (2024/25: TEUR 28.512).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 54.943 (2024/25: TEUR 59.851) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 25.097 (2024/25: TEUR 26.562), Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 1.409 (2024/25: TEUR 571) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 413 (2024/25: TEUR 2.211), davon TEUR 120 unrealisiert. Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 312 (2024/25: TEUR 218).

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 10.852 (2024/25: TEUR 11.262) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 10.790 (2024/25: TEUR 11.160) und sonstige Zinserträge TEUR 62 (2024/25: TEUR 102).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 4.604 (2024/25: TEUR 4.994) beinhalten in voller Höhe Zinsaufwendungen gegenüber Dritten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2025/26. Tatsächliche Steueraufwendungen nach dem deutschen oder ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr sind nicht entstanden. Die deutsche Gesetzgebung zu den OECD-Modellregeln zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2) wurde verabschiedet und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, anwendbar. Durch die Anwendung der Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung ergab sich im Berichtsjahr kein wesentlicher Einfluss auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Verbio erwartet auch in den nächsten Jahren keinen wesentlichen Einfluss, da Verbio in den meisten Jurisdiktionen von den Safe Harbour Regelungen Gebrauch machen kann.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen der Verbio SE und der Swiss Re International SE, Niederlassung Deutschland, ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde der Verbio SE eine Avalkreditlinie von TEUR 25.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2026 mit TEUR 24.902 in Anspruch genommen. Die Verbio SE geht aufgrund der bestehenden Prozesse nicht davon aus, wegen Nichteinhaltung der zollrechtlichen Bestimmungen aus diesen Avalen in Anspruch genommen zu werden.

Mit Datum vom 08./09 Januar 2026 wurde zwischen der Verbio SE und der Zurich Insurance Europe AG, Niederlassung Deutschland, ein Kautionsversicherungsvertrag in Höhe von TEUR 10.000 abgeschlossen. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2026 mit TEUR 300 in Anspruch genommen.

Daneben besteht seit dem 10. April 2024 ein weiterer Vertrag zum Abschluss von Bürgschaften mit der BNP. Die Linie beläuft sich auf TEUR 300 und wurde zum Stichtag 30. Juni 2026 mit TEUR 186 in Anspruch genommen. Die Verbio SE geht aufgrund der bestehenden Prozesse nicht davon aus, aus diesen Avalen in Anspruch genommen zu werden.

Die Verbio SE hat gegenüber fünf (30. Juni 2025: vier) Lieferanten der VDC Zahlungsgarantien für den Ausgleich von Verbindlichkeiten der VDC mit einem Höchstbetrag von TUSD 54.500 (30.06.2025: USD 43,5 Mio.) gegenüber dem betreffenden Lieferanten vergeben. Die Verbindlichkeiten der VDC gegenüber den betreffenden Lieferanten beträgt zum 30. Juni 2026 USD 0,0 Mio. (30. Juni 2025: USD 3,4 Mio.).

Die Verbio SE hat darüber hinaus acht (30.Juni 2025: sieben) Zahlungsgarantien gegenüber Geschäftspartnern der VNA, VNAH, VEN und VSB ausgegeben. Hierin verpflichtet

sich die Verbio SE für Verbindlichkeiten aus Verträgen der VNA, VNAH, VEN und VSB mit diesen Geschäftspartnern einzustehen. Die Zahlungsgarantien sind insgesamt auf einen Höchstbetrag von TUSD 81.610 Mio. (30.Juni 2025: USD 79,1 Mio.) beschränkt. Die Verbindlichkeiten der VNA, VNAH, VEN und VSB gegenüber den betreffenden Geschäftspartnern betragen zum 30. Juni 2026 USD 0,4 Mio. (30. Juni 2025: USD 0,4 Mio.).

Für die VINT besteht eine Bürgschaft der Verbio SE ohne Höchstbetragsbegrenzung gegenüber einem Lieferanten. Ebenso besteht eine Bürgschaft zugunsten einer Bank im Zusammenhang mit der Durchführung von Termingeschäften an Warenterminbörsen in Höhe von TUSD 5.000, sowie zugunsten einer weiteren Bank im Zusammenhang mit einem Darlehen in Hohe von TEUR 30.000.

Zudem haftet die Verbio SE gesamtschuldnerisch für ein Darlehen der VFinance in Höhe von TEUR 36.364 und für ein weiteres Darlehen der VFinance als Mitschuldner in Höhe von TEUR 50.000.

Überdies hat die Verbio SE Bürgschaften für Gläubiger der der XiMo, der VRetail und der VEB in Höhe von TEUR 296 im Zusammenhang mit der Erfüllung von Lieferverpflichtungen ausgegeben. Ebenso besteht eine weitere Bürgschaft der Verbio SE für die Gläubiger der VIPL in Höhe von TINR 29.401.

Für sämtliche Tochtergesellschaften bestehen Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von TEUR 116.660, TUSD 141.110 und TINR 29.401 sowie einer Bürgschaft ohne Höchstbetragsbegrenzung. Aufgrund der implementierten Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der bestehenden Finanzierungskapazitäten erwartet die Verbio SE derzeit keine Inanspruchnahme aus den für die VNA, VNAH, VEN, VDC, VSB, VEB, VINT, XIMO, VIPL und VFinance ausgestellten Bürgschaften.

Aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen werden gegenwärtig keine wesentlichen Verlustübernahmeverpflichtungen erwartet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 11.897 (30. Juni 2025: TEUR 12.531), davon an verbundene Unternehmen TEUR 44 (30. Juni 2025: TEUR 42). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 14.194 (30. Juni 2025: TEUR 29.626) im Bereich Anlagenbau.

Derivative Finanzinstrumente

Die Verbio verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt auf der Grundlage von Preisnotierungen auf aktiven Märkten für ähnliche Verträge.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die - soweit sie für die Verbio die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen - nicht in der Bilanz erfasst wurden:

	Nominalvolumen	Beizulegende Zeitwerte	
TEUR		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
30.06.2026			
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	8.700 t	10.182	6.699

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben:

Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Da das Absicherungs- und das zu Grunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen wird, kann von einer Effektivität von 100 % ausgegangen werden („Critical Terms Match“ Methode). Folglich sind keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen. Die Zahlungsströme gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus. Die Absicherung erfolgt als Portfolio Hedge.

Mitarbeitende

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025/2026 durchschnittlich 222 Mitarbeitende (2024/25: 249 Mitarbeitende), davon 217 angestellte Personen (2024/25: 247 angestellte Personen), keine gewerblichen Arbeitnehmenden (2024/25: 0 gewerbliche), einen Auszubildenden (2024/25: 1 Auszubildende), vier geringfügig beschäftigte Mitarbeitende (2024/25: 1 geringfügig beschäftigte Mitarbeitende) sowie 6 Vorstände (2024/25: 6 Vorstände).

Zum 30. Juni 2026 waren 224 Mitarbeitende beschäftigt (30.06.2025: 241 Mitarbeitende), davon 219 angestellte Person (30. Juni 2025: 237 angestellte Person), 0 gewerbliche Arbeitnehmenden (30.06.2025: 0 gewerbliche), 1 Auszubildender (30.06.2025: ein Auszubildender), 3 geringfügig beschäftigte Personen (30. Juni 2025: 3 geringfügig beschäftigte Personen) und 6 Vorstände (30. Juni 2025: 6 Vorstände).

Honorare des Abschlussprüfers

Zu den Honoraren des Abschlussprüfers verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss der Verbio SE.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses

nebst zusammengefasstem Lagebericht der Verbio SE sowie die Jahresabschlussprüfung zweier Tochtergesellschaften.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen Prüfungen der nichtfinanziellen Konzernerklärung der Verbio SE, die Bescheinigung der im Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgten Sachkapitalerhöhung sowie die prüferische Durchsicht des Teilkonzernabschlusses der VERBIO North America Holdings Corp.

Die sonstigen Leistungen wurden in Verbindung mit der Bereitstellung einer Datenbank mit Kapitalkostenparametern erbracht.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Verbio SE im Bereich Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich.
Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Organe der Gesellschaft

Vorstände sind

- **Claus Sauter**, CEO, Leipzig (Vorsitzender)
- **Prof. Dr. Oliver Lüdtke**, CTO North America, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- **Bernd Sauter**, CCO Europe, Leipzig
- **Theodor Niesmann**, CTO Europe, Leipzig
- **Stefan Schreiber**, CCO North America, Global Trading and Corporate Affairs, Mühltal-Trautheim
- **Olaf Tröber,** CFO, Leipzig

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Vorstände erhielten seitens der Verbio SE im Geschäftsjahr 2025/26 Bezüge in Höhe von TEUR 5.125 (2024/25: TEUR 6.582), davon entfielen TEUR 2.518 (2024/25: TEUR 3.568) auf die fixen Gehaltsbestandsteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 2.489 (2024/25: TEUR 3.014) auf variable Vergütungsbestandteile.

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind

Alexander von Witzleben, Diplom-Kaufmann,
Aufsichtsratsvorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

- Exekutiver Verwaltungsratspräsident Arbonia AG/ Arbon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats Meier Tobler Group AG, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA/ Siegburg
- Mitglied des Verwaltungsrats KAEFER Management SE/ Bremen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Innoviz Technologies Ltd., Nitzba, Israel

Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Dr. Klaus Niemann, Diplom-Chemiker
Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025/26 betragen TEUR 202,5 (2024/25: TEUR 202,5).

Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft**:

Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart. Der Pool wurde zwischenzeitlich um weitere Aktionäre erweitert. Im Rahmen des Poolvertrags besteht zum Stichtag 30. Juni 2026 insgesamt eine Stimmbindung von 65,72 Prozent. Die Beteiligungsverhältnisse zum Abschlussstichtag sind wie folgt:

Direkt beteiligt an der Verbio SE mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent:

- Claus Sauter
- Bernd Sauter

Über indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

- Alle Poolmitglieder
- Frau Dr. Gabriele Pollert

Beteiligungen an der Verbio SE, die ihr nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Für die Verbio SE ist Deutschland Herkunftsmitgliedstaat und es gelten die Meldeschwellen gemäß den §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bei der Änderung bedeutender Beteiligungen.
Im Berichtszeitraum hat die Verbio SE zwei Meldungen zu Änderungen von bedeutenden Beteiligungen an der Gesellschaft erhalten. Diese betrafen die Übertragung von Aktien der Pollert Holding GmbH & Co. KG an die Theophanu Stiftung G & G Pollert. Da es sich hierbei um ein von Dr. Georg und Dr. Gabriele Pollert beherrschtes Unternehmen handelt, erfolgten die Stimmrechtsmitteilungen über die vorgenannten Privatpersonen. Die Pollert Holding GmbH & Co. KG ist eine Partei der Poolvereinbarung der Verbio SE.

Konzernzugehörigkeit

Die Verbio stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315e Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Dieser wird im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.

Ertragsteuerinformationsbericht nach §§ 342 ff. HGB

Verbio ist nach § 342m HGB zur Erstellung eines Ertragsteuerinformationsberichts über Ertragsteuern und ertragsteuerrelevante Informationen verpflichtet. Der Ertragsteuerinformationsbericht wird spätestens ein Jahr nach dem Ende des Berichtszeitraums für mindestens fünf Jahre unentgeltlich in deutscher Sprache auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Darüber hinaus wird der Ertragsteuerinformationsbericht nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister offengelegt.

F. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Die Verbio SE hat am 3. September 2026 eine Absichtserklärung abgegeben, das Eigenkapital der VERBIO North America Holding bis spätestens 31. Dezember 2026 in Höhe von bis zu USD 220 Mio. zu erhöhen. Verbio SE wird dafür Sorge tragen, dass die VERBIO North America Holding diese Eigenmittel zur Reduzierung der gegenüber der VERBIO Finance GmbH bestehenden Darlehensverbindlichkeiten verwendet. Zur Absicherung hat die Verbio SE der VERBIO Finance GmbH eine betraglich auf EUR 134 Mio. und zeitlich bis zum 30. Juni 2027 befristete Patronatserklärung erteilt. Sofern sich die Ertragskraft der US-Tochtergesellschaften nicht kurzfristig erhöht, besteht für die Verbio SE das Risiko einer zukünftigen Abwertung des Buchwerts der Anteile am verbundenen Unternehmen VERBIO Renewables GmbH sowie der Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung GmbH.

G. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2025/26 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 69.204, durch welchen sich aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 812.102 ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 881.306 zum 30. Juni 2026 ergibt. Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE werden der Hauptversammlung am 4. Dezember 2026 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 EUR pro Aktie vorschlagen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

H. Beteiligungsbesitz

Die Verbio SE hält folgende Beteiligungen:

	Beteiligungs-höhe	**Eigenkapital 30. Juni 2026**	Ergebnis 2025/26	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen (VEB)	100	1.096	0	150.000
VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig (VEZ)	100	18.251	0	29.530
VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt (VES)	100	4.555	0	4.555
Verbio Pinnow GmbH, Zörbig (VPI)	100	25	0	25
Verbio Finance GmbH, Zörbig (VFinance)	100	25	0	26
VERBIO Renewables GmbH, Zörbig (VRenew)	100	160.897	0	161.249
VERBIO Chem GmbH, Zörbig	100	825	0	825
VERBIO Poland GmbH, Zörbig	100	545	0	545
VERBIO Hungary Trading Kft., Budapest/Ungarn	100	0	0	48
VERBIO Agrar GmbH, Zörbig (VAgrar)	100	20.761	-2.118	2.050
Verbio Polska Sp. z o.o., Szczecin/ Polen	100	7.735	1.478	204
VERBIO Protein GmbH, Zörbig	100	25	0	25
VERBIO India GmbH, Zörbig	100	14.491	39	13.493
XiMo Kft, Budapest/Ungarn	100	3.844	1.409	7.114
VERBIO 1 GmbH, Zörbig	100	25	0	25
VERBIO Retail GmbH, Zörbig	100	25	0	25
VERBIO Brazil GmbH, Zörbig	100	25	0	25
Übertrag				369.765

	Beteiligungs-höhe	**Eigenkapital 30. Juni 2026**	Ergebnis 2025/26	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
Übertrag				369.765
Verbio International AG, Carouge/ Schweiz	100	10.204	5.393	5.067
Tacoss Software GmbH, Flensburg	33,33	363*	69*	671
				375.502
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Agrar GmbH:				
VERBIO Logistik GmbH, Zörbig	100	5.276	0	n/a
Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg	100	0	0	0
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Poland GmbH:				
VERBIO Baltic Sp. z o.o., Szczecin/ Polen	100	438	-9	n/a
VERBIO Werbkowice Sp. z o.o., Szczecin/ Polen	100	-9	-5	n/a
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Renewables GmbH				
VERBIO North America LLC (vormals: VERBIO North America Corporation), Stamford/ USA	100	-9.665	-10.946	n/a
VERBIO Diesel Canada Corporation, Toronto/Kanada	100	19.364	617	n/a
VERBIO Nevada LLC, Nevada/ USA	100	-255	-34.287	n/a
VERBIO Agriculture LLC, Nevada/ USA (zum 01. Juli 2025 verschmolzen auf VERBIO Nevada LLC))	100	0	0	n/a
VERBIO North America Holdings Corp., Stamford/ USA	100	128.937	-6.477	n/a
South Bend Ethanol LLC, South Bend/ USA	100	48.245	-10.460	n/a
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO India GmbH				
VERBIO India Pvt. Limited, Chandi-garh/ Indien	100	5.110	791	n/a

*Jahresabschluss zum 31.12.2025

Es existieren Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der Verbio SE und der VERBIO Pinnow GmbH, der VERBIO Finance GmbH, VERBIO Bitterfeld GmbH, der VERBIO Schwedt GmbH, der VERBIO Zörbig GmbH, der VERBIO Protein GmbH, der VERBIO Retail GmbH sowie der Verbio Chem GmbH. Die Verbio SE hat sich gegenüber der VERBIO 1 GmbH, der VERBIO Brazil GmbH, der VERBIO India GmbH, der VERBIO Poland GmbH sowie der VERBIO Renewables GmbH verpflichtet, einen im Geschäftsjahr 2025/26 entstandenen Verlust freiwillig auszugleichen.

Zörbig, den 21. September 2026

Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtke
(Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)

Theodor Niesmann
(Vorstand)

Bernd Sauter
(Vorstand)

Stefan Schreiber
(Vorstand)

Olaf Tröber
(Vorstand)

Verbio SE, Zörbig

Entwicklung des Anlagevermögens
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis 30.Juni 2026

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen					
	1.7.2025	Zugänge	Abgänge	30.6.2026	1.7.2025	Abschreibungen	Abgänge	30.6.2026	30.6.2026	30.6.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.904.264,13	192.253,89	0,00	7.096.518,02	5.955.878,13	476.355,89	0,00	6.432.234,02	664.284,00	948.386,00
2. Geleistete Anzahlungen	325.215,50	132.146,00	0,00	457.361,50	312.375,00	0,00	0,00	312.375,00	144.986,50	12.840,50
	7.229.479,63	**192.253,89**	**0,00**	**7.553.879,52**	**6.268.253,13**	**476.355,89**	**0,00**	**6.744.609,02**	**809.270,50**	**961.226,50**
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.264.347,92	0,00	0,00	1.264.347,92	1.208.626,84	21.312,08	0,00	1.229.938,92	34.409,00	55.721,08
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.182.889,01	448.220,66	171.285,33	4.459.824,34	3.468.395,99	475.455,18	124.473,83	3.819.377,34	640.447,00	714.493,02
3. Anlagen im Bau	1.229.310,06	2.458,78	0,00	1.231.768,84	0,00	0,00	0,00	0,00	1.231.768,84	1.229.310,06
	6.676.546,99	**450.679,44**	**171.285,33**	**6.955.941,10**	**4.677.022,83**	**496.767,26**	**124.473,83**	**5.049.316,26**	**1.906.624,84**	**1.999.524,16**
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	401.686.015,34	0,00	0,00	401.686.015,34	26.853.555,51	0,00	0,00	26.853.555,51	374.832.459,83	374.832.459,83
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	351.661.266,17	69.120.000,00	0,00	420.781.266,17	0,00	3.920.000,00	0,00	3.920.000,00	416.861.266,17	351.661.266,17
3. Sonstige Ausleihungen	1.140.000,00	0,00	380.000,00	760.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	760.000,00	1.140.000,00
4. Sonstige Beteiligungen	671.489,00	0,00	0,00	671.489,00	0,00	0,00	0,00	0,00	671.489,00	671.489,00
	755.158.770,51	**69.120.000,00**	**380.000,00**	**823.898.770,51**	**26.853.555,51**	**3.920.000,00**	**0,00**	**30.773.555,51**	**793.125.215,00**	**728.305.215,00**
	769.064.797,13	**69.895.079,33**	**551.285,33**	**838.408.591,13**	**37.798.831,47**	**4.893.123,15**	**124.473,83**	**42.567.480,79**	**795.841.110,34**	**731.265.965,66**

Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026

Zusammengefasster Lagebericht der Verbio-Gruppe und der Verbio SE für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026

Die Verbio SE ist eine börsennotierte europäische Aktiengesellschaft. Die Aktien der Verbio SE sind im geregelten Markt im Prime Standard der Deutschen Börse AG unter der ISIN DE000A0JL9W6 gelistet und werden unter anderem im elektronischen Wertpapierhandelssystem Xetra gehandelt.

Über diesen Bericht

Dieser zusammengefasste Lagebericht (im Folgenden auch „Lagebericht") enthält Aussagen sowohl für den Verbio-Konzern (nachfolgend auch „Verbio" oder „Verbio-Gruppe") als auch für die Verbio SE (nachfolgend auch „Verbio SE" oder „Gesellschaft") als Muttergesellschaft. Sofern nicht anders vermerkt, gelten die Aussagen für den Konzern.

Dieser Lagebericht erscheint auf Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende und nicht geprüfte Übersetzung) und steht in beiden Sprachversionen im Internet unter www.verbio.de zur Verfügung.

Der vorliegende Bericht umfasst neben der Finanzberichterstattung wesentliche nichtfinanzielle Informationen, um die Zusammenhänge zwischen ökonomischen, umweltrelevanten und sozialen Faktoren sowie transparenter Unternehmensführung und Corporate Governance darzustellen. Die nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt für den Konzern in Form der nichtfinanziellen Konzernerklärung. Sie wurde gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der CSR-Richtlinie (CSR-RUG) erstellt, das bis zur Umsetzung der CSRD-Richtlinie in nationales Recht Gültigkeit behält. Ausgewählte nichtfinanzielle Informationen werden gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) dargestellt. Die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernerklärung (in Abschnitt 5) erfolgt mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und ist wie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung (Abschnitt 4.3) nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

[Nichtfinanzielle Inhalte sind im Inhaltsverzeichnis mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Außerhalb der nichtfinanziellen Konzernerklärung werden sie im Text durch grüne eckige Klammern hervorgehoben. Informationen außerhalb der nichtfinanziellen Konzernerklärung, die sowohl für den Lagebericht als auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattung relevant sind, werden durch Verweise auf die jeweils einschlägigen ESRS-Standards bzw. Offenlegungspflichten ausgewiesen.]

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

ESRS 2 SBM-1 §40 (a) i bis (a) ii, §42 (a) bis (c)

[Mit unseren innovativen Technologien gestalten wir den gesellschaftlichen und industriellen Wandel hin zu Klimaneutralität und resilienter Produktion. In den Verbio-Bioraffinerien verarbeiten wir Roh- und Reststoffe der regionalen Landwirtschaft zu nachhaltigen Kraftstoffen, lokaler erneuerbarer Energie und erneuerbaren Produkten für Chemie und Landwirtschaft. Für die Futter- und Nahrungsmittelindustrie stellen wir hochwertige Komponenten aus nachhaltig erzeugter Biomasse bereit. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg. Für den Klimaschutz übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen Beitrag zur Versorgungssicherheit, da Biomasse ständig verfügbar und damit die Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern und Chemikalien gesichert ist.

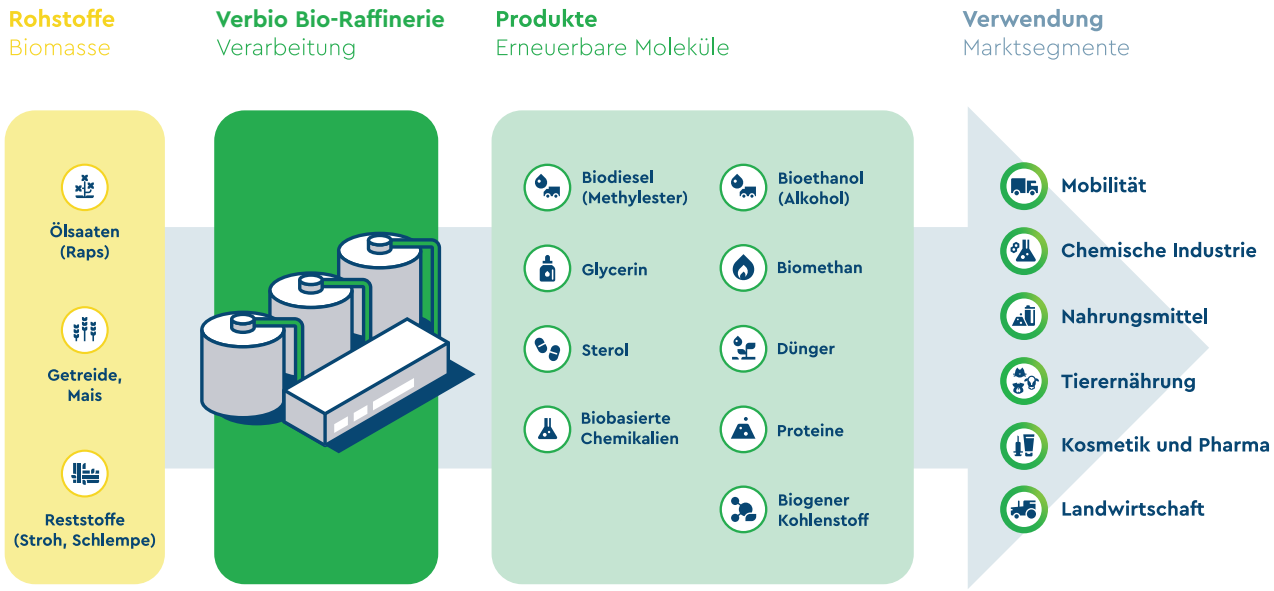
Verbio ist global aufgestellt mit Produktionsstätten an deutschen Standorten in Zörbig und Bitterfeld (beide Sachsen-Anhalt), Schwedt/Oder und Pinnow (beide

Brandenburg) sowie ausländischen Tochtergesellschaften in Indien (Chandigarh, Punjab), USA (South Bend, IN, und Nevada, IA), Kanada (Welland, Ontario) und Ungarn (Budapest). Das Unternehmen vertreibt die erneuerbaren Moleküle heute als Biodiesel und Bioethanol in Europa und Nordamerika, während Biomethan in Europa, den USA und Indien als Kraftstoff sowie zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt wird. Darüber hinaus werden Pharmaglycerin und Sterole weltweit vermarktet.

Durch die zunehmende Dynamik der Defossilisierung auch anderer Wirtschaftszweige wie z. B. der Chemie-, Stahl- und Zementindustrie sowie des Flug- und Schiffsverkehrs sieht Verbio zukünftig noch weitere Anwendungsfelder für die Hauptprodukte Bioethanol, Rapsölmethylester und Biomethan sowie für neue Moleküle auf Basis von Biomasse.

Die eingesetzten Technologien basieren auf eigenem Know-how von Verbio. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, um einerseits die bestehende Produktion zu optimieren und andererseits die Herstellung neuer hochwertiger biogener Produkte aus den eingesetzten Rohstoffen zur Ausweitung der Wertschöpfungstiefe voranzutreiben. Zu diesen Projekten gehört beispielsweise die Investition in den Bau einer Ethenolyseanlage zur Herstellung von erneuerbaren Chemikalien. Dazu zählt auch die hundertprozentige Verbio-Tochter XiMo, ein Hightech-Unternehmen auf dem Gebiet der organischen Chemie. Der Schwerpunkt von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren.

Unser Geschäftsmodell



1.1.1 Segmente und Produktportfolio

Die Geschäftsaktivitäten von Verbio sind in die drei Segmente Biodiesel, Bioethanol/Biomethan und Übrige eingeteilt. Aus nachhaltiger Biomasse machen wir erneuerbare Moleküle für vielfältige Anwendungen. Durch unser innovatives Bioraffineriekonzept, das sich durch eine optimale Nutzung und maximale Ausbeute der eingesetzten Rohstoffe und ein System geschlossener Kreisläufe auszeichnet, erhöhen wir die Energie- und CO_2-Effizienz unserer Anlagen im Vergleich zu konventionellen Anlagen und verbessern die Flächeneffizienz in der Landwirtschaft. In unseren Bioraffinerien verarbeiten wir Roh- und Reststoffe aus der regionalen Landwirtschaft. Anfallende Nebenprodukte werden zu hochwertigen Komponenten für die Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie bzw. zu Futter- und Düngemitteln verarbeitet (s. Tabelle zum Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio). Verbio schafft so Alternativen zu fossilen Energieträgern und konventionellen Futtermitteln sowie Düngern und stärkt zugleich die regionale Landwirtschaft.

Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio

	Biodiesel				
	Biodiesel	**(Pharma-)Glycerin**	**Sterocellent® (Phytosterole)**	**Futtersalz**	**Olefin-Metathese-Katalysator (XiMo)**
Rohstoffe	Hauptsächlich heimisches Rapsöl und Reststoffe	Rohglycerin (auf Basis von heimischem Rapsöl)	Heimisches Rapsöl	Rohglycerin (auf Basis von heimischem Rapsöl)	Molybdän, Wolfram und Ruthenium
Zielmärkte/ Anwendung	Mineralölindustrie, Fuhrparkbetreiber und Landwirtschaft (B100)	Kosmetik, Pharma, Lebensmittel	Kosmetik, Pharma, Lebensmittel	Futtermittelergänzung in Rinderhaltung	Erneuerbare Chemikalien, Aromen und Duftstoffe, Kunststoffe, Agrochemikalien, Pharmazeutika
Highlights	**Biodiesel spart** > 70 % CO_2 im Vergleich zu fossilem Diesel – ein bedeutender Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs	(Pharma-)Glycerin, ein wertvolles Nebenprodukt der Biodieselproduktion, trägt zur Kreislaufwirtschaft bei; 99,7 % Reinheit; koscher- und halalzertifiziert; IFS-Food-zertifiziert.	Sterole unterstützen die Kreislaufwirtschaft und ermöglichen Einsatzmöglichkeiten in Lebensmitteln und Pharma: 100 % gentechnikfrei, vegan, koscher, halal; IFS-Food-Zertifizierung Lebensmittelsicherheit	Nebenprodukt der Glycerinherstellung; bessere Futteraufnahme und stabiler Natriumhaushalt bei Rindern. Einsatz in Tierernährung vermeidet Abfall.	Die hochaktiven, firmeneigenen Olefinmetathese-Katalysatoren von XiMo auf Molybdän- und Wolframbasis ermöglichen eine saubere, selektivere chemische Synthese mit minimalem Abfall und eröffnen neue biobasierte chemische Prozesse

	Bioethanol/Biomethan				Übrige
	Bioethanol	**Biomethan**	**Getreideprotein wie Verbio Protexceed®, Verbio Proti Flow, Verbio Grain Pro**	**Dünger aus erneuerbaren Quellen**	**Logistik und Handel**
Rohstoffe	Hauptsächlich heimisches Getreide	Schlempe (ein Reststoff aus der Bioethanolproduktion), Stroh	Schlempe	Schlempe, Stroh	Logistik: Durchführung von Transport- und Logistikaufgaben für Unternehmen der Verbio-Gruppe sowie Dritte Handel: physischer Produkt- und Derivatehandel
Zielmärkte/ Anwendung	Mineralölindustrie	Fuhrparkbetreiber (Speditionen BioLNG und BioCNG) und Endverbraucher (ausschließlich CNG) über Verbio-eigenes Tankstellennetz, Drittanbieter-Tankstellen für BioCNG und BioLNG in Deutschland und Europa, insbesondere Großbritannien, sowie der Wärmemarkt in Deutschland	Menschliche Ernährung und pflanzliche Futtermittelanwendungen Anwendung als Fleischalternative, Aufzuchtfutter, Aquakultur und Heimtiernahrung	Landwirtschaft	Logistik: diverse Handel: Mineralölindustrie
Highlights	Ca. 80 % CO_2-Einsparung im Vergleich zu fossilem Benzin – ein bedeutender Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs	Ca. 90 % CO_2-Einsparung im Vergleich zu fossilem Diesel und Benzin; Nebenprodukte (flüssiger und humoser Dünger)	EU-Positivliste für Futtermittel und zertifiziert gemäß QS-Standard-/PDV-Richtlinien für die Futtermittelindustrie; GVO-frei, frei von Soja und hergestellt aus Rohstoffen aus europäischem Anbau.	Dünger wird als wertvolles Nebenprodukt bei der Biomethanproduktion zurückgewonnen – reduziert Abfall, senkt Emissionen synthetischer Dünger und schließt Nährstoffkreisläufe in der Landwirtschaft.	Seit 2004 „GMP+ Feed Safety Assurance Module 2020"-Zertifizierung für sicheren Futtermitteltransport, eingebettet in ein erweitertes Logistiksystem – Fahrzeuge werden größtenteils mit BioCNG und BioLNG betrieben, um Emissionen im Transport zu reduzieren.

Weiterführende Informationen stehen auf der Website www.verbio.de unter der Rubrik „Grüne Lösungen" zur Verfügung.]

1.2 Konzernstruktur zum 30. Juni 2026

Die Verbio SE verfügt über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Verbio wird gemäß den Vorgaben der VERORDNUNG (EG) Nr. 2157/2001 DES RATES vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung), des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK") in seiner jeweils aktuellen Fassung geführt. Vorstand und Aufsichtsrat von Verbio sind beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet, arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der Verbio SE besteht zum 30. Juni 2026 aus sechs Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte unserer Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies geschieht in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind.

Die Ressortverteilung ist in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Organe der Gesellschaft" aufgeführt. Weiterführende Informationen zu den Gremien, deren Arbeitsweise, dem Nominierungs- und Auswahlprozess der Mitglieder sowie deren Vergütung stehen unter anderem in der Satzung der Verbio SE, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung, dem Vergütungsbericht sowie auf der Website in der Rubrik Unternehmen unter „Vorstand und Aufsichtsrat" zur Verfügung.

Am juristischen Hauptsitz der Verbio SE in Zörbig erfolgen die Kontraktadministration, Rechnungslegung und Eingangsrechnungskontrolle der Rohstoffe. Die Verbio SE ist die Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns. Ein Teil der Verwaltung des Konzerns ist in Leipzig ansässig, wo neben den indirekten Zentralfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling und Treasury auch Teile des Vertriebs und Einkaufs, der Projektentwicklung und des Anlagenbaus angesiedelt sind.

1.2.1 Konsolidierungskreis

ESRS 2 BP-1 § 5 (b)

[Dem Verbio-Konzern gehörten zum Bilanzstichtag, neben der Verbio SE selbst, folgende wesentliche Gesellschaften an:

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEB"
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ"
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES" oder „VES (D)" (Bereich Biodiesel), oder „VES (E)" (Bereich Bioethanol)
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEP"
- VERBIO Chem GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VChem"
- VERBIO Retail GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VRetail"
- VERBIO Agrar GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VAgrar"
- VERBIO Logistik GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VLogistik"
- VERBIO Polska Sp. z o.o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VPL"
- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEI"
- VERBIO North America LLC, Stamford, Connecticut (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA"
- VERBIO Nevada LLC, Nevada, Iowa (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEN"
- VERBIO Diesel Canada Corporation, Welland, Ontario (Kanada); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDC"
- XiMo Kft., Budapest (Ungarn); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „XiMo"
- Verbio South Bend LLC (bis 30. Juni 2026 South Bend Ethanol LLC), South Bend, Indiana (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VSB"
- Verbio International AG, Carouge, GE (Schweiz); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VInternational"

Darüber hinaus hält die Verbio SE Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung der in den Konzernabschluss und den Nachhaltigkeitsbericht einbezogenen Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis".]

1.3 Vision und Strategie

Verbio verfolgt einen langfristigen Fahrplan, der auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet ist. Dafür setzen wir auf verantwortungsbewusstes Handeln, innovative Lösungen und eine kohärente Strategie, die uns auch in Zukunft stabil und erfolgreich positioniert. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für den Klimaschutz.

Unsere Identität als strategischer Pionier. Einen entscheidenden Aspekt unserer Kultur bilden unsere gemeinsamen Werte, die fest im Unternehmensalltag verankert sind. Hierzu zählen wir insbesondere:

- Neugierde
- Flexibilität
- Zielstrebigkeit
- Bodenständigkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Agilität
- Kostenführerschaft
- Nachhaltigkeit

Zielgerichtete Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. Unsere strategische Ausrichtung basiert auf Erfahrung, umfassenden Analysen unserer Märkte, des Wettbewerbsumfelds und der ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Rahmenbedingungen. Politische und geopolitische Entwicklungen beobachten wir fortlaufend, um die damit einhergehenden Chancen und Risiken zu antizipieren.

In einer Welt wachsender Energieunsicherheit entstehen – unterstützt durch gesellschaftlichen und politischen Druck – weltweit Voraussetzungen für eine umfassendere Defossilisierung unserer Industriegesellschaft. Diesen begegnen wir mit der Expansion und Internationalisierung unserer Produktion und der Vermarktung erneuerbarer Moleküle, nachdem wir bereits in den vergangenen Jahren die Skalierbarkeit unserer Technologien und unseres Geschäftsmodells unter Beweis gestellt haben.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 haben wir die Prioritäten geschärft und die dafür notwendigen Strukturen weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum steigerten wir im In- und Ausland erneut unsere Produktionsmengen. Trotz anfänglicher Herausforderungen beim Hochlauf der Ethanollinie in der kombinierten Ethanol- und Biomethananlage in Nevada (Iowa, USA) konnte Verbio die Produktion erfolgreich stabilisieren, sodass die Produktionskapazitäten besser genutzt werden. Zusätzlich haben wir den Bau der weltweit ersten Ethenolyseanlage im großtechnischen Maßstab nahezu vollständig abgeschlossen und werden im zweiten Kalenderhalbjahr die Produktion aufnehmen. Mit unseren erneuerbaren, biobasierten Chemikalien eröffnen wir uns den drittgrößten Industriezweig der Welt als Markt.

Gleichzeitig stärken wir unsere Position entlang der Wertschöpfungskette: Als Produzent vielseitiger, erneuerbarer Moleküle verfügen wir über ein differenziertes Produktportfolio und ausgeprägte Marketingkompetenzen (regulatorisches Know-how sowie Marktkenntnisse). Die Kompetenzen weiten wir über den Ausbau unseres Handelsgeschäfts aus und machen sie uns gleichzeitig zunutze. Darüber hinaus investierten wir in Deutschland in die Ausweitung unserer Wertschöpfungskette und bauen ein eigenes Tankstellennetz für BioCNG und BioLNG, was sich in der Vergangenheit zu einem Engpass entwickelt hatte. Durch die Ausweitung unserer Vertriebskanäle stärken wir unsere Flexibilität, Resilienz und Unabhängigkeit von lokalen Einflüssen.

Proprietäre Technologie stärkt Wettbewerbsposition. Heute profitieren wir von flexiblen Anlagenstrukturen, dem Konzept geschlossener Kreisläufe, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes. Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die weitere Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse noch ressourceneffizienter zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Produkte weiter zu verbessern. Mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Entwicklung neuer, klimaschonender Produkte und das Erschließen neuer Absatzmärkte.

Wir erweitern unser Angebot an Biomassederivaten und generieren beispielsweise durch biobasierte Chemikalien und hochwertige Proteine zusätzlichen Wert aus unserer Biomasse: Im Geschäftsjahr 2025/2026 haben wir den Bau der Katalysatorproduktion in Ungarn fortgesetzt. Diese Anlage unserer Tochtergesellschaft XiMo wird in ihrer ersten Ausbaustufe die Produktion der Katalysatoren im großen Maßstab für unsere Ethenolyseanlage in Bitterfeld übernehmen, die sich ebenfalls im Bau befindet und die gleichfalls im zweiten Kalenderhalbjahr in Betrieb gehen wird. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2025/2026 am Standort Zörbig unsere Investition in eine Biomethanverflüssigungsanlage abgeschlossen. Dadurch sind wir nun in der Lage, unsere BioLNG-Tankstellen aus unserer eigenen Verflüssigungsanlage zu bedienen.

Personalentwicklung erhöht Wettbewerbsfähigkeit. Personalgewinnung und -entwicklung sind kritische Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Strategie und das Verfolgen unserer langfristigen Wachstumsziele. Unser Anspruch ist es, unsere Rolle als Green Tech

Pionier durch entsprechend qualifiziertes Personal zu halten und auszubauen. Besonders wichtig ist Verbio daher die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns. Frühzeitig übertragen wir den Mitarbeitenden bei Verbio unternehmerische Verantwortung – ein Versprechen und eine Verpflichtung zugleich.

Treibhausgaseinsparung für unsere Kunden. Wir setzen auf selbst entwickelte innovative Verfahrens- und Produktionstechnologien, hohe Qualität und maximale CO_2-Effizienz der hergestellten Produkte. Die Erfüllung strenger Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte –, ist die Grundlage für unsere gesamten unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. Um glaubwürdige kohlenstoffarme Lösungen für andere anzubieten, wollen wir einen bedeutenden Fortschritt bei der Reduzierung unserer eigenen Emissionen demonstrieren. Als Zwischenziel haben wir uns eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf 0,29 Mio. Tonnen bis zum Geschäftsjahr 2030/2031 gesetzt, was einer Reduktion um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2025/2026 entspricht. Wir streben eine vollständige Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (market-based) für das Geschäftsjahr 2044/2045 an. Wir setzen beispielsweise auf den CNG- bzw. LNG-Antrieb im Güterfernverkehr und haben unseren Lkw-Fuhrpark sukzessive auf klimafreundlicheren Betrieb umgestellt. Am Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 bestand dieser Fuhrpark aus knapp 170 Zugmaschinen, von denen bereits 98 Prozent mit BioCNG- bzw. BioLNG betrieben werden können und die überwiegend mit BioCNG und BioLNG aus eigener Produktion betankt werden.

Detaillierte Informationen zu unserer Strategie und unseren Zielen im Bereich Nachhaltigkeit stehen ab Seite 63 in unserer nichtfinanziellen Konzernerklärung zur Verfügung.

1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Verbios unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft in den Bereichen der Biokraftstoffproduktion und der Herstellung erneuerbarer Moleküle für Anwendungen in der Industrie ausgerichtet. Daraus leiten sich die wesentlichen Steuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene ist das Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertaufholungen (EBITDA). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Bruttomarge (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen abzüglich Material- und Energieaufwand), das EBIT (Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktionsspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und die damit verbundenen Kapazitätsauslastungen herangezogen. Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums unseres Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Nettofinanzvermögen (Net Cash) bzw. zur Nettofinanzverschuldung (Net Debt; Zahlungsmittelbestand abzüglich Darlehen). Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter versteht Verbio die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

Die Steigerung des Unternehmenswerts bildet eine zentrale Zielgröße der Unternehmenssteuerung und ist daher ebenfalls im Vergütungssystem für den Vorstand verankert. Dieses honoriert beispielsweise eine positive Wertentwicklung der Aktie und dient so als Anreiz einer erfolgsorientierten nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne aller Stakeholder.

1.5 Forschung und Entwicklung

ESRS 2 SBM-1 § 40 (f) bis (g)

[Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) von Verbio leistet mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurden deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit

einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Treibhausgasbilanz, d. h. Verringerung der CO_2-Emissionen, und die Ressourceneffizienz. Darüber hinaus initiieren wir ständig neue Forschungsprojekte, um Verbio in Endmärkten wie beispielsweise der Chemieindustrie und Landwirtschaft erfolgreich zu etablieren. Ebenfalls fester Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind unsere Forschungskooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Seit 2019 ist das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Oliver Lüdtke aktiver Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Hamburg.

Neben unseren Mitarbeitern in den Bereichen F&E leisten unsere Operational-Excellence-Teams praxisnahe Unterstützung für unsere Produktionsanlagen. Unsere OE-Teams bestehen aus Experten der Verfahrenstechnik, der Automatisierung, der Konstruktion, der Biotechnologie, der Instandhaltung und der Chemie. Sie kontrollieren nicht nur täglich die Wirtschaftlichkeitsparameter unserer Anlagen, sondern unterstützen unsere Anlagenteams auch vor Ort und arbeiten bei Bedarf sehr eng mit unseren F&E-Teams zusammen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 haben sich unsere OE-Teams unter anderem auf die folgenden Schwerpunkte konzentriert:

- Unterstützung des Betriebs und der Optimierung unserer Werke in den USA
- allgemein die Überwachung und Optimierung unserer Produktionsanlagen hinsichtlich Ausbeute, Kapazität und Verfügbarkeit der Anlagen
- Erweiterung der Rohstoffbasis unserer Produktionsanlagen
- Verbesserung der Sicherheit unserer Prozessleitsysteme vor Zugriffen von außen
- Vereinheitlichung und Verbesserung von Abläufen bei vorbeugender Wartung und Instandhaltung

Das Wissen und die Flexibilität unserer Operational-Excellence- und F&E-Teams in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Produktionsteams gewährleisten dabei eine schnelle Umsetzung der Best-Practice-Lösungen in unseren weltweiten Anlagen und die schnelle Umsetzung von Innovationen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 2,6 Mio. (2024/2025: EUR 6,3 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren F&E-Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus dem Übergang von Entwicklungsprojekten in den Regelbetrieb. Entsprechend fielen im Berichtsjahr geringere projektbezogene Entwicklungsaufwendungen an.

1.5.1 Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Die Verfahren im Segment Biodiesel unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, besteht eine enge Kooperation zwischen unserer F&E-Abteilung des Segments Biodiesel und der Produktion.

Der Bau der weltweit ersten Ethenolyseanlage am Standort Bitterfeld, basierend auf einem von der F&E-Abteilung entwickelten Metathese-Prozess zur Produktion neuartiger bzw. nachhaltiger Basischemikalien auf Basis von Rapsmethylester, ist im Geschäftsjahr 2025/2026 weiter fortgeschritten. Erste Inbetriebnahmeaktivitäten haben begonnen.

Darüber hinaus hat Verbio die Arbeiten an der Verfahrensentwicklung zur Produktion natürlicher Tocopherole, die in den von Verbio verarbeiteten Pflanzenölen zu einem geringen Anteil enthalten sind, abgeschlossen. Tocopherole (Vitamin E) finden unter anderem in der Lebens- und Futtermittelindustrie Anwendung.

Aktuell arbeitet das Team an der Entwicklung und Bewertung von alternativen Technologien zur Verarbeitung von Reststoff-/Abfallströmen für die Biodieselproduktion.

Bei unserer Tochtergesellschaft XiMo wird Grundlagenforschung zur Entwicklung von Metathese-Katalysatoren und zu deren Einsatzgebieten betrieben und werden die verfahrenstechnischen Grundlagen erarbeitet, um Metathese-Katalysatoren im industriellen Maßstab herstellen zu können. Die Ergebnisse dieser Entwicklungsarbeit sind in das Design für eine Anlage zur Katalysatorherstellung im industriellen Maßstab eingeflossen. Die Produktionsanlage am Standort Gödöllő in Ungarn befindet sich seit Sommer 2026 in der Inbetriebnahme.

1.5.2 Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol/Biomethan

Die ständige Verbesserung unserer Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich F&E in Zusammenarbeit mit den Operational-Excellence-Teams. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten

Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration einzelner Anlagenteile in unseren gesamten Bioraffinerien haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 haben unsere F&E-Teams die Entwicklungsarbeiten im Bereich unserer Bioraffinerien mit Fokus auf Rohstoffeffizienz und Rohstoffdiversität erfolgreich weiter vorangetrieben. Dazu zählen zum einen die Testung und Bewertung unterschiedlicher Prozess-Hilfsstoffe zur Erhöhung von Ausbeute und Wirtschaftlichkeit, zum anderen aber auch die Probeverarbeitung von alternativen Rohstoffen im Labor- und Technikumsmaßstab. Ziel ist es, die jeweilige Eignung der Roh- und Hilfsstoffe für unsere Prozesse zu prüfen und bei Eignung die optimalen Prozessparameter zu ermitteln.]

1.6 Mitarbeitende

ESRS S1-6, 50 (a), (b)

[Zum 30. Juni 2026 beschäftigte der Verbio-Konzern insgesamt 1.391 Mitarbeitende (30.06.2025: 1.458 Mitarbeitende), davon 657 Angestellte (30.06.2025: 636 Angestellte), 633 gewerbliche Arbeitnehmende (30.06.2025: 726 gewerbliche Arbeitnehmende), 31 Auszubildende (30.06.2025: 29 Auszubildende), 34 geringfügig Beschäftigte (30.06.2025: 32 geringfügig Beschäftigte) und 25 kurzfristig Beschäftigte (30.06.2025: 27 kurzfristig Beschäftigte).

Zum 30. Juni 2026 beschäftigte die Verbio SE insgesamt 224 Mitarbeitende, davon 6 Vorstände (30.06.2025: 241 Mitarbeitende, davon 6 Vorstände), im Jahresdurchschnitt 222 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände (Jahresdurchschnitt 2024/2025: 249 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände).

Detaillierte Informationen zu den Beschäftigtenzahlen und -statistiken stehen ab Seite 108 im Abschnitt „Sozialinformationen – Eigene Belegschaft" in unserer nichtfinanziellen Konzernerklärung zur Verfügung.]

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2025/2026 entwickelte sich die Weltwirtschaft trotz zunehmender geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten insgesamt robust. Internationale Organisationen wie der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Weltbank verwiesen zwar auf eine weiterhin unterdurchschnittliche globale Wachstumsdynamik, sahen jedoch keine globale Rezession. Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA blieb insgesamt stabil, wenngleich sich der Arbeitsmarkt im Jahresverlauf abschwächte und handelspolitische Unsicherheiten die Wachstumsperspektiven belasteten. Gleichzeitig beeinträchtigten geopolitische Konflikte die Investitionsbereitschaft und führten insbesondere im zweiten Geschäftshalbjahr zu steigenden Energiepreisen sowie einer erhöhten Volatilität an den Rohstoffmärkten. In der Eurozone setzte sich die moderate wirtschaftliche Erholung fort, während Deutschland trotz erster Anzeichen einer Stabilisierung erneut hinter der Entwicklung zahlreicher europäischer Nachbarstaaten zurückblieb.

Für Verbio waren diese Entwicklungen insbesondere aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Energie-, Kraftstoff- und Rohstoffmärkte von Bedeutung. Während höhere Energiepreise die wirtschaftliche Entwicklung und die Nachfrage nach Kraftstoffen teilweise belasteten, erhöhten sie zugleich die Aufmerksamkeit für Versorgungssicherheit, Resilienz und die Diversifizierung von Energiequellen. Damit gewann Bioenergie als Beitrag zur Defossilisierung und zur Stärkung der Energieversorgungssicherheit weiter an strategischer Bedeutung.

Für die Biokraftstoffmärkte waren im Geschäftsjahr 2025/2026 neben den Entwicklungen an den Energie- und Kraftstoffmärkten insbesondere regulatorische Rahmenbedingungen von Bedeutung. Im Fokus standen dabei die nationale Umsetzung der Renewable Energy Directive III (RED III), Maßnahmen zur Stabilisierung des deutschen THG-Quotenmarkts sowie die Weiterentwicklung des Renewable Fuel Standard (RFS) in den USA.

In Deutschland und Europa blieb der Biokraftstoffmarkt auch im Geschäftsjahr 2025/2026 von den seit 2023 bestehenden Marktverwerfungen geprägt. Die hohe Verfügbarkeit von THG-Quoten infolge fehlerhafter Zertifizierungen sowie umstrittener Importe führte in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Belastung des Marktes. Mit den von der Bundesregierung eingeleiteten regulatorischen Anpassungen wurde im Geschäftsjahr versucht, die Integrität des Systems zu stärken und die physische Erfüllung der Quotenverpflichtungen wieder stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Von besonderer Bedeutung war dabei die Umsetzung der RED III. Der von der Bundesregierung beschlossene Gesetzesentwurf sah unter anderem eine langfristige Fortschreibung der THG-Quote, den Wegfall der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe sowie verschärfte Kontroll- und Zertifizierungsmechanismen vor. Darüber hinaus wurde eine Reform des Vertrauensschutzes auf den Weg gebracht. Bereits die Ankündigung der geplanten Änderungen führte dazu, dass Quotenverpflichtete bei der Auswahl ihrer Lieferanten verstärkt auf die Qualität und Nachvollziehbarkeit der Nachweise achteten. Der hierzu vorgelegte Referentenentwurf sieht im Wesentlichen eine

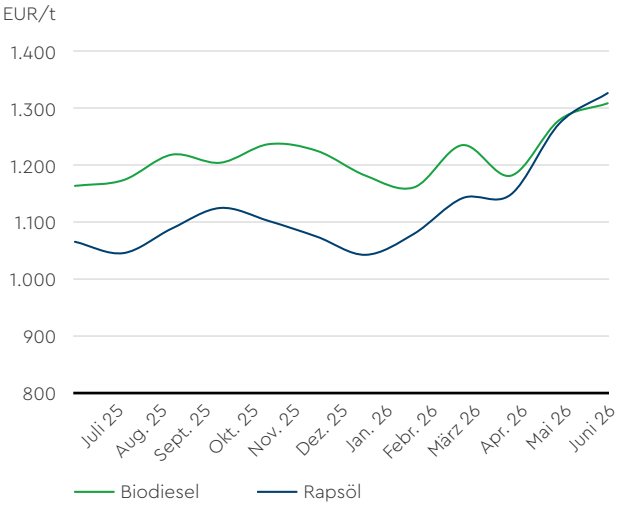
Abschaffung der bisherigen Vertrauensschutzregelung vor und erhöht damit die qualitativen Anforderungen an die Quotenerfüllung. Hiervon dürften insbesondere etablierte Produzenten mit langjährigem Leistungsnachweis profitieren. Die vorgesehenen Maßnahmen adressieren zentrale Ursachen der Marktverwerfungen der vergangenen Jahre und sollen langfristig die Investitions- und Planungssicherheit im Markt für erneuerbare Kraftstoffe erhöhen.

In Nordamerika verbesserten sich die regulatorischen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres deutlich. Mit Veröffentlichung der finalen Renewable Volume Obligations (RVOs) für die Jahre 2026 und 2027 schuf die US-amerikanische Umweltbehörde EPA zusätzliche Planungssicherheit für Produzenten erneuerbarer Kraftstoffe. Die festgelegten Verpflichtungsvolumina liegen oberhalb der ursprünglich vorgeschlagenen Werte und beinhalten eine teilweise Reallokation zuvor gewährter Small Refinery Exemptions (SREs). Hierdurch wird die Nachfrage nach erneuerbaren Kraftstoffen grundsätzlich gestützt. Zusätzlich wurden die regulatorischen Rahmenbedingungen des Section 45Z Clean Fuel Production Tax Credit weiter konkretisiert.

Biodieselmarkt: Der deutsche Biodieselmarkt blieb zunächst von den Marktverwerfungen geprägt. Mit den regulatorischen Initiativen der Bundesregierung und der geplanten Umsetzung der RED III hellten sich die Markterwartungen im Verlauf des Geschäftsjahres jedoch auf. Der vorgesehene Wegfall der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe sowie zusätzliche Maßnahmen zur Betrugsprävention und Marktüberwachung wurden von Marktteilnehmern als Schritte zur Stärkung der Marktintegrität und zur Wiederherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen bewertet. Im zweiten Geschäftshalbjahr wurden die Preisentwicklungen zudem durch die internationalen Pflanzenölmärkte beeinflusst. Die Preise für Rapsöl stiegen infolge der robusten Nachfrage nach Pflanzenölen, die insbesondere durch die in den USA beschlossenen höheren Renewable Volume Obligations und die daraus resultierenden positiven Nachfrageerwartungen für Biokraftstoffe gestützt wurde. Gleichzeitig zogen auch die Biodieselpreise an, konnten mit dem Anstieg der Rohstoffkosten jedoch nur begrenzt Schritt halten. Neben den hohen Rohstoffkosten wirkte insbesondere die verhaltene Dieselkraftstoffnachfrage belastend, da sie den Bedarf an zusätzlichem Biodieselblending begrenzte. Das Marktumfeld blieb zudem von einer erhöhten Volatilität an den Energie- und Rohstoffmärkten geprägt.

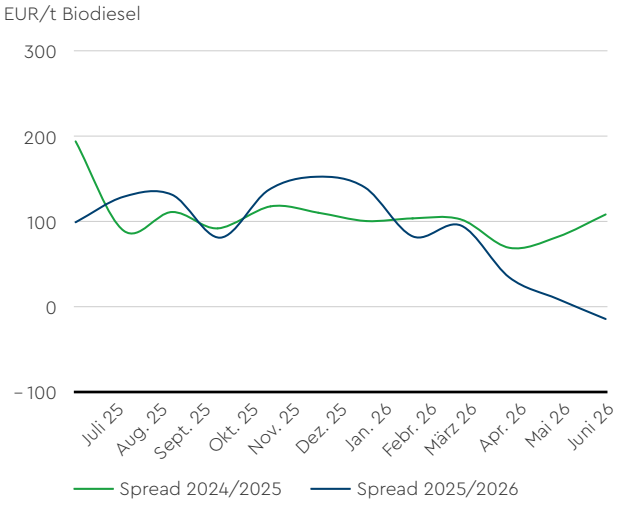
In Nordamerika war das Marktumfeld im ersten Teil des Geschäftsjahres von Unsicherheit hinsichtlich RVOs, SREs und des 45Z-Förderregimes in den USA geprägt. Mit den endgültigen EPA-Entscheidungen vom März 2026 verbesserte sich die regulatorische Planungssicherheit jedoch deutlich. Die erhöhte Nachfrageerwartung für erneuerbare Kraftstoffe sowie die teilweise Reallokation von SRE-Volumina wirkten grundsätzlich unterstützend auf die langfristigen Marktperspektiven der Branche. Auch in Kanada wurden die regulatorischen Rahmenbedingungen weiterentwickelt. Die Einführung des Biofuels Production Incentive (BPI) sowie die Weiterentwicklung der Clean Fuel Regulations (CFR) stärken die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Biokraftstoffindustrie vor dem

Preisentwicklung Biodiesel in Europa (Juli 2025–Juni 2026)



Biodiesel – Preis in EUR/Tonne Rapsöl – Preis in EUR/Tonne

Spread-Entwicklung in Europa im Vorjahresvergleich



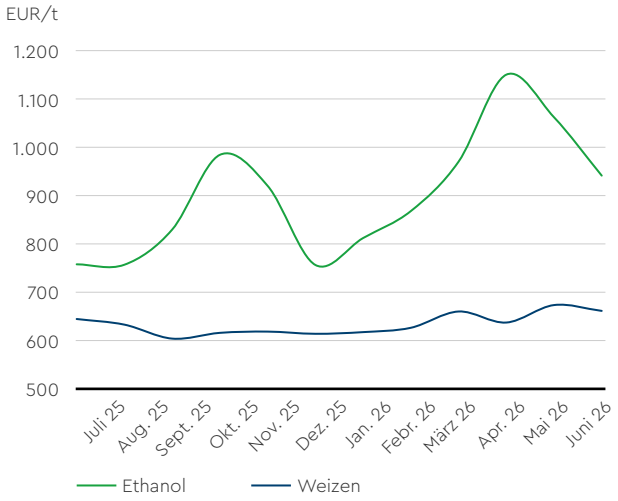
Spread = Biodieselpreis vs. Rapsölpreis pro Tonne Biodiesel

Hintergrund der durch das US-amerikanische 45Z-Förderregime veränderten Marktbedingungen. Ergänzend fördern die in Ontario, Kanada, eingeführten Vorgaben zur Nutzung inländisch produzierter erneuerbarer Kraftstoffe die Nachfrage nach heimischen Biokraftstoffen.

Bioethanolmarkt: Der europäische Bioethanolmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr insgesamt positiv. Ethanol blieb eine der wirtschaftlich attraktivsten Optionen zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen im Kraftstoffsektor und behauptete seine Position als wichtige Beimischungskomponente. Unterstützt wurde die Nachfrage darüber hinaus durch die weitere Ausweitung von E10 in mehreren europäischen Märkten. Gleichzeitig stieg die weltweite Nachfrage nach Ethanol, während Europa weiterhin ein struktureller Nettoimporteur blieb. Im zweiten Geschäftshalbjahr wurde die Preisentwicklung zunehmend von der angespannten Versorgungslage am europäischen Ethanolmarkt geprägt. Steigende Frachtraten infolge geopolitischer Spannungen im Nahen Osten erschwerten die Versorgung zusätzlich. Vor diesem Hintergrund stiegen die europäischen Ethanolpreise im Verlauf des zweiten Geschäftshalbjahres weiter an und blieben bis zum Geschäftsjahresende auf einem hohen Niveau. Die Entwicklung der Getreiderohstoffkosten verlief demgegenüber deutlich moderater. Während die Weizenpreise über weite Teile des Geschäftsjahres auf einem vergleichsweise stabilen Niveau notierten, kam es gegen Ende des Geschäftsjahres infolge von Hitze- und Trockenperioden in wichtigen Anbauregionen sowie anhaltender Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg zu Preissteigerungen. Der deutliche Anstieg der Ethanolpreise bei zugleich nur moderater Entwicklung der Weizenpreise führte im zweiten Geschäftshalbjahr zu verbesserten Marktspreads und Wirtschaftlichkeit der Bioethanolproduktion.

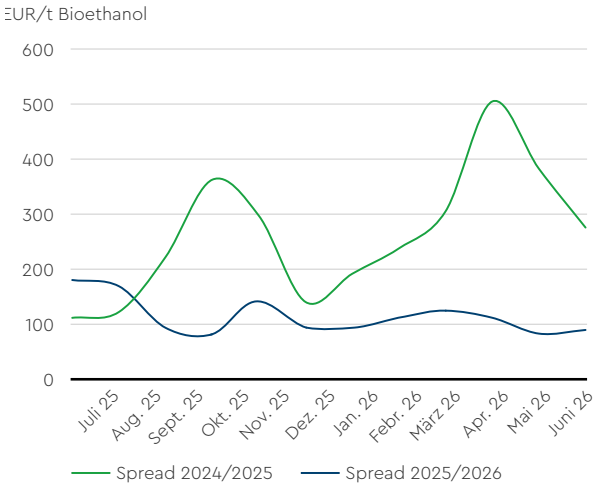
Der nordamerikanische Bioethanolmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr insgesamt positiv. Ethanol blieb gegenüber Benzin preislich wettbewerbsfähig und profitierte von den regulatorischen Maßnahmen zur ganzjährigen Vermarktung von E15 in den USA. Zusätzliche Nachfrageimpulse ergaben sich im zweiten Geschäftshalbjahr durch deutlich verbesserte Blending Economics, da die D6-RIN-Preise zeitweise über dem Ethanolpreis lagen und die wirtschaftlichen Anreize für die Beimischung erhöhten. Die Wirtschaftlichkeit der Bioethanolproduktion lag insgesamt auf einem höheren Niveau als in den Vorjahren, unterlag jedoch den üblichen saisonalen Schwankungen mit einer stärkeren Nachfrage während der Driving Season und einer Abschwächung in den Wintermonaten.

Preisentwicklung Bioethanol in Europa (Juli 2025–Juni 2026)



Bioethanol – Preis in EUR/Tonne Weizen – Preis in EUR/Tonne

Spread-Entwicklung in Europa im Vorjahresvergleich



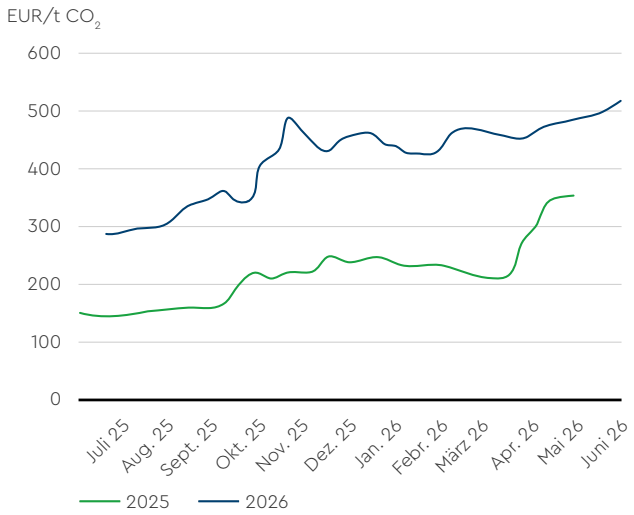
Spread = Bioethanolpreis vs. Weizenpreis pro Tonne Bioethanol

Biomethanmarkt: In Europa blieb Biomethan im Geschäftsjahr 2025/2026 ein etablierter Defossilisierungsbaustein im Verkehrssektor. Neben regulatorischen Vorgaben wurde die Wettbewerbsfähigkeit von Biomethan zunehmend durch das Preisniveau fossiler Energieträger unterstützt. Insbesondere höhere Dieselpreise verbesserten die Wirtschaftlichkeit gasbasierter Antriebslösungen und erhöhten damit grundsätzlich die Attraktivität von Biomethan im Straßengüterverkehr. Wachstumspotenziale ergaben sich darüber hinaus in der Schifffahrt, der Wärmeversorgung sowie weiteren Sektoren mit begrenzten Elektrifizierungsmöglichkeiten.

Der nordamerikanische Biomethanmarkt blieb weiterhin stark vom Transportsektor geprägt. Unterstützt wurde die Nachfrage durch attraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Einsatz von Biomethan im Straßengüterverkehr. Hohe Dieselpreise, sinkende Dieselbestände sowie die vergleichsweise stabile Entwicklung der Erdgas- und Biomethanpreise verbesserten die Wirtschaftlichkeit gasbasierter Antriebe und erhöhten die Attraktivität entsprechender Flottenumstellungen. Außerhalb des regulierten Verkehrsmarktes bestand zudem weiterhin Nachfrage nach Biomethan aus freiwilligen Defossilisierungsprogrammen und Corporate-Offtake-Modellen. Unternehmen nutzen Biomethan zunehmend zur Reduzierung ihrer Emissionen und zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele.

THG-Quote: Die Entwicklung des THG-Quotenmarktes war auch im Geschäftsjahr 2025/2026 einer der wichtigsten externen Einflussfaktoren für die Wirtschaftlichkeit nachhaltiger Kraftstoffe in Deutschland.

Preisentwicklung THG-Quote (Juli 2025 – Juni 2026)



Nach der bereits im ersten Geschäftshalbjahr begonnenen Erholung setzte sich der Anstieg der THG-Quotenpreise im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres fort. Einen wesentlichen Impuls erhielt der Markt durch die Umsetzung der RED III. Insbesondere der Wegfall der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe führte zu Erwartungen einer stärkeren Verknappung verfügbarer Quoten und unterstützte damit die Preisentwicklung am THG-Quotenmarkt. Zum Ende des Geschäftsjahres erhielt der Markt zusätzliche Unterstützung durch niedrige Wasserstände auf dem Rhein, die die physische Erfüllung von Quotenverpflichtungen erschwerten bzw. verteuerten.

Preisentwicklung im Vorjahresvergleich (GJ 2024/2025–GJ 2025/2026)

Preise ausgewählter Rohstoffe und Produkte	Q1 2024/2025	Q2 2024/2025	Q3 2024/2025	Q4 2024/2025	2024/2025	Q1 2025/2026	Q2 2025/2026	Q3 2025/2026	Q4 2025/2026	2025/2026
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	79	74	75	67	74	68	63	78	97	76
Dieselkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	652	632	662	556	626	589	580	700	919	695
Biodiesel (FAME-10 RED; EUR/Tonne)	1.069	1.210	1.188	1.179	1.160	1.192	1.229	1.202	1.260	1.220
Rapsöl (EUR/Tonne)	967	1.097	1.082	1.088	1.057	1.066	1.103	1.090	1.252	1.127
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	685	632	673	594	647	587	546	643	861	658
Ethanol USA (CBOT; EUR/cbm)	440	396	428	402	417	416	404	386	438	411
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	673	661	677	612	656	621	705	702	828	712
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	214	222	227	206	217	193	190	195	202	195
Mais (CBOT; EUR/Tonne)	140	157	177	157	158	135	146	148	150	145
Natural Gas TTF Day 1 (EUR/MWh)	35	43	47	36	40	33	30	40	46	37
Natural Gas Henry Hub Day Ahead (EUR/MWh)	7	8	14	10	10	9	12	14	9	11

2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

2.2.1 Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2025/2026 von Verbio produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol erreichte erneut einen Rekordwert und betrug 1.217,8 Kilotonnen nach 1.201,9 Kilotonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024/2025. Dies entsprach einer Kapazitätsauslastung von 80,6 Prozent (2024/2025: 79,6 Prozent). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 1.410,3 GWh Biomethan produziert (2024/2025: 1.190,3 GWh). Bei einer Produktionskapazität von 1.980,0 GWh (2024/2025: 1.980,0 GWh) lag die Anlagenauslastung damit bei 71,2 Prozent nach 60,1 Prozent im Geschäftsjahr 2024/2025. Die höhere Auslastung bei Bioethanol und Biomethan war vor allem auf die Anlage in Nevada, Iowa, USA, zurückzuführen, deren Produktion seit Jahresbeginn kontinuierlich gestiegen ist.

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025/2026 gegenüber dem Vorjahreswert auf EUR 1.872,7 Mio. (2024/2025: EUR 1.579,8 Mio.). Der Umsatzanstieg resultierte insbesondere aus der Erholung des THG-Quotenmarktes, höheren Absatzpreisen über das Produktportfolio hinweg sowie gestiegenen Absatzmengen bei Bioethanol und Biomethan.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im Geschäftsjahr 2025/2026 bei EUR 193,9 Mio. (2024/2025: EUR 14,2 Mio.). Der EBITDA-Anstieg resultierte vor allem aus einer deutlich verbesserten Bruttomarge, die insbesondere auf die positive Entwicklung im Segment Bioethanol/Biomethan zurückzuführen war. Wesentliche Treiber waren die Normalisierung des THG-Quotenmarktes, verbesserte Marktspreads im Bioethanolgeschäft sowie die höhere Auslastung der Anlagen in Nordamerika. Darüber hinaus verbesserte sich die Bruttomarge aufgrund der Rücknahme von in Vorjahren erfassten Wertminderungen auf THG-Quotenbestände zurück zu den ursprünglichen Herstellungskosten. Neben dem Segment Bioethanol/Biomethan leistete auch das Biodieselsegment einen positiven Beitrag zur Steigerung der Bruttomarge. Höhere Ergebnisbeiträge aus Warentermingeschäften unterstützten die EBITDA-Entwicklung zusätzlich, während der Vorjahresvergleich durch negative Sondereinflüsse beeinflusst war. Auch bereinigt um die Rücknahme der Wertminderungen von THG-Quotenbeständen sowie die Effekte aus den negativen Sondereffekten des Vorjahres zeigte sich eine deutliche operative Ergebnisverbesserung. Die negativen Sondereffekte umfassten insbesondere Wertberichtigungen auf Vorräte infolge des Preisverfalls von THG-Quoten sowie einmalige Reparaturaufwendungen und Abschreibungen auf verbliebene Strohmengen zur Biomethanproduktion in Nevada.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf EUR 128,2 Mio. (2024/2025: EUR −118,2 Mio.). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist neben der verbesserten operativen Entwicklung auch auf die im Geschäftsjahr 2024/2025 erfassten Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte zurückzuführen. Das Periodenergebnis wird mit EUR 63,9 Mio. (2024/2025: EUR −137,9 Mio.) ausgewiesen. Geringere Zinsaufwendungen infolge der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten wirkten sich zusätzlich positiv auf das Finanzergebnis aus. Daraus resultiert ein unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie von EUR 1,00/EUR 1,00 (2024/2025: EUR −2,17/EUR −2,16) und damit die Rückkehr zu einem positiven Ergebnis je Aktie.

Die Berichterstattung zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der einzelnen Segmente erfolgt im Abschnitt „Segmentberichterstattung".

2.2.2 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandsposten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 16,4 Mio. (2024/2025: EUR 16,9 Mio.) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Strom- und Energiesteuererstattungen (EUR 4,3 Mio.; 2024/2025: EUR 3,8 Mio.), Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2024/2025: EUR 4,1 Mio.) sowie Versicherungsentschädigungen (EUR 3,7 Mio.; 2024/2025: EUR 1,3 Mio.).

Der Materialaufwand betrug EUR 1.480,5 Mio. (2024/2025: EUR 1.400,5 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich demnach eine gestiegene Bruttomarge in Höhe von EUR 373,6 Mio. (2024/2025: EUR 207,9 Mio.).

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2025/2026 bewegte sich mit EUR 104,8 Mio. (2024/2025: EUR 106,7 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeitenden haben sich dabei im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtszeitraum EUR 125,5 Mio. (2024/2025: EUR 126,2 Mio.) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge sowie

Kraftfahrzeugkosten. Dabei erhöhten sich vor allem die Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten sowie die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, während sich die weiteren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelt haben.

Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2025/2026 (EUR 65,7 Mio.; 2024/2025: EUR 132,4 Mio.) enthalten planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (2024/2025: EUR 10,2 Mio.). Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (EUR 54,6 Mio.; 2024/2025: EUR 55,6 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert. Jedoch enthalten die Abschreibungen im Vorjahr eine außerplanmäßige Wertminderung auf Vermögenswerte der Stroh-Biomethananlage der VEN in Höhe von EUR 65,6 Mio.

Das Finanzergebnis wird mit EUR –5,9 Mio. (2024/2025: EUR –16,5 Mio.) ausgewiesen und beinhaltet Finanzerträge in Höhe von EUR 2,5 Mio. (2024/2025: EUR 1,2 Mio.), denen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von EUR 8,4 Mio. (2024/2025: EUR 17,7 Mio.) gegenüberstehen. Im Finanzergebnis sind EUR 1,4 Mio. (2024/2025: EUR 1,4 Mio.) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten enthalten. Der deutliche Rückgang der Finanzierungsaufwendungen ist jedoch hauptsächlich auf den durchschnittlich gesunkenen Darlehensstand im Geschäftsjahr 2024/2025 sowie auf geringere Währungskursverluste bei nicht dem operativen Bereich zuordenbaren Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Ertragsteuern (EUR –58,4 Mio.; 2024/2025: EUR –3,2 Mio.) korrespondiert mit dem deutlich gestiegenen positiven Ergebnis vor Steuern. Die Steuerquote lag mit 47,7 Prozent (2024/2025: –2,4 Prozent) im Geschäftsjahr 2025/2026 auf dem erwarteten Niveau. Die vergleichsweise hohe Steuerquote bzw. die negative Steuerquote im Vorjahr ist auf die disproportionale Verteilung der steuerlichen Ergebnisse in den verschiedenen Steuerjurisdiktionen zurückzuführen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Ertragsteuern wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Abschnitt 5.11 „Ertragsteuern" verwiesen.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme wird zum 30. Juni 2026 mit EUR 1.368,8 Mio. (30.06.2025: EUR 1.283,1 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite insbesondere auf die Erhöhung der Sachanlagen zurückzuführen. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich insbesondere die Zahlungsmittel sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite zeigt sich der Anstieg vor allem beim Eigenkapital und bei den kurzfristigen Schulden infolge des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Ertragsteuerschulden.

2.3.1 Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 36,6 Mio. und betrugen zum Stichtag EUR 760,6 Mio. (30.06.2025: EUR 724,0 Mio.). Die Veränderung ergibt sich bei Zugängen zu den Sachanlagen in Höhe von EUR 88,4 Mio. bei nahezu unveränderten planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 54,6 Mio. (2024/2025: EUR 55,6 Mio.) durch einen Anstieg bei den Sachanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen betreffen in erster Linie die Anlagen zur Herstellung von biobasierten Spezialchemikalien aus Rapsmethylester (Biodiesel) in Europa und die Anlagen in Nordamerika. Die langfristigen Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von EUR 30,4 Mio. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,4 Mio. (2024/2025: EUR 28,9 Mio.) leicht an.

2.3.2 Kurzfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2026 beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 608,2 Mio. (30.06.2025: EUR 559,1 Mio.), die sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 49,1 Mio. erhöht haben.

Bei den Vorräten war gegenüber dem Vorjahr wiederum ein Bestandsaufbau zu verzeichnen (30.06.2026: EUR 288,0 Mio.; 30.06.2025: EUR 275,7 Mio.). Die Zunahme an Vorräten gegenüber dem 30. Juni 2025 resultierte insbesondere aus höheren Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (30.06.2026: EUR 70,4 Mio.; 30.06.2025: EUR 50,2 Mio.) aufgrund höherer Lagerbestände an Getreide und Pflanzenöl bei der Verbio SE. Trotz einer Aufwertung auf die Herstellungskosten der in den Fertigerzeugnissen enthaltenen THG-Quoten aus Biomethan und BioLNG konnten die Bestände an Fertigerzeugnissen durch den Abbau des Biomethanbestandes bereits erheblich reduziert werden. Andererseits erhöhten sich die Handelswaren (30.06.2026: EUR 22,2 Mio.; 30.06.2025: EUR 15,2 Mio.), in denen hauptsächlich zugekaufte Bestände an Biomethan sowohl bei der Verbio SE als auch bei der VNA enthalten sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr (30.06.2026: EUR 141,2 Mio.; 30.06.2025: EUR 109,0 Mio.). Dies ist vor allem durch die gestiegenen Verkäufe in Nordamerika und die höheren

Preisniveaus bei Biodiesel und Bioethanol im Vergleich zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres begründet.

Dagegen hat sich der wertmäßige Bestand an Derivaten zum 30. Juni 2026 mit EUR 30,8 Mio. (30.06.2025: EUR 32,0 Mio.) kaum verändert. Die Zusammensetzung der Derivate ergibt sich hauptsächlich aus freistehenden Derivaten für Verkaufsgeschäfte aus dem Trading-Bereich (EUR 20,2 Mio.; 30.06.2025: EUR 27,3 Mio.) und Derivate in Sicherheitsbeziehungen (EUR 10,2 Mio.; 30.06.2025: EUR 4,4 Mio.). Dabei stehen den Derivaten auf der Aktivseite jeweils Derivate auf der Passivseite in ähnlicher Größenordnung gegenüber.

Außerdem sanken die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte (EUR 12,1 Mio.; 30.06.2025: EUR 34,0 Mio.). Hier reduzierten sich insbesondere die Bestände an Zahlungsmitteln auf Derivatekonten (EUR 2,4 Mio.; 30.06.2025: EUR 19,1 Mio.).

Die Zahlungsmittel sind zum Geschäftsjahresende aufgrund des Anstiegs beim operativen Cashflow bei gleichzeitig niedrigerem Niveau bei den Wachstumsinvestitionen deutlich von EUR 64,4 Mio. auf EUR 90,3 Mio. gestiegen. Weitere Informationen zur Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes sind in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Abschnitt 2.3.6 „Cashflow“) enthalten.

2.3.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 816,7 Mio. (30.06.2025: EUR 746,3 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag bei 59,7 Prozent und damit oberhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2025: 58,2 Prozent).

2.3.4 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden zeigen sich mit EUR 193,4 Mio. (30.06.2025: EUR 228,4 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr um EUR 35,0 Mio. verringert. Dabei steht dem deutlichen Rückgang der langfristigen Darlehen (EUR 120,2 Mio.; 30.06.2025: EUR 173,4 Mio.), der vor allem auf kürzere Restlaufzeiten der Darlehen zurückzuführen ist, eine Erhöhung der erhaltenen Investitionszuwendungen (EUR 39,6 Mio.; 30.06.2025: EUR 28,6 Mio.) gegenüber.

2.3.5 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahresende (30.06.2026: EUR 358,7 Mio.; 30.06.2025: EUR 308,4 Mio.), was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 152,4 Mio.; 30.06.2025: EUR 127,9 Mio.) sowie die Erhöhung der Ertragsteuerschulden (30.06.2026: EUR 45,1 Mio.; 30.06.2025: EUR 1,2 Mio.) zurückzuführen ist. Während der Anteil der kurzfristigen Darlehen nahezu unverändert ist (30.06.2026: EUR 66,0 Mio.; 30.06.2025: EUR 65,4 Mio.), konnten die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (30.06.2026: EUR 26,3 Mio.; 30.06.2025: EUR 46,6 Mio.) zurückgeführt werden.

2.3.6 Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 164,6 Mio. und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2024/2025: EUR 13,9 Mio.). Wesentliche Ursachen hierfür waren bei mit EUR 63,9 (2024/2025: EUR −137,9 Mio.) deutlich gestiegenem Periodenergebnis eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 27,7 Mio. (2024/2025: EUR 8,5 Mio.) sowie die Abnahme der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um EUR 8,4 Mio. (2024/2025: EUR 17,8 Mio.). Negativ auf den Cashflow wirkten sich dagegen vor allem die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 32,2 Mio.; 2024/2025: EUR 1,1 Mio.), die Abnahme der übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (EUR 15,1 Mio.; 2024/2025: EUR 9,1 Mio.) sowie die Zunahme des Vorratsvermögens (EUR 12,3 Mio.; 2024/2025: EUR 30,8 Mio.) aus. Zusätzlich ist bei den Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit dem Periodenergebnis noch auf die dort berücksichtigten höheren Ertragsteuern (2025/2026: EUR 58,4 Mio.; 2024/2025: EUR 3,2 Mio.), aber auch niedrigeren Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte (2025/2026: EUR 65,7 Mio.; 2024/2025: EUR 132,4 Mio.) hinzuweisen.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit waren im Berichtszeitraum 2025/2026 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 75,3 Mio. (2024/2025: EUR 120,1 Mio.) zu verzeichnen. Hierbei handelte es sich zu einem Großteil um Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 86,2 Mio.; 2024/2025: EUR 131,8 Mio.), insbesondere um die Erweiterung der Wertschöpfungskette durch die Herstellung von biobasierten Spezialchemikalien in Deutschland zu finanzieren, sowie für den Ausbau der Anlagen in den USA, Ungarn und Indien.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR −64,1 Mio. (2024/2025: EUR 49,9 Mio.). Die Veränderung zum Vorjahr ist insbesondere durch die verminderte Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 145,6 Mio. (2024/2025: EUR 222,5 Mio.) bedingt, wobei andererseits Tilgungen in Höhe von EUR 198,9 Mio. (2024/2025: EUR 148,5 Mio.) erfolgten. Zum anderen war im vorangegangenen Geschäftsjahr die Zahlung von

Dividenden (EUR 0,0 Mio.; 2024/2025: EUR 12,7 Mio.) enthalten.

Darüber hinaus war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2025/2026 in Höhe von EUR 10,7 Mio. (2024/2025: EUR 11,4 Mio.) durch die Auszahlung zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beeinflusst.

Vor diesem Gesamthintergrund erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026 inklusive wechselkursbedingter Änderungen insgesamt um EUR 25,9 Mio. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel betrugen zum 30. Juni 2026 EUR 90,3 Mio. nach EUR 64,4 Mio. zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

2.3.7 Nettofinanzverschuldung (Net Debt)

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von EUR 186,3 Mio. (30.06.2025: EUR 238,8 Mio.) standen flüssige Mittel in Höhe von EUR 90,3 Mio. (30.06.2025: EUR 64,4 Mio.) sowie eine Adjusted Net Cash Position aus Derivategeschäften in Höhe von EUR 4,5 Mio. (30.06.2025: EUR 10,3 Mio.) gegenüber, sodass zum Stichtag ein Net Debt in Höhe von EUR 91,5 Mio. (30.06.2025: Net Debt von EUR 164,0 Mio.) ausgewiesen ist.

2.3.8 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden Investitionen in Höhe von EUR 100,0 Mio. (2024/2025: EUR 125,9 Mio.) getätigt, die mit EUR 88,4 Mio. (2024/2025: EUR 125,0 Mio.) zu einem großen Teil in das Sachanlagevermögen flossen. Die wesentlichen Investitionen in Sachanlagen betrafen mit EUR 54,5 Mio. Erweiterungs- und Diversifikationsinvestitionen in Deutschland, darunter die Ethenolyseanlage.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in den einzelnen Segmenten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Segmenten Biodiesel und Bioethanol/Biomethan.

2.3.9 Segmentberichterstattung Biodiesel

Biodiesel	2025/2026	2024/2025
Produktionskapazität (in t)	710.000	710.000
Produktion (in t)	626.918	619.250
Auslastung (in %)	88,3	87,2
Anzahl Mitarbeitende	274	257

Im Segment Biodiesel erreichte die Produktion in Europa im Geschäftsjahr 2025/2026 erneut ein Rekordniveau. Die Gesamtproduktion stieg auf 626,9 Kilotonnen (2024/2025: 619,3 Kilotonnen). Damit lag die Auslastung bei 88,3 Prozent nach 87,2 Prozent im Vorjahr. Die Produktionsentwicklung in Nordamerika war im Jahresverlauf von veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen geprägt. Nach einer planmäßigen Reduzierung der Produktionsmengen in Kanada in den Wintermonaten wurde die Produktion im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wieder ausgeweitet.

Der Umsatz erhöhte sich auf EUR 951,0 Mio. (2024/2025: EUR 894,2 Mio.). Ausschlaggebend hierfür waren das verbesserte Marktumfeld in Kanada, höhere Erlöse aus THG-Quoten sowie gestiegene Verkaufspreise für Biodiesel in Europa. Die Nachfrage wurde insbesondere durch die Umsetzung der RED III unterstützt. Die Absatzmenge belief sich auf 668,3 Kilotonnen und lag damit trotz der zeitweisen Reduzierung der Produktion in Kanada nahezu auf Vorjahresniveau (2024/2025: 677,2 Kilotonnen). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse ergab sich eine verbesserte Bruttomarge. In Europa konnte Verbio den realisierten Biodiesel-Spread trotz eines im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Marktspreads ausweiten. Wesentliche Treiber waren vorteilhafte Rapsöleinkäufe, die Verbio in einem steigenden Biodieselmarkt zugutekamen, höhere THG-Quotenpreise sowie verbesserte Absatzpreise für Co-Produkte.

Die Personalkosten im Geschäftsjahr 2025/2026 betrugen EUR 31,7 Mio. (2024/2025: EUR 32,2 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf EUR 34,4 Mio. (2024/2025: EUR 33,7 Mio.). Vor dem Hintergrund weitgehend stabiler operativer Aufwendungen führte die deutlich verbesserte Bruttomarge zu einem entsprechenden Anstieg des EBITDA. Das EBITDA des Segments belief sich auf EUR 98,0 Mio. (2024/2025: EUR 89,6 Mio.).

Im Segment Biodiesel wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 50,4 Mio. (2024/2025: EUR 44,7 Mio.) getätigt. Den Schwerpunkt bildete der Bau der großtechnischen Ethenolyseanlage zur Herstellung erneuerbarer Moleküle für die chemische Industrie auf Basis von Rapsmethylester.

2.3.10 Segmentberichterstattung Bioethanol/ Biomethan

Bioethanol	2025/2026	2024/2025
Produktionskapazität (in t)	800.000	800.000
Produktion (in t)	590.884	582.610
Auslastung Bioethanol (in %)	73,9	72,8

Biomethan	2025/2026	2024/2025
Produktionskapazität (in MWh)	1.980.000	1.980.000
Produktion (in MWh)	1.410.312	1.190.339
Auslastung Biomethan (in %)	71,2	60,1
Anzahl Mitarbeitende	**628**	**689**

Im Segment Bioethanol/Biomethan konnte Verbio die Produktionsmengen im Geschäftsjahr 2025/2026 gegenüber dem Vorjahr auf 590,9 Kilotonnen (2024/2025: 582,6 Kilotonnen) und 1.410,3 GWh (2024/2025: 1.190,3 GWh) steigern. Hierzu trugen insbesondere der Hochlauf der Anlage in Nevada sowie Produktionsausweitungen im Biomethangeschäft bei.

Der Umsatz erhöhte sich auf EUR 899,0 Mio. (2024/2025: EUR 672,1 Mio.). Wesentliche Treiber waren die Erholung des THG-Quotenmarktes, höhere Absatzpreise für Bioethanol sowie gestiegene Absatzmengen bei Bioethanol und Biomethan.

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse ergab sich eine deutlich höhere Bruttomarge von EUR 209,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2024/2025: EUR 52,3 Mio.). Ausschlaggebend hierfür waren verbesserte Marktspreads in Europa und Nordamerika, der positive Ergebnisbeitrag des THG-Quotengeschäfts sowie die höhere Auslastung der Anlagen in Nordamerika und Indien. Zusätzlich profitierte die Bruttomarge von einer Wertaufholung bei den THG-Quotenbeständen in Höhe von EUR 19,1 Mio. Auch ohne diesen positiven Effekt und bereinigt um die negativen Sondereffekte des Vorjahres zeigte sich eine deutliche operative Ergebnisverbesserung.

Der Personalaufwand blieb mit EUR 60,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (2024/2025: EUR 61,6 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf EUR 77,0 Mio. (2024/2025: EUR 84,8 Mio.), insbesondere aufgrund niedrigerer Reparaturaufwendungen in Nevada. Die verbesserte Bruttomarge sowie die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen führten zu einem EBITDA von EUR 85,5 Mio. (2024/2025: EUR −77,2 Mio.).

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 36,3 Mio. (2024/2025: EUR 74,1 Mio.) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen im Zusammenhang mit den Optimierungen der bestehenden Anlagen und die Erweiterung der US-amerikanischen Standorte VEN und VSB.

2.3.11 Übrige

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden im Segment Übrige – insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen – Umsatzerlöse in Höhe von EUR 40,0 Mio. (2024/2025: EUR 35,1 Mio.) erzielt. Das Segment-EBITDA enthält darüber hinaus auch das Ergebnis aus den Trading-Aktivitäten und wird mit EUR 10,4 Mio. (2024/2025: EUR 1,8 Mio.) ausgewiesen.

2.4 Angaben zur Verbio SE

Der Vertrieb der Verbio-Produkte und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe in Deutschland erfolgen durch die Verbio SE. Hergestellt werden die Produkte durch die Tochtergesellschaften an den deutschen Standorten Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Verbio SE erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt.

2.4.1 Ertragslage der Verbio SE

Gewinn- und Verlustrechnung der Verbio SE nach HGB (Kurzfassung)

Mio. EUR	2025/2026	2024/2025
Umsatzerlöse	1.643,6	1.406,0
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–38,4	14,5
Sonstige betriebliche Erträge	5,3	11,3
Materialaufwand	–1.368,7	–1.315,8
Personalaufwand	–28,4	–28,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	–1,0	–1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–54,9	–59,9
Betriebsergebnis	**157,4**	**26,1**
Finanz- und Beteiligungsergebnis	**–35,3**	**–108,5**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–52,5	–8,2
Sonstige Steuern	–0,4	0,0
Periodenergebnis	**69,2**	**–90,6**

Die Verbio SE weist für das Geschäftsjahr 2025/2026 ein Periodenergebnis in Höhe von EUR 69,2 Mio. (2024/2025: EUR – 90,6 Mio.) aus. Diese Entwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr operativ vor allem auf deutlich gestiegene Rohmargen sowohl im Segment Bioethanol/Biomethan als auch im Segment Biodiesel zurückzuführen. Wesentliche Treiber waren die Normalisierung des THG-Quotenmarktes und verbesserte Marktspreads im Bioethanolgeschäft. Darüber hinaus profitierte die Bruttomarge von einer Wertaufholung bei den THG-Quotenbeständen auf die ursprünglichen Herstellungskosten.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.643,6 Mio. (2024/2025: EUR 1.406,0 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen gegenüber Dritten. Mit 840,6 Kilotonnen Biodiesel und Bioethanol sanken die Produktionsmengen in den deutschen Werken leicht im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024/2025 (2024/2025: 852,7 Kilotonnen). Bei Biomethan wurde mit 996,4 GWh (2024/2025: 989 GWh) die Rekordproduktionsmenge des Vorjahres leicht übertroffen. Trotz der leicht rückläufigen Produktionsmengen wirkten sich auf die Umsatzerlöse vor allem die durchschnittlich gestiegenen Preise für Bioethanol sowie die gestiegenen THG-Prämien im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen EUR 5,3 Mio. (2024/2025: EUR 11,3 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Erträge aus internen Weiterberechnungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (2024/2025: EUR 2,4 Mio.) sowie realisierte Erträge aus Derivaten in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2024/2025: EUR 6,4 Mio.).

Der Materialaufwand betrug EUR 1.368,7 Mio. (2024/2025: EUR 1.315,8 Mio.). Der Anstieg begründet sich bei etwa gleichen Produktionsmengen vor allem durch höhere Rapsölpreise. Insgesamt erhöhte sich aufgrund der positiven Entwicklung bei den Absatzpreisen in beiden Segmenten und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen die Bruttomarge auf EUR 236,5 Mio. (2024/2025: EUR 104,6 Mio.).

Der Personalaufwand belief sich auf EUR 28,4 Mio. (2024/2025: EUR 28,5 Mio.), wobei bei etwas gesunkener durchschnittlicher Anzahl an Mitarbeitenden die Aufwendungen pro Mitarbeitendem leicht gesunken sind. Aufgrund des deutlich gestiegenen Jahresergebnisses wurden für das Geschäftsjahr 2025/2026 wieder höhere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 54,9 Mio. (2024/2025: EUR 59,9 Mio.) bestanden im Wesentlichen in Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 25,1 Mio. (2024/2025: EUR 26,6 Mio.), Aufwendungen aus realisierten Derivaten in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2024/2025: EUR 2,3 Mio.) sowie Aufwendungen für interne Weiterbelastungen in Höhe von EUR 10,7 Mio. (2024/2025: EUR 11,5 Mio.).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis (EUR –35,3 Mio.; 2024/2025: EUR –108,5 Mio.) beinhaltet zum einen die Übernahme der Ergebnisse von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR –37,6 Mio. (2024/2025: EUR –114,7 Mio.). Darüber hinaus sind sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 10,9 Mio. (2024/2025: EUR 11,3 Mio.) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2025/2026: EUR 4,6 Mio.; 2024/2025: EUR 5,0 Mio.) enthalten, die sich vorwiegend aus Erträgen und Aufwendungen zur Konzernfinanzierung zusammensetzen.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage der Verbio SE

Bilanz der Verbio SE nach HGB (Kurzfassung)

Mio. EUR	2025/2026	2024/2025
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	1,0
Sachanlagen	1,9	2,0
Finanzanlagen	793,1	728,3
Anlagevermögen	**795,8**	**731,2**
Vorräte	317,6	342,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96,1	89,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	348,5	264,8
Sonstige Vermögensgegenstände	6,2	21,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45,1	26,1
Umlaufvermögen	**813,4**	**743,7**
Rechnungsabgrenzungsposten	**2,7**	**0,8**
Summe Aktiva	**1.611,9**	**1.475,7**

Passiva		
Eigenkapital	**1.129,7**	**1.058,1**
Rückstellungen	**70,1**	**32,1**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102,8	102,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80,2	74,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209,3	175,0
Sonstige Verbindlichkeiten	19,8	33,4
Verbindlichkeiten	**412,0**	**385,5**
Summe Passiva	**1.611,9**	**1.475,7**

2.4.3 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Verbio SE betrug zum Bilanzstichtag EUR 795,8 Mio. (30.06.2025: EUR 731,2 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen die Finanzanlagen in Höhe von EUR 793,1 Mio. (30.06.2025: EUR 728,3 Mio.) dar. Weiterhin enthält das Anlagevermögen immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Patenten, Lizenzen und Software in Höhe von EUR 0,8 Mio. (30.06.2025: EUR 1,0 Mio.) sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (30.06.2025: EUR 2,0 Mio.). Die Veränderung der Finanzanlagen ist dabei hauptsächlich durch die erhöhte Inanspruchnahme interner Finanzierungen bei der Verbio SE durch die VFinance verursacht.

2.4.4 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg um EUR 69,6 Mio. von EUR 743,7 Mio. auf EUR 813,4 Mio. Hierbei haben sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 348,5 Mio.; 30.06.2025: EUR 264,8 Mio.) sowie die flüssigen Mittel (EUR 45,1 Mio.; 30.06.2025: EUR 26,1 Mio.) erhöht. Weitere Informationen zur Entwicklung der flüssigen Mittel sind in den Angaben zur Finanzlage enthalten. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf geringere Bestände auf Derivatekonten (Zahlungsmittel und Sicherheitsleistungen) (EUR 1,0 Mio.; 30.06.2025: EUR 2,5 Mio.) sowie auf geringere Ertragsteuererstattungsansprüche zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 96,1 Mio.; 30.06.2025: EUR 89,3 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag aufgrund der höheren Preisniveaus bei Biodiesel und Bioethanol leicht angestiegen.

2.4.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.129,7 Mio. (30.06.2025: EUR 1.058,1 Mio.). Durch das für das Geschäftsjahr 2025/2026 ausgewiesene Periodenergebnis in Höhe von EUR 69,2 Mio. (2024/2025: EUR –90,6 Mio.) ergab sich zum 30. Juni 2026 ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 881,3 Mio.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 70,1 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (30.06.2025: 71,7 Prozent).

2.4.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen beliefen sich auf EUR 70,1 Mio. (30.06.2025: EUR 32,1 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 38,0 Mio., was vornehmlich aus höheren Steuerrückstellungen (EUR 43,6 Mio.; 30.06.2025: EUR 0,6 Mio.) resultierte. Gegenläufig wirkte sich bei den sonstigen Rückstellungen eine Verringerung der Rückstellung für die Übernahme von THG-Quoten (EUR 5,7 Mio., 30.06.2025: EUR 11,7 Mio.) aus.

2.4.7 Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (30.06.2026: EUR 412,0 Mio.; 30.06.2025: EUR 385,5 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung resultiert weitestgehend aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (30.06.2026: EUR 209,3 Mio.; 30.06.2025: EUR 175,0 Mio.), der ein Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten (30.06.2026: EUR 19,8 Mio.; 30.06.2025: EUR 33,4 Mio.) gegenübersteht. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 150,3 Mio. (30.06.2025: EUR 144,2 Mio.) Verlustausgleichsverpflichtungen.

Indes zeigten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 102,8 Mio.; 30.06.2025: EUR 102,7 Mio.) unverändert.

2.4.8 Finanzlage der Verbio SE

Kapitalflussrechnung der Verbio SE nach HGB (Kurzfassung)

Mio. EUR	2025/2026	2024/2025
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**26,1**	**54,9**
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	175,9	25,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–156,9	–28,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	–25,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**45,1**	**26,1**

Die kurzfristig verfügbaren flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2025/2026 von EUR 26,1 Mio. auf EUR 45,1 Mio. erhöht. Dabei ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich gestiegen (EUR 175,9 Mio.; 2024/2025: EUR 25,2 Mio.). Wesentliche Ursachen sind das höhere Periodenergebnis (2025/2026: EUR 69,2 Mio.; 2024/2025: EUR –90,6 Mio.), die Abnahme der Vorräte (2025/2026: EUR 24,6 Mio.; 2024/2025: Zunahme EUR 8,6 Mio.), die Zunahme der Rückstellungen (2025/2026: EUR 40,4 Mio.; 2024/2025: Abnahme EUR –8,2 Mio.) sowie die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2025/2026: EUR 6,1 Mio.; 2024/2025: EUR 6,9 Mio.).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (EUR –156,9 Mio.; 2024/2025: EUR –28,8 Mio.) spiegelt eine im Geschäftsjahr gestiegene Investitionstätigkeit innerhalb des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr wider. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR 0 Mio. (2024/2025: EUR –25,2 Mio.).

2.4.9 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Verbio SE und des Verbio-Konzerns sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage des Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2025/2026 gegenüber dem Vorjahr deutlich. Maßgeblich hierfür waren die Normalisierung des THG-Quotenmarktes, verbesserte Marktspreads im Bioethanolgeschäft, die höhere Auslastung in Nordamerika sowie die verbesserte Margenentwicklung im Biodieselsegment. Das Konzern-EBITDA belief sich auf EUR 193,9 Mio. und lag damit über der zuletzt veröffentlichten Prognose von EUR 160 Mio. bis EUR 180 Mio. Auch die Nettofinanzverschuldung von EUR 91,5 Mio. unterschritt die prognostizierte Obergrenze von EUR 140 Mio. deutlich.

Im September 2025 hatte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025/2026 ein EBITDA am oberen Ende des hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereichs erwartet, das deutlich über dem Vorjahresniveau liegen sollte. Für die Nettofinanzverschuldung wurde von einer moderaten Reduzierung gegenüber dem Vorjahresniveau

von EUR 164 Mio. ausgegangen. Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung wurde die EBITDA-Prognose im März 2026 auf EUR 100 Mio. bis EUR 140 Mio. angehoben. Gleichzeitig wurde für das Geschäftsjahresende eine Nettofinanzverschuldung von rund EUR 140 Mio. erwartet. Mit Veröffentlichung der Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand die EBITDA-Erwartung auf das obere Ende dieser Bandbreite. Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 27. Mai 2026 erhöhte der Vorstand die EBITDA-Prognose erneut auf EUR 160 Mio. bis EUR 180 Mio. und bestätigte die Erwartung einer Nettofinanzverschuldung von maximal EUR 140 Mio.

Die Ergebnisentwicklung im vierten Quartal übertraf die Erwartungen des Vorstands nochmals. Hierzu trugen insbesondere die verbesserte CO_2-Effizienz der Biokraftstoffe und höhere Absatzpreise bei. Gleichzeitig führte die starke Cashflow-Generierung zu einer weiteren Reduzierung der Nettofinanzverschuldung. Infolgedessen lag das EBITDA des Geschäftsjahres 2025/2026 oberhalb der zuletzt kommunizierten Prognosespanne, während die Nettofinanzverschuldung die prognostizierte Obergrenze deutlich unterschritt.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit der Verbio SE bzw. des Verbio-Konzerns zu finanzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE werden der Hauptversammlung am 4. Dezember 2026 vorschlagen, die Ausschüttung der Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Damit plant das Unternehmen, dank der starken Cashflow-Generierung im Geschäftsjahr 2025/2026 frühzeitig zur gewohnten Dividendenpolitik zurückzukehren. Im Vorjahr wurde die Dividendenzahlung ausgesetzt, um die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens zu stärken, während ein Teil der Mittel aufgrund der politischen Entscheidung, die Überhangsübertragung der THG-Quote in den Verpflichtungsjahren 2025 und 2026 auszusetzen, im Vorratsvermögen gebunden bleibt. Die aufgebauten Überschüsse stehen ab 2027 wieder zur Verfügung.

3. Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Der folgende Prognosebericht gilt gleichermaßen für die Verbio SE und den Verbio-Konzern.

Für die Verbio SE wird aufgrund ihrer Funktion als operative Gesellschaft und Konzernobergesellschaft insgesamt eine der Entwicklung des Verbio-Konzerns vergleichbare Ergebnisentwicklung erwartet. Abweichungen ergeben sich insbesondere aus Beteiligungserträgen, konzerninternen Finanzierungen und sonstigen konzerninternen Leistungsbeziehungen. Diese wirken sich aber nicht wesentlich auf die zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Leistungsindikatoren EBITDA und Nettoverschuldung aus.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des Verbio-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

3.1.1 Gesamtwirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2026/2027 dürfte von einem weiterhin moderaten globalen Wirtschaftswachstum sowie erhöhten geopolitischen und energiepolitischen Unsicherheiten geprägt sein. Die Weltbank erwartet für das Jahr 2026 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent. In den für Verbio wesentlichen Absatzmärkten Europa und Nordamerika wird dabei insgesamt nur mit einer verhaltenen wirtschaftlichen Dynamik gerechnet.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt auch für die Märkte erneuerbarer Kraftstoffe von Bedeutung, da sie wesentlichen Einfluss auf Transportleistung und Kraftstoffverbrauch hat. Gleichzeitig wird die Marktentwicklung von strukturellen Faktoren wie Defossilisierung, Versorgungssicherheit und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit geprägt. Vor dem Hintergrund geopolitischer Unsicherheiten, volatiler Energiemärkte und der angestrebten Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieimporten können Biokraftstoffe als lokal verfügbare und unmittelbar einsetzbare Energieträger zur Versorgungssicherheit beitragen und in einzelnen Anwendungsbereichen auch wirtschaftliche Vorteile gegenüber fossilen Alternativen bieten. So bleibt Ethanol in den USA eine wettbewerbsfähige Beimischungs- und Oktankomponente, während Biomethan im Schwerlastverkehr unter geeigneten Marktbedingungen Kostenvorteile gegenüber fossilen Kraftstoffen bieten kann. Die Attraktivität erneuerbarer Kraftstoffe spiegelt sich auch in den Markterwartungen wider: Argus prognostiziert für 2026 und 2027 trotz des verhaltenen konjunkturellen Umfelds ein weiteres Wachstum der weltweiten Biokraftstoffnachfrage.

In Europa und insbesondere Deutschland wird die Marktentwicklung dabei insbesondere durch die Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III geprägt. Die deutsche Umsetzung umfasst unter anderem höhere Treibhausgasminderungsanforderungen, verschärfte Maßnahmen zur Betrugsprävention sowie den Wegfall der doppelten Anrechnung bestimmter fortschrittlicher Biokraftstoffe. Damit wurden wesentliche Rahmenbedingungen für die weitere Defossilisierung des Verkehrssektors geschaffen und die Bedeutung physisch verfügbarer erneuerbarer Kraftstoffe gestärkt.

Auch in Nordamerika bleiben Biokraftstoffe ein wichtiger Bestandteil der Energie-, Agrar- und Industriepolitik. In den USA sehen die von der EPA für 2026 und 2027 festgelegten RVOs die bislang höchsten Verpflichtungsvolumina für fortschrittliche Biokraftstoffe sowie Biodiesel und HVO vor. Gleichzeitig unterstützen auch in Kanada Dekarbonisierungsziele, Beimischungsvorgaben und Maßnahmen zur Förderung heimischer Wertschöpfung die Nachfrage nach erneuerbaren Kraftstoffen. Zusammen mit den wirtschaftlichen Vorteilen erneuerbarer Kraftstoffe in einzelnen Anwendungsbereichen dürfte dies die Nachfrage nach nachhaltigen Rohstoffen und Biokraftstoffen weiter stützen.

Insgesamt sprechen trotz des verhaltenen konjunkturellen Umfelds und bestehender Unsicherheiten mehrere strukturelle Faktoren für ein weiterhin attraktives Marktumfeld für erneuerbare Kraftstoffe.

3.1.2 Marktentwicklung

Biodieselmarkt: Im Zuge der RED-III-Umsetzung erwartet Argus für das Geschäftsjahr 2026/2027 einen weiteren Anstieg der europäischen Biodieselnachfrage. Mit dem Wegfall der doppelten Anrechnung bestimmter fortschrittlicher Biokraftstoffe verbessert sich zugleich die Wettbewerbsposition kosteneffizienter und physisch verfügbarer Biokraftstoffe. Insbesondere rapsölbasierter Biodiesel dürfte hiervon profitieren. Da das Potenzial für eine Ausweitung der RME-Produktion jedoch begrenzt ist, werden Marktteilnehmer bestrebt sein, zusätzliche Rohstoffquellen für fortschrittliche Biokraftstoffe zu erschließen. Das Ausmaß, in dem zusätzliche Mengen fortschrittlicher Rohstoffe verfügbar gemacht werden können, wird die künftige Nachfrage nach rapsölbasiertem Biodiesel wesentlich beeinflussen. Daher bleiben hohe Anforderungen an die Nachverfolgbarkeit und Zertifizierung von Rohstoffströmen von zentraler Bedeutung.

Auch in Nordamerika sprechen die regulatorischen Rahmenbedingungen grundsätzlich für eine robuste Nachfrage nach Biodiesel und HVO. Während klimatische Bedingungen die Verwendung von Biodieselkraftstoffen in Kanada saisonal begrenzen, bleibt die Nachfrage nach erneuerbaren Dieselkraftstoffen insgesamt hoch. Zusätzliche Nachfrageimpulse dürften von den USA ausgehen. Gleichzeitig bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung des RFS-Regelwerks und möglicher Ausnahmeregelungen für einzelne Raffinerien. Die Ende August 2026 geführte Diskussion über zusätzliche SREs verdeutlicht, dass regulatorische Entscheidungen Einfluss auf die tatsächliche Nachfrageentwicklung in Nordamerika haben können.

Bioethanolmarkt: Für den europäischen Bioethanolmarkt wird weiterhin eine solide Nachfrage erwartet. Die Umsetzung der RED III und steigende Treibhausgasminderungsanforderungen unterstützen den Einsatz erneuerbarer Kraftstoffkomponenten. Argus erwartet, dass sich die durchschnittliche Ethanolbeimischung in Europa bis 2030 zunehmend dem Blend-Wall-Niveau annähert, wobei Ethanol zu den wirtschaftlich attraktivsten Erfüllungsoptionen zählt. Die Preisentwicklung bleibt maßgeblich von internationalen Importmengen abhängig. Trotz eines voraussichtlich angespannten Lagerumfelds bis Herbst 2026 und möglicher Einschränkungen bei geeigneten Importmengen durch strengere THG-Anforderungen bleiben Importe aufgrund deutlicher Kostenvorteile wichtiger Exportregionen, insbesondere der USA, attraktiv. Internationale Handelsströme dürften daher weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf die Preisbildung ausüben und als Preisanker für den europäischen Ethanolmarkt dienen.

Ethanol wird in den USA durch seine Funktion als wettbewerbsfähige Oktankomponente sowie die fortschreitende Einführung von E15 zunehmend im Heimatmarkt nachgefragt. Zudem bleiben die USA ein bedeutender Exporteur von Ethanol. Mit steigender Nachfrage in Asien infolge höherer Beimischungsziele und des Ausbaus nationaler Biokraftstoffprogramme dürfte sich der Wettbewerb um international verfügbare Ethanolmengen weiter intensivieren. Dies spricht für ein insgesamt unterstützendes Marktumfeld.

Biomethanmarkt: Die Aussichten für den Biomethanmarkt bleiben positiv. Neben dem Verkehrssektor gewinnen Anwendungen in Industrie, Wärmeversorgung und Schifffahrt an Bedeutung, unterstützt durch regulatorische Impulse wie die FuelEU-Maritime-Verordnung. Die breitere Nachfragebasis reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Absatzsegmenten.

Biomethan profitiert von seiner Treibhausgasminderungswirkung, seiner regionalen Verfügbarkeit und der bestehenden Gasinfrastruktur. In einzelnen Anwendungsbereichen, insbesondere im Schwerlastverkehr, kann Biomethan wirtschaftliche Vorteile gegenüber fossilen

Alternativen bieten. Das Tempo des weiteren Marktwachstums wird jedoch maßgeblich davon abhängen, wie schnell zusätzliche Nachfrage aus dem Schwerlastverkehr durch den Ausbau der Fahrzeugflotte sowie aus Industrie- und Schifffahrtsanwendungen entsteht. Auch in Nordamerika unterstützen Förderprogramme und die steigende Nachfrage nach Defossilisierungs- und Diversifizierungslösungen die Marktentwicklung.

THG-Quote: Für den deutschen THG-Quotenmarkt haben sich die Rahmenbedingungen durch die Umsetzung der RED III maßgeblich verändert. Höhere Treibhausgasminderungsziele, der Wegfall der doppelten Anrechnung bestimmter Biokraftstoffe sowie verschärfte Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung erhöhen die Bedeutung tatsächlich bereitgestellter Treibhausgasminderungen. Die Preisbildung am THG-Quotenmarkt dürfte sich nach Einschätzung des Unternehmens dadurch wieder stärker an fundamentalen Marktfaktoren und den Kosten der marginalen Erfüllungsoption orientieren. Da zusätzliche Treibhausgasminderungen künftig voraussichtlich vermehrt durch HVO erbracht werden müssen, dessen Bereitstellungskosten über denen bisheriger Erfüllungsoptionen liegen, spricht dies unserer Einschätzung nach für ein strukturell höheres THG-Preisniveau.

Die weitere Entwicklung wird jedoch auch davon abhängen, in welchem Umfang potenzielle Überschussmengen aus Vorjahren dem Markt wieder zur Verfügung stehen. Insbesondere besteht weiterhin Unsicherheit darüber, welche Mengen aus den zurückgestellten Quotenbeständen der Vorjahre, insbesondere aus 2024, tatsächlich wieder in den Markt gelangen. Diese Frage dürfte vor allem für das Quotenjahr 2027 von Bedeutung sein, dessen Compliance erst im Juni 2028 erfolgt. Bereits im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026/2027 könnten die Erwartungen hinsichtlich der Verfügbarkeit dieser Mengen jedoch zunehmend Einfluss auf die Preisbildung nehmen.

3.1.3 Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Vor dem Hintergrund der Defossilisierungsziele im Verkehr und der neu entstehenden Märkte in der Industrie ist unserer Einschätzung nach ein erhebliches Marktwachstum im Bereich CO_2-arme Rohstoffe und Produkte zu erwarten. Dieses Marktwachstum plant Verbio durch den internationalen Ausbau und die Optimierung bestehender Produktionskapazitäten sowie neuer Produktionskapazitäten für unterschiedliche erneuerbare Moleküle, in Form von Greenfield- und Brownfield-Investitionen aktiv zu begleiten.

Die erfolgreiche Inbetriebnahme der Bioethanol-/Biomethananlage in Nevada, Iowa, USA, stellt einen bedeutenden Meilenstein für Verbio dar. Nachdem die Produktion im Geschäftsjahr 2025/2026 im Zuge des Hochlaufs neue Höchststände erreicht hatte, liegt der Fokus im Geschäftsjahr 2026/2027 auf der Stabilisierung der Produktion auf hohem Niveau. In South Bend wurden seit 2023 Maßnahmen umgesetzt, die zur nachhaltigen Ausweitung der Produktionsverfügbarkeit führten. Zudem wurde der Umbau der Anlage begonnen, um die bestehende Ethanolproduktion schrittweise um die Produktion von Biogas bzw. künftig Biomethan zu erweitern. Dies wird mittelfristig nicht nur die Produktionskapazitäten steigern, sondern auch Synergieeffekte und Effizienzgewinne ermöglichen.

In Deutschland plant Verbio, die CO_2-Effizienz und Flexibilität der bestehenden Anlagen kontinuierlich zu steigern. Hierzu zählt auch die Investition in eine Anlage zur Produktion von Spezialchemikalien für die chemische Industrie auf Basis von Pflanzenöl und Rapsölmethylester. Die Erweiterung des Produktportfolios ermöglicht eine stärkere Wertschöpfung aus bestehenden Rohstoff- und Produktionsströmen sowie die Erschließung zusätzlicher Absatzmärkte. Auch der Ausbau der Handelsaktivitäten soll die Ertragskraft der Verbio-Gruppe nachhaltig stärken.

Die gezielten Investitionen, Expansionen und Diversifizierungsmaßnahmen sollen die Position des Unternehmens stärken, um von den sich wandelnden Märkten und den Zielen der Defossilisierung zu profitieren.

3.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2026/2027 erwartet der Vorstand für die wesentlichen Geschäftssegmente eine unterschiedliche Ergebnisentwicklung: Während im Segment Bioethanol/Biomethan ein gegenüber dem Vorjahr höheres Ergebnis erwartet wird, geht der Vorstand im Segment Biodiesel von einem leicht rückläufigen Ergebnis aus. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere die erwartete Entwicklung der Produktionsmengen sowie die Marktbedingungen in den jeweiligen Absatzmärkten.

Im Segment Bioethanol/Biomethan sollen insbesondere die gegenüber dem Vorjahr höheren Produktionsmengen der Anlage in Nevada, Iowa, sowie die steigende Biomethanproduktion die Ergebnisentwicklung unterstützen. Für Europa wird bei steigender Auslastung im Gesamtjahr mit leicht reduzierten Ethanolspreads gerechnet, nachdem die Margen im Geschäftsjahr 2025/2026 von einem angespannten Lagerumfeld und zeitweise erhöhten Preisniveaus profitiert hatten. Zusätzliche positive Impulse werden aus dem THG-Quotengeschäft erwartet. Dessen Ergebnisbeitrag hängt maßgeblich davon ab, in welchem Umfang Überschussmengen aus Vorjahren dem Markt ab 2027 wieder zur Verfügung

stehen. Aufgrund der gesetzlichen Erfüllungsfrist für das Quotenjahr 2026 im Juni 2027 wird ein wesentlicher Teil des Ergebnisses aus dem THG-Quotengeschäft voraussichtlich im dritten Quartal des Geschäftsjahres realisiert. Die Vermarktung entsprechender Quotenmengen erfolgt dabei teilweise bereits im Vorfeld; die Ergebnisrealisierung ist jedoch überwiegend an die Übertragung der Quoten gekoppelt. Dadurch bleibt das THG-Quotengeschäft ein wesentlicher saisonaler Ergebnistreiber.

Im Segment Biodiesel erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026/2027 eine weiterhin hohe Auslastung der europäischen Produktionsanlagen. Den Planungen liegen historische Marktspreads zugrunde, die unter den im Geschäftsjahr 2025/2026 erzielten Niveaus liegen. Damit berücksichtigt der Vorstand die weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Marktentwicklung und der Wirksamkeit der Betrugsbekämpfungsmaßnahmen. Für die kanadische Biodieselproduktion wird insbesondere im Frühjahr und Sommer eine hohe Auslastung erwartet. Für die Wintermonate wird aufgrund der saisonal niedrigeren Nachfrage mit einer deutlich reduzierten Produktion bzw. Produktionsunterbrechungen gerechnet. Höhere Produktionszuschüsse dürften im Jahresvergleich einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Zusätzliche Absatzmöglichkeiten in den USA sind in der Planung nicht berücksichtigt und würden ein entsprechendes Ergebnispotenzial darstellen.

Zusammenfassend erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026/2027 ein Konzern-EBITDA in Höhe von EUR 210 Mio. bis EUR 250 Mio. und damit oberhalb des Vorjahreswertes. Der erwartete Anstieg des Konzern-EBITDA beruht im Wesentlichen auf dem höheren Ergebnisbeitrag des Segments Bioethanol/Biomethan. Hierzu tragen insbesondere höhere Produktionsmengen in Nordamerika, eine steigende Biomethanproduktion und zusätzliche Ergebnisbeiträge aus dem THG-Quotengeschäft bei. Gegenläufig wirken voraussichtlich leicht reduzierte Ethanolspreads in Europa sowie das erwartete rückläufige Ergebnis des Segments Biodiesel. Die Geschäftsentwicklung wird neben den Produktions- und Absatzmengen durch die Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Biokraftstoffpreise sowie den Umfang der jeweils abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen beeinflusst. Die positive Ergebnisentwicklung sowie geringere Investitionen dürften zu einer weiteren deutlichen Reduktion der Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Vorjahr beitragen.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikostrategie und -politik

Der Geschäftserfolg von Verbio wird unter anderem beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Aufbau, Betrieb und Ausbau der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität der hergestellten Produkte, inklusive der erzielten Treibhausgasminderung. Weitere entscheidende Einflussfaktoren in Bezug auf den Geschäftserfolg sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die gesamtwirtschaftlichen, quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg von Verbio zu beeinflussen.

Verbio erkennt an, dass unternehmerisches Handeln, das auf wirtschaftlichen Erfolg abzielt, zwangsläufig mit Risiken verbunden ist. Verbio ist sich zudem bewusst, dass Risiken ein integraler Bestandteil jeglicher Geschäftstätigkeit sind und dass das Eingehen von Risiken oft mit Chancen auf Erträge und Wachstum einhergeht. Dennoch hält das Unternehmen daran fest, dass keine Handlung oder Entscheidung ein vorhersehbares existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen darf. Die Sicherung der Unternehmensstabilität und -kontinuität hat höchste Priorität.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet und implementiert, das geeignet ist, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Die Verbio SE als Muttergesellschaft des Verbio-Konzerns unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die Verbio-Gruppe.

3.2.2 Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem bei Verbio umfasst die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Chancen werden im Rahmen separater Planungs-, Markt- und Strategieprozesse identifiziert und im Chancenbericht dargestellt. Wesentliche Änderungen der Methodik des Risikomanagementsystems gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand. Die Organisation des Risikomanagementprozesses obliegt der Abteilung Global Risk Consolidation. Diese ist dafür zuständig, den Prozess kontinuierlich umzusetzen, zu koordinieren und fortlaufend zu verbessern. Letzteres wird dadurch erreicht, dass die Methodik des Risikomanagementsystems mindestens jährlich auf Aktualität überprüft wird. Ziel ist es,

dass das Risikomanagement-Rahmenwerk den aktuellen Gesetzen, Standards und unternehmensinternen Anforderungen entspricht und identifizierte Verbesserungen berücksichtigt werden.

Für eine umfassende Risikoabdeckung hat Verbio in den zentralen Bereichen des Konzerns sowie in den operativ tätigen Tochtergesellschaften im In- und Ausland mindestens einen sogenannten Risk Owner benannt. Diese Personen sind für die Erfassung und Überwachung von Risiken zuständig. Für die Risikomeldung gelten Wesentlichkeitsgrenzen, die vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Diese Schwellenwerte können bei Veränderung der Bezugsgrößen im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Zeitablauf angepasst werden.

Die Risk Owner berichten mindestens halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen an die Abteilung Global Risk Consolidation unter Verwendung eines standardisierten Risikoregisters. Zum Ende des 2. Halbjahres eines Geschäftsjahres von Verbio findet zudem eine Risikoinventur zur strukturierten Analyse und Bewertung neuer bzw. bereits identifizierter Risiken zwischen der Abteilung Global Risk Consolidation und dem jeweiligen Risk Owner statt. Dadurch wird eine konzernweite Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation erreicht. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte ein, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) ergeben.

Darüber hinaus setzt Verbio weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -steuerung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), ein Compliance Management System, die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen, ein systematisches Beschwerdemanagement und die doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD und ESRS.

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über neue oder geänderte Risiken informiert. Als Grundlage für die Berichterstattung dient die Risikomeldung aus den Risikoregistern der zentralen Bereiche innerhalb des Konzerns und der operativ aktiven Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Neben der periodischen Risikoberichterstattung existiert ein Ad-hoc-Berichterstattungsprozess, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bei plötzlich auftretenden Risiken, welche die definierten Schwellenwerte des Risikofrüherkennungssystems überschreiten, hat eine unverzügliche, formlose Meldung an den Vorstand und/oder Global Risk Consolidation zu erfolgen. Diese Regelung gilt unabhängig von der Periodizität der Risikoberichterstattung und den formalen Berichtsstrukturen.

3.2.3 Risikoidentifikation

Verbio identifiziert Risiken systematisch und konsistent in einem standardisierten Risikoregister. In Anlehnung an die Empfehlung des Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. zur Risikoberichterstattung im Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 hat Verbio eine Kategorisierung in folgenden Risikofeldern vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzierung und Treasury, Recht und Gesetz, IT sowie Personal.

Neben der Identifikation der Risiken werden im Risikoregister auch bereits implementierte und/oder geplante Gegenmaßnahmen beschrieben, die das zugrunde liegende Risiko mitigieren. Sofern es sich um eine geplante Risikobegrenzungsmaßnahme handelt, sind das voraussichtliche Datum der Umsetzung einzutragen und ein Verantwortlicher für die Implementierung zu benennen.

3.2.4 Risikobewertung

Sämtliche identifizierte Risiken werden einheitlich bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Schadensbandbreite bewertet. Bereits implementierte Risikobegrenzungsmaßnahmen werden entsprechend einem Netto-Bewertungsansatz berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit gibt an, wie wahrscheinlich es ist, dass ein bestimmtes Risikoereignis innerhalb der nächsten 12 Monate eintritt. Dabei wird auch berücksichtigt, ob das Risiko mehrmals innerhalb dieses Zeitraums auftreten kann. Es gilt folgende Kategorisierung:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 5\ \%$	Sehr unwahrscheinlich
$5\ \% < x \leq 25\ \%$	Eher unwahrscheinlich
$25\ \% < x \leq 50\ \%$	Eher wahrscheinlich
$x > 50\ \%$	Sehr wahrscheinlich

Die mögliche Schadensbandbreite gibt an, mit welchem Schadensausmaß bei Eintreten des Risikos innerhalb der nächsten 12 Monate zu rechnen ist. Die Bewertung bezieht sich dabei auf die Abweichung vom geplanten Cashbestand und/oder Periodenergebnis. Es handelt sich somit um eine Bewertung von liquiditäts- oder ertragswirksamen Nettorisiken.

In der Regel lässt sich der finanzielle Schaden beim Eintritt eines Risikos nicht exakt prognostizieren. Daher ist im Risikoregister eine Bandbreite möglicher Szenarien vom Risk Owner anzugeben: der minimale Schaden (best case), der wahrscheinlichste Schaden (realistic case) und der maximale Schaden (worst case).

Ein Modifikationsfaktor berücksichtigt zudem die Unsicherheit in der Schätzung eines jeden Risikos. Wird ein Risiko als sehr zuverlässig eingeschätzt, liegt die Schadensverteilung näher am wahrscheinlichsten Szenario. Bei hoher Unsicherheit wird das maximale Schadensszenario stärker gewichtet.

Darauf basierend wird das potenzielle Schadensausmaß statistisch simuliert. Es gilt folgende Kategorisierung:

Potenzielles Schadensausmaß	Beschreibung
Gering	x ≤ 1 Mio. EUR
Mittel	1 Mio. EUR < x ≤ 5 Mio. EUR
Hoch	5 Mio. EUR < x ≤ 15 Mio. EUR
Sehr hoch	x > 15 Mio. EUR

3.2.5 Risikoaggregation

Das Hauptziel der Risikoaggregation besteht darin, neben der Ermittlung der relativen Bedeutung der Einzelrisiken die Gesamtrisikoposition von Verbio zu bestimmen. Hierzu hat Verbio mithilfe einer Software ein Simulationsverfahren (Monte-Carlo-Simulation) entwickelt. Anhand von 100.000 Simulationsläufen wird ein Gesamtrisikoumfang über die erhobenen Nettorisiken ermittelt und dem geplanten Cashbestand gegenübergestellt.

Anhand der Simulationsergebnisse lassen sich für Verbio und ihre Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben sich keine neuen Erkenntnisse.

3.2.6 Einzelrisiken

Im Folgenden werden die wesentlichen und weitere ausgewählte Einzelrisiken für den Verbio-Konzern dargestellt und beschrieben, die zum Bilanzstichtag die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten. Sollten sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen ergeben haben, sind diese in Klammern vermerkt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein neues Risiko eines verzögerten Markthochlaufs der Ethenolyseprodukte aufgenommen, das im Zusammenhang mit der geplanten Produktionsaufnahme der Ethenolyseanlage im Geschäftsjahr 2026/2027 steht.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielles Schadensausmaß
Markt und Absatz		
Risiken auf der Vertriebsseite	Sehr wahrscheinlich	Sehr hoch
Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken eines verzögerten Markthochlaufs der Ethenolyseprodukte	Sehr wahrscheinlich	Mittel
Beschaffung		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Eher wahrscheinlich	Hoch
Umwelt		
Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr unwahrscheinlich	Gering
Extreme Wetterbedingungen	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Steuern und Handelsrecht		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Eher unwahrscheinlich	Gering
Verrechnungspreisrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Betriebsprüfungen	Sehr wahrscheinlich (Eher wahrscheinlich)	Gering
Produktion und Technologie		
Produktions- und technologische Risiken	Eher wahrscheinlich	Sehr hoch

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielles Schadensausmaß
Finanzierung und Treasury		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Währungsrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Handelsaktivitäten	Eher wahrscheinlich	Hoch
Risiken aus Derivaten	Eher wahrscheinlich	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	Eher wahrscheinlich (Eher unwahrscheinlich)	Mittel (Gering)
Recht und Gesetz		
Regulatorische Risiken	Eher wahrscheinlich	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Eher unwahrscheinlich	Gering
Compliance-Risiken	Sehr unwahrscheinlich	Gering
IT		
Ausfall oder Kompromittierung von IT-Anwendungen	Eher wahrscheinlich	Hoch
Personal		
Risiken aus Personalmanagement	Eher wahrscheinlich	Gering

3.2.6.1 Markt und Absatz

3.2.6.1.1 Risiken auf der Vertriebsseite

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für Verbio aus dem Einsatz mutmaßlich umdeklarierter Biokraftstoffe. Hauptbestandteil des Betruges bei Biokraftstoffen war und ist die Umdeklarierung von Pflanzen-Frischölen oder Altspeisefetten in höherwertige Abfallkategorien. Beginnend im 4. Quartal des Kalenderjahres 2022 sah Verbio einen massiven Import jener Biokraftstoffe aus Asien. Die EU hat im August 2024 mit dem Erlass von Anti-Dumping-Zöllen auf chinesische Biodiesel- und HVO-Importe reagiert. In der Folge haben sich die Importe von chinesischem Biodiesel und HVO deutlich reduziert. Allerdings wird ein Teil dieser Ware nunmehr als Rohstoff anstatt des Fertigprodukts nach Europa exportiert. Darüber hinaus existieren weitere Möglichkeiten zur Umgehung der Strafzölle. Beispielsweise können diese mittels Massebilanz zwischen verzollter und unverzollter Ware umgangen werden. Zudem beschränkt sich der Betrug nicht mehr nur auf Importe aus Asien, sondern hat sich auf weitere Herkünfte ausgeweitet.

Vor diesem Hintergrund bewertet Verbio die Umsetzung der RED III in Deutschland als positiv. Der Beschluss von mehreren Maßnahmen zur Betrugsprävention (Vor-Ort-Kontrollen und Ausschluss von Palmölderivaten) sollte dazu beitragen, unfaire Handelspraktiken in der Biokraftstoffindustrie zu reduzieren.

Ein entscheidendes Risiko bleibt der in Deutschland weiterhin geltende Vertrauensschutz, d. h. die Möglichkeit, ungültige Nachhaltigkeitsnachweise über Berufung auf Gutglauben dennoch anzuerkennen. Die Abschaffung dieser Möglichkeit ist weiterhin ausstehend. Aufgrund des erkennbaren politischen Reformwillens geht Verbio jedoch davon aus, dass der Vertrauensschutz bis zum Verpflichtungsjahr 2027 reformiert wird. Bereits die Ankündigung der Reform hat dazu geführt, dass die Quotenverpflichteten bei der Auswahl ihrer Lieferanten sorgfältiger vorgehen.

In den USA bestehen weiterhin regulatorische Unsicherheiten im Zusammenhang mit der detaillierten Ausgestaltung neuer Fördermechanismen wie dem 45Z Clean Fuel Production Tax Credit. Verzögerte oder nachteilige Entscheidungen oder Umsetzungen könnten sich negativ auf die Marktbedingungen und die Planungssicherheit hinsichtlich der nordamerikanischen Aktivitäten von Verbio auswirken.

3.2.6.1.2 Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert seit 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen, etwa um 12 Prozent im Jahr 2026, durch den Einsatz von Biokraftstoffen oder anderen treibhausgasmindernden Maßnahmen (Treibhausgasminderungsquote oder THG-Quote).

Biokraftstoffe können nur auf die THG-Quote angerechnet werden, sofern diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind. Verbio stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Neben dem Einsatz von Biokraftstoffen gibt es weitere Erfüllungsmöglichkeiten für die THG-Quote. Damit besteht das Risiko auf der Absatzseite, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch über andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfs führen könnte. Dazu zählen die Anrechnungsmöglichkeit von strombasierter Mobilität, von mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie und von E-Fuels.

Grundsätzlich begegnet Verbio den Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, indem das Unternehmen verstärkt in den anderen europäischen Ländern vermarktet, in den USA investiert und somit Absatzwege diversifiziert und andere Ländermärkte bedient. Zusätzlich investiert Verbio in die Ausweitung der Wertschöpfungstiefe, sodass die konventionellen Biokraftstoffmoleküle in anderer Form und anderen Sektoren zur THG-Einsparung beitragen können.

Zum 30. Juni 2026 besteht bezogen auf die Absatzrisiken konkret ein Marktpreisrisiko für in der Bilanz ausgewiesene THG-Quoten aus dem Kalenderjahr 2024, welche jedoch erst für das Verpflichtungsjahr 2027 genutzt werden können. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der Marktpreisentwicklung für THG-Quoten 2027 und darüber hinaus können sich von den aktuellen Schätzungen abweichende Erlöse ergeben. Zudem besteht für diese THG-Quoten bis zu einer Realisierung voraussichtlich im Geschäftsjahr 2027/2028 eine Finanzmittelbindung in den Vorräten.

Hinsichtlich der Risiken im Zusammenhang mit im Vorratsvermögen enthaltenen THG-Quoten wird auf den Konzernanhang unter 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen" und 6.2.1 „Vorratsvermögen" verwiesen.

3.2.6.1.3 Risiken eines verzögerten Markthochlaufs der Ethenolyseprodukte

Mit dem Produktionsstart der Ethenolyseprodukte besteht das Risiko eines verzögerten Markthochlaufs. Die Produkte adressieren teilweise neue Märkte und Anwendungen, sodass bislang nur begrenzte Erfahrungswerte hinsichtlich der Nachfrageentwicklung und Marktdurchdringung vorliegen. Der kommerzielle Erfolg ist daher insbesondere vom erfolgreichen Abschluss von Kundentests, der Gewinnung langfristiger Abnehmer sowie der schrittweisen industriellen Implementierung der Produkte abhängig. Eine verzögerte Marktdurchdringung kann zu einer geringeren Auslastung der Produktionskapazitäten sowie zu entsprechenden negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis führen.

Zur Risikobegrenzung werden die Vertriebs- und Marketingaktivitäten gezielt intensiviert, unter anderem durch eine verstärkte Präsenz auf Branchenveranstaltungen, Tagungen und die gezielte Einstellung von Fachkräften.

3.2.6.2 Beschaffung

3.2.6.2.1 Risiken der Rohstoffbeschaffung

Die Ertragslage von Verbio hängt in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

Mit der zunehmenden Bedeutung abfallbasierter Rohstoffe für die Biodieselproduktion steigt das Risiko einer angespannten Versorgungslage. Insbesondere bei Fettsäuren kann ein begrenztes Angebot dazu führen, dass benötigte Mengen nicht oder nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen beschafft werden können. Zur Begrenzung dieses Risikos diversifiziert Verbio seine Beschaffung über mehrere Lieferanten und Bezugsregionen. Neben europäischen Quellen werden Fettsäuren auch direkt aus Indien und Südamerika bezogen, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen und Preisrisiken zu reduzieren.

Verbio verfolgt aktuelle Marktentwicklungen aufmerksam. Auffällige Veränderungen werden umgehend mitgeteilt und entsprechende Risikobegrenzungsmaßnahmen ergriffen. In Anbetracht der Volatilität der Marktpreise für Commodities werden mögliche finanzielle Auswirkungen gegenwärtig als hoch eingeschätzt.

3.2.6.3 Umwelt

3.2.6.3.1 Risiken aufgrund von Altlasten und andere Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken

Verbio trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

3.2.6.3.2 Extreme Wetterbedingungen

Der Klimawandel und die damit einhergehenden extremen Wetterbedingungen haben einen Einfluss auf die Qualität, die Verfügbarkeit und die Versorgungswege von Agrarrohstoffen. Insbesondere Dürren und Hitzewellen können das Wachstum der Agrarrohstoffe beeinträchtigen. Weiterhin kann es bei extremen Wetterereignissen zu einer verzögerten Zulieferung von Produkten kommen, indem der Schienenverkehr durch Überschwemmungen oder Stürme gestört oder die schiffbaren Wasserwege durch Hochwasser oder starke Strömungen beeinträchtigt werden.

Um den Risiken entgegenzuwirken, ergreift Verbio verschiedene Gegenmaßnahmen. Die Beobachtung des Marktes spielt dabei eine zentrale Rolle, indem alternative Versorgungswege geplant und die Einkaufsstrategie bei entsprechenden Wetterereignissen rechtzeitig angepasst werden, um Engpässe zu vermeiden. Eine weitere wichtige Gegenmaßnahme besteht in der Diversifikation der Absatzwege. Durch die Nutzung verschiedener Transportmöglichkeiten, wie Straße, Schiene und Wasserwege, kann Verbio flexibler auf Wetterbedingungen reagieren und alternative Routen nutzen, falls bestimmte Versorgungswege beeinträchtigt sind. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfeldes eine adäquate Bevorratung von Roh- und Hilfsstoffen sowie fertigen Produkten angestrebt. Durch eine vorausschauende Planung und Anpassung an veränderte Umweltbedingungen soll die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten gegenüber klimabedingten Risiken gestärkt werden.

3.2.6.4 Steuern und Handelsrecht

3.2.6.4.1 Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist Verbio insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Es ergeben sich Risiken aufgrund der erhöhten Komplexität durch Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der eigenen Tätigkeit im Ausland.

Verbio begegnet diesem Risiko durch ein kontinuierliches Monitoring laufender Entwicklungen in der Gesetzgebung, durch interne Tax-Compliance-Maßnahmen und durch die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

3.2.6.4.2 Verrechnungspreisrisiken

Gesetzliche Anforderungen in der Abgabenordnung sowie internationale Aktivitäten von Verbio erhöhen das Risiko im Bereich der Festlegung und Dokumentation von Verrechnungspreisen (Transfer Pricing) zwischen den Gesellschaften innerhalb der Verbio-Gruppe. Zu den wesentlichen Risiken gehören die Darlehensvergaben an Konzerngesellschaften (insbesondere die enthaltenen Zinssätze), Industrial-Franchise-Vereinbarungen sowie Rohstofflieferungen aus den USA nach Europa.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, hat Verbio eine angemessene und einheitliche Dokumentation im Bereich der Verrechnungspreise etabliert. Zur Stärkung der unternehmenseigenen Expertise und zum effektiven Management der Verrechnungspreisrisiken ist der Bereich International Tax ausgebaut worden. Bei besonders komplexen Sachverhalten werden externe Berater konsultiert, sodass aktuelle Regelungen und bewährte Verfahren Anwendung finden.

3.2.6.4.3 Risiken aus Betriebsprüfungen

Verbio ist dem Risiko ausgesetzt, dass steuerliche Betriebsprüfungen zu abweichenden steuerlichen Beurteilungen und daraus resultierenden finanziellen Belastungen führen können. Die im Rahmen der derzeit laufenden Betriebsprüfung gewonnenen Erkenntnisse haben zu einer Neubewertung des Risikos geführt. Aufgrund des aktuellen Verfahrensstands wird die Eintrittswahrscheinlichkeit nunmehr als „sehr wahrscheinlich" statt bislang „eher wahrscheinlich" eingestuft.

3.2.6.5 Produktion und Technologie

3.2.6.5.1 Produktions- und technologische Risiken

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der Verbio-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die Verbio-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion

von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomethan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von Verbio, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem aktuellen Stand der Technik oder befinden sich im Umbau wie beispielsweise South Bend, Indiana, USA. Zudem unterliegen die Anlagen einer regelmäßigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden (einschließlich laufender Kosten) ausgestattet. Zudem besteht eine Betriebshaftpflichtversicherung gegen Fremd- und Drittschäden aus dem laufenden Betrieb der Verbio SE. Der Anlagenbau ist Risiken durch Lieferanten ausgesetzt, die sowohl die Qualität als auch das Timing betreffen. Dazu gehören minderwertige Materialien, Produktionsfehler und Lieferverzögerungen. Diese Risiken können durch sorgfältige Lieferantenauswahl, effektives Vertragsmanagement und regelmäßige Qualitätskontrollen gemindert werden.

3.2.6.6 Finanzierung und Treasury

3.2.6.6.1 Finanz- und Liquiditätsrisiken

Nach Einschätzung des Vorstands sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts keine Finanzierungs- oder Liquiditätsrisiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Wie in anderen Unternehmen auch lässt sich das Auftreten solcher Risiken trotz umfassender Überwachung nicht mit letzter Sicherheit ausschließen.

Zum Bilanzstichtag verfügt Verbio über Barmittel in Höhe von EUR 90,3 Mio. sowie über freie Kreditlinien in Höhe von EUR 33,0 Mio.

Eine negative Geschäftsentwicklung könnte zu einer Verringerung der Wachstumsinvestitionen oder einem zusätzlichen Finanzierungsbedarf führen, der durch Eigen- oder Fremdkapitalmaßnahmen gedeckt werden müsste. In einem solchen Fall bestünde das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen möglich wäre. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus Finanzierungsinstrumenten, die an bestimmte vertragliche Verpflichtungen (Covenants) geknüpft sind. Diese beinhalten unter anderem die Einhaltung einer Mindesteigenkapitalquote als zentrale Kennzahl. Zum Bilanzstichtag wurde die vereinbarte Mindesteigenkapitalquote eingehalten, wobei ein ausreichender Abstand zum vertraglich festgelegten Schwellenwert bestand. Verbio überwacht die Covenants fortlaufend und kommt Berichtspflichten gegenüber Finanzierungspartnern nach.

Um Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, verfolgt Verbio das übergeordnete Ziel, jederzeit über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um den laufenden Geschäftsbetrieb uneingeschränkt sicherzustellen. Neben einer mittelfristig ausgerichteten Finanzplanung kommt dabei der kurzfristigen Liquiditätssteuerung auf Wochen- und Monatsbasis eine zentrale Rolle zu. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.1 „Kreditrisiken“ und 10.2.2 „Liquiditätsrisiken“ verwiesen.

3.2.6.6.2 Währungsrisiken

Verbio ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Dazu zählt insbesondere das sogenannte Translationsrisiko, das aus der Umrechnung in Fremdwährung erstellter Abschlüsse der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro entsteht. Das Translationsrisiko betrifft insbesondere die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Ergebnissen zum jeweiligen Stichtagskurs sowie die Darstellung des Eigenkapitals zum historischen Kurs im Konzernabschluss. Damit einhergehende Umrechnungsdifferenzen, insbesondere aus Währungsdifferenzen zwischen dem Euro und dem US-Dollar, werden in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst. Darüber hinaus ergeben sich Umrechnungsdifferenzen aus der konzerninternen Darlehensvergabe in einer von der funktionalen Währung des Konzerns abweichenden Währung. Auch diese Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst, da sie als Nettoinvestition in die ausländischen Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Diese genannten Effekte sind nicht zahlungswirksam, können jedoch die ausgewiesene Eigenkapitalquote und damit verbundene Kennzahlen beeinflussen.

Diese Translationsrisiken sichern wir nicht ab. Wir überwachen die Wechselkursentwicklung jedoch kontinuierlich

und führen Sensitivitätsanalysen durch, um die potenzielle Auswirkung auf Ergebnisse, Eigenkapital und Kennzahlen zu bewerten.

Die Verbio-Gruppe ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung im Ein- und Verkauf Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese entstehen insbesondere dann, wenn Einkäufe und/oder Verkäufe in einer von der jeweiligen funktionalen Währung abweichenden Währung abgewickelt werden. Dieses Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten, insbesondere aber dem Netting von Fremdwährungseinnahmen und -ausgaben, minimiert.

Angesichts der insgesamt eher begrenzten Auswirkungen des Translationsrisikos und des Umfangs der weiteren in Fremdwährungen abgewickelten operativen Einkäufe und Verkäufe wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Währungsrisiken als „eher unwahrscheinlich" eingestuft. Mögliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt als „mittel" einzustufen. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.3 „Marktrisiken" verwiesen.

3.2.6.6.3 Risiken aus Handelsaktivitäten

Wir betreiben Handel mit Rohstoffen und Fertigprodukten unter Einsatz physischer und finanzieller Instrumente, um kommerzielle Margen zu optimieren. Obwohl der Handel die Profitabilität steigern kann, birgt dieser auch Marktrisiken, einschließlich der Möglichkeit erheblicher Verluste durch ungünstige Preisbewegungen.

Zur Minderung dieser Risiken agieren wir innerhalb eines festgelegten Rahmenwerkes, das Richtlinien und Verfahren, Berichtsstrukturen sowie eine kontinuierliche Überwachung der Marktrisikopositionen umfasst. Risikokennzahlen wie der Value at Risk (VaR) werden zusammen mit ergänzenden Analyseinstrumenten eingesetzt. Zudem wird der maximal akzeptierte Verlust durch ein Drawdown-Limit überwacht. Bei hohen Verlusten greifen entsprechende Kontrollmaßnahmen, einschließlich der Reduzierung aller Handelspositionen zur Risikominimierung.

Darüber hinaus stellt ein sich wandelndes regulatorisches Umfeld ein Compliance-Risiko dar. Eine fehlerhafte oder verspätete Umsetzung neuer oder geänderter Vorschriften kann zu Strafen führen. Diesem Risiko begegnen wir durch die Beobachtung gesetzlicher Entwicklungen und die entsprechende Anpassung unserer Prozesse. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.3 „Marktrisiken" verwiesen.

3.2.6.6.4 Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der Verbio-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden vor allem zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen und Verkaufskontrakten, jedoch auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Im Zusammenhang mit physischen Verkäufen bzw. Handelsgeschäften werden Derivatgeschäfte abgeschlossen, die im Rahmen des Gesamtrisikomanagements des Handelsportfolios gesteuert werden. Das Unternehmen ist daher sowohl den Risiken aus physischen Positionen als auch aus Derivatpositionen ausgesetzt. Im Falle ungünstiger Marktentwicklungen besteht insbesondere das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol/Biomethan werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands, innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten und mit Unterstützung des Bereiches Trading durch entsprechende effektive und Proxy-Derivate an den relevanten Börsen wie NYMEX, ICE, CBOT und Euronext abgesichert.

Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich und sinnvoll, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Die implementierten Risikomanagementmaßnahmen und internen Kontrollen haben das Ziel, diese Risiken zu minimieren. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 9 „Angaben zu Finanzinstrumenten" verwiesen.

3.2.6.6.5 Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen.

Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht,

andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Die implementierten Risikomanagementmaßnahmen und internen Kontrollen haben das Ziel, diese Risiken zu minimieren.

3.2.6.6.6 Risiken aus Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Die Wertansätze einzelner langfristiger Vermögenswerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der Nutzungswerte ausgesetzt. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen vorliegen, wird auf der Ebene des Konzerns für die Aufstellung eines Konzernabschlusses jeweils ein sogenannter Impairmenttest nach IAS 36 vorgenommen. Auf Ebene der Verbio SE wird bei Aufstellung eines Einzelabschlusses eine Bewertung der in diesem ausgewiesenen Beteiligungen und Ausleihungen vorgenommen.

Aufgrund des Vorliegens von Anhaltspunkten für eine mögliche Wertminderung der Sachanlagen der nordamerikanischen Standorte der VEN und der VSB auch zum 30. Juni 2026 wurden diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einem Wertminderungstest unterzogen. Im Ergebnis haben sich keine Wertminderungen bei den betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Die Werthaltigkeit hängt jedoch wesentlich vom Erreichen geplanter Auslastungs- und Profitabilitätsziele, der technischen Stabilität der Anlagen, der erfolgreichen Umsetzung geplanter Investitionen, von Rohstoff-, Absatz- und Energiepreisen sowie von Förderbedingungen ab.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden langfristigen Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Verbio im Konzernabschluss hätten. Auch für den Einzelabschluss der Verbio SE können sich entsprechende Konsequenzen in Bezug auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen ergeben.

Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Wertminderung bzw. Abschreibung im Betrachtungszeitraum der Risikoberichterstattung sind jedoch als „mittel" einzuschätzen.

Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 4 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen" und 6.1.2 „Sachanlagen" verwiesen.

3.2.6.7 Recht und Gesetz

3.2.6.7.1 Regulatorische Risiken

Verbio unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Änderung direkten Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens haben können.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern mit einer großen landwirtschaftlichen Produktion wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten von Verbio auswirken. Hier ist im Besonderen die aktuelle US-Regierung und ihre Zoll- und Biokraftstoffpolitik hervorzuheben, die auch Auswirkungen auf die Preisstabilität der globalen Biokraftstoffmärkte haben kann.

Regulatorischen Risiken begegnet Verbio durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer und internationaler Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit von Verbio.

3.2.6.7.2 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Verbio versucht potenzielle Risiken aus Rechtsstreitigkeiten unter anderem durch eine sorgfältige Vertragsprüfung und eine präzise Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren. Derzeit bestehen keine signifikanten Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

3.2.6.7.3 Compliance-Risiken

Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften, denen Verbio als globales Unternehmen unterliegt, können zu Strafen und Bußgeldern führen und erhebliche Reputationsschäden verursachen. Das Compliance Management System (CMS) unterstützt dabei, gesetzliche Vorschriften einzuhalten sowie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen sich Verbio verpflichtet fühlt, umzusetzen.

Die Grundlage des geschäftlichen Handelns für alle Mitarbeitenden bildet der Verbio-Verhaltenskodex. Dieser umfasst nicht nur die Vermittlung der Inhalte, beispielsweise als fester Bestandteil des Onboardings für neue Mitarbeitende, sondern auch die weiterführende

Unterrichtung der Fachbereiche zu Themen, die Schnittmengen zu Compliance aufweisen. Verbio setzt sich als Mitglied des UN Global Compact für die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption ein.

3.2.6.8 IT

3.2.6.8.1 Ausfall oder Kompromittierung von IT-Anwendungen

IT- und Cyberrisiken können sich auf das Geschäftsergebnis auswirken, wenn die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der Daten und der Informationssysteme beeinträchtigt wird, etwa durch Cyberangriffe, technische Störungen oder den Ausfall geschäftskritischer Anwendungen.

Verbio hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Schadenshöhe solcher IT-Risiken zu reduzieren. Dazu zählen im Wesentlichen regelmäßige und auf ihre Wiederherstellbarkeit getestete Datensicherungen, eine redundante IT-Infrastruktur, Überwachungssysteme zur frühzeitigen Erkennung von Cyberangriffen, externe Schwachstellenanalysen, die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die fortlaufende Überprüfung der Sicherheitsrichtlinien und -verfahren.

Trotz dieser risikomindernden Maßnahmen werden die finanziellen Folgen eines Ausfalls oder einer Kompromittierung von IT-Systemen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens unerlässlich sind, als „hoch" eingeschätzt, da das Unternehmen in hohem Maße von ihrer Verfügbarkeit und Integrität abhängt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als „eher wahrscheinlich" bewertet, da Häufigkeit, Professionalität und Wirksamkeit von Cyberangriffen, unter anderem durch den Einsatz künstlicher Intelligenz, kontinuierlich zunehmen.

3.2.6.9 Personal

3.2.6.9.1 Risiken aus Personalmanagement

Es besteht das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpersonal sowie einer generell erhöhten Personalfluktuation. Dadurch können Performanceverluste und Verzögerungen in Entscheidungsprozessen entstehen.

Verbio hat entsprechende Strategien entwickelt, um die Bindung zu stärken und potenzielle Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis zu minimieren. Dazu zählen ein leistungsbezogenes Vergütungssystem sowie ein strukturierter, jährlicher Evaluierungsprozess, der individuelle Entwicklungsbedarfe identifiziert und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht.

3.3 Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen werden nach ihrer erwarteten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beurteilt. Zu den aus Sicht des Vorstands bedeutsamsten Chancen zählen regulatorische und marktbezogene Chancen aus der Umsetzung der RED III, Chancen aus der verstärkten Nachfrage nach fortschrittlichen Biokraftstoffen sowie Chancen aus der Optimierung und Erweiterung der Produktionsprozesse.

3.3.1 Chancen der Rohstoffbeschaffung

Verbio verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie", die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. Verbio ist in der Lage, die Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen. Der Ausbau des Einsatzes von Nebenströmen der Pflanzenölproduktion erhöht den Einsatz alternativer Rohstoffe und verringert somit die Abhängigkeit von reinem Pflanzenöl. Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

3.3.2 Chancen auf der Vertriebsseite

Neben Deutschland wird für die gesamte EU mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen gerechnet.

Es ist zu beobachten, dass im Rahmen der Umsetzung der RED II immer mehr Länder E10 als Standardkraftstoff für den Ottomotor einführen und die energetische Biokraftstoffquote durch eine Treibhausgasquote ersetzen oder ergänzen. Damit steigt die Nachfrage nach Ethanol und Kraftstoffen mit geringen Emissionen.

Mit der Umsetzung der RED III werden in allen Mitgliedsstaaten separate Quoten für fortschrittliche Biokraftstoffe eingeführt, was voraussichtlich zu einem Nachfrageschub für diese neue Biokraftstoffkategorie führen wird. Insbesondere durch den fortschrittlichen Biokraftstoff Biomethan kann Verbio schnell vertriebsseitig Marktchancen nutzen, indem Verbio entweder weitere eigene BioCNG- und BioLNG-Tankstellen baut oder die bestehende Tankstelleninfrastruktur beliefert.

Zudem befinden sich die Rohöl- und Ölproduktbestände seit über einem Jahr auf historisch niedrigem Niveau, d. h., im Fall weitreichender Versorgungsengpässe infolge geopolitischer Verwerfungen gibt es kaum Reserven, und die Preise können stark anziehen. Mit

einer Erhöhung der Nachfrage nach fossilen Kraftstoffen steigt die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

Für den US-amerikanischen Bioethanolsektor ergeben sich internationale Wachstumschancen insbesondere durch den politischen Druck, neue Absatzmärkte zu erschließen. Gleichzeitig zeigt sich weltweit ein struktureller Trend zu höheren Beimischungsquoten. Länder wie Indien treiben ambitionierte Quotenregelungen voran und haben bereits E20 (20 Prozent Ethanolbeimischung) im Kraftstoffmarkt eingeführt. In der EU-Kommission wird derzeit über die Einführung von E20 diskutiert.

3.3.3 Regionale und regulatorische Chancen

Die nationale Umsetzung der RED III vom Mai 2026 bewertet Verbio als positiv. Besonders hervorzuheben sind

- die deutliche Anhebung der THG-Quote ab 2027 und die Fortschreibung über 2030 hinaus bis auf 2040, die langfristige Planungssicherheit schafft
- die Anhebung der Obergrenze für Biokraftstoffe aus Anbaumasse (1. Generation) auf 5,8 Prozent bis 2035
- die Anhebung und Fortschreibung der Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation)
- die Maßnahmen zur Betrugsprävention, insbesondere verpflichtende Vor-Ort-Kontrollen und der Ausschluss von Palmölderivaten ab 2027

Darüber hinaus nehmen weltweit Umfang und Ambitionsniveau klimapolitischer Vorgaben zu, was die Nachfrage nach Biokraftstoffen und CO_2-Einsparung erhöht. Zunehmend erstreckt sich ihr Einsatz auf weitere Verkehrsträger wie die Schifffahrt und die Luftfahrt. Neben der RED III in Deutschland und der EU sind insbesondere folgende Maßnahmen hervorzuheben:

- FuelEU Maritime der EU: Treibhausgasminderungsquote für die Schifffahrt ab 2025
- Net Zero Framework der IMO (Internationale Seeschifffahrts-Organisation): Treibhausgasminderungsquote für die internationale Schifffahrt, Umsetzung noch ausstehend
- CORSIA der ICAO (Internationale Zivilluftfahrtorganisation): Kompensationssystem, verpflichtend ab 2027
- Gebäudemodernisierungsgesetz in Deutschland: Einführung einer sogenannten „Bio-Treppe", die für neu installierte Gas- und Ölheizungen ab 2029 schrittweise steigende Anteile erneuerbarer Brennstoffe wie Biomethan vorsieht

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts stehen auf europäischer Ebene weitere regulatorische Maßnahmen zur Diskussion, die bei Umsetzung zusätzliche Chancen für Verbio eröffnen könnten. Hierzu zählt insbesondere die geplante Novellierung der EU-Flottenregulierung für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, in deren Rahmen unter anderem die Anrechenbarkeit von „Carbon Neutral Fuels" und damit eine Abkehr vom faktischen „Verbrennerverbot" ab 2035 diskutiert wird. Parallel ist in weiten Teilen der Wirtschaft, unter anderem beim Verband der Automobilindustrie (VDA), ein Umdenken hinsichtlich der Energiewende zu beobachten. Anstelle eines einseitigen Fokus auf die Elektrifizierung rücken zunehmend technologieoffene Lösungen und eine sogenannte Molekülwende in den Vordergrund, bei der Biokraftstoffe neben E-Fuels eine zentrale Rolle für die Dekarbonisierung des Verkehrs einnehmen. Dadurch nähern sich die Interessen der Automobil- und Biokraftstoffindustrie zunehmend an, da beide Branchen auf einen technologieoffenen Regulierungsrahmen hinarbeiten, der einen klimaneutralen Betrieb von Verbrennungsmotoren ermöglicht.

Mit der Veröffentlichung der endgültigen Renewable Volume Obligations (RVOs) für 2026 und 2027 sowie der Verlängerung der Section-45Z-Steuergutschrift bis Ende 2029 haben sich die politischen Rahmenbedingungen für erneuerbare Kraftstoffe in den USA weiter verbessert. Insbesondere die höheren Mengenvorgaben für zellulosische Biokraftstoffe sowie die langfristige Förderung sauberer Kraftstoffe schaffen zusätzliche Marktpotenziale. Für die Verbio-Standorte in Nevada, Iowa und South Bend, Indiana (beide USA) wird ab Ende 2026 mit positiven Effekten aus dem Section-45Z-Förderprogramm gerechnet, sobald die finalen Leitlinien und Lebenszyklusmodelle veröffentlicht sind.

Die Weiterentwicklung der Clean Fuel Regulations (CFR) sowie die Einführung des Biofuels Production Incentive (BPI) stärken die Wettbewerbsfähigkeit der kanadischen Biokraftstoffindustrie. Ergänzend fördern die in Ontario eingeführten Vorgaben zur Nutzung inländisch produzierter erneuerbarer Kraftstoffe die Nachfrage nach heimischen Biokraftstoffen. Von diesen Maßnahmen profitiert der Verbio-Standort in Welland (Ontario) bereits seit Anfang 2026.

Die politischen Weichen in Indien stehen zunehmend auf Förderung des BioCNG-Sektors. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen verbessern die Investitionsbedingungen und fördern den Ausbau von Produktionskapazitäten. Gleichzeitig schaffen regulatorische Fortschritte, etwa bei technischen Standards, der direkten Netzanbindung

von BioCNG-Anlagen sowie der Vermarktung von Gärresten, zusätzliche Erlös- und Vermarktungspotenziale. Auch auf der Rohstoffseite sorgen Förderprogramme für eine effizientere Sammlung und Sicherung biogener Reststoffe. In Summe ergibt sich ein verbessertes Marktumfeld, das die Zukunftsfähigkeit von BioCNG in Indien nachhaltig stärkt.

3.3.5 Produktions- und technologische Chancen

Alle Anlagenbau-Aktivitäten sind im Bereich Engineering, Procurement and Construction (EPC) gebündelt und die Kompetenzen zur Optimierung der Produktionsanlagen sind im Bereich Operational Excellence (OE) konzentriert. Diese Organisation ermöglicht eine effiziente und kostenoptimierte Realisierung von Investitionsprojekten, bei der sichergestellt ist, dass auch jüngste Erkenntnisse aus der Optimierung unserer Produktionsprozesse in die Planung für Neubauprojekte einfließen.

Die Produktionsanlagen von Verbio sind überwiegend auf Basis des eigenen Verfahrens-Know-hows konzipiert und technisch auf dem neuesten Stand oder befinden sich im Umbau zu State-of-the-Art-Anlagen wie beispielsweise South Bend. Die Optimierung der Anlagen durch den Bereich OE soll gewährleisten, dass die Anlagen auch künftig technologisch auf dem neuesten Stand bleiben.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden ständig weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits zu höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt. Neben der Optimierung der bestehenden Anlagen bieten sich Verbio Marktchancen durch die Entwicklung von Produktionsprozessen, mit denen auf Basis der für die Biokraftstoffproduktion eingesetzten Rohstoffe hochwertige Nebenprodukte erzeugt werden. Beispiele hierfür sind die bereits bestehenden Produkte Glycerin, Sterole und Proteine, die künftig um Spezialchemikalien für die Chemieindustrie ergänzt werden.

3.3.6 Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung von Verbio eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

3.4 Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Verbio konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung von Verbio bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2026/2027 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

4. Sonstige Berichtspflichten

4.1 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem von Verbio definiert konzernweit Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von internen Kontrollen innerhalb der zentralen Unternehmensprozesse sowie in den Tochtergesellschaften. Hierzu wurde ein unternehmensweites Vorgehensmodell entwickelt, das klare Richtlinien bezüglich des Umfangs, der Implementierung von Kontrollaktivitäten sowie der Bewertung festlegt. Zur umfassenden Dokumentation und Steuerung des internen Kontrollsystems wurde zudem ein Handbuch und eine Risikokontrollmatrix implementiert. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand.

Das Ziel des internen Kontrollsystems liegt unter anderem in der Identifikation und Mitigation von Prozessrisiken, die der regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts entgegenstehen könnten. Durch die Implementierung entsprechender Kontrollen soll ein zuverlässiger Jahres- und Konzernabschluss gewährleistet werden.

Die zentrale Organisation, die weitgehende Standardisierung der eingesetzten EDV-Programme, insbesondere der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich verbesserten Business-Intelligence-Oberfläche, die klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten im Rechnungswesen, in der Konzernfinanzierung und im Controlling sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit gewährleisten bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben, wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden und Berichtspflichten,

eindeutig zugeordnet, und die Prozesse im internen Kontrollsystem sind klar definiert.

[4.2 Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems interne Überwachungsmaßnahmen implementiert. Wichtige Bestandteile davon sind unabhängige Überwachungen und Prüfungen durch die Interne Revision. Etwaige Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge werden von der Internen Revision erfasst und den Prozessverantwortlichen zur Behebung adressiert. Dabei erfolgt eine gezielte Nachverfolgung, um sicherzustellen, dass die empfohlenen Maßnahmen effektiv umgesetzt wurden.

Das implementierte Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem werden in vielen Prozessen der Verbio SE umgesetzt und kontinuierlich optimiert. Auf Grundlage dieser Berichterstattung und unter Berücksichtigung der Berichte der Internen Revision liegen dem Vorstand keine Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuten, dass das Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen und nicht wirksam auf die Risikolage der Verbio SE abgestimmt sind.

Dabei ist zu beachten, dass selbst ein sorgfältig ausgestaltetes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit bieten können, um alle relevanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen und interne Kontrollen zu mitigieren.]

4.3 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß den §§ 289f und 315d HGB wird auf der Website der Verbio SE unter https://www.verbio.de/investor-relations/corporate-governance/ veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.]

4.4 Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Verbio SE und ihre Tochterunternehmen als abhängige Gesellschaften haben einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Verbio SE sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung.

Die Verbio SE hat im Geschäftsjahr 2025/2026 ein der VERBIO India GmbH gewährtes Darlehen, welches zum 30. Juni 2026 in Höhe von TEUR 19.000 valutiert, zinsfrei gestellt. Wirtschaftlich hat das Darlehen eigenkapitalähnlichen Charakter, da die Mittel bei der VERBIO India GmbH zur Eigenkapitalausstattung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft VERBIO India Private Ltd. bestimmt sind.

Weitere Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

4.5 Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Verbio SE besteht nach einer am 28. Mai 2026 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 64.008.484 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Alle Aktien haben eine volle Dividendenberechtigung in Euro.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre bzw. Aktionärinnen unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmrechtsverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Beschränkungen der Übertragung von Aktien ergeben sich auch aus den mit den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Anstellungsverträgen.

Die Alt-/Gründungsaktionäre und -aktionärinnen haben durch den Abschluss eines Poolvertrags eine Stimmbindung vereinbart. Der Pool wurde zwischenzeitlich um weitere Aktionäre und Aktionärinnen erweitert. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde

eine neue Poolvereinbarung geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre und Aktionärinnen unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die zuletzt im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossene Poolvereinbarung konnte erstmals zum 5. Juli 2025 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird. Darüber hinaus besteht seit dem 5. April 2019 zwischen den am Pool beteiligten Geschwistern Sauter ein Unterpoolvertrag, dessen Gegenstand die einheitliche Ausübung des Stimmrechts der beteiligten Parteien im Hauptpool ist. Der Unterpoolvertrag wurde zuletzt mit Nachtrag vom 27. Februar 2023 angepasst. Im Rahmen des Poolvertrags besteht zum Stichtag 30. Juni 2026 insgesamt eine Stimmbindung von 65,72 Prozent.

Über indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind damit alle übrigen Poolmitglieder sowie Frau Dr. Gabriele Pollert beteiligt. Direkt beteiligt an der Verbio SE mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 179 AktG) in Verbindung mit den §§ 7, 14 und 20 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Februar 2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das genehmigte Kapital derzeit noch EUR 30.766.964,00 (Genehmigtes Kapital 2022/I).

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und Aktionärinnen mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von EUR 12.636.726,00 – das entspricht 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung vom 4. Februar 2022 bestehenden Grundkapitals – auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Diese Art der Aktienausgabe setzt voraus, dass der Aufsichtsrat in Bezug auf die derzeitige Vergütungsregelung zuvor jeweils von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, die aktienbasierte Vergütung nicht in bar, sondern durch die Ausgabe von Aktien zu erfüllen, oder eine neue aktienbasierte Vergütungsform eingeführt hat.

Die Hauptversammlung vom 2. Februar 2024 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 1. Februar 2029 ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Aktien können unter Einsatz von Derivaten erworben werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung jeweils beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von zwei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, maximal jedoch der Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmenden bestehen nicht.

5. Nichtfinanzielle Konzernerklärung

5.1 ESRS 2 – Allgemeine Angaben

5.1.1 Allgemeine Informationen

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung (im Folgenden auch „Nachhaltigkeitserklärung") wird zusammen mit dem Geschäftsbericht in Form eines integrierten Geschäftsberichts veröffentlicht. Sie fasst alle wesentlichen die Nachhaltigkeit betreffenden Entwicklungen des Verbio-Konzerns im Geschäftsjahr 2025/2026 zusammen. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG: Environmental, Social, Governance).

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung wurde gemäß den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) in Übereinstimmung mit dem erstmals angewendeten Rahmenwerk der Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) erstellt. Die ESRS stellen das verwendete Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB dar. Mit der Erstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung werden die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) sowie des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden „EU-Taxonomie" oder „EU-Taxonomie-Verordnung") erfüllt.

Der Berichtszeitraum ist der 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026. Die Aktualisierung der Berichtsinhalte und -daten zu den nichtfinanziellen Kennzahlen erfolgt jährlich. Informationen wurden bis zum Aufstellungsdatum am 21. September 2026 berücksichtigt. Alle Daten werden kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Auswahl der zu berichtenden Inhalte basiert auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse von 2025/2026, die auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit nach dem ESRS-Rahmenwerk beruht (siehe Abschnitt „Unsere Wesentlichkeitsanalyse").

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat diese nichtfinanzielle Konzernerklärung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026 einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Vorjahresangaben zur EU-Taxonomie sind ungeprüft und werden entsprechend gekennzeichnet. Vertreter des Aufsichtsrats von Verbio haben diesen Bericht vorab geprüft und freigegeben.

5.1.2 Grundlage für die Erstellung

5.1.2.1 BP-1 – Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Der Konsolidierungskreis für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht dem der Finanzberichterstattung (siehe 2.2 Anhang zum Konzernabschluss). Ausnahmen werden in den entsprechenden Angaben erläutert.

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung umfasst die gesamte Wertschöpfungskette unserer Unternehmensgruppe, einschließlich vor- und nachgelagerter Aktivitäten in der Wertschöpfungskette. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (nachfolgend DMA) berücksichtigt die Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die entsprechenden Maßnahmen, Strategien und Ziele, die zur Bewältigung dieser Herausforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gemeldet werden.

Wir haben von der Möglichkeit, bestimmte Informationen über unser geistiges Eigentum, Know-how oder unsere Innovationsergebnisse auszulassen, keinen Gebrauch gemacht.

5.1.2.2 BP-2 – Angaben zu besonderen Umständen

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen der im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) identifizierten wesentlichen Themen werden anhand kurz-, mittel- und langfristiger Zeithorizonte bewertet (< 1 Jahr, 1–5 Jahre, > 5 Jahre). Für unsere nichtfinanzielle Konzernerklärung verwenden wir dabei die in ESRS 1, Abschnitt 6.4 definierten Zeithorizonte. Diese stehen im Einklang mit den Planungszeiträumen der Verbio-Gruppe.

Die Kennzahlen, die Daten aus unserer Wertschöpfungskette betreffen, werden im Abschnitt „ESRS E1 – Klimawandel" (Scope-3-Treibhausgasemissionen) erläutert. Zur Ermittlung einzelner Nachhaltigkeitskennzahlen werden Schätzungen und Annahmen verwendet, sofern keine vollständigen primären Daten verfügbar sind. Dies betrifft insbesondere Teile der Scope-3-Treibhausgasemissionen, biogene Emissionen sowie die Berechnung vermiedener Emissionen (Handabdruck).

Für ausgewählte Vorleistungs- und Lieferkettenaktivitäten liegen nicht in allen Fällen lieferantenspezifische Daten vor. In diesen Fällen werden anerkannte Emissionsfaktoren aus regulatorischen Vorgaben, wissenschaftlichen Datenbanken, Branchenstandards oder Durchschnittswerte herangezogen. Die verwendeten Faktoren und Annahmen werden regelmäßig überprüft und, soweit möglich, durch unternehmens- oder lieferantenspezifische Informationen ersetzt.

Darüber hinaus wird für den Standort South Bend die Wasserentnahme auf Basis eines Standardwertes je pro-

duzierter Ethanolmenge geschätzt. Dieser Standardwert wird anhand des Alters der Produktionsanlage und vergleichbarer Produktionsprozesse abgeleitet.

Die nachfolgenden nachhaltigkeitsbezogenen Informationen wurden unter Bezugnahme auf andere Abschnitte dieses Lageberichts, den aktuellen Konzernabschluss und den Konzernanhang aufgenommen:

ESRS-Offenlegungsstandard	Bezugnahme auf	Seite/Abschnitt
ESRS 2 BP-1 §5 (b)	Geschäftsbericht 2025/2026, Zusammengefasster Lagebericht	S. 28 / 1.2.1 Konsolidierungskreis
	Geschäftsbericht 2025/2026, Anhang zum Konzernabschluss	S. 145–147 / 2.2 Konsolidierungskreis
ESRS 2 SBM-1 §40 (a) i bis (a) ii, (b) bis (d), §42 (a) bis (c)	Geschäftsbericht 2025/2026, Zusammengefasster Lagebericht	S. 25–27 / 1.1 Geschäftsmodell S. 3–5 / Konzernkennzahlen
	Geschäftsbericht 2025/2026, Anhang zum Konzernabschluss	S. 180–184 / 8 Segmentberichterstattung
ESRS 2 SBM-1 §40 (f) bis (g)	Geschäftsbericht 2025/2026, Zusammengefasster Lagebericht	S. 30–32 / Forschung und und Entwicklung
ESRS S1–6, 50 (a), (b)	Geschäftsbericht 2025/2026, Zusammengefasster Lagebericht	S. 32 / 1.6 Mitarbeitende

5.1.3 Unternehmensführung

5.1.3.1 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Verbio ist eine europäische Aktiengesellschaft, die mit Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand drei Organe besitzt, deren Aufgaben und Befugnisse sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz sowie der Satzung der Gesellschaft ableiten. Die Aktionäre und Aktionärinnen der Verbio SE haben eine dualistische Unternehmensleitung festgelegt, welche dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Überwachung des Unternehmens zuweist. Der Aufsichtsrat nimmt keine operativen Leitungsaufgaben wahr. Im aktuellen Geschäftsjahr 2025/2026 setzte sich der Vorstand von Verbio aus sechs Mitgliedern und der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern zusammen. Darüber hinaus wurde ein Ersatzmitglied für den Aufsichtsrat benannt. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat der Verbio-Unternehmensgruppe gehörten Vertreter von Mitarbeitenden oder anderen Beschäftigten an. Im Einklang mit den ESRS-Vorgaben gelten 100 Prozent der Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig und handeln frei von Interessenkonflikten. Dies wird durch die Offenlegung potenzieller Interessenkonflikte sowie die Enthaltung von der Teilnahme an entsprechenden Beratungen, Verhandlungen, Entscheidungsprozessen und Abstimmungen sichergestellt. Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats spiegelt eine Vielfalt an Ausbildungs- und beruflichen Hintergründen sowie Expertise in relevanten Branchen, Produkten und internationalen Märkten wider. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt „Leitungsorgane der Gesellschaft" sowie auf der Website des Unternehmens[1].

Bei Verbio sind Nachhaltigkeitsaspekte eng mit dem Geschäftsmodell und den Entscheidungsprozessen verknüpft. Daher ist es für Vorstand und Aufsichtsrat wesentlich, über ein umfassendes Verständnis nachhaltigkeitsbezogener Themen zu verfügen. Der Aufsichtsrat verfügt über das notwendige ESG-Fachwissen, um die Maßnahmen des Vorstands zu überwachen und ihn beratend zu unterstützen. Der Vorstand trifft strategische Entscheidungen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und stellt die kontinuierliche Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensführung sicher. Hierfür definiert der Vorstand Mission und Vision als Bestandteile des Unternehmensleitbilds und legt den strategischen Rahmen sowie die Richtlinien und Ziele für die nachhaltigkeitsbezogene Ausrichtung und Steuerung des Unternehmens fest. Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand (CFO) sind dafür verantwortlich, Nachhaltigkeitsthemen in die Sitzungen des Aufsichtsrats einzubringen und voranzutreiben. Sie erweitern ihre Fachkenntnisse kontinuierlich

[1] Freiwillige zusätzliche Angaben zur Einordnung.

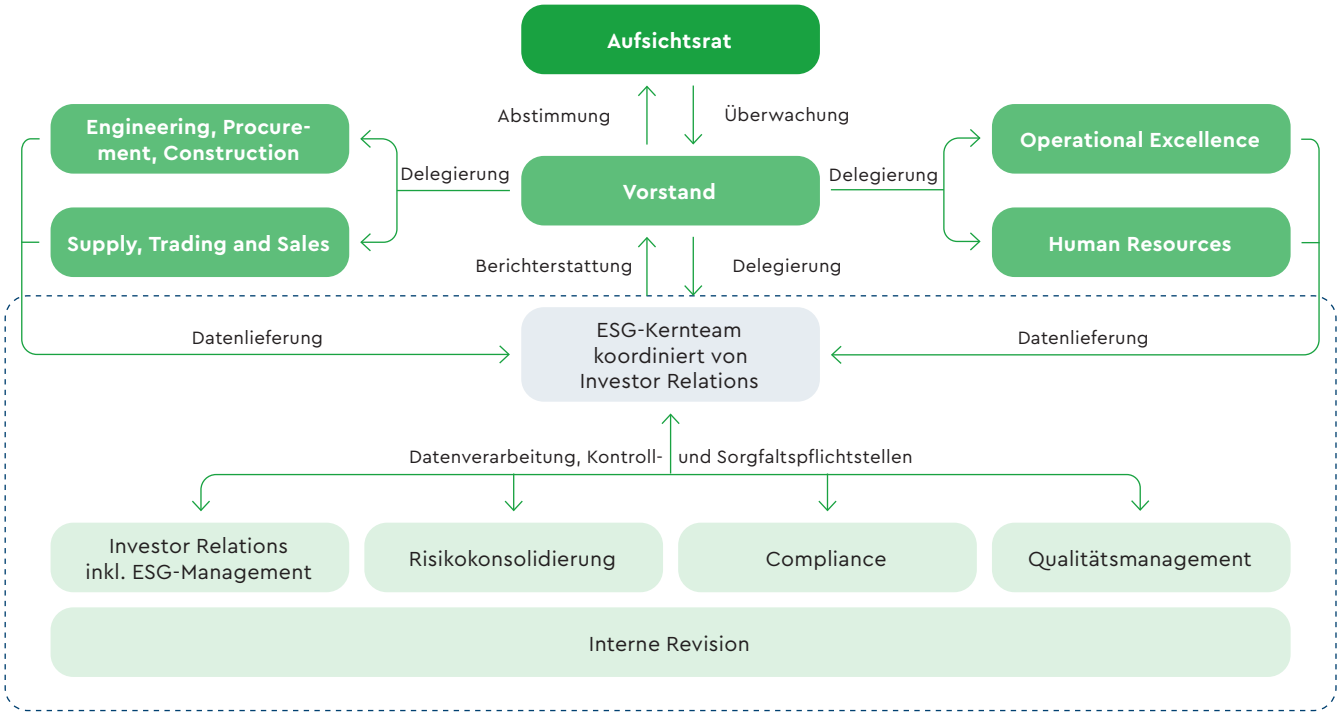
durch die Teilnahme an externen Seminaren, gezielten Schulungsmaßnahmen sowie durch eigenständige Weiterbildung. Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende bringt ihre berufliche Expertise als Wirtschaftsprüferin in den Aufsichtsrat ein und wird in dieser Funktion zudem durch die Wirtschaftsprüferkammer und das Institut der Wirtschaftsprüfer fortlaufend über relevante ESG-Themen informiert.

Darüber hinaus überwacht der Vorstand die Due-Diligence-Prozesse, mit denen die Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft identifiziert und gesteuert werden. Dabei stützt er sich auf die fachliche Expertise und Branchenerfahrung seiner Mitglieder. Dieser Ansatz dient auch dazu, der Verantwortung gegenüber den Stakeholdern und der Gesellschaft gerecht zu werden. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben greifen die Gremien zudem auf die Expertise relevanter interner Funktionen, insbesondere des nachfolgend beschriebenen Corporate-Governance-Arbeitskreises, zurück. Sie stehen in regelmäßigem fachlichem Austausch, um über nachhaltigkeitsbezogene Entwicklungen innerhalb des Unternehmens informiert zu bleiben.

Das ESG-Management ist bei Verbio dezentral organisiert. Alle in die Kontroll- und Due-Diligence-Prozesse eingebundenen administrativen Abteilungen, aus denen auch der Corporate-Governance-Arbeitskreis hervorgeht, koordinieren hierbei ihre Aktivitäten und nutzen Synergien, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen unserer Unternehmensgruppe zu adressieren. Im Rahmen regelmäßig stattfindender Informations- und Berichtsrunden wird dem CFO auch direkt über die organisatorische, strategische und inhaltliche Arbeit dieses Corporate-Governance-Arbeitskreises berichtet. Leiten sich hieraus Informations- und Berichtspflichten für den Gesamtvorstand oder den Aufsichtsrat ab, erfolgt eine entsprechende Unterrichtung des gesamten Vorstands und Aufsichtsrats. Eine weitere Reihe von geplanten und ad hoc einberufenen Sitzungen im Verlauf des Geschäftsjahres ermöglicht die enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und der Unternehmensführung und damit eine schnellere und effizientere Bearbeitung der anfallenden Aufgaben. Etablierte Kontrollmechanismen werden insbesondere von der wiederkehrenden Risikobewertung, der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision, der Compliance-Arbeit, aber auch von der Berichterstattung gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat geprägt. Neben den in der Grafik unten dargestellten Fachbereichen, die im Zentrum des Nachhaltigkeitsengagements stehen, unterstützen auch weitere Abteilungen, darunter Marketing, Controlling und Rechnungswesen, das ESG-Management, insbesondere im Rahmen der ESG-Berichterstattung.

Grundsätzlich betrachten wir bei Verbio ESG als eine gemeinschaftliche Aufgabe, bei der die verschiedenen Bereiche unter Einbeziehung externer Stakeholder zu einem gemeinsamen Ziel beitragen.

Zusammenwirken der Unternehmensbereiche im Bereich ESG



Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind für die Überprüfung und Genehmigung der in dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung enthaltenen Informationen verantwortlich. Diese umfassen Inhalte, die durch unsere Kontrollmechanismen identifiziert wurden und für unsere Geschäftstätigkeit sowie Stakeholder als wesentlich angesehen werden.

Vorschläge für konzernweite ESG-Ziele und entsprechende Vorgaben werden von den zuständigen Fachabteilungen oder dem ESG-Team erarbeitet. Sie dienen der Steuerung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs: Impacts, Risks, Opportunities).

In Abstimmung mit den verantwortlichen Bereichen, die ihre KPIs über das gesamte Geschäftsjahr hinweg kontinuierlich erfassen und dokumentieren, bündelt das ESG-Team die Informationen. Auf dieser Grundlage erfolgt eine jährliche Überprüfung der Zielerreichung, bevor die Ergebnisse im Jahresbericht offengelegt werden.

Die Verantwortung für soziale Ziele liegt überwiegend beim Bereich Human Resources. Ökologische Ziele werden vor allem von den Produktionsteams sowie den Bereichen Forschung und Entwicklung (R&D), Operational Excellence (OE), Anlagenbau, Qualitätsmanagement sowie Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheit (EHS) vorangetrieben. Der Vorstand verantwortet und genehmigt die ESG-Ziele von Verbio sowie die damit verbundenen Investitionen. Der Aufsichtsrat überwacht diesen Prozess und wird fortlaufend informiert.

5.1.3.2 GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Es bestehen Kontroll- und Sorgfaltspflichten, die sicherstellen sollen, dass kritische Sachverhalte frühzeitig erkannt und angemessen bearbeitet werden. Hierzu gehören direkte Kommunikationswege zwischen den Abteilungen des Corporate-Governance-Arbeitskreises bzw. der Leitung des ESG-Kernteams und dem CFO; bei Bedarf wird auch der Aufsichtsrat einbezogen. Auf diese Weise können sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen eingeleitet werden. Der Vorstand bewertet die daraus gewonnenen Erkenntnisse, um festzulegen, ob weitere Maßnahmen, Richtlinien oder Zielvorgaben erforderlich sind.

Es finden ganzjährig zweiwöchentlich sowie ad hoc anberaumte Sitzungen mit dem zuständigen Vorstandsmitglied und den jeweiligen Abteilungen statt, um wesentliche Entwicklungen zu erörtern und die nächsten Schritte abzustimmen.

Nachhaltigkeitsaspekte fließen kontinuierlich in die strategischen Beratungen von Vorstand und Aufsichtsrat zu den für das Geschäftsmodell von Verbio wesentlichen Themenfeldern ein, insbesondere zur CO_2-Reduktion, zur Kreislaufwirtschaft sowie zu Arbeitnehmerbelangen. Diese Prioritäten leiten sich aus der Analyse zu Auswirkungen, Risiken und Chancen ab und werden systematisch in unternehmerische Entscheidungen integriert. Sie finden Berücksichtigung in der Ausrichtung von Forschung und Entwicklung, in Investitionsentscheidungen, in der operativen Weiterentwicklung sowie in organisatorischen Maßnahmen.

Bei der Bewertung von Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsprojekten werden neben finanziellen und operativen Kriterien auch deren Beitrag zu den strategischen Nachhaltigkeitszielen von Verbio berücksichtigt. Im Bereich Forschung und Entwicklung umfasst dies beispielsweise die Entwicklung und Bewertung alternativer Technologien zur Verarbeitung von Rest- und Abfallströmen in der Biodieselproduktion. In der Investitionsplanung wird zudem das CO_2-Reduktionspotenzial als relevantes Entscheidungskriterium einbezogen. Dies spiegelt die enge Verknüpfung des Geschäftsmodells von Verbio mit dem Emissionsminderungspotenzial seiner Produkte wider.

Im Berichtszeitraum befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat mit ausgewählten nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Im Fokus standen insbesondere klimabezogene sowie mit Umweltverschmutzung verbundene Auswirkungen und Risiken, unter anderem im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Emissionsreduktionsstrategie für die Produktion. Darüber hinaus erörterten die Gremien Chancen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Geschäftstätigkeit in Indien zur Ausweitung positiver nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen. Zudem befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat mit Risiken im Zusammenhang mit der Integrität von Nachhaltigkeitsnachweisen und Zertifizierungssystemen. Diese Risiken wurden insbesondere durch politischen Dialog, Interessenvertretung sowie die aktive Mitwirkung in Branchenverbänden adressiert. Im Bereich Unternehmenspolitik wurde die Compliance-Kultur durch die im Berichtszeitraum erhaltene Zertifizierung des Compliance-Management-Systems nach ISO 37301 weiter gestärkt.

Für die nichtfinanzielle Konzernerklärung überprüfte der CFO sämtliche im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die zugehörigen Maßnahmen, Richtlinien, Ziele und Handlungsbedarfe, um eine vollständige und transparente Berichterstattung sicherzustellen. Die Ergebnisse der Analyse sowie die daraus abgeleiteten IROs werden anschließend der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem gesamten Vorstand berichtet.

5.1.3.3 GOV-3 – Einbezug der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeit, langfristige Wertschöpfung und soziale Verantwortung nehmen in unserem Vergütungssystem einen besonderen Stellenwert ein. Der Aufsichtsrat berücksichtigt diesen Grundsatz, indem er Nachhaltigkeitsziele in die Struktur der Vorstandsvergütung verankert. Die variablen Bestandteile der Vergütungspolitik sind an die Erreichung vorab festgelegter Leistungsziele gebunden und umfassen sowohl kurzfristige Anreize („short-term incentives"; nachfolgend STI) als auch langfristige Anreize („long-term incentives"; nachfolgend LTI). Die STI orientieren sich teilweise an der Zielerreichung der Unternehmensergebnisse und beinhalten zusätzlich individuelle, strategiebasierte Zielsetzungen – einschließlich solcher mit ESG-Bezug.

Die LTI basieren maßgeblich auf der Entwicklung unserer Aktie sowie der Rentabilität unserer Unternehmensgruppe, der Entwicklung des CO_2-Handabdrucks und weiteren nichtfinanziellen Zielen.

Die nichtfinanzielle Leistung bildet mit einer Gewichtung von 40 Prozent einen wesentlichen Bestandteil der STI. Die individuellen Leistungsziele leiten sich aus der Unternehmensstrategie ab und spiegeln die jeweiligen Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder wider. Sie umfassen unter anderem die Bereiche Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltleistung und werden anhand messbarer ESG-Kriterien ausgestaltet. Die konkreten Ziele sowie deren Gewichtung legt der Aufsichtsrat jährlich fest.

Die LTI beinhalten nichtfinanzielle Leistungskriterien mit einer Gewichtung von 20 Prozent, die sich aus strategischen Prioritäten einschließlich ESG ableiten. Im Unterschied zu den STI gelten diese nichtfinanziellen LTI-Ziele einheitlich für den gesamten Vorstand. Mögliche Beispiele hierfür sind Arbeitssicherheit, Emissionsminderungsziele für Scope 1 und Scope 2 sowie die Compliance-Performance. Der Aufsichtsrat legt die Zielwerte sowie die unteren und oberen Schwellenwerte vor Beginn jedes Leistungszeitraums fest.

Weitere Informationen zu den oben genannten umweltbezogenen Zielen finden sich im Kapitel ESRS E1 „Klimawandel".

5.1.3.4 GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kernelemente unseres Due-Diligence-Prozesses gemäß den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmode	ESRS 2 GOV-1, GOV-2, GOV-5, SBM-1
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 SBM-2, IRO-1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1, SBM-3
d) Ergreifung von Maßnahmen zur Bewältigung dieser nachteiligen Auswirkungen	ESRS E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, G1
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS 2, E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, G1

Die „Erklärung zur Achtung der Menschenrechte" beschreibt auch den Sorgfaltsprozess in Bezug auf Menschenrechtsfragen im Einklang mit international vereinbarten Leitlinien und Rahmenwerken.

5.1.3.5 GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Verbio verfügt über ein strukturiertes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem (IKS) für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, um die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit nichtfinanzieller Informationen sicherzustellen. Das System dient der frühzeitigen Identifikation, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken im Zusammenhang mit der Erhebung, Verarbeitung und Validierung von ESG-Daten.

Zur Steuerung dieser Anforderungen haben wir ein mehrstufiges Kontroll- und Qualitätssicherungsverfahren implementiert. Die Datenerhebung erfolgt dezentral durch die jeweils verantwortlichen Fachabteilungen. Anschließend werden die Informationen zentral durch das ESG-Kernteam in enger Abstimmung mit Controlling und Group Accounting einer Plausibilitäts- und Konsistenzprüfung unterzogen.

Zur systematischen Erfassung möglicher Risiken wurde zudem eine Risiko-Kontroll-Matrix erstellt, die typische Risiken entlang der ESRS-Reportingprozesse dokumentiert – darunter Rollen- und Verantwortlichkeitsrisiken, Risiken in der Datenerhebung und -eingabe, Risiken der Wesentlichkeitsanalyse sowie Risiken im Freigabeprozess.

Für jedes dieser Risiken wurden Kontrollziele und konkrete Kontrollaktivitäten definiert. Dazu zählen unter anderem die jährliche Aktualisierung klar definierter Zuständigkeiten (z. B. Rollenmatrix), standardisierte Templates mit Validierungsmechanismen, Vollständigkeits- und Abweichungsanalysen, Stichprobenprüfungen sowie systematische Konsistenzchecks zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Informationen. Wesentliche Schritte wie die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse oder die Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts unterliegen definierten Genehmigungsschleifen bis hin zu Vorstand und Aufsichtsrat.

Zur weiteren Risikominderung werden Statusberichte zur Datenanforderung eingesetzt, und wesentliche Datenpunkte werden stichprobenhaft anhand externer Belege (z. B. Rechnungen) überprüft. Zur Sicherstellung einer konsistenten Bewertung werden Risiken aus dem konzernweiten Risikomanagementprozess und der doppelten Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig miteinander abgeglichen und validiert.

5.1.4. Strategie

5.1.4.1 SBM-1-Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Nachhaltigkeit ist für uns als Anbieter klimafreundlicher Kraftstoffe (siehe positive Auswirkung bzw. Chance hinsichtlich der CO_2-Einsparungen in Kapitel ESRS E1), erneuerbarer Energie sowie biobasierter Spezialchemikalien ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Dieses ist auf Flexibilität und Zukunftsfähigkeit ausgerichtet und soll uns dabei unterstützen, schnell und verantwortungsvoll auf sich wandelnde regulatorische, ökologische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu reagieren (siehe Abschnitte 1.1 „Geschäftsmodell" und 1.5 „Forschung und Entwicklung").

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst drei zentrale Handlungsfelder: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz sowie eine verantwortungsvolle Unternehmenskultur. Diese stellen einen Bezugsrahmen für unsere strategische Ausrichtung dar und werden bei der Steuerung unserer Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt.

Klimaschutz: Die Nutzung landwirtschaftlicher Reststoffe trägt dazu bei, negative Umweltauswirkungen in der Beschaffung zu reduzieren. Insbesondere in Nordindien werden dadurch Emissionen vermieden, die andernfalls durch die Verbrennung von Ernterückständen auf den Feldern entstehen würden. Da das Treibhausgasprofil der eingesetzten Rohstoffe das Emissionsminderungspotenzial der Verbio-Produkte maßgeblich beeinflusst, sind Beschaffungsentscheidungen unmittelbar mit der Umweltwirkung der Biokraftstoffe verknüpft.

Die Optimierung von Anlagen und Prozessen verbessert die Ressourceneffizienz und die Treibhausgasbilanz unserer Produkte. Der Einsatz innovativer Technologien erweitert unser Produktportfolio um umweltverträgliche Lösungen und erschließt den Eintritt in zusätzliche Marktsegmente. Unsere Biokraftstoffe tragen wesentlich zur Reduktion von CO_2-Emissionen bei und erreichen in Einzelfällen Emissionsminderungen von bis zu 100 Prozent gegenüber fossilen Kraftstoffen[1]. Weitere Informationen zum Produktportfolio sowie zum jeweiligen CO_2-Einsparpotenzial sind im Abschnitt „Segmente und Produktportfolio" dargestellt.

[1] Mischung von Biomethan mit unterschiedlichen CO_2-Intensitäten.

Unsere Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel, die CO_2-Emissionen bei unseren Kunden um 4,7 Millionen Tonnen bis zum Geschäftsjahr 2027/2028 zu reduzieren. Der sogenannte „Handprint" (CO_2-Handabdruck) bezeichnet die Emissionsminderungen, die durch den Einsatz unserer Biokraftstoffe und Kernprodukte im Vergleich zu fossilen Alternativen anderer Marktteilnehmer erzielt werden. Ferner ist vorgesehen, bis zum Geschäftsjahr 2044/2045 Klimaneutralität in den direkten operativen Aktivitäten (Scope 1 und 2) zu erreichen. Seit dem Geschäftsjahr 2025/2026 wird die Emissionsreduktionsstrategie in der Produktion mit einer erneuten Schwerpunktsetzung weiterentwickelt. Grundlage hierfür bilden auch die Ergebnisse der IRO-Analyse.

Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz: Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft zielt auf die effiziente Nutzung von Ressourcen und die ständige Optimierung und Weiterentwicklung unserer Prozesse ab. Er umfasst das systematische Recycling von Materialien innerhalb der betrieblichen Abläufe sowie die kontinuierliche Erhöhung der stofflichen Verwertung. Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft werden insbesondere durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter gestärkt. Dazu gehören die Erprobung und Integration alternativer und abfallbasierter Einsatzstoffe sowie die kontinuierliche Verbesserung von Produkteigenschaften. Zudem unterstützt die Rückführung von Fermentationsnebenprodukten in landwirtschaftliche Kreisläufe die Bodenfruchtbarkeit und leistet einen Beitrag zur Schließung von Stoffkreisläufen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Verantwortungsvolle Unternehmenskultur: Soziale Aspekte sind ein integraler Bestandteil unserer Entscheidungsprozesse und tragen zur Entwicklung eines verantwortungsvollen Arbeitsumfelds bei. Unsere Erkenntnisse aus Wesentlichkeits- und Risikoanalysen, dem Compliance-Management-System sowie aus Mitarbeiterbefragungen werden systematisch ausgewertet, um relevante Entwicklungen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten (weitere Informationen in den Abschnitten „Wesentlichkeitsanalyse" und „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht"). Sie fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung von internen Richtlinien und Rahmenwerken ein. Dies unterstützt die Anpassung interner Strukturen an regulatorische, gesellschaftliche und unternehmensinterne Anforderungen. Dies wird unter anderem durch die Einführung der Hybridarbeitsregelung im Jahr 2023 deutlich, die den identifizierten Bedürfnissen der Mitarbeitenden Rechnung trägt. Gleichzeitig fördern wir eine diverse Belegschaft sowie eine inklusive Unternehmenskultur als wesentliche Treiber für Innovation und langfristige Entwicklung (siehe Kapitel ESRS S1).

Wesentliche Herausforderungen bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bestehen vor allem in der belastbaren Quantifizierung, zusätzlichen Umsetzungskosten, der konsistenten Integration in bestehende Prozesse sowie in organisatorischen Anforderungen. Die Nachhaltigkeitsziele der Gruppe sind themenspezifisch ausgerichtet und gelten übergreifend für alle wesentlichen Produkte, Dienstleistungen und Kundengruppen. Eine detaillierte Darstellung erfolgt in den Abschnitten „Umwelt", „Soziales" und „Unternehmensführung". Weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitsmerkmalen der Produkte sowie zu kundenspezifischen Nachhaltigkeitsvorteilen sind im Abschnitt 1.1.1 „Segmente und Produktportfolio" enthalten.

5.1.4.2 SBM-2 – Interessen und Ansichten der Stakeholder

Unser Management steht in einem Austausch mit seinen regionalen, nationalen und globalen Stakeholdern. Darunter werden alle relevanten Einflussgruppen zusammengefasst, die direkt oder indirekt durch unsere Aktivitäten betroffen sind und (berechtigte) Interessen oder Erwartungen hinsichtlich der Ergebnisse unserer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder nachhaltigkeitsbezogenen Handlungen haben.

Indem der Vorstand seine Entscheidungen und sein Handeln den Stakeholdern gegenüber transparent macht, erhöht er die Akzeptanz für seine Entscheidungen, nimmt gesellschaftliche Trends und Entwicklungen besser wahr und kann die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse entsprechend berücksichtigen. Unser ESG-Kernteam analysiert zudem die Erwartungen maßgeblicher Stakeholder, um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mithilfe der DMA zu identifizieren. Der direkte Austausch mit internen Stakeholdern findet in verschiedenen Formaten statt und dient dem Erkenntnisgewinn sowie dem wechselseitigen Feedback zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, der Richtlinien und der organisatorischen Rahmenbedingungen. Die DMA stellt damit ein zentrales Instrument dar, über das Stakeholder unmittelbar Einfluss auf die (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie nehmen.

Für den regelmäßigen Austausch mit den internen und externen Stakeholdern von Verbio haben wir folgende Formate etabliert:

Stakeholder-Gruppe	Formate	Schwerpunktthemen
Mitarbeitende	• Intranet • Veranstaltungen für Mitarbeitende • Belegschaftsversammlung mit Informationen über Geschäftszahlen und Unternehmensentwicklung • Mitarbeiter-/Zielvereinbarungsgespräche • Mitarbeiterumfragen • Unternehmenswebsite und soziale Medienkanäle (LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing)	• Arbeitskultur • Vereinbarkeit von Beruf und Familie • Gesundheit und Arbeitssicherheit • Vergütung • Vielfalt und Inklusion • Persönliche Weiterentwicklung • Wirksamkeit von Richtlinien
Geschäftliche Kontakte	• News auf den Webseiten der Verbio-Gruppe • Social-Media-Kanäle LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing • Messen und Konferenzen • Interviews und Artikel in der Regional-, Wirtschafts- und Fachpresse • #strohklug-Podcast vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter • ESG-Berichterstattung auf Plattformen von Ratingagenturen wie EcoVadis und CDP auf Kundenwunsch	• Produkte und Dienstleistungen • Innovation • Erwartungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns und seiner Produkte • Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und andere soziale Aspekte • Audits und Zertifizierungen • Datenerhebung • Einhaltung des Verhaltenskodex • Verständnis der Auswirkungen, Risiken und Chancen in der Wertschöpfungskette
Anteilshabende und Investierende	• News, Ad-hoc-Mitteilungen, Satzung der Gesellschaft, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, jährliche Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte bzw. Quartalsmitteilungen und Unternehmenspräsentationen auf der Website unter „Investor Relations" • Konferenzen für Investoren • Earnings-Calls • Einzelgespräche mit Kapitalmarktteilnehmern • Ordentliche Hauptversammlung • Calls mit Investoren • Terminankündigungen im Finanzkalender • Veröffentlichungen im Bundesanzeiger • Social-Media-Kanal LinkedIn für Unternehmensnachrichten • #strohklug-Podcast und LinkedIn-Kanal vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter	• Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -planung • Klimaschutz • Verankerung der Kreislaufwirtschaft in betrieblichen Prozessen • Corporate Governance und Unternehmenspolitik • Biodiversität • Soziale und menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

Stakeholder-Gruppe	Formate	Schwerpunktthemen
Medien	• Pressemitteilungen • News auf den Webseiten der Verbio-Gruppe • Social-Media-Kanäle LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing • #strohklug-Podcast und LinkedIn-Kanal vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter • Bilanzpressekonferenz • Direkter Austausch • Interviews • Besichtigungen in den Werken	• Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -planung • Umweltschutz
Lokale Gemeinschaften	**Städtische Behörden:** • Austausch zu Bauprojekten • Informationen an die Anwohner • Unterstützung in Form von Spenden • News auf den Webseiten der Verbio-Gruppe **Gesellschaftliches Engagement:** • Unterstützung in Form von Sponsoring, z. B. des Sportlers Martin Schulz	• Soziales Engagement • Darstellung wichtiger Entwicklungen sowie der Auswirkungen von regulatorischen oder politischen Änderungen auf den Konzern • Meinungsbildung zu Bioökonomie und Klimaschutz
Zivilgesell-schaftliche Organisationen	• Öffentliche Netzwerkveranstaltungen • Verbands- und Ausschusssitzungen • Gastbeiträge und Kommentare	• Interessenvertretung und Zusammenarbeit bei zentralen Themen: Umwelt, Auswirkungen regulatorischer Entwicklungen, erneuerbare Kraftstoffe, Unternehmenspolitik

Neben dem Austausch mit unseren wichtigsten Stakeholdern beantworten wir regelmäßig die Anfragen ausgewählter Nachhaltigkeits-Ratingagenturen und stellen die hierfür erforderlichen Informationen zur Verfügung. Angesichts der Bedeutung der ESG-Performance für die Kapitalmärkte oder Kunden nehmen wir freiwillig an Bewertungen von EcoVadis, ISS und CDP teil und berichten über unsere Nachhaltigkeitsleistung. Seit 2022 sind wir zudem Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen und verpflichten uns zur Einhaltung der zehn Prinzipien. Die Fortschritte werden jährlich im öffentlich zugänglichen Fragebogen „Communication on Progress" (CoP) dokumentiert.

Wir engagieren uns aktiv in der regionalen und internationalen Zusammenarbeit durch ein breites Netzwerk von Organisationen, Verbänden und Branchenplattformen. Durch die Teilnahme an diesen Foren wollen wir dazu beitragen, den Übergang zu einer postfossilen Wirtschaft mitzugestalten. Dieses Engagement ermöglicht es dem Unternehmen, zu kritischen Branchenthemen eine gemeinsame Position einzunehmen.

Die Formate für den Stakeholder-Dialog werden bei Verbio von verschiedenen Abteilungen gestaltet. Die aus diesen Dialogen gewonnenen, für die Nachhaltigkeit relevanten Erkenntnisse werden vom ESG-Team gebündelt und regelmäßig an den CFO als für ESG-Angelegenheiten zuständiges Vorstandsmitglied berichtet. Abhängig von ihrer strategischen Relevanz werden ausgewählte Themen zusätzlich dem Gesamtvorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat vorgelegt. Zusammen mit weiteren Informationsquellen bilden diese Erkenntnisse eine wichtige Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Einklang mit unseren geschäftlichen Prioritäten.

5.1.4.3 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell

Die im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden unter Berücksichtigung ihres jeweiligen Kontexts analysiert, diskutiert und in den thematischen Kapiteln tabellarisch dargestellt.

Die tabellarische Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen umfasst sowohl deren aktuelle und/oder erwartete Auswirkung auf unsere Unternehmensgruppe als auch die jeweils betroffenen externen Wirkungsdimensionen. Auf dieser Grundlage wird in den nachfolgenden Abschnitten dargelegt, wie wir die wesentlichen IROs im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und den strategischen Prioritäten adressieren. Über die in den ESRS definierten Themenbereiche hinaus wurden keine weiteren wesentlichen IROs oder sonstigen unternehmensspezifisch wesentlichen Informationen identifiziert.

Im Berichtsjahr wurden aus den identifizierten wesentlichen Risiken keine wesentlichen aktuellen finanziellen Auswirkungen festgestellt. Die identifizierte Chance eines steigenden Bedarfs an CO_2-Einsparungen wurde durch höhere THG-Quotenpreise weiter untermauert, was sich positiv auf die Umsatzerlöse sowie die Bewertung der Vorräte ausgewirkt hat. Aufgrund von Verbundeffekten ist eine Quantifizierung des Anteils der identifizierten Chance nicht möglich. Die positiven Markterwartungen aus dieser Entwicklung wurden in der gegenüber dem Vorjahr angehobenen Prognose berücksichtigt. Es wurden keine wesentlichen Risiken oder Chancen identifiziert, die innerhalb des nächsten Berichtszeitraums zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten oder Schulden führen könnten.

Die Resilienz des Geschäftsmodells und der Unternehmensstrategie wird unter Berücksichtigung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs), der zu deren Steuerung implementierten und geplanten Maßnahmen sowie der Verfügbarkeit angemessener Ressourcen und organisatorischer Fähigkeiten qualitativ bewertet. Die für die IROs festgelegten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte werden dabei konsistent berücksichtigt. Identifizierte Handlungsbedarfe werden in der laufenden Maßnahmenplanung und Priorisierung berücksichtigt. Durch die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Handlungsfelder adressiert Verbio die identifizierten wesentlichen IROs. Auf dieser Grundlage werden Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie als resilient eingeschätzt. Entsprechende Maßnahmen und Bewertungen werden in den jeweiligen thematischen Kapiteln detailliert beschrieben.

5.1.5 Auswirkungs-, Risiko- und Chancenmanagement

5.1.5.1 IRO-1 – Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Jahr 2025 haben wir erstmals eine DMA gemäß den Vorgaben der ESRS 1 durchgeführt. Sie dient als Grundlage für die Identifikation wesentlicher ESG-IROs und als zentraler Referenzrahmen für die Priorisierung unserer Nachhaltigkeitsthemen sowie für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Ergebnisse bilden zudem die Basis für die konzernweite nichtfinanzielle Berichterstattung.

Im Rahmen der DMA wurden ESG-Themen sowohl aus der Wirkungsperspektive (Inside-out-Perspektive), die unsere Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft erfasst, als auch aus der Outside-in-Perspektive, die die finanziellen Auswirkungen auf unsere

Unternehmensgruppe bewertet, betrachtet. Die Analyse wurde in drei Schritten durchgeführt, die im Folgenden beschrieben werden:

Schritt 1: Erfassung des geschäftlichen Kontexts, Priorisierung der Stakeholder und Hotspot-Analyse

Zur Festlegung des Scopes der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den ESRS 1 haben wir eine strukturierte Analyse des Geschäftskontexts unserer vor- und nachgelagerten sowie unserer eigenen operativen Aktivitäten durchgeführt. Diese umfasste die Identifikation wesentlicher Inputfaktoren, Lieferanten- und Kundenbeziehungen, verbundener Branchen sowie geografischer Expositionen und legte damit den Wertschöpfungskettenkontext fest, innerhalb dessen relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen bewertet werden konnten.

Potenzielle nachhaltigkeitsbezogene Hotspots identifizierten wir im Rahmen gezielter Sekundärrecherchen, insbesondere durch die Auswertung von Peer- und Branchenberichten sowie weiterer externer Publikationen. Unsere Analyse konzentrierte sich auf Abhängigkeiten in Bezug auf Einsatzstoffe, Branchen und Regionen und zielte darauf ab, diejenigen Abhängigkeiten und Regionen zu bestimmen, die für die jeweiligen ESRS-Themen von besonderer Relevanz sind. Auf Basis dieser Bestandsaufnahme wurden relevante Tochtergesellschaften, Funktionen und Mitarbeitende entsprechend ihrer fachlichen Expertise und ihrem Bezug zu den einzelnen Themenfeldern zugeordnet, um eine fundierte und zielgerichtete Bewertung im Rahmen der DMA sicherzustellen.

Parallel dazu erfolgte eine Priorisierung weiterer Stakeholder, um eine gezielte Einbindung zu gewährleisten. Die Priorisierung basierte auf deren Relevanz, ihrer Betroffenheit durch nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der Abhängigkeit von Verbio von den jeweiligen Stakeholdergruppen. Im ersten Bewertungszyklus lag der Fokus auf Tier-1-Geschäftspartnern, Kapitalmarktteilnehmern (einschließlich Investoren und Aktionären), Nachhaltigkeits-Ratingagenturen sowie Branchenverbänden, da diese eine zentrale Rolle im Hinblick auf unsere nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen einnehmen. Der Prozess zur Identifikation von Hotspots und zur Priorisierung von Stakeholdern ist iterativ angelegt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Perspektiven priorisierter externer Stakeholder wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse über verschiedene Informationsquellen berücksichtigt. Hierzu zählten insbesondere eingehende Anfragen von Stakeholdern, Rückmeldungen im Rahmen von ESG-Ratings, Branchen- und Peer-Analysen sowie Erkenntnisse aus bestehenden Austauschformaten. Ergänzend wurde ein interner Proxy-Ansatz angewendet, bei dem Erkenntnisse von Personen aus Geschäftsbereichen einbezogen wurden, die in direktem Austausch mit externen Stakeholdern stehen.

Schritt 2: Identifizierung und Bewertung

Zur Identifizierung und Bewertung von IROs verwendeten wir einen standardisierten IRO-Bewertungsbogen, der sich am unternehmensweit verwendeten Risikobewertungsbogen orientiert. Dadurch wurde die Konsistenz zwischen dem ESG-bezogenen IRO-Prozess und dem konzernweiten Risikomanagementprozess sichergestellt.

Die Evaluierenden identifizierten zunächst die für ihren Verantwortungsbereich relevanten Unternehmensabhängigkeiten sowie die damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Diese wurden den entsprechenden ESRS-Themen zugeordnet. Die Erfassung der Unterthemen blieb bewusst offen, um auch solche Sachverhalte einzubeziehen, die nicht in den ESRS adressiert werden, jedoch für den Verbio-Konzern von Bedeutung sind.

Zur Unterstützung eines konsistenten Bewertungsprozesses wurde der Bewertungsbogen durch das ESG-Team auf Basis der in Schritt 1 erhobenen Informationen sowie weiterer interner und externer Erkenntnisse vorbefüllt. Die Vorbefüllung diente als strukturierte Ausgangsbasis für die Identifizierung relevanter IROs. Die Evaluierenden validierten, ergänzten und bewerteten die vorab identifizierten IROs. Strukturierte Workshops und Abstimmungsformate dienten dazu, die Bewertungen zu plausibilisieren, zusätzliche IROs aus den jeweiligen Verantwortungsbereichen zu identifizieren und sie in die Bewertung einzubeziehen.

Alle identifizierten IROs wurden als tatsächliche(s) oder potenzielle(s) Auswirkung, Risiko oder Chance klassifiziert und hinsichtlich der Beziehung zu unserer Unternehmensgruppe (unter Berücksichtigung des Ursprungs und der zugrunde liegenden Treiber des IRO), des relevanten Zeithorizonts sowie der Wesentlichkeit bewertet. Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen konnten sowohl aus unseren eigenen Geschäftstätigkeiten als auch aus den Aktivitäten von Geschäftspartnern oder sonstigen Akteuren entlang der gesamten Wertschöpfungskette resultieren. Die Risiken und Chancen konnten sich aus diesen Auswirkungen ableiten oder unabhängig davon entstehen, beispielsweise durch Abhängigkeiten von Ressourcen, externe Rahmenbedingungen, Marktentwicklungen, regulatorische Anforderungen oder Verbindungen innerhalb der Wertschöpfungsketten.

Die Bewertung der Wesentlichkeit von Auswirkungen erfolgte gemäß ESRS anhand definierter Kriterien, insbesondere der Auswirkungsschwere, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie möglicher menschenrechtsbezogener Implikationen. Die Schwere wurde auf einer dreistufigen Skala (gering, mittel, hoch) beurteilt und durch qualitative Erläuterungen ergänzt, die den jeweiligen Kontext verdeutlichen.

Für positive und negative Auswirkungen wurden Umfang und Reichweite berücksichtigt, bei negativen Auswirkungen zusätzlich die Behebbarkeit der Auswirkungen. Die Wesentlichkeit von Risiken und Chancen wurde anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, der erwarteten finanziellen Auswirkungen über den jeweiligen Zeithorizont sowie möglicher menschenrechtsbezogener Aspekte bewertet. Sofern menschenrechtsbezogene Kriterien erfüllt waren, wurde dies im Rahmen der Priorisierung zusätzlich berücksichtigt, um sicherzustellen, dass entsprechende Sachverhalte gegenüber vergleichbaren IROs ohne menschenrechtliche Relevanz höher gewichtet werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde auf Basis einer intervallbasierten Skala quantitativ bewertet („sehr gering" ≤ 5 Prozent, „gering" 5–25 Prozent, „moderat" 25–50 Prozent, „hoch" > 50 Prozent). Die finanziellen Auswirkungen wurden zeitraumbezogen anhand einer intervallbasierten Skala bewertet („gering" ≤ 1 Mio. EUR, „mittel" > 1 Mio. bis 5 Mio. EUR, „erheblich" > 5 Mio. bis 15 Mio. EUR, „schwerwiegend" > 15 Mio. EUR). Die finanziellen Auswirkungen von Risiken und Chancen wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf Grundlage eines an das konzernweite Risikomanagement-Rahmenwerk angelehnten Bewertungsansatzes bewertet. Dies gewährleistete eine konsistente Verzahnung mit dem etablierten Risikobewertungsprozess.

Ergänzend wurden kontextbezogene Informationen durch die jeweiligen Fachbereiche dokumentiert, um die Interpretation der Bewertung zu unterstützen und eine fundierte Ableitung geeigneter Maßnahmen zur Steuerung von Risiken und Chancen zu ermöglichen. Die Bewertung der finanziellen Auswirkungen diente der relativen Priorisierung von Risiken und Chancen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Entsprechende quantitative Angaben wurden nicht berichtet (Phase-in-Regelung), da es sich um indikative Schätzwerte handelt, deren Aussagekraft derzeit begrenzt ist.

Schritt 3: Konsolidierung und Wesentlichkeitsprüfung

Auf Basis der Bewertungen der einzelnen IROs wurde für jedes ESRS-Thema eine aggregierte Bewertung ermittelt. Zur Priorisierung der ESRS-Themen hinsichtlich der Wesentlichkeit der Auswirkungen sowie der finanziellen Wesentlichkeit wurden die zugrunde liegenden Bewertungskriterien auf eine vergleichbare Skala überführt und die Themen anschließend relativ zueinander eingeordnet. ESRS-Themen, die in mindestens einer der beiden Dimensionen eine hohe oder sehr hohe Bewertung erreichten, wurden als wesentlich für die Unternehmensgruppe eingestuft.

Unabhängig von der Aggregation auf Themenebene wurden einzelne IROs gesondert berücksichtigt und in die Berichterstattung aufgenommen, sofern sie auf Grundlage ihrer Einzelbewertung und fachlichen Beurteilung als wesentlich oder anderweitig relevant eingestuft wurden. Für alle IROs wurden zudem bestehende und geplante Maßnahmen, relevante Richtlinien und Ziele sowie andere identifizierte Handlungsfelder systematisch dokumentiert.

Im Zuge der Konsolidierung wurden auch die Ergebnisse der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (CRVA) einbezogen.

Der konzernweite Risikomanagementprozess und die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) sind in unserem Unternehmen zwei eigenständige Prozesse, die jeweils auf unterschiedliche regulatorische Anforderungen und methodische Rahmenwerke ausgerichtet sind. Bestehende Synergien zwischen beiden Ansätzen werden gezielt genutzt, um Effizienzgewinne zu realisieren und die Interoperabilität der Bewertungsmethoden zu stärken. In diesem Zusammenhang tauschen das ESG- und das Risikomanagement-Team regelmäßig relevante Erkenntnisse aus ihren jeweiligen Prozessen aus. Die Überführung von Risiken in die jeweiligen Risikoregister erfolgt erst nach Validierung gemäß den spezifischen methodischen Anforderungen der jeweiligen Prozesse. ESG-bezogene Risiken unterliegen dabei derselben Priorisierungslogik wie alle übrigen Unternehmensrisiken und werden nicht allein aufgrund ihrer ESG-Klassifizierung bevorzugt gewichtet. Weitere Informationen zu den internen Kontrollmechanismen sind im Unterabschnitt GOV-5 dargestellt; das übergreifende Management von Chancen wird im Abschnitt GOV-1 erläutert.

In der abschließenden Phase überprüfte das ESG-/IR-Team die Ergebnisse aus einer übergeordneten Perspektive. Der Vorstand ließ seine strategische Perspektive auf ESG-Themen einfließen, unter Einbezug der Geschäftsplanung, relevanter Markttrends und langfristiger Unternehmensprioritäten (siehe Abschnitt GOV-2 in ESRS 2.

Das Ergebnis der DMA auf Themenebene ist nachfolgend dargestellt:

Anforderungen an die nichtfinanzielle Erklärung	Als wesentlich eingestufte ESRS-Themen
Umweltbelange	ESRS E1 – Klimawandel
	ESRS E2 – Umweltverschmutzung
	ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen
	ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme
	ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
Menschenrechte/Arbeitnehmerbelange/soziale Belange	ESRS S1 – Eigene Belegschaft
	ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Bekämpfung von Bestechung und Korruption	ESRS G1 – Unternehmenspolitik

Die Ergebnisse der Analyse werden künftig jährlich aktualisiert, um die fortlaufende Offenlegung nichtfinanzieller Informationen zu gewährleisten. Darüber hinaus erfolgt mindestens alle drei Jahre eine vollständige Neubewertung.

5.1.5.2 IRO-2 – Offenlegungspflichten im Rahmen der ESRS, die in der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens behandelt werden

Die im nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2025/2026 als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsinformationen wurden auf Grundlage von zwei Kriterien bestimmt: ihrer Relevanz im Hinblick auf die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens im jeweiligen Geschäftskontext sowie ihrer Bedeutung für Stakeholder und sonstige Nutzer der Nachhaltigkeitsinformationen. Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis, das die geltenden ESRS-Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung darlegt, ist im Anhang aufgeführt. Ferner umfasst der Anhang eine Liste von Datenpunkten, die aus anderen relevanten EU-Rechtsvorschriften abgeleitet wurden.

5.1.6 MDR P – Konzernweite Richtlinien und Governance-Rahmenwerk

Verbio hat eine Reihe konzernweiter, grundlegender Richtlinien etabliert, die als übergeordneter Maßstab dienen und die allgemeinen Grundsätze des Unternehmens in einen praxisorientierten Governance-Rahmen für das tägliche Geschäft sowie für den Umgang mit den für Verbio wesentlichen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten übersetzen. Der Verhaltenskodex (Code of Conduct), der Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) und die Erklärung zur Achtung der Menschenrechte bilden gemeinsam die Corporate-Commitment-Richtlinien von Verbio. Diese Richtlinien definieren verbindliche Grundsätze, Mindeststandards und Verhaltenserwartungen für Vorstand, Mitarbeitende sowie für Geschäftspartner. Sie bilden die Grundlage für eine konsistente Umsetzung, Risikominderung sowie die Einhaltung interner Standards und externer regulatorischer Anforderungen. Die Richtlinien betonen den Dialog, kontinuierliche Sorgfaltspflichten (Due Diligence) und verantwortungsvolle vertragliche Beziehungen mit Stakeholdern entlang der globalen Wertschöpfungsketten. Die Corporate-Commitment-Richtlinien werden regelmäßig durch den Head of Global Compliance überprüft und konzernweit in allen Tochtergesellschaften angewendet. Der Vorstand des Konzerns ist für die Genehmigung und Überwachung der Richtlinien verantwortlich.

Der Verhaltenskodex der Verbio SE dient als verbindlicher Maßstab für verantwortungsvolles und ethisches Verhalten im gesamten Konzern. Er definiert die grundlegenden Prinzipien für umweltbezogenes, soziales und governancebezogenes Handeln. In Übereinstimmung mit den im Verhaltenskodex festgelegten Grundsätzen legt der Lieferantenkodex verbindliche Mindeststandards für ein sozial, ethisch und ökologisch verantwortungsvolles Geschäftsgebaren aller Lieferanten und Dienstleister von Verbio fest. Die Einhaltung des Lieferantenkodex ist ein integraler Bestandteil der Lieferantenauswahl und -bewertung.

Die Erklärung zur Achtung der Menschenrechte bringt das Bekenntnis des Konzerns zur Achtung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zum Ausdruck. Sie beschreibt den Ansatz des Konzerns zur kontinuierlichen Sorgfaltspflicht, um menschenrechtliche

Auswirkungen zu identifizieren, zu verhindern, zu mindern und gegebenenfalls Abhilfe zu schaffen.

Die in den Corporate-Commitment-Richtlinien enthaltenen sozialen Aspekte basieren auf international anerkannten Rahmenwerken, darunter die Charta der Menschenrechte und insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Leitlinien zu Kinderrechten und unternehmerischem Handeln, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln, die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und die Dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik.

Die Richtlinien werden den Stakeholdern zugänglich gemacht, auf der Website des Unternehmens und im Intranet veröffentlicht und durch Melde- und Durchsetzungsmechanismen unterstützt. Diese übergreifenden Richtlinien adressieren die für das Unternehmen als wesentlich identifizierten ESG-Themen, die in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert werden.

5.1.7 MDR-M – Kennzahlen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

Die in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln berichteten Kennzahlen unterliegen keiner gesonderten externen Validierung und werden ausschließlich im Rahmen der Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Konzernerklärung durch den externen Abschlussprüfer geprüft.

5.2 Umweltinformationen

5.2.1 Regulatorische Offenlegungen gemäß EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist Teil des Europäischen Green Deals von 2019 und soll mehrere Funktionen erfüllen: Sie soll Investitionen in Nachhaltigkeit steigern, Investoren Sicherheit bieten, private Investoren vor Greenwashing schützen und Unternehmen dabei unterstützen, umweltfreundlicher zu werden, indem ein einheitliches Verständnis für nachhaltige Aktivitäten geschaffen wird. In Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung und den dazu erlassenen delegierten Rechtsakten berichtet Verbio über die Taxonomiefähigkeit und die Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten (im Folgenden auch „wirtschaftliche Aktivitäten" oder „Aktivitäten" genannt) für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025/2026. Verbio wendet den Delegierten Rechtsakt zur Vereinfachung der Berichterstattung der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission vom 4. Juli 2025 an.

5.2.1.1 Bestimmung der EU-Taxonomiefähigkeit

Die Betroffenheitsanalyse zur Identifizierung von Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der Verbio-Gruppe, die taxonomiefähig sind, umfasste einen mehrstufigen Screening-Ansatz. Zunächst wurden die Hauptwirtschaftstätigkeiten von Verbio erfasst und anschließend anhand der in den Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2023/2485, (EU) 2023/2486 und (EU) 2022/1214 definierten Tätigkeitsbeschreibungen der taxonomiefähigen Tätigkeiten bewertet. Der erste Schritt wurde durch einen Bottom-up-Ansatz validiert, bei dem die Investitions- und Betriebsausgaben sowie die Umsatzerlöse der Gruppe analysiert und den identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet wurden.

Auf Basis dieses Ansatzes wurden die Wirtschaftstätigkeiten 4.13 „Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen" sowie 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr" (VERBIO Logistik GmbH) als taxonomiefähige Tätigkeiten identifiziert. Die Wirtschaftstätigkeit 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr" liegt unterhalb des Schwellenwerts von 10 Prozent der Bezugsgrößen Umsatz (Gesamtumsatz des Konzerns), CapEx und OpEx und wird im Rahmen der Segmentberichterstattung unter „Übrige" ausgewiesen. Aufgrund fehlender Wesentlichkeit wird für die Wirtschaftstätigkeit 6.6 von einer Bewertung der Taxonomiefähigkeit und -konformität sowie von einer entsprechenden Bilanzierung abgesehen.

Basierend auf den Wirtschaftstätigkeitsbeschreibungen der EU-Richtlinie 2021/2139 tragen die Wirtschaftstätigkeiten von Verbio zum Umweltziel Klimaschutz bei.

Andere Wirtschaftstätigkeiten, wie die Herstellung von hochwertigen Zutaten für die Futter- und Lebensmittelindustrie und nachhaltigen Produkten für die chemische Industrie, werden laut unserer aktuellen Bewertung nicht von der EU-Taxonomie-Verordnung abgedeckt und sind daher nicht taxonomiefähig. Verbio ist nicht an Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie beteiligt.

5.2.1.2 Bestimmung der EU-Taxonomiekonformität

Zusätzlich zur Betroffenheitsanalyse müssen berichtspflichtige Unternehmen seit 2022 auch die Taxonomiekonformität der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten feststellen. Dabei wird überprüft, ob eine wirtschaftliche Aktivität einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leistet, keinem der Umweltziele signifikant schadet („Do no significant harm" oder „DNSH") und soziale Mindeststandards erfüllt. Das Projektteam hat die technischen Bewertungskriterien gemäß Annex I der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852 im Hinblick auf den Klimaschutz geprüft und die Einhaltung dieser Kriterien durch die identifizierte taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit 4.13 „Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen" bewertet.

Die Herstellung von Biokraftstoffen bei Verbio erfolgt gemäß den Kriterien von Artikel 29 Absätze 2 bis 7 der Richtlinie (EU) 2018/2001. Sowohl minderwertige Getreide und Öle (Biokraftstoffe der ersten Generation) als auch Abfall- und Reststoffe (Biokraftstoffe der zweiten Generation) werden zur Herstellung verwendet. Die technischen Bewertungskriterien schließen minderwertiges Getreide und Öle von der Taxonomiekonformität aus (Nr. 1 des wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz der Wirtschaftstätigkeit 4.13), obwohl diese Rohstoffe im Rahmen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der Europäischen Union (RED) als nachhaltig anerkannt sind. Daher sind nur Biokraftstoffe der zweiten Generation potenziell taxonomiekonform. Hierzu gehörten bei Verbio hauptsächlich die gesamten produzierten Biomethanmengen sowie die auf Basis von Reststoffen produzierten Biodieselmengen. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 wurde die Produktion von Biokraftstoffen der zweiten Generation der wirtschaftlichen Tätigkeit 4.13 als taxonomiekonform eingestuft, da die einschlägigen technischen Bewertungskriterien erfüllt wurden.

Die Prüfung der wesentlichen Beitragsleistung zum Klimaschutz sowie der Einhaltung der „Do No Significant Harm"-(DNSH-)Kriterien gegenüber den übrigen Umweltzielen wurde für die Produktion von Biokraftstoffen der zweiten Generation auf Grundlage der tätigkeitsbezogenen Anforderungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Bewertung wurde unter anderem eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse entsprechend den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung durchgeführt (siehe Kapitel ESRS E1). Darüber hinaus wurde die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen überprüft, einschließlich der Implementierung eines konzernweiten Prozesses zur Wahrung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.

Berichterstattung zur EU-Taxonomie – Zusammenfassung der Kennzahlen

Geschäftsjahr 2025/2026					Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen											
KPI	Insgesamt	Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Anteil der ermöglichenden Tätigkeiten	Anteil der Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (2024/2025)[1]	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (2024/2025)[1]
	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	in Mio. EUR	%
Umsatz	1.872,7	92,0	522,8	27,9	27,9	–	–	–	–	–	–	–	1,3	0	0,0
CapEx	99,9	51,5	31,9	31,9	31,9	–	–	–	–	–	–	–	1,9	0	0,0
OpEx	44,0	90,1	9,3	21,1	21,1	–	–	–	–	–	–	–	2,4	0	0,0

[1] Ungeprüft.

5.2.1.3 Taxonomie-Berichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Anforderungen aus Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 für die drei zentralen Leistungsindikatoren (KPIs) Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Sie wurden in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung vom 6. Juli 2021 (EU) 2021/2178 aufgestellt. Die Änderungen der Verordnung (EU) 2021/2178 in der Taxonomie-Verordnung vom 27. Juni 2023 (EU) 2023/2486 wurden berücksichtigt.

Doppelzählungen zu den Kennzahlen werden vermieden, indem sie auf Basis unserer Systeme zur Kontenführung, zum Finanzcontrolling und zur Konzernrechnungslegung erhoben werden sowie eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben auf jeweils eine taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit und ein Umweltziel vorgenommen wurde.

5.2.1.3.1 Berichterstattung über taxonomiefähige Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben

Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse (Zähler) entsprechen dem Anteil der Umsatzerlöse mit Produkten oder Dienstleistungen an den gesamten Konzernumsatzerlösen nach Abzug der Energiesteuer (Nenner). Im Zähler werden im Wesentlichen Umsatzerlöse für Bioethanol/Biomethan in Höhe von EUR 853,9 Mio. sowie für Biodiesel in Höhe von EUR 869,6 Mio. zur Anrechnung gebracht. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des gesamten Konzerns im Nenner betragen EUR 1.872,7 Mio. Für eine detaillierte Aufschlüsselung wird auf den Konzernanhang unter Punkt 8 „Segmentberichterstattung" verwiesen. Die leichte Steigerung des Anteils nicht taxonomiefähiger Umsatzerlöse resultiert aus einem verhältnismäßig stärkeren Wachstum der Umsätze mit Koppelprodukten, die nicht in der Taxonomie klassifiziert sind.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben (Zähler) entspricht dem Anteil der Zugänge an Sachanlagen (EUR 41,4 Mio. Biokraftstoffe), Leasingausgaben und Nutzungsrechten (EUR 10,0 Mio. Biokraftstoffe), die mit der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind. Der Nenner setzt sich aus dem Gesamtbetrag der Investitionsausgaben bestehend aus EUR 88,4 Mio. für Zugänge in Sachanlagen, Leasingverhältnissen und Nutzungsrechten (EUR 11,1 Mio.) und Zugängen an erworbenen immateriellen Vermögenswerten (EUR 0,4 Mio.) zusammen. Es gab keine selbst geschaffenen immateriellen

Vermögensgegenstände. Der Rückgang der taxonomiefähigen Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Investitionstätigkeit in Sachanlagen und Leasingausgaben. Der gestiegene Anteil nicht taxonomiefähiger Investitionsausgaben beruht auf Investitionen in Sachanlagen zur Herstellung von Spezialchemikalien.

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) (Zähler) entspricht dem Anteil der direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung (EUR 1,0 Mio. Biokraftstoffe), Wartung und Reparatur von Sachanlagevermögen (EUR 36,5 Mio. Biokraftstoffe), Aus- und Weiterbildungskosten (EUR 0,4 Mio. Biokraftstoffe) sowie nicht aktivierten Leasingaufwand (EUR 1,9 Mio. Biokraftstoffe) am Gesamtbetrag der diesbezüglichen Betriebsausgaben. Der Gesamtbetrag der Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Wartung, Reparatur von Sachanlagevermögen, Aus- und Weiterbildungskosten und Leasingausgaben (Nenner) setzt sich zusammen aus EUR 2,5 Mio. für Forschung und Entwicklung, EUR 38,1 Mio. für Wartung und Reparatur des Sachanlagevermögens, EUR 0,7 für Mio. Aus- und Weiterbildungskosten sowie EUR 2,8 Mio. für Leasingaufwand.

5.2.1.3.2 Berichterstattung über taxonomiekonforme Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben

Die Ermittlung der taxonomiekonformen Umsatzerlöse für die wirtschaftliche Tätigkeit 4.13 folgt demselben Ansatz wie bei den taxonomiefähigen Umsatzerlösen, wobei der Anwendungsbereich auf Biokraftstoffe der zweiten Generation beschränkt ist.

Beim Umsatz wird das gesamte Produktionsvolumen von Biomethan als taxonomiekonform berücksichtigt. Im Fall von Biodiesel erfolgt die Einstufung der Konformität auf Basis des Anteils fortschrittlicher Biokraftstoffe, der sich aus den zugrunde liegenden Einsatzstoffen ergibt.

Für taxonomiekonforme Investitionsausgaben (CapEx) wird die Berichterstattung in Übereinstimmung mit dem für die Taxonomiefähigkeit angewandten Ansatz ermittelt.

Für die taxonomiekonformen Betriebsausgaben (OpEx) wird für Biodiesel als Proxy dasselbe Verhältnis wie bei den taxonomiekonformen Umsätzen verwendet. Dieses Verhältnis wird als proportionaler Schlüssel auf die taxonomiefähigen Betriebsausgaben angewendet, um die entsprechenden Betriebsausgaben abzuleiten. Die Anwendung dieses Ansatzes stellt eine sachgerechte Näherungsmethode dar, da eine direkte verursachungsgerechte Zuordnung der zugrunde liegenden Aufwandsarten – insbesondere Wartung, Leasing und Schulungen – nur eingeschränkt möglich ist. Der Ansatz gewährleistet methodische Konsistenz über die Taxonomie-KPIs hinweg und wird als angemessen und vertretbar eingeschätzt, da keine wesentlichen strukturellen Abweichungen zwischen Kosten und Umsatzverteilung bestehen.

Taxonomieberichterstattung – Aufschlüsselung der Aktivitäten nach Umsatz

Geschäftsjahr 2025/2026					Umweltziele der auf die Taxonomie abgestimmten Maßnahmen								
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes	Taxonomiekonformer Umsatz	Anteil des taxonomiekonformen Umsatzes	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Ermöglichende Tätigkeit	Übergangstätigkeit	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
		%	in Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	**CCM 4.13/** CCA 4.13	**92,0**	**522,8**	**27,9**	**27,9**	–	–	–	–	–	–	–	**30,3**
Summe der Konformität nach Ziel					**27,9**	–	–	–	–	–			
Umsatz Gesamtwert		**92,0**	**522,8**	**27,9**	**27,9**	–	–	–	–	–	–	–	**30,3**

Taxonomieberichterstattung – Aufschlüsselung der Aktivitäten nach CapEx

Geschäftsjahr 2025/2026					Umweltziele der auf die Taxonomie abgestimmten Maßnahmen								
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Anteil des taxonomiefähigen CapEx	Taxonomiekonformer CapEx	Anteil des taxonomiekonformen CapEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Ermöglichende Tätigkeit	Übergangstätigkeit	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
		%	in Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	**CCM 4.13/** CCA 4.13	**51,5**	**31,9**	**31,9**	**31,9**	–	–	–	–	–	–	–	**62,0**
Summe der Konformität nach Ziel					**31,9**	–	–	–	–	–			
CapEx Gesamtwert		**51,5**	**31,9**	**31,9**	**31,9**	–	–	–	–	–	–	–	**62,0**

Taxonomieberichterstattung – Aufschlüsselung der Aktivitäten nach OpEx

Geschäftsjahr 2025/2026					Umweltziele der auf die Taxonomie abgestimmten Maßnahmen								
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Anteil des taxonomiefähigen OpEx	Taxonomiekonformer OpEx	Anteil des taxonomiekonformen OpEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Ermöglichende Tätigkeit	Übergangstätigkeit	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
		%	in Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	**CCM 4.13/** CCA 4.13	**90,1**	**9,3**	**21,1**	**21,1**	–	–	–	–	–	–	–	**23,4**
Summe der Konformität nach Ziel					**21,1**	–	–	–	–	–			
OpEx Gesamtwert		**90,1**	**9,3**	**21,1**	**21,1**	–	–	–	–	–	–	–	**23,4**

5.2.2 ESRS E1 Klimaschutz

5.2.2.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungskette	Herkunft	Zeithorizont
Abhängigkeit von fossilen Ressourcen in der Produktion/ Treibhausgasemissionen in der Produktion (N)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb, vorgelagerte Wertschöpfungskette	Verursacht durch und in Verbindung mit Verbio	Kurz-, mittel- und langfristig
CO_2-Einsparungen: Durch die Nutzung unserer Biokraftstoffe erzielt unser Kundenkreis im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen erhebliche fossile CO_2-Einsparungen. Unsere Beschaffungsstrategie sowie der Einsatz unserer patentierten Produktionstechnologien tragen maßgeblich zur CO_2-Bilanz unserer Biokraftstoffe bei – etwa durch die Verwendung von Reststoffen und die bevorzugte lokale Beschaffung. (O) (P)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Verursacht durch Verbio; Abhängigkeit von Ressourcen und Geschäftsbeziehungen	Kurz-, mittel- und langfristig
Physische Klimarisikoanalyse **Physische Klimarisiken im eigenen Betrieb:** Zu den wichtigsten Klimarisiken an unseren Standorten zählen Temperaturschwankungen, Frost, Hitzestress, Tornados, Dürren und starke Niederschläge. Windbedingte Gefahren stellen bereits heute ein finanzielles Risiko dar; bis 2050 können wasserbedingte Risiken an Bedeutung gewinnen.	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb	Abhängigkeit von Ressourcen und geografischen Gegebenheiten	Kurz-, mittel- und langfristig
Physische Klimarisiken in der vor- und nachgelagerten Industrie: Extreme Wetterbedingungen können die Lieferwege und die Verfügbarkeit von Ernteerträgen beeinträchtigen und zu finanziellen Risiken führen. Diversifizierte Lieferketten mindern das physische Risiko. (R)			Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette		
Physische klimabedingte Chancen: Wenn ungünstige Klima- und Wetterbedingungen zu minderer Getreidequalität führen, die nicht mehr für den Lebensmittelverzehr geeignet ist, steigt die Rohstoffverfügbarkeit für unsere Anlagen und bietet eine finanzielle Chance. (O)					

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungskette	Herkunft	Zeithorizont
Transitorische Klimarisiken **Übergangsrisiko:** Unserer Unternehmensgruppe werden aufgrund der CO_2-Bepreisung fossiler Brennstoffe in unseren Betrieben sowie durch den Brennstoffbezug in Deutschland voraussichtlich zusätzliche Kosten entstehen. Die Höhe des Risikos wird dabei maßgeblich durch die zukünftige Entwicklung der CO_2-Preise und den allgemeinen Transformationspfad hin zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft beeinflusst. (R)	Unternehmensgruppe	Potenziell	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Abhängigkeit von Ressourcen	Mittel- und langfristig
Transitorische Klimachancen **Chancen aus der Forschung und Entwicklung:** Unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit konzentriert sich auf eine nachhaltige und CO_2-effiziente Produktion, die Nutzung noch umweltfreundlicherer Rohstoffe sowie die Entwicklung neuer Produkte und Nebenprodukte. **Nachfrage nach Biokraftstoffen:** In den betrachteten Klimaszenarien „Aktuelle Politik" und „Netto-Null 2050" wird von einer Nachfragesteigerung von Biokraftstoffen ausgegangen. (O)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb	Abhängigkeit von Ressourcen	Kurz-, mittel- und langfristig

5.2.2.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen [ESRS 2 SBM-3/IRO-1]

Für uns ist Klimaschutz von zentraler Bedeutung, da unser Geschäftsmodell darauf ausgerichtet ist, fossile Treibhausgasemissionen durch erneuerbare Kraftstoffe und Energielösungen zu vermeiden und zugleich den Einsatz fossiler Energien in der eigenen Wertschöpfung zu reduzieren. Die umfassende Identifikation und Bewertung klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, der regelmäßig überprüft und bei Bedarf vertieft wird. Während die Treibhausgasemissionen jährlich berechnet und evaluiert werden, wird die vollständige Klimarisikoanalyse in mehrjährigen Zyklen oder bei wesentlichen Veränderungen (z. B. neuen regulatorischen Anforderungen, technologischen Entwicklungen oder strukturellen Änderungen wie Akquisitionen) durchgeführt und entsprechend fortgeschrieben. Die verwendeten Klimaszenarien sind mit den wesentlichen Annahmen im Finanzabschluss vereinbar, da sich die dort dargestellten finanziellen Risiken überwiegend auf kurz- bis mittelfristige Zeithorizonte beziehen. Die Klimarisikoanalyse stellt hierbei eine langfristige Erweiterung der zugrunde liegenden Annahmen dar.

• Physische Klimarisikoanalyse

Für die Bewertung klimabezogener physischer Risiken wurde 2025 eine Klimarisikoanalyse unter Nutzung externer fachlicher Expertise durchgeführt. Für die Risikoanalyse haben wir zunächst relevante Standorte und Transportwege geprüft und ausgewählt, für die eine detaillierte physische Risikobewertung durchgeführt werden sollte. Standorte wurden als relevant bewertet, wenn mindestens eines der folgenden drei Kriterien erfüllt wurde:

- **taxonomierelevante wirtschaftliche Aktivitäten**
- **strategische Relevanz**
- **Beschäftigung von Mitarbeitenden vor Ort**

Zur Bewertung der physischen Klimarisiken wurden externe standortspezifische Klimaberichte herangezogen. Die Bewertung umfasste chronische sowie akute Klimagefahren wie in Anhang A der EU-Taxonomie-Verordnung und ESRS E1, AR 11(d) beschrieben. Die Klimarisiken wurden anhand zweier IPCC-Szenarien und über vier Zeithorizonte – aktuell, 2030, 2040 und 2050 – bewertet. Im ersten betrachteten Szenario handelt es sich um das „Middle of the Road"-Szenario (SSP2/RCP4.5). Es setzt die bisherigen globalen Entwicklungen fort: Die CO_2-Emissionen bleiben bis 2050 etwa auf dem heutigen Niveau, gehen danach zurück, erreichen jedoch bis 2100 keine Netto-Null. In diesem Szenario wird ein mittlerer Temperaturanstieg von rund 2,4 °C bis 2100 erwartet. Als zweites Szenario wurde „Fossil-Fueled Development" (SSP5/RCP8.5) herangezogen. Dieses beschreibt eine Welt, in der soziale und wirtschaftliche Entwicklung stark auf der intensiven Nutzung fossiler Brennstoffe und energieintensiven Lebensstilen basiert. Dadurch steigen die CO_2-Emissionen bis 2075 auf das Dreifache des Niveaus von 2015. Hier wird mit einem mittleren Temperaturanstieg von etwa 4,3 °C bis 2100 gerechnet.

Die physische Klimarisikobewertung hat ergeben, dass unsere Standorte vor allem temperaturbedingten, akuten windbedingten und akuten wasserbedingten Gefahren ausgesetzt sind, insbesondere kaltem Frost (Europa hohes Risiko und Nordamerika sehr hohes Risiko), Hitzestress (unter RCP 8.5 in Indien ein sehr hohes Risiko), Temperaturschwankungen (USA hoch), Tornados (USA sehr hoch), Trockenheit und Starkniederschlägen (Indien sehr hoch, Nordamerika und ein Werk in Deutschland hoch). Die windbedingten Risiken stellen dabei aktuell das größte Risiko dar – bis zum Jahr 2050 werden wind- und wasserbedingte Risiken ein etwa gleich großes Risiko aufweisen. Zur Anpassung an wind- und wasserbedingte Klimarisiken setzt unsere Unternehmensgruppe unter anderem auf bauliche und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen zur Schadensprävention bei Sturm- und Extremwetterereignissen sowie auf Versicherungsschutz zur Absicherung potenzieller Schadenereignisse.

• Klimabedingte Chancen und Risiken in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Für die Identifizierung von klimabedingten Chancen und Risiken in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse physische Abhängigkeiten und damit verbundene Standorte (z. B. Standorte von Rohstofflieferanten) entlang der Wertschöpfungskette von Verbio für Standorte mit strategischer Relevanz betrachtet. Insbesondere wurden allgemeine Klimarisiken in der vorgelagerten Lieferkette identifiziert. Extreme Wetterereignisse wie Dürren, Starkregen oder fortschreitende Desertifikation können Lieferwege beeinträchtigen und die Verfügbarkeit landwirtschaftlicher Ernteerträge reduzieren, was insbesondere das Risiko steigender Rohstoff- und Transportkosten erhöht. Eine detaillierte Risikobewertung für einzelne Transportrouten wurde im Rahmen der Klimarisikoanalyse nicht durchgeführt, da die Lieferfähigkeit durch eine diversifizierte Lieferkette stabilisiert und die Abhängigkeiten von einzelnen Regionen oder Anbietern reduziert werden kann. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen: Führen ungünstige Klima- und Wetterbedingungen zu einer geringeren

Getreidequalität, die nicht mehr für den Lebensmittelbereich geeignet ist, können diese Rohstoffe zu günstigeren Marktpreisen für unsere Produktion genutzt werden. Die klimabedingten Chancen und Risiken wurden in einer Netto-Betrachtung nicht als hoch eingestuft, daher wurde keine detaillierte Szenarioanalyse durchgeführt.

• Transitorische Klimarisikoanalyse

Für die Bewertung transitorischer klimabezogener Risiken wurde 2025 eine Risikoanalyse unter Einbindung externer Expertise durchgeführt. Auf Grundlage der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden zunächst mehrere potenzielle klimabezogene transitorische Klimarisiken für Standorte mit strategischer Relevanz identifiziert. Diese Risiken wurden anschließend gemeinsam mit einem externen Beratungspartner validiert und fachlich verfeinert. Im Rahmen dieses Prozesses wurden zwei transitorische Klimarisiken als prioritär eingestuft und für weiterführende Analysen ausgewählt. Für die Szenarioanalyse wurde ein Zeithorizont von 2025 bis 2050 festgelegt, um eine kurz-, mittel- und langfristige Betrachtung der potenziellen Auswirkungen sicherzustellen und gleichzeitig die zeitliche Abgrenzung mit der Analyse physischer Klimarisiken zu harmonisieren. Die transitorischen Risiken wurden jeweils anhand von zwei Klimaszenarien bewertet.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus der zunehmenden CO_2-Bepreisung beim Energiebezug an den deutschen Standorten. Für die Bewertung dieses Risikos wurden zwei Szenarien des Global Energy and Climate Model (GECM) der Internationalen Energieagentur (IEA) herangezogen. Das NZE-Szenario („Netto-Null-Emissionen bis 2050") beschreibt einen normativen Pfad, der aufzeigt, wie der globale Energiesektor bis 2050 Netto-Null-CO_2-Emissionen erreichen kann. Es steht im Einklang mit einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C (mit mindestens 50 Prozent Wahrscheinlichkeit) und orientiert sich an den im Sechsten IPCC-Sachstandsbericht bewerteten Emissionsminderungspfaden. Das STEPS-Szenario („Stated Policies Scenario") wurde ausgewählt, um ein realistisches Business-as-usual-Bild zu vermitteln. Es geht davon aus, dass sich die globale Erwärmung auf etwa 2,4 °C erhöhen würde, wenn die aktuell angekündigten politischen Maßnahmen ohne zusätzliche Verschärfungen umgesetzt werden. Insgesamt ist davon auszugehen, dass das finanzielle Risiko durch CO_2-Preise – sowohl im eigenen Betrieb als auch beim Bezug von Brennstoffen in Deutschland – in einer schnell dekarbonisierenden Welt (NZE) höher ausfällt als in einem Business-as-usual-Szenario (STEPS).

Für die Bewertung der zukünftigen Entwicklung von Biokraftstoffen wurden zwei Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) herangezogen. In Anlehnung an die CO_2-Preis-Risikobetrachtung kamen sowohl ein „Netto-Null-Emissionen bis 2050"-Szenario (mit einem globalen Temperaturanstieg von 1,5 °C) als auch ein „Current Policies"-Szenario (mit einem erwarteten Temperaturanstieg von 3,0 °C) zum Einsatz. Die Analyse zeigt dabei kein Risiko, sondern vielmehr eine deutliche finanzielle Chance für die zukünftige Entwicklung flüssiger und gasförmiger Biokraftstoffe. In beiden untersuchten NGFS-Klimaszenarien wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Bioenergie weiter steigt – sowohl im Bereich flüssiger als auch gasförmiger Kraftstoffe. Regulatorische Anforderungen zur CO_2-Reduktion stärken die Nachfrage nach emissionsmindernden Kraftstoffen – ein Bereich, in dem wir bereits einen Großteil unseres Umsatzes erzielen. Regionale und branchenspezifische Vorschriften, etwa in Indien oder in der Schifffahrt, eröffnen neue Märkte für innovative Lösungen wie Stroh-Biomethan-Anlagen.

Im Rahmen der Überprüfung potenzieller Transitionsrisiken wurden keine Vermögenswerte oder Aktivitäten identifiziert, die als strukturell inkompatibel mit Anforderungen eines klimaneutralen Wirtschaftssystems gelten.

• CO_2-Einsparungen

Durch die Nutzung unserer Biokraftstoffe können im Vergleich zu herkömmlichen fossilen Kraftstoffen bis zu 100 Prozent[1] CO_2-Einsparungen generiert werden. Der Einsatz unserer patentierten Produktionstechnologien sowie unsere Beschaffungsstrategie tragen maßgeblich zur CO_2-Bilanz unserer Biokraftstoffe bei – etwa durch die Verwendung von Reststoffen und die bevorzugte lokale Beschaffung.

5.2.2.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen [E1-2/E1-3/E1-4]

Strategie, Maßnahmen und Ziele

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für den Klimaschutz, indem wir mit innovativen Technologien den Wandel hin zur Klimaneutralität aktiv unterstützen. Durch die Nutzung von Biomasse tragen wir zur Reduktion von fossilen Treibhausgasemissionen bei und leisten zugleich einen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energieträgern und biobasierten Chemikalien. Ein zentrales Element des Klimaschutzansatzes ist darüber hinaus die Steigerung der Energieeffizienz. Wir verfolgen das Ziel, den Energieeinsatz in Produktionsprozessen und betrieblichen Abläufen systematisch zu optimieren und den spezifischen Energieverbrauch zu reduzieren. Der Klimaschutz ist integraler Bestandteil unseres Verhaltenskodexes für Mitarbeitende. Er definiert

[1] Mischung von Biomethan mit unterschiedlichen CO_2-Intensitäten.

verbindliche Erwartungen an verantwortungsvolles, klima- und umweltbewusstes Handeln und ist sowohl auf der Unternehmenswebsite als auch für Mitarbeitende im Intranet zugänglich. Ergänzend bestehen auf Werksebene standortspezifische Richtlinien und Vorgaben, die die zentralen Anforderungen konkretisieren und an lokale Gegebenheiten sowie regulatorische Rahmenbedingungen anpassen.

Wir streben eine vollständige Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (market-based) für das Geschäftsjahr 2044/2045 an. Die Zielsetzung wurde auf Basis interner Analysen festgelegt und ist derzeit nicht Gegenstand einer externen Validierung oder Zertifizierung (z. B. durch die Science Based Targets initiative oder vergleichbare Initiativen).

Im Zuge der Entwicklung unserer unternehmensweiten CO_2-Strategie wurde deutlich, dass das ursprüngliche Zieljahr 2035 auf 2044/2045 verschoben werden musste. Aufgrund der Unternehmenszukäufe und der Integration neuer Standorte (South Bend und Nevada in den USA) sowie des deutlichen Produktionshochlaufes wurde deutlich, dass das ursprüngliche Zieljahr 2035 nicht erreichbar war. Im Zuge der Entwicklung unserer unternehmensweiten CO_2-Strategie haben wir entsprechend das Zieljahr auf 2044/2045 verschoben und das Referenzjahr von 2021 auf 2025/2026 angepasst. Als Zwischenziel haben wir uns eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf 0,29 Millionen Tonnen bis zum Geschäftsjahr 2030/2031 gesetzt, was einer Reduktion um 30 Prozent im Vergleich zum neuen Referenzjahr entspricht. Die tatsächliche Reduktionsleistung liegt jedoch darüber, da im Zielpfad zusätzlich rund 0,04 Millionen Tonnen CO_2 an Emissionen aus der Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen und Standorte kompensiert werden. Ohne diesen wachstumsbedingten Emissionsanstieg wäre die prozentuale Emissionsminderung entsprechend höher. Die Zielerreichung über das Geschäftsjahr 2030/2031 hinaus wird dabei auch von den technologischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die für die weitere Defossilisierung energieintensiver Produktionsprozesse von Bedeutung sind. Der Fortschritt wird anhand jährlicher Kennzahlen, insbesondere zu Energieverbrauch, Anteil erneuerbarer Energien und Treibhausgasemissionen, überwacht. Ein spezifisches Scope-3-Reduktionsziel wurde bislang bewusst noch nicht definiert, da wir derzeit einen robusten, datengestützten Bewertungsrahmen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette aufbauen.

Unsere Zielstellung steht im Einklang mit dem Ziel der EU, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Darüber hinaus haben wir unseren Emissionsminderungspfad mit den vom IPCC bewerteten 1,5-°C-Minderungspfaden verglichen (AR6-Szenariodatenbank, Kategorie C1). Diese Pfade sehen globale Emissionsminderungen von etwa 4 bis 7 Prozent pro Jahr vor. Das Ziel des Unternehmens entspricht einer jährlichen Reduktionsrate von etwa 5 Prozent, was als mit einem 1,5 °C-Pfad vereinbar angesehen wird.

Darüber hinaus streben wir für das Geschäftsjahr 2027/2028 einen CO_2-Handabdruck von 4,7 Millionen Tonnen CO_2 an. Der CO_2-Handabdruck beschreibt die Verringerung von Treibhausgasemissionen, die bei anderen Marktteilnehmern durch den Einsatz unserer erneuerbaren Moleküle und Biomassederivate anstelle fossiler Alternativen entsteht. Zur Ermittlung der Kennzahl werden die produktspezifischen Lebenszyklusemissionen mit den entsprechenden fossilen Referenzwerten verglichen und die daraus resultierenden Emissionsminderungen werden auf die jeweils relevante Mengenbasis der im Berichtsjahr vermarkteten oder eingespeisten (Biomethan-)Produktmengen angewendet. Für Biokraftstoffe orientiert sich die Methodik an den Vorgaben der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der Europäischen Union (RED) und den Grundsätzen der deutschen Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote).

Aufgrund einer rechtlichen Änderung entfällt die bisher zulässige Doppelanrechnung der CO_2-Einsparungen aus abfallbasierten Biokraftstoffen. Infolgedessen wurde die Definition der Kennzahl angepasst.

Auf Basis des GHG Protocol, das die systematische Erfassung und Kategorisierung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen vorgibt, haben wir bereits zentrale Defossilisierungshebel und Maßnahmen identifiziert. Ein Transition Plan im Sinne der CSRD bzw. ESRS E1 wird derzeit nicht entwickelt. Die Steuerung der Dekarbonisierung erfolgt stattdessen über die Festlegung von Zielen zur Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen, des CO_2-Handabdrucks sowie die Identifikation und Umsetzung wesentlicher Defossilisierungsmaßnahmen. Unsere Fähigkeit, die geplanten Maßnahmen umzusetzen, hängt in begrenztem Umfang von der Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen ab. Zum Berichtszeitpunkt besteht ein ausreichender Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten zu marktüblichen Konditionen, sodass keine wesentlichen Einschränkungen für die Umsetzung erwartet werden. Die zentralen Defossilisierungshebel sind im Folgenden dargestellt:

Defossilisierung der Prozesswärme

Die dampfbasierten Produktionsprozesse werden schrittweise auf erneuerbare bzw. biogene Energieträger umgestellt. Wir streben an, die eigene Wärmeerzeugung sowie den externen Dampfbezug bis 2044/2045 zu defossilisieren. Diese Maßnahmen stellen mit einer CO_2-Reduktion von 67 Prozent gegenüber dem Basisjahr den größten Dekarbonisierungshebel dar.

Umstellung des Strombezugs auf 100 Prozent erneuerbare Energien

Wir verfolgen die vollständige Defossilisierung der Stromversorgung durch einen strukturellen Umbau der Strombeschaffung hin zu ausschließlich erneuerbaren Energiequellen bis 2044/2045. Langfristige Power Purchase Agreements (PPAs), zertifizierte Herkunftsnachweise und der Ausbau eigener erneuerbarer Erzeugungskapazitäten bilden dabei die zentralen Instrumente zur Sicherstellung einer nachhaltigen und verlässlichen Stromversorgung. Gegenüber dem Basisjahr stellt dies eine CO_2-Reduktion von 32 Prozent dar.

Energieeffizienzmaßnahmen

Unsere Strategie zur Energieeffizienz innerhalb unseres Unternehmens sieht vor, den spezifischen Energieverbrauch in allen Bereichen fortlaufend zu reduzieren. Dafür analysieren Energieteams in allen Unternehmensbereichen die Energieverbräuche und entwickeln Aktionspläne zum effizienten Einsatz der vorhandenen Energieträger. Die Grundlage für gezielte Effizienzmaßnahmen bildet das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 und DIN 16247–1, das in allen Unternehmensbereichen in Deutschland seit mehreren Jahren etabliert ist. Über unser Selbstverständnis hinaus, gesetzliche, genehmigungsrechtliche und andere Anforderungen einzuhalten, sind wir in allen Unternehmensbereichen bestrebt, wirtschaftliche Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Diese werden fortwährend in den Produktionsprozessen, Bürokomplexen, im Fuhrpark, den Werkstätten und Lagern identifiziert und bewertet. Sie umfassen Energieeffizienz-Upgrades bei allgemeinen Wartungsarbeiten sowie Prozessoptimierungen. In den jährlichen Energieberichten der Holding und der Produktionswerke werden die Maßnahmen zur Reduktion der Energieverbräuche zusammengefasst und in Deutschland durch das jährliche DIN-EN-ISO-50001-Audit im Multisite-Verfahren unabhängig bewertet.

Eine weitere Maßnahme zur Defossilisierung ist die schrittweise Umstellung unseres eigenen Fuhrparks auf BioLNG, BioCNG und Elektromobilität. Damit reduzieren wir systematisch die verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen. Ein wichtiger Beitrag ist die Umstellung der VERBIO Logistik GmbH auf CNG- und LNG-Antriebe. Diese Lkw werden hauptsächlich mit Biomethan (BioCNG und BioLNG) aus unseren eigenen Produktionsanlagen betankt. Neben einer signifikanten CO_2-Reduktion wird durch Biomethan als Kraftstoff auch eine deutliche Minderung beim Feinstaub- und Stickoxidausstoß im Vergleich zum Diesel-Lkw erreicht. Am Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 bestanden gut 98 Prozent der Firmenflotte aus Lkw, die mit klimafreundlicheren Antrieben betrieben werden. Damit die Lkw sowie die CNG-Poolfahrzeuge im Pkw-Bereich mit unserem eigenen BioCNG betankt werden können, verfügen wir unter anderem an den Standorten Schwedt und Zörbig über eigene BioCNG- bzw. BioLNG-Tankstellen. Unsere Erfahrung im Umgang mit CNG- und LNG-betriebenen Fahrzeugen geben wir an andere interessierte Transportunternehmen weiter. Darüber hinaus nutzen wir vermehrt auch die Bahnlogistik mit dem Ziel, Lkw-Transporte weiter zu reduzieren.

Die in Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben b bis g genannten Ausschlusskriterien der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission (Verordnung über Referenzwerte für den klimabedingten Wandel) werden von uns nicht erfüllt.

Entsprechend sind uns keine Verbio betreffenden Ausschlüsse auf Grundlage von Artikel 12 Absatz 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 sowie der Durchführungsverordnung (EU) 2022/453 der Kommission (Meldebogen Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel) bekannt.

5.2.2.4 Beschreibung und Kennzahlen zu Klimaschutz

5.2.2.4.1 Energieverbrauch und Energiemix [E1–5]

Übersicht Energieverbrauch

	Einheit	2025/2026
Gesamter Energieverbrauch	**MWh**	**2.291.061**
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoeinnahme aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	**MWh / k€**	**1,22**

Der Energieverbrauch innerhalb unserer Unternehmensgruppe wird im Wesentlichen von den produzierten Mengen an Biokraftstoffen und von der Auslastung der Produktionsanlagen bestimmt. Bezogen auf die Nettoeinnahmen, werden 1,22 MWh je EUR 1.000 Nettoeinnahmen eingesetzt.

Da die einzelnen Geschäftstätigkeiten der Unternehmensgruppe den in den ESRS definierten High-Climate-Impact-Sektoren zuzuordnen sind, umfasst die Darstellung den vollständigen Energieverbrauch und die gesamten Nettoeinnahmen entsprechend der Konzernergebnisrechnung. Zu diesen Sektoren zählen das verarbeitende Gewerbe (NACE C), die Land- und Forstwirtschaft (NACE A), die Energieversorgung (NACE D) sowie Verkehr und Lagerei (NACE H).

Übersicht Energiemix

	Einheit	2025/2026	Anteil von gesamt
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0	0 %
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (Kraftstoffe/Heizöl)	MWh	11.774	1 %
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	1.385.162	60 %
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	0	0 %
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	760.368	33 %
Gesamtverbrauch fossiler Energie	**MWh**	**2.157.305**	**94 %**
Verbrauch aus Kernkraftquellen[1)]	**MWh**	**2.524**	**0 %**
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse	MWh	131.072	6 %
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	161	0 %
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	0	0 %
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien	**MWh**	**131.233**	**6 %**
Gesamtenergieverbrauch	**MWh**	**2.291.061**	**100 %**

[1)] Gesamtverbrauch aus Kernkraftquellen berechnet auf Basis des Strommixes auf Länderbasis bzw. Bundesstaaten.

Den größten Anteil an unserem Energieverbrauch hat Erdgas, das vorrangig zur Erzeugung von Prozesswärme verwendet wird. Der Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix liegt im aktuellen Geschäftsjahr bei 6 Prozent.

5.2.2.4.2 Treibhausgasemissionen [E1-6]

Übersicht Treibhausgasemissionen (Scope 1 bis 3)

	Einheit	2025/2026	Anteil von gesamt (standortbezogen)
THG-Emissionen gesamt			
THG-Emissionen gesamt (marktbezogen)	**t CO_2e**	**1.999.215**	**100 %**
THG-Emissionen gesamt (standortbezogen)	t CO_2e	1.971.799	100 %
Scope-1-THG-Emissionen			
Scope-1-THG-Emissionen	**t CO_2e**	**260.626**	**13 %**
Anteil CO_2-Scope-1-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen [1]	%	24 %	
Scope-2-THG-Emissionen			
Scope-2-THG-Emissionen (marktbezogen)	**t CO_2e**	**147.727**	**7 %**
Scope-2-THG-Emissionen gesamt (standortbezogen)	t CO_2e	120.310	6 %
Scope-3-THG-Emissionen (relevante Kategorien)			
Scope-3-THG-Emissionen gesamt (relevante Kategorien)	**t CO_2e**	**1.590.862**	**80 %**
Kategorie 1: Erworbene Waren und Dienstleistungen	t CO_2e	1.311.822	66 %
Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	t CO_2e	52.462	3 %
Kategorie 4: Transport und Verteilung (vorgelagert)	t CO_2e	56.039	3 %
Kategorie 9: Transport und Verteilung (nachgelagert)	t CO_2e	67.500	3 %
Kategorie 11: Verwendung verkaufter Produkte	t CO_2e	103.039	5 %
Treibhausgasintensität je Nettoeinnahme (marktbezogen)	t CO_2e / Tsd. €	1,07	
Treibhausgasintensität je Nettoeinnahme (standortbezogen)	**t CO_2e / Tsd. €**	**1,05**	

[1] EU ETS und deutsches BEHG.

Unsere Unternehmensgruppe berichtet über direkte (Scope 1) und indirekte CO_2-Emissionen (Scope 2 und Scope 3) und folgt dabei den Standards des „GHG Protocols". Die Scope-2-Emissionen werden sowohl nach der standortbezogenen („location-based") als auch der marktbezogenen („market-based") Methode berechnet. Bei der standortbezogenen Methode werden die Emissionen des Stromverbrauchs auf Basis der durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Stromnetzes, unabhängig von speziellen Stromverträgen, ermittelt. Dieser Ansatz stellt den tatsächlichen Verbrauch durch den Bezug aus regionalen Stromnetzen dar. Er bildet damit den Einfluss der lokalen Stromerzeugung sowie deren CO_2-Belastung ab. Die Berechnung nach der marktbezogenen Methode berücksichtigt im Gegensatz zur standortbezogenen Methode den Strommix des Energieversorgers.

Übersicht Treibhausgasemissionen (biogenen Ursprungs)

THG-Emissionen biogenen Ursprungs – nicht in Scope 1 bis 3 berichtet

	Einheit	2025/2026
CO_2e-Emissionen biogenen Ursprungs – Scope 1	t CO_2e	647.541
CO_2e-Emissionen biogenen Ursprungs – Scope 2	t CO_2e	0
CO_2e-Emissionen biogenen Ursprungs – Scope 3	t CO_2e	4.260.475
Summe THG-Emissionen biogenen Ursprungs	**t CO_2e**	**4.908.015**

Biogene CO_2-Emissionen, die während des Produktionsprozesses oder in der Nutzungsphase der Biokraftstoffe freigesetzt werden, sind nicht Bestandteil der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen und werden separat ausgewiesen. Diese Emissionen stammen aus Kohlenstoff, der während der Wachstumsphase der für die Biokraftstoffproduktion eingesetzten Pflanzen zuvor aus der Atmosphäre gebunden wurde. Die Treibhausgasemissionen biogenen Ursprungs belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 4,9 Millionen Tonnen. Sie beinhalten auch Emissionen, die während des Produktionsprozesses entstehen, aber nicht in die Atmosphäre emittiert, sondern abgeschieden und an Dritte verkauft wurden.

CO_2-Handabdruck

	Einheit	2025/2026
Emissionsreduktion	**t CO_2**	**4.721.201**

Mit dem CO_2-Handabdruck bringen wir einen direkten Beitrag zum Klimaschutz zum Ausdruck, den wir unmittelbar durch unsere Produkte leisten. Unsere Unternehmensgruppe spart mit den im Berichtszeitraum 2025/2026 selbst produzierten und gehandelten Biokraftstoffen ca. 4,7 Mio. Tonnen CO_2 für Geschäftspartner ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Defossilisierung der Kraftstoffe im Transportsektor.

Berechnung der Treibhausgasemissionen

Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden auf Basis der erfassten Aktivitätsdaten mit entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet. Die Berechnung der Scope-3-Emissionen für unsere Unternehmensgruppe erfolgt unter Anwendung von Methoden, die auf dem GHG Protocol „A Corporate Accounting and Reporting Standard" (Version 1.0) basieren. Bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen werden neben CO_2 auch Lachgas (N_2O) und Methan (CH_4) berücksichtigt. Perfluorkohlenwasserstoffe (PFCs), teilfluorierte Kohlenwasserstoffe (HFCs), Schwefelhexafluorid (SF_6) und Stickstofftrifluorid (NF_3) werden nicht individuell erfasst, da sie in den Produktionsprozessen nicht in wesentlicher Höhe anfallen. Die Treibhausgase werden entsprechend ihrem Treibhauspotenzial in CO_2-Äquivalente (CO_2eq) umgerechnet und ausschließlich in dieser Form berichtet.

Für die THG-Emissionen, über die in Scope 3 berichtet wird, können je nach Kategorie unterschiedliche Methoden verwendet werden wie in der technischen Anleitung zur Berechnung von Scope-3-Emissionen aus dem GHG Protocol erläutert. Wenn keine tatsächlichen THG-Emissionsfaktoren verfügbar sind, werden Standardemissionsfaktoren aus Regularien, wissenschaftlichen Publikationen oder Datenbanken verwendet. Die in Deutschland in den Verkehr gebrachten Biokraftstoffe unterliegen beispielsweise den Regularien der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und sind zur Einhaltung dieser Vorgaben REDcert-zertifiziert. Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen werden daher dieselben lieferantenspezifischen bzw. Standardemissionsfaktoren für Roh- und Hilfsstoffe sowie vor- und nachgelagerte Transporte verwendet. Aufgrund abweichender Anbaumethoden werden für die nordamerikanischen Standorte Emissionsfaktoren für Getreide und Ölpflanzen entsprechend dem GREET Bioenergie LCA Model (Greenhousegases, Regulated Emissions and Energy use in Technologies; auf Deutsch: Treibhausgase, geregelte Emissionen und Energienutzung in Technologien) des Argonne National Laboratory und US Department of Energy verwendet, die die Treibhausgasemissionen repräsentativer abbilden. Darüber hinaus werden vor allem Standardemissionsfaktoren des Department for Environment, Food & Rural Affairs (britisches Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten; nachfolgend DEFRA) verwendet. Für rund 24 Prozent der Scope-3-Emissionen wurden lieferantenspezifische Werte verwendet.

Alle 15 Kategorien des GHG Protocol wurden auf ihre Relevanz hin für unsere Unternehmensgruppe geprüft. Fünf Kategorien sind besonders relevant und werden als Scope-3-Emissionen separat berichtet. Signifikante Scope-3-Emissionen unserer Unternehmensgruppe inkludieren die Kategorien 1, 3, 4, 9 und 11. Wir haben die folgenden Methoden für die als relevant bewerteten Kategorien verwendet:

Kategorie	Beschreibung	Methode
Kategorie 1: Erworbene Waren und Dienstleistungen	Diese Kategorie erfasst indirekte Treibhausgasemissionen aus der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung der Güter und Dienstleistungen, die wir zur Herstellung unserer Produkte nutzen.	Die Berechnung erfolgte auf Basis von Daten aus ERP- bzw. Produktionsrechnungssystemen der Unternehmensstandorte für eingekaufte Waren und Dienstleistungen. Für die Kalkulation von Emissionen der Roh- und Hilfsstoffe der Biokraftstoffproduktion wurde eine Kombination aus lieferantenspezifischen und Standardemissionsfaktoren (vor allem Renewable Energy Directive II) [1] und Emissionsfaktoren für die Herstellung von Biokraftstoffen entsprechend dem GREET Bioenergie LCA Model verwendet. Emissionen für sonstige Güter und Dienstleistungen wurden ausgabenbasiert berechnet.
Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	Diese Kategorie umfasst indirekte Treibhausgasemissionen, die durch Vorketten und Netzverluste von Energie und Brennstoffen entstehen.	Die Emissionsberechnung erfolgte auf Basis der in Scope 1 und 2 erfassten Energieverbräuche und Standardemissionsfaktoren für Vorkettenemissionen der DEFRA.
Kategorie 4: Transport und Verteilung (vorgelagert)	Diese Kategorie umfasst indirekte Treibhausgasemissionen, die durch den Transport und die Distribution von zugekauften Rohstoffen, Materialien und Produkten durch Lieferunternehmen entstehen. Zudem sind Emissionen für Ausgangsfrachten enthalten, wenn die Logistikdienstleistungen von uns beauftragt wurden.	Für die Berechnung der Emissionen aus vorgelagerten Transporten und der Biokraftstoff-Verteilung wurden im Wesentlichen die Standardfaktoren der Renewable Energy Directive II verwendet. Für die Berechnung der THG-Emissionen von Transporten der Nebenprodukte werden die Emissionsfaktoren der DEFRA verwendet.
Kategorie 9: Transport und Verteilung (nachgelagert)	Diese Kategorie beinhaltet indirekte Treibhausgasemissionen, die durch den Transport und die Distribution an Geschäftspartner oder Endnutzende entstehen. Emissionen für Ausgangsfrachten, die von uns beauftragt wurden, sind in Kategorie 4 inkludiert.	Für die Berechnung der Emissionen aus nachgelagerten Transporten und der Biokraftstoff-Verteilung wurden im Wesentlichen die Standardfaktoren der Renewable Energy Directive II genutzt. Für die Berechnung der THG-Emissionen der Nebenprodukte werden die Emissionsfaktoren der DEFRA verwendet.
Kategorie 11: Verwendung verkaufter Produkte	Diese Kategorie beinhaltet indirekte Treibhausgasemissionen, die während der Verwendung oder Nutzung der von uns verkauften Produkte durch Geschäftspartner bzw. Endnutzende entstehen. Sie beinhaltet insbesondere die Treibhausgase Methan und Lachgas aus der Biokraftstoff-Verbrennung und der Gärreste-Ausbringung als Biodünger auf den Feldern.	CO_2-Emissionen aus der Biokraftstoff-Verbrennung sind nicht enthalten, da sie biogenen Ursprungs sind und während der Wachstumsphase der Pflanzen unserer Atmosphäre entzogen wurden. Die verwendeten Emissionsfaktoren basieren auf den Scope-3-Emissionsfaktoren der DEFRA bzw. des IPCC.

[1] Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen.

Zu den ausgeschlossenen Kategorien gehören:

Kategorie	Begründung für Ausschluss der Kategorie
Kategorie 2: Investitionsgüter, Kategorie 5: Abfall und Abwasser, Kategorie 6: Geschäftsreisen, Kategorie 7: Pendelnde Mitarbeitende, Kategorie 8: Vorgelagerte geleaste Sachanlagen	Emissionen in Zusammenhang mit den genannten Kategorien werden nicht berichtet, da sie auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse als unwesentlich eingestuft wurden.
Kategorie 10: Verarbeitung verkaufter Produkte	Emissionen, die beim Vertrieb von Biokraftstoffen anfallen, sind in den Standardemissionsfaktoren der Renewable Energy Directive II für Transport und Vertrieb enthalten. Ein Split zwischen Transport und Lagerung sowie Vertrieb ist nicht verfügbar. Vertriebsemissionen sind daher in den Emissionen der Kategorie 9 enthalten. Nebenprodukte wie Glycerin und Sterole werden von unseren Kunden in diversen Produkten weiterverarbeitet. Daraus ergibt sich einer Vielzahl unterschiedlichster Produktionsprozesse. Zudem variiert der Anteil unserer Nebenprodukte am Endprodukt stark. Eine verlässliche Berechnung der damit einhergehenden Emissionen wird dadurch sehr erschwert. Für unsere Nebenprodukte wurde daher ein Cut-off bis Werkstor festgelegt.
Kategorie 12: Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Die Scope-3-Emissionen der Kategorie 12 werden als nicht wesentlich bewertet, da Biokraftstoffe während ihrer Nutzung energetisch verwertet werden und somit keine emissionsrelevante End-of-Life-Behandlung erfolgt. Für Nebenprodukte wird ein Cut-off-Ansatz bis zum Werkstor angewendet.
Kategorie 13: Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Es werden durch unsere Unternehmensgruppe keine Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge in einem signifikanten Umfang an Fremdfirmen verleast oder vermietet.
Kategorie 14: Franchises	Es finden keine Franchise-Tätigkeiten statt.
Kategorie 15: Investitionen	Investitionen aus Beteiligungen sind in Scope 1 und 2 bzw. Kategorien 1–11 enthalten.

5.2.2.5 Weitere Informationen [E1–7, E1–8]

Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert von CO_2-Gutschriften

Unsere Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2025/2026 nicht in die Reduktion, den Abbau oder die Speicherung von Treibhausgasen durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten oder den Kauf von CO_2-Gutschriften investiert.

Wir wenden zudem derzeit kein internes CO_2-Bepreisungssystem für Entscheidungsprozesse wie Investitions- oder Forschungs- und Entwicklungsvorhaben an.

5.2.2.6 Governance [GOV-3]

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind fest in unserer langfristigen Wertschöpfung und unseren strategischen Zielen verankert. Die variable Vergütung unseres Vorstands ist davon abhängig, dass finanzielle und nichtfinanzielle Ziele (darunter: Nachhaltigkeitsziele) erreicht werden. Die Erreichung eines CO_2-Handabdruck von 4,7 Millionen Tonnen CO_2 für das Geschäftsjahr 2027/2028 ist fest im Vergütungssystem als langfristige klimabezogene Zielvorgabe verankert. Aufgrund der anteiligen Aufwandserfassung des LTI 2025–2028 entspricht dies im Geschäftsjahr 2025/2026 einem Anteil von 3 Prozent der Gesamtvergütung. In der gewährten und geschuldeten Vergütung im Vergütungsbericht nach § 162 AktG ist der hierauf entfallende Aufwand hingegen noch nicht enthalten, da die Zielerreichung erst zum Ende des Geschäftsjahres 2027/2028 festgestellt wird. Die Erreichung dieses langfristigen Klimaziels macht 24 Prozent der LTI-Zielvergütung aus. Die allgemeine Ausrichtung der Führungsleistung zahlt somit direkt auf unser Geschäftsmodell ein (siehe Abschnitt GOV-3). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst eine reine Festvergütung ohne erfolgsorientierte variable Bestandteile.

5.2.3 ESRS E2 – Umweltverschmutzung

5.2.3.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungskette	Herkunft	Zeithorizont
Potenzielles Risiko bei der Einhaltung von Emissionsgrenzwerten und beim Umgang mit besorgniserregenden Stoffen: Zunehmend strengere Vorgaben zu Emissionen und zum Umgang mit besorgniserregenden Stoffen können ein Risiko für die fortlaufende Einhaltung gesetzlicher Anforderungen in Produktions- und Logistikprozessen darstellen. (R)	Unternehmensgruppe	Potenziell	Eigener Betrieb	Im Einflussbereich von Verbio; Abhängigkeit von Ressourcen	Kurz-, mittel- und langfristig
Verringerung der Umweltverschmutzung durch Initiativen und Innovationen: Durch kontinuierliche Innovationen zur Verbesserung unserer Produktionsprozesse und die Nutzung landwirtschaftlicher Reststoffe wie Stroh leisten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen messbaren Beitrag zur Reduzierung von Umweltbelastungen. (O) (P)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Verursacht durch Verbio; Abhängigkeit von Ressourcen	Kurz-, mittel- und langfristig

5.2.3.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen [ESRS 2 SBM-3/IRO-1]

Für Verbio spielt der verantwortungsvolle Umgang mit potenziellen Emissionen in Boden, Luft und Wasser eine zentrale Rolle. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden diese Emissionen für alle Standorte als nicht wesentlich eingestuft, da wir die geltenden gesetzlichen Grenzwerte durchgängig einhalten und unsere gemessenen Emissionsmengen deutlich unter den für eine CSRD-Berichterstattung relevanten Schwellen liegen. Gleichzeitig wurde im Zuge der Analyse Methanol, das im Produktionsprozess der Biodieselherstellung eingesetzt wird und potenziell relevante Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit haben kann, als besorgniserregender Stoff identifiziert. Zudem erkennen wir, dass sich durch kontinuierlich verschärfte regulatorische Anforderungen an Emissionen in Produktions- und Logistikprozessen potenzielle Risiken für die zukünftige Einhaltung ergeben können. Um diesen Risiken vorzubeugen, stellen wir durch geeignete Steuerungs- und Überwachungsprozesse sicher, dass auch verschärfte regulatorische Anforderungen langfristig eingehalten werden.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse zeigt sich insbesondere in der vorgelagerten Wertschöpfungskette in Indien ein deutlicher positiver Umwelteffekt, da unser Geschäftsmodell aktiv zur Vermeidung von Luftschadstoffemissionen beiträgt: Halbjährlich verbrennen Landwirte Reis- oder Weizenstroh, da es keine Entsorgungsalternative für sie gibt. Diese Praxis geht mit erheblichen Luftschadstoffemissionen einher, da die unvollständige Verbrennung des Strohs zu schadstoffrelevanten Emissionen wie NO_x, SO_x, VOC und Feinstaub führt. Unser innovativer Ansatz besteht darin, das Stroh zu erwerben und daraus Biomethan als nachhaltige Energiealternative und Biodünger herzustellen. Im Ergebnis werden die Smog- und Gesundheitsbedrohung reduziert, zusätzliche Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung erschlossen und Steuereinnahmen erhöht, die wiederum der Region zugutekommen.

Durch den Einsatz einer eigenen, mit Bio-CNG bzw. Bio-LNG betriebenen Logistik werden die lokalen Schadstoffemissionen im Vergleich zu Diesel deutlich reduziert.

5.2.3.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen [E2-1/E2-2/E2-3]

Strategien, Maßnahmen, Ziele

Ausgehend von den identifizierten Risiken und positiven Umwelteffekten verfolgt Verbio einen ganzheitlichen Ansatz, der Maßnahmen auf Produktions-, Logistik-, Forschungs- und Produktebene sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette umfasst, um Umweltverschmutzung zu adressieren. Wir haben unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten darauf ausgerichtet, die Umweltverträglichkeit unserer Produktionsprozesse weiter zu verbessern und den Produkt-CO_2-Fußabdruck durch innovative Technologien und optimierte Produkteigenschaften zu verringern. Ergänzend dazu leistet die geplante Umstellung des Fuhrparks der VERBIO Logistik GmbH auf 100 Prozent BioLNG und BioCNG einen Beitrag zur Reduktion luftschadstoffrelevanter Emissionen im Straßenverkehr.

Zur Steuerung verbleibender Risiken verfolgt Verbio einen ganzheitlichen Ansatz zur Vermeidung negativer Umweltauswirkungen in der eigenen Geschäftstätigkeit sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Die Produktionsprozesse werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, wobei mögliche Auswirkungen auf Luft, Wasser und Boden berücksichtigt werden. In Betriebsbereichen, in denen Stoffe im Sinne der deutschen Störfall-Verordnung oder vergleichbarer internationaler Regularien eingesetzt oder gelagert werden, ist ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem implementiert. Dieses umfasst unter anderem Sicherheitsbetrachtungen, ein Genehmigungskataster sowie verbindliche Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Regelmäßige Kontrollen, Instandhaltungsmaßnahmen sowie der kontinuierliche Ausbau von Fachwissen, Sachkompetenz und Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden sind darauf ausgerichtet, die Eintrittswahrscheinlichkeit von Störfällen deutlich zu reduzieren.

Vor diesem Hintergrund erfolgt auch die Handhabung von Methanol auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben sowie der unternehmensinternen Sicherheitsstandards. Dies umfasst insbesondere den Einsatz in geschlossenen Systemen, die Nutzung persönlicher Schutzausrüstung (PSA) sowie regelmäßige Unterweisungen zu Gefahren und Schutzmaßnahmen beim Umgang mit Methanol auf Grundlage entsprechender Betriebsanweisungen. Ergänzend ist ein umfassendes Notfall- und Störfallmanagement etabliert, das im Ereignisfall klare Abläufe sicherstellt. Darüber hinaus wird für alle exponierten Mitarbeitenden eine arbeitsmedizinische Vorsorge durch den betriebsärztlichen Dienst gewährleistet. Das abgestimmte Maßnahmenkonzept aus technischen, organisatorischen, personenbezogenen und verhaltensbezogenen Schutzmaßnahmen dient der sicheren Handhabung von Methanol.

Den verbindlichen Rahmen bildet der Verhaltenskodex für Mitarbeitende und Lieferanten, der den verantwortungsvollen Umgang mit Umweltverschmutzung ausdrücklich einschließt. Verbio verpflichtet sich darin gemeinsam mit seinen Lieferanten, Emissionen, Abfälle, Abwässer sowie den Einsatz gefährlicher Stoffe systematisch zu erfassen, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen so weit wie möglich zu vermeiden oder zu reduzieren. Ergänzend bestehen auf Werksebene standortspezifische Richtlinien und Vorgaben, die die zentralen Anforderungen konkretisieren und an lokale Gegebenheiten sowie regulatorische Rahmenbedingungen anpassen. Dies schließt die Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen sowie die regelmäßige Überprüfung und Optimierung von Anlagenkonzeptionen und Produktionsprozessen ein.

Gruppenweite Zielstellungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung wurden zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht definiert, da Umweltaspekte derzeit aufgrund unterschiedlicher regulatorischer und operativer Rahmenbedingungen primär standort- bzw. länderspezifisch gesteuert werden.

5.2.3.4 Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe [E2-5]

Methanol gilt aufgrund seiner chemischen Eigenschaften und seines Risikoprofils als berichtspflichtiger besorgniserregender Stoff. Methanol ist ein zentraler Einsatzstoff in der Biodieselproduktion und spielt insbesondere bei der Umesterungsreaktion eine wesentliche Rolle, bei der Fette zu Fettsäuremethylestern (Biodiesel) umgewandelt werden. Die Substanz ist als besorgniserregend klassifiziert. Methanol fällt in diese Klassifizierung aufgrund seiner Einstufung als zielorgantoxisch (H370). Gesundheitliche Risiken ergeben sich insbesondere aus seiner hohen akuten und chronischen Toxizität, der Gefahr der Aufnahme über Haut und Atemwege, seiner hohen Entflammbarkeit sowie dem Risiko explosiver Dampf-Luft-Gemische, weshalb wir strengste technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen wie im Abschnitt „Strategien, Maßnahmen und Mittel, Ziele" beschrieben implementieren. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden rund 67.000 t Methanol unternehmensweit eingesetzt.

Im Rahmen der Bewertung wurden keine besonders besorgniserregenden Stoffe identifiziert, die aufgrund ihrer Einsatzmengen oder Expositionspotenziale als wesentlich einzustufen wären.

5.2.4 ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen

5.2.4.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungskette	Herkunft	Zeithorizont
Beitrag zum Wasserstress: Wir tragen indirekt zum Wasserstress bei, indem wir landwirtschaftliche Rohstoffe aus Regionen mit Wasserknappheit beziehen. Gleichzeitig sind einige unserer Werke auf Wasserentnahmen in diesen Regionen angewiesen. (N)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb, vorgelagerte Wertschöpfungskette	In Verbindung mit und verursacht durch Verbio	Kurz-, mittel- und langfristig

5.2.4.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen [ESRS 2 SBM-3/IRO-1]

Für Verbio spielt der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine zentrale Rolle. Die Produktion an den verschiedenen Standorten ist auf eine verlässliche Wasserverfügbarkeit sowie auf effiziente Nutzungs- und Ableitungsprozesse angewiesen. Rund 70 Prozent des weltweit entnommenen Wassers entfällt gemäß der Food and Agriculture Organization of the United Nations auf die Landwirtschaft. Unser größter Wasserverbrauch entfällt dementsprechend indirekt auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette, da wir einen Großteil unserer landwirtschaftlichen Roh- und Reststoffe regional beziehen.

Die Wesentlichkeitsanalyse für das Themenfeld Wasser- und Meeresressourcen wurde im Rahmen des unternehmensweiten DMA-Prozesses durchgeführt. Die Identifikation und Bewertung wasserbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen basierte auf Standortanalysen, internen Fachinterviews und relevanten regulatorischen Anforderungen. Im Rahmen unserer Klimarisikoanalyse wurden sämtliche akuten und chronischen wasserbezogenen Risiken bewertet, wie sie in Anhang A der EU-Taxonomie-Verordnung sowie in ESRS E1 AR 11(d) definiert sind. Die Analyse zeigt, dass sich vier Produktionsstandorte unserer Unternehmensgruppe – Lehragaga (Indien), Zörbig (Deutschland), South Bend (USA) und Welland (Kanada) – in Regionen mit hohem Wasserstress befinden. Unsere Bürostandorte in Leipzig, Hamburg und Britz (Deutschland), Stamford (USA), Stettin (Polen) sowie Genf (Schweiz) wurden nicht separat berücksichtigt, da ihr Wasserverbrauch im Vergleich zu den Produktionsstandorten nur einen vernachlässigbaren Anteil ausmacht. Der zugrunde liegende Wasserstress-Indikator beschreibt das Verhältnis des gesamten Wasserbedarfs einer Region zu den verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasserressourcen und dient damit als wichtige Grundlage für die Bewertung der Exposition gegenüber wasserbezogenen Risiken. Im Rahmen der Klimarisikoanalyse wurde auch das Dürrerisiko bewertet. Sämtliche Standorte werden derzeit mit einem geringen Risiko ausgewiesen. Für das Jahr 2030 zeigt sich jedoch in allen betrachteten Klimaszenarien ein Anstieg auf ein mittleres Risikoniveau für die Mehrheit unserer Produktionsstandorte. Da wir unsere landwirtschaftlichen Roh- und Reststoffe überwiegend regional beziehen, lässt sich auch für die entsprechenden Anbaugebiete eine steigende Dürrewahrscheinlichkeit ableiten. Der Anbau von Getreide und Ölsaaten erfolgt teilweise in Gebieten, in denen künstliche Bewässerung erforderlich ist, was die regionale Wasserverfügbarkeit zusätzlich belasten kann. Gleichzeitig führen steigende Dürrewahrscheinlichkeiten zu einem erhöhten Risiko von Ernteausfällen. Chancen und Risiken, die sich aus der Verfügbarkeit von Rohstoffen ergeben, wurden bereits in Abschnitt E-1 – physische klimabedingte Chancen und Risiken aufgeführt und sind in nachfolgender Tabelle nicht noch einmal aufgeführt.

Aufgrund unseres Geschäftsmodells bestehen keine Abhängigkeiten von Meeresressourcen.

5.2.4.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen [E3-1/E3-2/E3-3]

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Der Verhaltenskodex für Mitarbeitende sowie für Lieferanten umfasst auch das Thema Wasser. Beide Dokumente sind auf der Unternehmenswebsite sowie für Mitarbeitende im Intranet verfügbar. Verbio verpflichtet sich und die Lieferanten darin, den Wasserverbrauch bestmöglich zu reduzieren bzw. so weit wie möglich zu vermeiden. Dies gilt insbesondere in Regionen mit Wasserstress und umfasst die Einhaltung der jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen sowie die Berücksichtigung eines effizienten Umgangs mit Wasser bei betrieblichen Entscheidungen und Prozessen. Ergänzend bestehen auf Werksebene standortspezifische Richtlinien und Vorgaben, die die zentralen Anforderungen konkretisieren und an lokale Gegebenheiten sowie regulatorische Rahmenbedingungen anpassen. In allen Unternehmensbereichen – insbesondere in den Produktionsprozessen – streben wir einen möglichst geringen Wasserverbrauch an. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie die operativen Teams arbeiten an der Steigerung der Prozesseffizienz und der Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserbedarfs. Dazu zählen die Vermeidung und Minimierung der Wassernutzung sowie die Aufbereitung und Wiederverwendung von Wasserströmen. Die Wasserkennzahlen werden auf Standortebene regelmäßig erhoben und ausgewertet. Dadurch wird die Entwicklung der Wasserverbräuche transparent gemacht und eine standortbezogene Analyse von Veränderungen und Effizienzpotenzialen ermöglicht. Die erhobenen Daten dienen als Grundlage für operative Entscheidungen und die Identifikation möglicher Verbesserungsmaßnahmen.

Zum aktuellen Zeitpunkt wurden keine Zielstellungen im Zusammenhang mit Wasserverbrauch, Wasserverbrauch in Gebieten mit Wasserstress oder zur Verbesserung der Wasserqualität definiert. Die Steuerung wasserbezogener Aspekte erfolgt derzeit primär über die Einhaltung regulatorischer Anforderungen sowie betriebliche Maßnahmen an den einzelnen Standorten und nicht über quantifizierte Zielvorgaben.

5.2.4.4 Beschreibungen und Kennzahlen zu Wasser [E3-4]

Übersicht über den Wasserverbrauch

Wasserverbrauch	Einheit	2025/2026
Wasserverbrauch (Entnahme – Einleitung) gesamt	m³	2.914.935
davon in Gebieten mit Wasserstress [1]	m³	1.725.152
Gesamtvolumen des zurückgewonnen und wiederverwerteten Wassers [2]	m³	7.212.414
Wasserintensität	m³ / Mio. €	1.557

Übersicht über die Wasserentnahme

Wasserentnahme	Einheit	2025/2026
Grundwasser	m³	5.717.435
Wasser von Dritten	m³	2.174.381
Wasserentnahme insgesamt	m³	7.891.816

Übersicht über die Abwassereinleitungen

Abwassereinleitungen	Einheit	2025/2026
Direkt abgeleitetes Wasser	m³	4.025.161
Indirekt abgeleitetes Wasser	m³	951.720
Abwassereinleitungen Gesamtvolumen	m³	4.976.881

[1] Standorte in Gebieten mit Wasserstress wurden im Rahmen der physischen Klimarisikoanalyse identifiziert.
[2] Das berichtete Gesamtvolumen des zurückgewonnenen und wiederverwerteten Wassers kann infolge einer mehrfachen Nutzung derselben Wassermenge Doppel- oder Mehrfachzählungen umfassen.

Der direkte Wasserverbrauch entsteht zu einem überwiegenden Teil durch industrielle Prozesse (z. B. durch Fermentation, Kühlung und Reinigung) an den Werkstandorten. Der Gesamtwasserverbrauch lag im aktuellen Geschäftsjahr bei 2.914.935 m³. Rund 60 Prozent des Wassers wird an unseren Produktionsstandorten verbraucht, die sich in einem Gebiet mit hohem Wasserstress befinden.

Die Wasserentnahme erfolgt aus Brunnen, öffentlichen Netzen und privaten Wasserversorgungen. Ein Großteil der Grundwasserentnahme erfolgt an unserem Standort in South Bend, IN, USA. Dort deckt die Grundwasserentnahme nicht ausschließlich den Eigenbedarf, sondern es wird zusätzlich Wasser mit dem Ziel entnommen, den Grundwasserspiegel dauerhaft unter der Bodenoberfläche zu halten und so Überschwemmungen in angrenzenden Wohngebieten zu verhindern. Damit wird zugleich ein Beitrag zum Schutz der umliegenden Bevölkerung geleistet. Im Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgte gut ein Viertel der Wasserentnahme von Dritten in Trinkwasserqualität. Bei gut 70 Prozent handelt es sich um industrielles Brauchwasser, das zu einem Großteil am Standort Schwedt von der PCK-Raffinerie bezogen wird. In Summe wurden gut ein Viertel der Wasserentnahmen von Dritten bezogen. Knapp drei Viertel wurden dem Grundwasser entnommen. Die Entnahme findet zum Großteil in der Bioethanolanlage in South Bend statt. Geringe Mengen werden auch an den Standorten in Zörbig und Lehragaga in Indien dem Grundwasser entzogen.

Ein Teil des genutzten Wassers (im aktuellen Geschäftsjahr rund 7,2 Millionen m³) wird für die Wiederverwertung aufbereitet, statt nach dem Einsatz direkt entsorgt zu werden (beispielsweise recyceltes Prozesswasser, Schlempe und gereinigtes Ablaufwasser der Biogasanlage). Das an den Standorten entnommene bzw. wiederverwertete Wasser wird final wieder abgeleitet, ohne dass eine Speicherung erfolgt. An einigen Standorten wird Wasser in Löschwasserteichen gespeichert; dies dient aber nicht dem Produktionsprozess. Das Gesamtvolumen des gespeicherten Wassers liegt bei rund 23.550 m³.

Das Abwasser wird an den meisten Standorten nicht direkt in Gewässer eingeleitet, sondern zunächst in geeignete Kläranlagen überführt und dort gemäß den gesetzlichen Vorgaben behandelt. Eine Ausnahme bildet wiederum South Bend (VSB). Bei VSB erfolgt sowohl eine Einleitung in Kläranlagen als auch direkt in Oberflächengewässer. Wie an den übrigen Standorten auch wird Prozesswasser direkt in eine Kläranlage eingeleitet. Wasserentnahmen für Kühlzwecke bzw. zur Absenkung des Grundwasserspiegels werden wiederum direkt in einen städtischen Teich eingeleitet. Von dort aus gelangt es über einen Graben in einen Fluss. Bei den Abwässern aus den Produktionsprozessen wird in einigen Werken der pH-Wert eingestellt, um Säuren zu neutralisieren. Weitere Aufbereitungsschritte sind nicht erforderlich. Exakte Daten über die Wasserqualität und -quantität des Wassereinzugsgebietes an den einzelnen Standorten wurden zum Berichtszeitpunkt noch nicht erhoben.

5.2.4.5 Berechnung der Kennzahlen

Wasserentnahmen und Abwassereinleitungen basieren überwiegend auf Zähler- und Rechnungswerten (100 Prozent der Wassereinleitungen und 30 Prozent der Entnahmen). Der Wasserverbrauch errechnet sich, indem die Gesamtmenge des abgeleiteten Wassers von der Gesamtmenge des entnommenen Wassers abgezogen wird. Eine Ausnahme bildet die Berechnung des Wasserverbrauchs in South Bend. Die Wasserentnahme erfolgt dort zu einem großen Teil über eigene Pumpen aus dem Grundwasser. Da die Pumpleistungen nicht exakt ermittelt werden, wird die Wasserentnahme anhand eines Standardwertes berechnet. Für die Wasserrückgewinnung und -wiederverwertung wird neben Zählerwerten auch auf mathematische Berechnungen zurückgegriffen. Die Berechnungsgrundlagen basieren auf Auswertungen der Prozessinformationssysteme an den Standorten.

5.2.5 ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme

5.2.5.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungskette	Herkunft	Zeithorizont
Mögliche indirekte negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt durch die Rohstoffbeschaffung: Anbaumethoden könnten die biologische Vielfalt erheblich beeinträchtigen (z. B. indirekte Landnutzungsänderungen, Monokulturen, Einsatz von Pestiziden). (N)	Verbio Nordamerika	Potenziell	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Verbunden mit Verbio	Kurz-, mittel- und langfristig

5.2.5.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen [ESRS 2 SBM-3/IRO-1]

Unsere Unternehmensgruppe konzentriert sich auf die Produktion von Biokraftstoffen aus landwirtschaftlichen Roh- und Reststoffen. Einen Großteil unserer Roh- und Reststoffe gewinnen wir aus Getreide, Mais und Raps. Hier bestehen wesentliche Abhängigkeiten von funktionierenden Ökosystemen und biodiversitätsbezogenen Leistungen der Natur entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die Produktivität der Pflanzen hängt wesentlich von folgenden Ökosystemleistungen ab:

1. Abhängigkeit von landwirtschaftlichen Ökosystemen

- Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die durch Bodenorganismen aufrechterhalten werden;
- Bestäubungsleistungen, insbesondere für Ölpflanzen wie Raps, die auf eine ausreichende Population von Wild- und Honigbienen angewiesen sind;
- natürliche Schädlingsregulation durch Biodiversität in angrenzenden Landschaftsstrukturen;
- Wasserverfügbarkeit und -qualität, die durch biodiversitätsreiche Feuchtgebiete und Böden mit hohem organischem Anteil stabilisiert wird.

2. Klimaregulation durch Biodiversität

- Intakte Ökosysteme, insbesondere Wälder und Moore, tragen wesentlich zur regionalen und globalen Klimastabilität bei.

Rückgänge der biologischen Vielfalt in Anbauregionen können sich indirekt auf unsere Produktionssicherheit und Rohstoffverfügbarkeit auswirken. Auf Grundlage der durchgeführten Analyse wurden die identifizierten Abhängigkeiten derzeit jedoch nicht als wesentliches finanzielles Risiko eingestuft. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere die breite geografische Diversifizierung der Rohstoffbezugsquellen, die Nutzung unterschiedlicher Roh- und Reststoffe, langfristige Lieferbeziehungen sowie bestehende Anpassungs- und Ausweichmöglichkeiten im Rohstoffportfolio.

Gleichzeitig können die angewandten Anbaumethoden und die geografischen Anbauregionen der bezogenen Roh- und Reststoffe potenziell negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben, etwa durch Landnutzungsänderungen, Monokulturen oder den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Das schließt die Gefährdung bedrohter Tierarten mit ein. Auf Grundlage der bestehenden regulatorischen Anforderungen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette werden biodiversitätsbezogene Risiken und Auswirkungen für die europäischen Standorte derzeit nicht als wesentlich eingeschätzt, da Verbio agrarische Rohstoffe überwiegend aus der Europäischen Union bezieht. Diese unterliegen den verbindlichen Anforderungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), insbesondere der sogenannten Konditionalität, die Mindeststandards in den Bereichen Klima und Umwelt, Wasser, Böden, biologische Vielfalt, Landschaftselemente, Pflanzengesundheit sowie Tierwohl vorschreibt. Die Einhaltung dieser Vorgaben stellt eine Grundvoraussetzung für den Erhalt von Direktzahlungen und weiteren Leistungen dar und wird von einem systematischen Kontroll- und Sanktionsregime flankiert.

Da Verbio agrarische Rohstoffe für die nordamerikanischen Standorte überwiegend aus Nordamerika bezieht, wirken sich die dortigen Anbaupraktiken und regulatorischen Rahmenbedingungen unmittelbar aus. Daraus können potenziell höhere Risiken und Auswirkungen entstehen, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich bewertet wurden.

Auch der Klimawandel hat tiefgreifende Auswirkungen auf die biologische Vielfalt – z. B. durch Dürren, Starkregen oder Desertifikation. All diese Entwicklungen setzen lokale Ökosysteme sowie die darin lebenden Pflanzen und Tiere unter Druck. Der Klimawandel stellt damit ein direktes Risiko für landwirtschaftliche Erträge dar und beeinflusst somit auch die Verfügbarkeit und Qualität unserer Rohstoffe. Dies kann für unser Geschäftsmodell sowohl Risiken als auch Chancen bergen. Risiken können sich in Form von Rohstoffverfügbarkeit und längeren Transportwegen ergeben. Chancen können sich ergeben, da wir vor allem Getreide verarbeiten, das sich qualitativ nicht für die Lebensmittelversorgung eignet. Unsere Abhängigkeit von einem stabilen, biodiversitätsgestützten Klima ist daher von hoher Relevanz für Verbio. Chancen und Risiken, die sich aus der Verfügbarkeit von Rohstoffen ergeben, wurden bereits in Abschnitt E-1 – physische klimabedingte Chancen und Risiken aufgeführt und sind in obiger Tabelle nicht noch einmal aufgeführt.

Während sich die zuvor dargestellten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität überwiegend entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette ergeben, werden im Folgenden die eigenen Produktionsstandorte separat betrachtet. Unsere Produktionsstätten befinden sich hauptsächlich auf Industrie- und Gewerbeflächen. Wir beanspruchen keine geschützten oder renaturierten Lebensräume. Für die Bewertung, ob Standorte in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität liegen, wurde ein Umkreis von 15 km betrachtet. Für die Bewertung wurden folgende Schutzgebiete separat betrachtet:

- Natura 2000
- UNESCO-Biosphärenreservat
- Special Areas of Conservation
- UNESCO-Welterbe
- Ramsar-Gebiet
- Legally protected Areas

Für die Identifikation wurden diverse Quellen verwendet. Für die internationalen Standorte wurden Karten der Datenbank der UN („The World Database on Protected and Conserved Areas"), für die deutschen Standorte unter anderem Karten des Bundesamtes für Naturschutz genutzt. Ein Großteil unserer Produktionsstandorte befindet sich im näheren Umkreis (bis zu 10 km) von Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebieten. Die Werke in Schwedt und Pinnow sowie das Werk in Welland liegen zudem in der Nähe (bis zu 15 km) zu UNESCO-Biosphärenreservaten.

Gemäß dem deutschen Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) führen wir einen Ausgangszustandsbericht (AZB) mit Unterstützung externer Dienstleister durch, wenn eine bestehende Betriebseinheit erweitert oder eine neue errichtet werden soll. Ob eine solche Erweiterung genehmigt wird, hängt von den Ergebnissen der Bewertung durch die zuständige Behörde ab. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung war für keinen unserer Standorte erforderlich. Ebenso werden Vorprüfungen in Übereinstimmung mit nationalen und landesweiten Vorschriften an allen unseren internationalen Standorten durchgeführt. Im Rahmen der Prüfungen wurden keine wesentlichen Beeinträchtigungen festgestellt. Für unsere Standorte können wir daher keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt oder negative Auswirkungen auf biodiversitätssensible Gebiete feststellen.

5.2.5.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen [E4-2/E4-3/E4-4]

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Der Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch das Thema Biodiversität und Erhalt des natürlichen Lebensraums. Verbio verpflichtet seine Lieferanten darin, notwendige Maßnahmen im Zusammenhang mit der Nutzung biologischer Ressourcen zu ergreifen, um nachteilige Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu vermeiden oder zu minimieren. Zur Sicherstellung der operativen Umsetzung dieser Grundsätze in der Lieferkette werden Zertifizierungssysteme eingesetzt, die unter anderem den Schutz von Flächen mit hohem Biodiversitätswert, Schutz vor Entwaldung sowie nachhaltige Landnutzungspraktiken abdecken. Die Zertifizierungen werden im Folgenden näher erläutert.

In Deutschland sind unsere Biokraftstoffe REDcert-zertifiziert. Die Zertifizierung soll sicherstellen, dass keine negativen Auswirkungen beispielsweise durch Landnutzungsänderungen entstehen. Konkret gelten folgende Nachhaltigkeitsanforderungen für den Anbau und die Erzeugung von Biomasse der EU-Richtlinie 2018/2001, um eine Zertifizierung zu erhalten:

1. Schutz von Flächen mit einem hohen Wert für die biologische Vielfalt

2. Schutz von Flächen mit einem hohen Kohlenstoffbestand

3. Schutz von besonderen Flächen wie Torfböden

In den USA (Nevada) und Indien (Lehragaga) ist die Herstellung von Biomethan und in Kanada (Welland) ist die Herstellung von Biodiesel ISCC- und ISCC-plus-zertifiziert (Welland und Lehragaga wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 erstzertifiziert). Für die Zertifizierung gelten ähnliche Nachhaltigkeitsanforderungen wie bei einer REDcert-Zertifizierung. Die Herstellung von Bioethanol an den Standorten in Nevada und South Bend ist derzeit nicht nach EU-Standards zertifiziert. Der Mais für die Herstellung von Bioethanol in Nevada und South Bend wird hauptsächlich regional bezogen und auf Flächen angebaut, die bereits seit vielen Jahren landwirtschaftlich genutzt werden.

Wir konzentrieren uns zudem zunehmend auf die Herstellung von Biokraftstoffen aus Reststoffströmen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens zielen darauf ab, neue Reststoffe und alternative Rohstoffe zu identifizieren und zu entwickeln, die nachhaltig in die Produktion integriert werden können, wodurch der Druck auf natürliche Ökosysteme verringert wird.

Formale Zielstellungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen wurden zum aktuellen Zeitpunkt nicht definiert. Die Steuerung biodiversitätsbezogener Themen erfolgt derzeit über die Einhaltung regulatorischer Anforderungen (REDcert und ISCC) sowie behördlicher Genehmigungen und nicht über quantitative Zielvorgaben. Unabhängig davon wurden biodiversitätsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert und bewertet.

5.2.6 ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

5.2.6.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungskette	Herkunft	Zeithorizont
Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft: Unsere Maßnahmen tragen zu einer deutlichen Verringerung der Umweltbelastung bei: So setzen wir uns für eine effizientere Ressourcennutzung ein, steigern unsere Produktionseffizienz und richten unsere Forschung und Entwicklung auf neue Abfallströme und biobasierte Verbindungen als Alternative zu fossilen Ressourcen aus. Dies kombinieren wir mit den technologischen Fortschritten in der Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig eröffnen unsere Maßnahmen wirtschaftliche Chancen – durch Kosteneinsparungen, höhere Umsatzpotenziale und eine größere Attraktivität für Investoren mit Nachhaltigkeitsfokus. (P) (O)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb	Verursacht durch Verbio; Abhängigkeit von Ressourcen	Kurz-, mittel- und langfristig

5.2.6.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen [ESRS 2 SBM-3/IRO-1]

Effizientes Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft in den Prozessen sind für unser Geschäftsmodell von größter Bedeutung. So verwenden wir für unsere Produktion vor allem nachhaltig zertifizierte und erneuerbare Rohstoffe sowie Reststoffe. Dieser Ansatz wird durch strenge Audits zur Erlangung der REDcert- und ISCC-Zertifizierungen validiert, die die Rückverfolgbarkeit und die Einhaltung strenger Nachhaltigkeitsstandards gewährleisten.

Die Wesentlichkeitsanalyse für das Themenfeld Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurde im Rahmen des unternehmensweiten DMA-Prozesses durchgeführt. Die Identifikation und Bewertung ressourcennutzungs- und kreislaufwirtschaftsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen basierte auf internen Fachinterviews, relevanten regulatorischen Anforderungen sowie einer Analyse wesentlicher Stoff- und Ressourcenströme entlang der eigenen Geschäftstätigkeit und vorgelagerter Wertschöpfungsstufen. Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht durchgeführt, da die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse keine signifikanten direkten Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften ergeben hat, die eine entsprechende Einbindung erforderlich gemacht hätten.

Unser integriertes Bioraffinerie-Modell schafft geschlossene Kreisläufe zwischen der Energieproduktion und Landwirtschaft und damit einen echten Mehrwert. So werden beispielsweise landwirtschaftliche Reststoffe wie Stroh von den Feldern beschafft und zur Produktion von Biomethan genutzt. Die dabei entstehenden Fermentationsrückstände werden als hochwertiger organischer Dünger wieder auf dieselben Flächen ausgebracht. Dieser Prozess reduziert den Bedarf an synthetischen Düngemitteln, fördert die Bodengesundheit und stärkt die Zusammenarbeit mit dem Agrarsektor. Aufbauend auf diesem Modell reduziert unser Engagement für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft nicht nur die Umweltbelastung, sondern schafft auch strategische Möglichkeiten für Innovation und nachhaltiges Wachstum.

5.2.6.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen [E5-1/E5-2/E5-3]

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Unser Engagement für effiziente Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist in unseren Corporate-Governance-Leitlinien fest verankert. Unser Verhaltenskodex entspricht unserer strategischen Ausrichtung auf Energieeffizienz, Klimaschutz sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung nachhaltiger Lösungen für Produktion und Anlagen.

Wir verfolgen das Ziel, Abfälle, soweit möglich, zu vermeiden oder zu minimieren, insbesondere durch die effiziente Gestaltung von Prozessen sowie die stoffliche oder energetische Nutzung von Nebenprodukten. Diese fortlaufenden Maßnahmen bilden die Grundlage für eine umweltschützende und kreislauforientierte Lieferkette. Darüber hinaus streben wir eine „Null-Abfall-Politik" an, deren Umsetzung sich in unserem hohen Anteil an recycelten Abfällen widerspiegelt (siehe dazu die nachfolgenden Abschnitte). Das Unternehmen hat die Abfallhierarchie in seinen Richtlinien nicht explizit festgelegt.

Wir integrieren das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in unsere Betriebsabläufe, indem wir Produktionsprozesse entwickeln, die den Verbrauch unserer Ressourcen (Energie, Wasser und Rohstoffe) reduzieren und ihre Wiederverwendungsrate erhöhen. Dafür nutzen wir auch technische Optimierungen, KPI-gesteuerte Überwachung und die Anpassung bewährter Verfahren durch werksübergreifendes Lernen. Unsere Produktionswege kombinieren oder verbinden wir bewusst, sodass unsere Ressourcen wie im Fall der verzahnten Sterol- und Biodieselproduktion effizienter genutzt und Nebenprodukte wiederverwertet werden können. Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zielen darauf ab, neue Abfallströme zu identifizieren, Alternativen mit geringem ökologischem Fußabdruck zu testen und fossile Rohstoffe durch biobasierte Verbindungen zu ersetzen. Die Produktionsanlagen für biobasierte Chemikalien in Bitterfeld und die hierfür benötigten Spezialkatalysatoren in Ungarn tragen beispielsweise zukünftig dazu bei, fossile Rohstoffe in der Chemieindustrie durch erneuerbare Moleküle aus nachhaltiger Biomasse zu ersetzen. Darüber hinaus verwenden wir geschlossene Produktionssysteme, in denen wir beispielsweise Kühlwasser innerhalb unseres Betriebs recyceln, CO_2 auffangen und zur Wiederverwendung in der Konsumgüter-Industrie bereitstellen. Unsere kreislaufwirtschaftlichen Maßnahmen umfassen auch unseren Umgang mit kritischen Rohstoffen und der digitalen Infrastruktur. Seltene Elemente wie Ruthenium werden recycelt. Durch fortlaufende Investitionen in IT-Automatisierung und Digitalisierung wird unser Papierverbrauch reduziert und eine fachgerechte Hardware-Wiederverwertung am Ende ihrer Nutzungsdauer gewährleistet. Des Weiteren bestehen Pläne, die CO_2-Verwertung und weitere kreislaufwirtschaftliche Ansätze systematisch auszubauen.

Die Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft sind zentrale Bestandteile unseres Geschäftsmodells. Wir verfolgen das Ziel eines weitgehend geschlossenen Produktionskreislaufs, der sich in einer Recyclingquote von über 99 Prozent widerspiegelt. Da der Wert unserer Produkte in hohem Maße von ihrer Nachhaltigkeit und CO_2-Effizienz abhängt, haben wir uns zudem das Ziel gesetzt, möglichst Reststoffe und nachhaltige Rohstoffe aus hauptsächlich lokaler Produktion zu verwenden. In Europa beziehen wir chemische Rohstoffe, Produktionshilfsmittel und Additive ausschließlich von Lieferanten, die die Anforderungen der REACH-Verordnung erfüllen; die Einhaltung wird im Rahmen des Lieferantenmanagements durch entsprechende Konformitätserklärungen und Stoffinformationen sichergestellt. Diese Beschaffungsstrategie stärkt die lokalen Gemeinschaften und fördert den sozialen Zusammenhalt und die Integration. Unsere Herstellungsprozesse sind darauf ausgelegt, unsere Effizienz zu maximieren und unseren Verbrauch von Energie und Verbrauchsmaterialien zu minimieren. Grundsätzlich sind wir bestrebt, fast alle anfallenden Abfälle im Einklang mit unserer „Null-Abfall-Politik" wiederzuverwerten.

Unsere Auswahl an Lieferanten basiert auf etablierten Qualitätsmanagementprozessen, einschließlich regelmäßiger Bewertungen und Audits nach der Norm DIN ISO 9001. Wir integrieren Umweltaspekte in unseren internen Audits, die auch zur Aufrechterhaltung unserer Produktqualität beitragen und gegebenenfalls gewissenhafte und transparente Anpassungen ermöglichen. Im Berichtszeitraum wurden uns keine Verstöße gegen die im Verhaltenskodex für Lieferunternehmen festgelegten Sozial- und Umweltstandards gemeldet oder bekannt.

5.2.6.4 Beschreibung und Kennzahlen zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

5.2.6.4.1 Ressourcenzuflüsse [E5-4]

Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse in den eigenen Geschäftsaktivitäten bestehen überwiegend aus agrarischen Rohstoffen wie Getreide, Mais und pflanzlichen Ölen, die überwiegend aus regionaler Produktion bezogen werden. Darüber hinaus werden Reststoffe wie Fettsäuren sowie in begrenztem Umfang Produktionshilfsmittel eingesetzt. Nach aktueller Einschätzung kommen kritische Rohstoffe oder seltene Erden im Sinne der einschlägigen EU-Definitionen aufgrund ihres sehr geringen Anteils am Gesamtgeschäft nur in äußerst geringen Mengen zum Einsatz (beispielsweise Ruthenium). Entlang der vorgelagerten

Wertschöpfungskette entstehen die wesentlichen Ressourcenzuflüsse primär in der landwirtschaftlichen Erzeugung der eingesetzten Biomasse. Die quantitativen Angaben gemäß ESRS E5 §31 (a)–(c) werden als nicht anwendbar eingestuft, da im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Ressourcenzuflüssen identifiziert wurden und die Ressourcennutzung in einem weitgehend geschlossenen Produktionskreislauf erfolgt. Der Verbrauch zentraler Ressourcen wie Wasser und Energie wird in den entsprechenden thematischen Kapiteln detailliert dargestellt.

5.2.6.4.2 Ressourcenabflüsse [E-5–5]

Die zentralen Produkte aus den Produktionsprozessen sind Bioethanol, Biodiesel, Biomethan sowie Nebenprodukte aus der Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe. Diese Produkte sind entlang zirkulärer Prinzipien konzipiert, da sie überwiegend aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden und Teil biologischer Stoffkreisläufe sind. Die Produkte werden zur energetischen und stofflichen Verwertung genutzt und sind darauf ausgelegt, fossile Energieträger zu substituieren. Sie tragen durch ihre Nutzung zur Optimierung von Ressourceneffizienz und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei. Die Rückführung von Stoffströmen in den biologischen Kreislauf stellt einen zentralen Bestandteil des Geschäftsmodells dar. Unvermeidbare Abfälle werden ordnungsgemäß recycelt und entsorgt. Mit unserem Kreislaufmodell, das auf selbst entwickelten Technologien basiert, recyceln wir und in geringerem Umfang auch Dritte den Großteil unserer nicht gefährlichen Abfälle. Diese „Abfälle" bestehen hauptsächlich aus Schlempe, einem Rückstand aus der Bioethanolproduktion und Rohstoff für die Biomethanproduktion, sowie Schleimstoffen und Fettsäuren für die Biodieselproduktion.

5.2.6.4.3 Kennzahlen [E5–4/E5–5]

Übersicht Abfallverwertung

	Einheit	2025/2026
Abfall insgesamt	t	2.197.855
Verwerteter Abfall von Verbio/Dritten	t	2.186.112
Zur Entsorgung weitergeleitet	t	11.743
Recyclingquote	%	99,5

Entsorgung Abfall und von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Entsorgung Abfall	**Einheit**	**2025/2026**
Gefährlicher Abfall	t	197
Nicht gefährlicher Abfall	t	11.546
Abfall insgesamt	t	11.743
Spezifische Abfallverwertung pro produzierter Menge Biokraftstoff	kg/t	8,7

Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	**Einheit**	**2025/2026**
Verwerteter Abfall von Verbio oder von Dritten	t	2.186.112
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	t	0
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	t	2.186.112
Spezifische Abfallverwertung pro produzierter Menge Biokraftstoffe	kg/t	1.612

Im Berichtsjahr lag die Recyclingquote bei 99,5 Prozent. Damit wurde das Ziel eines geschlossenen Produktionskreislaufs im Geschäftsjahr 2025/2026 erneut erreicht.

Für die zu entsorgenden Abfälle arbeiten wir mit zuverlässigen Unternehmen und Spezialfirmen zusammen.

Die Abfallbilanz unserer nationalen und internationalen Produktionsstandorte und unserer Fahrzeugflotte weist für das Geschäftsjahr 2025/2026 eine Gesamtabfallmenge von 2,2 Millionen Tonnen aus. Die Verwaltungseinheiten sind derzeit nicht Teil der Kennzahl, da die Datenbasis für die Schätzung der Werte noch erstellt werden muss. Der Großteil unserer Abfälle (2,2 Millionen Tonnen) wird direkt von uns zur Herstellung von Biomethan und Biodiesel und in geringem Umfang durch Dritte zur Herstellung von Biomethan verwendet.

5.2.6.5 Berechnung der Kennzahlen

Die zur Entsorgung und Wiederverwertung an Dritte übergebenen Mengen basieren auf Lieferantenrechnungen sowie auf Entsorgungs- und Verwertungsnachweisen. Intern wiederverwertete Mengen werden überwiegend auf Grundlage der im Produktionsabrechnungssystem erfassten Produktions- und Stoffstromdaten ermittelt. Die Datenerhebung basiert überwiegend auf direkten Messungen.

5.3 Sozialinformationen

5.3.1 ESRS S1 – Eigene Belegschaft

5.3.1.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs-kette	Herkunft	Zeithorizont
Gesundheit und Sicherheit: Gesundheits- und Sicherheitsrisiken können negative Auswirkungen auf die Beschäftigten haben und gleichzeitig erhebliche betriebliche, rechtliche und finanzielle Risiken für Unternehmen mit sich bringen. (N) (R)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb	Verursacht durch Verbio; im Einfluss-bereich von Verbio; Abhängigkeit von Ressourcen	Kurz-, mittel-, langfristig
Fortschrittliche Arbeitskultur und Mitarbeiterbindung: Unsere Unternehmensgruppe fördert ein unterstützendes Arbeitsumfeld durch hybride Arbeitsmodelle, flexible Arbeitszeiten, Gesundheitsangebote und mehrsprachige Weiterbildungsangebote zur Verbesserung inklusiver Zusammenarbeit und Kommunikation. Diese Maßnahmen, unterstützt durch unsere Unternehmenspolitik und unser nachhaltigkeitsorientiertes Geschäftsmodell, steigern das Wohlbefinden und die Produktivität unserer Mitarbeitenden und stärken zugleich ihre langfristige Bindung an unsere Gruppe. (O) (P)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb	Verursacht durch Verbio; Abhängigkeit vom Humankapital	Mittel-, langfristig
Potenzielles Risiko unfairer Arbeitspraktiken und Menschenrechtsverletzungen: Wir verstehen unter der potenziellen Nichteinhaltung fairer Arbeitsstandards insbesondere Ungleichbehandlung, mangelnde Förderung von Diversität, Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit, Zwangs- oder Kinderarbeit, Verletzungen der Privatsphäre, überlange Arbeitszeiten, unzureichende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz, potenzielles Fehlverhalten wie Drogenkonsum am Arbeitsplatz, Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung und Vorfälle von körperlicher oder psychischer Misshandlung. (N) (R)	Unternehmensgruppe	Potenziell	Eigener Betrieb	Verursacht durch Verbio; im Einfluss-bereich von Verbio; Abhängigkeit vom Humankapital	Kurz-, mittelfristig
Geschäftsunterbrechungen, Wissensverlust und beeinträchtigte Entscheidungsfindung aufgrund des Ausfalls von Schlüsselpersonal: Der Ausfall oder das Ausscheiden von Schlüsselpersonal aufgrund von Krankheit, Verletzung oder Mitarbeiterfluktuation kann zu betrieblichen Störungen, Wissenslücken und Verzögerungen in kritischen Geschäftsprozessen führen. Diese Auswirkungen können die Entscheidungsfindung beeinträchtigen, die Umsetzungskapazitäten verringern und zu einer zusätzlichen Belastung der verbleibenden Mitarbeitenden führen. (R)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb	Abhängigkeit vom Humankapital und vom Markt	Kurzfristig

5.3.1.2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger [ESRS 2 SBM-2]

Die Interessen, Standpunkte und Rechte der eigenen Belegschaft werden in die Unternehmensstrategie und das Geschäftsmodell einbezogen.

Verbio berücksichtigt dabei insbesondere Aspekte wie Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Chancengleichheit, berufliche Entwicklung sowie die Achtung der international anerkannten Menschenrechte.

Der Austausch mit den Beschäftigten erfolgt über Dialogformate, einschließlich Mitarbeiterbefragungen, Mitarbeitergesprächen sowie der Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen. Die aus diesen Prozessen gewonnenen Erkenntnisse fließen in strategische Entscheidungen, in die Weiterentwicklung von Personalmaßnahmen sowie in betriebliche Prozesse ein.

5.3.1.3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen [ESRS 2 SBM-3/IRO-1]

Verbio strebt eine offene Arbeitskultur und ein wertschätzendes Umfeld an, um qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, weiterzuentwickeln und langfristig zu binden. Diese Rahmenbedingungen werden unter anderem durch Angebote zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung (Trainings, Coachings, Weiterbildungen), Feedbackprozesse sowie Maßnahmen zur Mitarbeiterzufriedenheit unterstützt.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS 2 wurden alle relevanten Personengruppen der eigenen Belegschaft berücksichtigt. Dabei wurden umfassend tatsächliche und potenzielle Auswirkungen aus den Geschäftstätigkeiten und der Wertschöpfungskette analysiert, darunter insbesondere Themen wie Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Gleichbehandlung und Qualifizierung. Die identifizierten Auswirkungen können sowohl die Beschäftigten betreffen als auch betriebliche, rechtliche und finanzielle Risiken für das Unternehmen begründen. Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der nachhaltigen Wachstumsstrategie von Verbio. Themen wie Arbeitssicherheit, Qualifikation, faire Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterzufriedenheit beeinflussen direkt die operative Leistungsfähigkeit, die Anlagenverfügbarkeit sowie die Fähigkeit, Innovationen umzusetzen.

Identifizierte Chancen bestehen insbesondere in der Stärkung der Arbeitgeberattraktivität und der Mitarbeiterbindung. Als potenzielles Risiko und potenzielle negative Auswirkungen im Sinne von ESRS S1 werden mögliche Verstöße gegen faire Arbeitspraktiken und Menschenrechte durch Mitarbeitende betrachtet, insbesondere im Hinblick auf Ungleichbehandlung, Verletzungen der Privatsphäre, überlange Arbeitszeiten sowie Fälle körperlicher, psychischer oder sexueller Misshandlung. Länderspezifische Risiken in Bezug auf Zwangs- oder Pflicht- und Kinderarbeit betreffen insbesondere Indien und dort die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Sie werden im Rahmen von ESRS S2 adressiert. Darüber hinaus bestehen potenzielle negative Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Diese können sich insbesondere aus arbeitsbedingten Gefährdungen ergeben und sowohl negative Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Beschäftigten als auch betriebliche, rechtliche und finanzielle Risiken für das Unternehmen nach sich ziehen. Zur Steuerung dieser Auswirkungen und Risiken verfolgt Verbio einen Ansatz, der unter anderem gesundheitsschutzbezogene Managementsysteme, Weiterbildungsangebote, interne Richtlinien sowie Feedbackformate umfasst.

Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde im Hinblick auf die gesamte Belegschaft („Mitarbeitende“) durchgeführt. Nichtarbeitnehmende werden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft, da entsprechende Arbeitsmodelle im Unternehmen nur in sehr geringem Umfang zum Einsatz kommen.

5.3.1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen [S1-1/S1-4/S1-5]

Strategien, Maßnahmen und Ziele

Unsere Unternehmensgruppe befasst sich mit sozialen Aspekten im Zusammenhang mit unserer Belegschaft anhand von zwei wichtigen Richtlinien: dem Verhaltenskodex und der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte.

Der Verhaltenskodex bildet die Grundlage für ethisches Verhalten und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken innerhalb unserer Unternehmen. Er legt verbindliche Regeln für den fairen und respektvollen Umgang mit Mitarbeitenden, Chancengleichheit und sichere Arbeitsbedingungen fest. Diskriminierung aufgrund personenbezogener Merkmale wird nicht toleriert. Dies gilt insbesondere für alle Merkmale, die durch EU-Recht und nationales Recht geschützt sind (z. B. ethnische Herkunft, Geschlecht, Alter oder Religion). Darüber hinaus verbietet er jede Form von Kinder- oder Zwangsarbeit und bekräftigt das Recht auf Vereinigungsfreiheit.

Ergänzend dazu bekräftigt die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte unsere Verantwortung, international anerkannte Menschenrechte in all unseren

Aktivitäten zu wahren. Dazu gehört der Anspruch, Menschenrechtsverletzungen möglichst zu verhindern, Risiken innerhalb der Geschäftstätigkeit zu mindern und negative Auswirkungen zu adressieren, wo sie auftreten. Die Erklärung orientiert sich an etablierten Rahmenwerken wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO – International Labour Organization) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Die Grundsatzerklärung bildet den übergeordneten Rahmen für den Umgang des Unternehmens mit menschenrechtsbezogenen Fragestellungen und unterstreicht den Anspruch, diese Aspekte bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen.

Die Verankerung dient der Sicherstellung dieser Grundsätze in Management- und Steuerungsprozessen, sodass eigene Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft verursachen oder dazu beitragen. Dies umfasst insbesondere Regelungen und Verfahren in den Bereichen Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen (z. B. Arbeitszeiten, Schichtsysteme), Arbeitssicherheit sowie den verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten. Auch potenzielle Zielkonflikte zwischen wirtschaftlichen Anforderungen und dem Schutz der Mitarbeitenden werden berücksichtigt. Entscheidungen werden unter Einbeziehung relevanter Funktionen wie HR, Arbeitssicherheit und Compliance getroffen und orientieren sich am Prinzip der Verhältnismäßigkeit.

Gesundheit und Sicherheit: Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen der Mitarbeitenden sind wesentliche Bestandteile des Arbeitsumfelds bei Verbio. Darüber hinaus fördert das Unternehmen eine von Wertschätzung geprägte Arbeitskultur und setzt Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte um. Hierfür wurden konzernweit entsprechende Richtlinien, Prozesse und Maßnahmen etabliert, um Risiken für unsere Belegschaft zu reduzieren und positive Effekte zu stärken: Die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sollen durch klare Kommunikation der Sicherheitsverfahren, die Bereitstellung von Schutzausrüstung und regelmäßige Sicherheitsinspektionen vor Ort gewährleistet werden. Die Prozesse wurden so weit wie möglich automatisiert, um den Umgang mit gefährlichen Stoffen zu reduzieren, ergänzt durch Risikobewertungen, Verzeichnisse gefährlicher Stoffe und festgelegte Betriebsverfahren sowie Maßnahmen zur Begrenzung arbeitsbedingter Belastungen durch physikalische und stoffliche Einwirkungen wie Lärm und Gerüche. Es wurden Notfallverfahren etabliert, die durch tätigkeitsabhängig festgelegte arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen in definierten Intervallen (z. B. jährlich bis mehrjährlich) von Betriebsärzten ergänzt werden. Die Mitarbeitenden absolvieren Präsenzschulungen, die an den deutschen und US-Standorten durch ein E-Learning-Tool dokumentiert werden (Teilnahme und Abschluss der Schulungen). Lokale Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltsysteme sind auf Standortebene implementiert.

Im Rahmen unseres Engagements für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden wurden arbeitsmedizinische Dienste etabliert, die auf die Bedürfnisse unserer Belegschaft ausgerichtet sind. Externe Personen im ärztlichen Dienst und Gesundheitseinrichtungen beraten uns in allen Fragen des Gesundheitsschutzes und fungieren als Schnittstelle zwischen Arbeit und Gesundheit. Diese Dienste umfassen arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, die in Abhängigkeit von Tätigkeit und Gefährdungsprofil in unterschiedlichen Intervallen durchgeführt werden, präventive Maßnahmen zur Förderung des Wohlbefindens (z. B. jährliche Grippeschutzimpfungen) sowie Beratung zur Ergonomie am Arbeitsplatz. Wir bezuschussen an einigen deutschen Verbio-Standorten zudem Sportangebote wie Urban Sports Club oder FitINN. Ziel unseres Maßnahmenprogramms ist es, ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeitenden die erforderlichen Ressourcen und die Unterstützung erhalten, um gesund und produktiv zu bleiben.

Durch unsere Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorgeuntersuchungen können arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken vermieden oder frühzeitig erkannt werden. Wir evaluieren zudem kontinuierlich die Effektivität unserer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und passen sie an die sich ändernden Anforderungen der Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden an. Weiterführende Angaben und Kennzahlen sind im Abschnitt zu „Gesundheitsschutz und Sicherheit" (S1–14) erläutert.

Fortschrittliche Arbeitskultur und Mitarbeitendenbindung: Wir sind bestrebt, eine fortschrittliche Arbeitskultur zu schaffen, die zur Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten beiträgt. Wir informieren über aktuelle Entwicklungen durch mehrmals im Jahr stattfindende Belegschaftsversammlungen und Informationen im Intranet. Flexible und hybride Arbeitsmodelle, unterstützt durch Digitalisierung und Sprachunterricht, sollen es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, berufliche und private Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Grundsätzlich gelten sie für alle Mitarbeitenden; abhängig vom Tätigkeitsbereich und aus Gründen des Betriebsablaufs kann mobiles Arbeiten jedoch nicht in allen Funktionen umgesetzt werden – dies betrifft vor allem Bereiche der Produktion. Um Familien mit kleinen Kindern zu unterstützten, beteiligt sich Verbio in Deutschland und Polen zudem an den Gebühren für die Kinderbetreuung. Weiterhin beteiligen wir uns an unseren deutschen Standorten am Jobticket, um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für den Arbeitsweg zu fördern und damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. 186 Mitarbeitende nahmen dieses Angebot im Berichtszeitraum wahr. Zusätzlich zum Grundgehalt und Vergütungssystem ist die betriebliche Altersversorgung für Verbio ein fester Bestandteil der Vergütung. Diese wird an allen deutschen und den meisten ausländischen Standorten (Ausnahme: Polen und Indien) gewährt. Wir bewerten kontinuierlich die Marktbedingungen, um die Personalpolitik an die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Belegschaft anzupassen. Für die Zukunft streben wir an, unsere Employer-Branding-Strategie zu verstärken, um an allen Standorten ein einheitliches und attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Geschäftsunterbrechungen, Wissensverlust und beeinträchtigte Entscheidungsfindung aufgrund des Ausfalls von Schlüsselpersonal: Der Ausfall oder das Ausscheiden von Schlüsselpersonal aufgrund von Krankheit, Verletzung oder Mitarbeiterfluktuation kann zu betrieblichen Störungen, Wissenslücken und Verzögerungen in kritischen Geschäftsprozessen führen. Diese Auswirkungen können die Entscheidungsfindung beeinträchtigen, die Umsetzungskapazitäten verringern und zu einer zusätzlichen Belastung der verbleibenden Mitarbeitenden führen. Gleichzeitig besteht das Risiko finanzieller Schäden, wenn unternehmenskritisches Wissen oder zentrale Kompetenzen kurzfristig nicht verfügbar sind.

Zur Begrenzung dieser Risiken und zur Sicherstellung der operativen Kontinuität hat das Unternehmen verschiedene Maßnahmen implementiert. Hierzu zählen insbesondere Vertreterregelungen, Personalentwicklung oder die Nachfolgeplanung für kritische Funktionen. Ergänzend unterstützt ein strukturierter, jährlich durchgeführter Evaluierungsprozess die Identifikation individueller Entwicklungsbedarfe und ermöglicht die Ableitung gezielter Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen liegt in der Verantwortung der jeweiligen Fachbereiche und trägt dazu bei, Wissen langfristig im Unternehmen zu sichern, personelle Abhängigkeiten zu reduzieren und die Resilienz der Organisation gegenüber personellen Ausfällen zu stärken.

Potenzielles Risiko unfairer Arbeitspraktiken und Menschenrechtsverletzungen durch Mitarbeitende: Wir verfolgen einen präventiven Ansatz, um potenzielle Risiken im Zusammenhang mit unlauteren Arbeitspraktiken und Menschenrechtsverletzungen innerhalb des Betriebs zu adressieren. Standardisierte Arbeitsabläufe sowie der unternehmensweit gültige Verhaltenskodex und die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte bieten einen klaren Rahmen für verantwortungsbewusstes Handeln. Schulungen und die kontinuierliche Beobachtung gesetzlicher Entwicklungen stellen sicher, dass unsere Mitarbeitenden sich ihrer Rechte und Pflichten bewusst sind (weiterführende Informationen siehe G1 – Unternehmenspolitik). Das Whistleblower-System bietet ihnen einen sicheren Kanal, um Probleme oder Bedenken zu melden. Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des POSH-Gesetzes (POSH: Prevention of Sexual Harassment Act, 2013; Indien) wurde an unserem indischen Standort ein interner Ausschuss eingerichtet, der die Förderung eines respektvollen und sicheren Arbeitsumfelds unterstützt.

Die Nachverfolgung der Umsetzung und Wirksamkeit der beschriebenen Maßnahmen erfolgt primär über interne Steuerungs-, Kontroll- und Berichtssysteme sowie durch die Fachfunktionen Compliance, Personalabteilung und HSE. Es sind keine formal definierten, quantifizierbaren Ziele im Sinne von ESRS 1 Abs. 42 zur systematischen Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen festgelegt. Stattdessen erfolgt die Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit auf Grundlage bestehender interner Prozesse, wie regelmäßiger Berichterstattung, Überwachung relevanter Vorfälle, Ergebnisse interner Prüfungen sowie Rückmeldungen aus den Fachfunktionen. Die Zuständigkeit liegt bei den genannten Fachfunktionen, die über entsprechend qualifiziertes Personal in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Personalentwicklung und Compliance verfügen. Eine formalisierte Beteiligung der Mitarbeitenden an der systematischen Bewertung der Zielerreichung gemäß ESRS S1-47 (b) ist derzeit nicht etabliert.

Erkenntnisse aus der Umsetzung von Maßnahmen, einschließlich identifizierter Verbesserungspotenziale, fließen in die Weiterentwicklung von Prozessen und Programmen ein. Die Ableitung von Lessons Learned erfolgt aktuell ohne eine strukturierte Einbindung der eigenen Belegschaft oder ihrer Vertreter im Sinne von ESRS S1-47 (c).

Zielstellungen für die eigene Belegschaft:

Aufsichtsrat: In seiner Sitzung am 6. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat der Verbio SE den im Mai 2017 gefassten Beschluss über einen Frauenanteil von 33 Prozent im Aufsichtsrat erneuert und eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Da der Aufsichtsrat aus einer Frau und zwei Männern besteht, ist dieses Ziel erreicht.

Erste Führungsebene[1]: Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt und berücksichtigt dabei die Positionierung des Unternehmens und die Branchenstruktur. Am 1. Juli 2022 hat der Vorstand ein Ziel von 25 Prozent für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands bis zum 30. Juni 2027 festgelegt, das zum 30. Juni 2026 mit einem Anteil von 33 Prozent erreicht wurde. Im Berichtszeitraum waren 11 Frauen und 22 Männer der ersten Führungsebene zugeordnet. Diese Zahlen umfassen nur Positionen mit Personalverantwortung, die zum 30. Juni 2026 bei uns beschäftigt waren.

Die Festlegung nichtfinanzieller Ziele in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Arbeitskultur und Menschenrechte erfolgt derzeit überwiegend top-down durch den Vorstand und Führungskräfte und wird in Form von Zielvorgaben insbesondere bei Schlüsselpersonen verankert. Grundlage hierfür sind regulatorische Anforderungen, interne Risikoanalysen sowie konzernweite Richtlinien. Eine direkte strukturierte Einbindung der Mitarbeitenden oder ihrer Interessenvertretungen in die Definition dieser Zielsetzungen im Sinne von ESRS S1-47 (a) findet aktuell nicht statt.

[1] Die erste Führungsebene ist definiert als Führungskraft, die direkt an den Vorstand berichtet.

5.3.1.5 Einbeziehung der eigenen Belegschaft und Beschwerdemechanismen (S1-2/S1-3)

Im Bereich Arbeitssicherheit fördern wir aktiv die Beteiligung unserer Mitarbeitenden an der Gefahrenidentifizierung. Über ein internes Meldesystem können potenzielle Gefahren oder unsichere Arbeitsbedingungen anonym gemeldet werden. Zudem führen wir in tätigkeits- und risikobasierten Intervallen Schulungen und Workshops durch, um das Bewusstsein für Arbeitssicherheit zu schärfen und die Mitarbeitenden zu ermutigen, aktiv zur Gefahrenidentifizierung beizutragen.

Es gibt zudem jährlich Mitarbeitendengespräche, in denen Beschäftigte und Führungskräfte bis zur ersten Führungsebene Rückmeldungen geben und erhalten. Dies ermöglicht sowohl eine regelmäßige als auch anlassbezogene Einbindung der Belegschaft.

Neben Mitarbeitendengesprächen und -umfragen werden unsere Beschäftigten regelmäßig über die Möglichkeit informiert, unser Compliance-Team direkt oder über das Whistleblowing-System zu kontaktieren. Diese Kanäle stehen allen Mitarbeitenden offen, können auch für anonyme Hinweise genutzt werden und sind darauf ausgerichtet, die Vertraulichkeit der Meldungen sowie den Schutz vor Repressalien sicherzustellen. Sie ermöglichen, dass potenzielle Probleme der Geschäftsleitung und dem Compliance-Team gemeldet werden können. Das Whistleblowing-System ist über die Unternehmenswebsite sowie über Aushänge an den Standorten für Mitarbeitende zugänglich. Die Perspektiven potenziell vulnerabler oder marginalisierter Beschäftigtengruppen werden dabei grundsätzlich über die allgemeinen Dialog- und Feedbackformate berücksichtigt. Derzeit bestehen jedoch keine spezifischen Prozesse zur systematischen Erfassung der Perspektiven einzelner Gruppen, beispielsweise von Menschen mit Behinderungen, Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund oder anderen potenziell besonders betroffenen Beschäftigtengruppen.

Die Bearbeitung eingehender Hinweise erfolgt durch eine unabhängige und weisungsungebundene Compliance-Funktion in einem strukturierten, transparenten Verfahren. Meldungen werden sorgfältig geprüft, und es werden – soweit erforderlich – Abhilfe- und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet, mit dem Ziel, identifizierte Risiken oder Verstöße zu beenden, zu minimieren und zukünftige Vorfälle zu verhindern. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass sowohl hinweisgebende als auch betroffene Personen fair behandelt und entsprechend den datenschutzrechtlichen Anforderungen geschützt werden. Die Umsetzung und Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen zur Beendigung oder Minimierung von Gefahren wird durch Global Compliance nachgehalten. Die zugrunde liegenden Prozesse und Zuständigkeiten sind in der Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem dokumentiert und auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich abrufbar.

Im Jahr 2025 wurde am Standort Schwedt erstmals ein Betriebsrat innerhalb unserer Unternehmensgruppe eingerichtet. Der Betriebsrat wird im Einklang mit den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben regelmäßig über relevante Themen informiert und in Maßnahmen eingebunden, die die Arbeitsbedingungen und sozialen Auswirkungen auf die Belegschaft betreffen.

Für die Umsetzung der genannten Beteiligungs- und Beschwerdemechanismen werden personelle, organisatorische und technische Ressourcen bereitgestellt. Dazu gehören insbesondere Compliance- und HSE-Funktionen, Meldesysteme, mehrsprachige Kommunikationsmaterialien sowie regelmäßige Schulungen. Die Rückmeldungen aus allen genannten Quellen werden systematisch erfasst und ausgewertet, um Erkenntnisse für unsere Wesentlichkeitsanalyse zu gewinnen, geeignete Korrektur- und Präventionsmaßnahmen abzuleiten und die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse sicherzustellen. Unser Compliance-Management-System ist nach DIN ISO 37301 zertifiziert und unterstützt die wirksame Umsetzung sowie fortlaufende Weiterentwicklung unserer Governance- und Beschwerdemechanismen.

5.3.1.6 Beschreibungen und Kennzahlen

Im Sinne von ESRS 2 MDR-M werden die im Folgenden berichteten Kennzahlen keiner Validierung durch eine externe Stelle außerhalb des Abschlussprüfers unterzogen.

Verbio macht von den in den ESRS vorgesehenen schrittweisen Angabepflichten („phase-in provisions") Gebrauch. Dies betrifft die Disclosure Requirements 1–11 (Sozialschutz), S1–12 (Beschäftigte mit Behinderungen), S1–13 (Schulungen und Kompetenzentwicklung), S-14 (Gesundheitsschutz und Sicherheit) sowie S1–15 (Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben). Für diese Datenpunkte erfolgt im aktuellen Berichtsjahr noch keine Offenlegung. Die erforderlichen Daten- und Reportingprozesse befinden sich im Aufbau. Eine sukzessive Implementierung ist für die folgenden Berichtsperioden vorgesehen.

Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens (S1–6)

Mitarbeitendenzahl

Mitarbeitende	Einheit	2025/2026
Mitarbeitende zum Stichtag 30.06.	Personenzahl	1.391
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	Personenzahl	1.431

Zum 30. Juni 2026 beschäftigte unsere Unternehmensgruppe insgesamt 1.391 Mitarbeitende, im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeitendenzahl bei 1.431 (siehe 1.6 „Mitarbeitende").

Mitarbeitende nach Region

Mitarbeitende nach Region (Stichtag 30.06.2026)	Personenzahl	Anteil
Deutschland	971	70 %
USA	188	14 %
Kanada	34	2 %
Indien	131	9 %
Rest Europa	67	5 %
Gesamt	**1.391**	**100 %**

Der Frauenanteil aller Beschäftigten im Gesamtkonzern liegt derzeit bei 21 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 haben 282 Mitarbeitende, 379 inklusive Saisonarbeitskräften für die Strohernte in Indien, das Unternehmen verlassen; insgesamt 236 Arbeitsplätze, 333 inklusive Saisonarbeitskräften, wurden im selben Zeitraum neu besetzt oder geschaffen. Die Fluktuationsquote liegt bei unseren deutschen Gesellschaften (Verbio SE, VERBIO Schwedt GmbH, VERBIO Zörbig GmbH, VERBIO Bitterfeld GmbH, VERBIO Pinnow GmbH, VERBIO Agrar GmbH, VERBIO Logistik GmbH, VERBIO Protein GmbH, VERBIO Retail GmbH und VERBIO Chem GmbH) bei 17 Prozent und weltweit innerhalb unserer Unternehmensgruppe Verbio bei circa 20 Prozent, 26 Prozent inklusive Saisonarbeitskräften.

Mitarbeitende nach Art der Anstellung und Geschlecht zum Stichtag 30. Juni 2026

Art der Anstellung (Stichtag 30.06.2026)	Männlich	Anteil	Weiblich	Anteil	Gesamt	Anteil
Dauerhaft beschäftigt (unbefristet)	1.033	74 %	273	20 %	1.306	94 %
Vorübergehend beschäftigt (befristet)	71	5 %	14	1 %	85	6 %
Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Gesamt (Personenanzahl bzw. %)	**1.104**	**79 %**	**287**	**21 %**	**1.391**	**100 %**

94 Prozent unserer Mitarbeitenden sind unbefristet beschäftigt, 6 Prozent sind befristet beschäftigt.

Diversitätskennzahlen (S1–9)

Geschlechterverteilung im Vorstand zum Stichtag 30. Juni 2026

Vorstand	Personenanzahl	Anteil
Männlich	6	100 %
Weiblich	0	0 %
Gesamt	**6**	**100 %**

Mitarbeitende auf Top-Management-Level

Mitarbeitende auf Top-Management-Level (Stichtag 30.06.2026)	Personenanzahl	Anteil
Männlich	22	67 %
Weiblich	11	33 %
Divers/andere	0	0 %
Gesamt	**33**	**100 %**

Die Vorstandsmitglieder und ihre Ressorts werden durch den Aufsichtsrat bestimmt. In seiner aktuellen Besetzung ist der Vorstand mit sechs männlichen Mitgliedern bis zum 30. Juni 2030 bestellt. Der Aufsichtsrat hat bei der Besetzung des Vorstands auf Vielfalt zu achten, geeignete Bewerberinnen gezielt zu suchen und in seine Überlegungen einzubeziehen sowie eine Zielgröße für den Frauenanteil festzusetzen.

Altersstruktur zum Stichtag 30. Juni 2026

Altersstruktur (Stichtag 30.06.2026)	Personenanzahl	Anteil
Unter 30	228	16 %
30–50	824	59 %
Über 50	339	24 %
Gesamt	**1.391**	**100 %**

Angemessene Entlohnung (S1–10)

Unsere Mitarbeitenden erhalten grundsätzlich eine angemessene Entlohnung, die mit den geltenden Referenzwerten im Einklang stehen. Wir richten uns in der Entgeltstruktur nach den für die einzelnen Regionen üblichen und marktgerechten Vergütungsstrukturen. Diese werden anhand regionaler Tarifverträge und externer Marktanalysen erhoben und sind in ein faires und leistungsgerechtes Entgeltsystem eingebettet, das mit festen, nach Qualifikation und Rollen festgelegten Entgelten für die unteren Hierarchieebenen und mit marktgerechten Entgelten für mittlere und obere Hierarchieebenen ausgestaltet ist.

Im Berichtszeitraum wurde festgestellt, dass die Vergütung von drei Mitarbeitenden in Indien geringfügig unter dem dort geltenden gesetzlichen Mindestlohn lag. Die Abweichung wurde im Rahmen der turnusmäßigen Gehaltsanpassungsrunde zum 1. Juli 2026 vollständig korrigiert. Seit diesem Zeitpunkt erfüllen die Vergütungen der betroffenen Mitarbeitenden wieder uneingeschränkt die gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus wird die für den Zeitraum der Unterschreitung entstandene Differenz vollständig nachgezahlt.

Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1–14)

Arbeitsunfälle

	2025/2026
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	32
Zahl der Todesopfer (eigene Mitarbeitende)	0
Zahl der Todesopfer (Dritte)	0
LTIF [1)]	13,6
Prozentsatz der Belegschaft, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit auf Grundlage gesetzlicher Anforderungen erfasst ist	100 %

[1)] Häufigkeit meldepflichtiger Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000.000 Arbeitsstunden.

Im aktuellen Geschäftsjahr hat das Unternehmen 32 Arbeitsunfälle erfasst. Wegeunfälle werden nicht in die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle einbezogen. Unfälle von Dritten (beispielsweise Fremdfirmen) sind in der Kennzahl nicht enthalten.

Vergütungsparameter (S1–16)

Das Verhältnis der höchsten Jahresgesamtvergütung zum Mediangehalt aller Beschäftigten (im Angestelltenverhältnis; berechnet unter Berücksichtigung von Vollzeitäquivalenten für Teilzeitbeschäftigte) in unserer gesamten Unternehmensgruppe beträgt beim höchsten Gehalt das 21,8-Fache.

Das ausgewiesene Verhältnis ist maßgeblich durch die globale Struktur der Belegschaft beeinflusst. Ein Teil der Mitarbeitenden ist in Ländern mit einem vergleichsweise niedrigen allgemeinen Lohnniveau beschäftigt. Daraus resultiert ein niedriger Medianwert, während die Vergütung der Führungsebene dem deutschen Niveau entspricht.

Der Gender-Pay-Gap liegt im aktuellen Geschäftsjahr bei 6,2. Er bezeichnet die prozentuale Differenz zwischen der durchschnittlichen Bruttovergütung von Frauen und Männern und zeigt damit geschlechtsbezogene Unterschiede im durchschnittlichen Entgelt gemäß der CSRD-Berechnungslogik auf. Eine Entgeltgleichheit ist für uns selbstverständlich. Die Vergütung berücksichtigt insbesondere die Qualifikation der Beschäftigten, ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereich sowie ihre Rolle im Unternehmen. Die Vergütung wird in den unteren Ebenen anhand festgelegter Vergütungs- und Qualifikationsgruppen bestimmt. In Spezialisten- und Führungsfunktionen basiert sie auf einer internen Bewertung der

jeweiligen Stelle anhand standardisierter globaler Bewertungsfaktoren sowie auf einem Vergleich mit externen Marktvergütungen.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (S1–17)

Im Berichtszeitraum wurden acht Hinweise über das Hinweisgebersystem erfasst. Die Hinweise betrafen unter anderem auch Themen von Diskriminierung oder Belästigung. Schwere Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, wie Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Kinderarbeit, wurden nicht gemeldet. Im Berichtszeitraum wurden zudem keine rechtlichen Einschränkungen der Mitarbeitenden in Bezug auf Vereinigungsfreiheit oder Tarifverhandlungen festgestellt.

Ebenso gingen keine Beschwerden über interne Melde- und Beschwerdekanäle der eigenen Belegschaft oder bei nationalen Kontaktstellen der OECD für multinationale Unternehmen zu den in den einschlägigen Standards definierten Themen ein. Entsprechend wurden keine Fälle der Nichtachtung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen festgestellt.

Aufgrund des Nichtvorliegens entsprechender Vorfälle sind im Berichtszeitraum keine Geldbußen, Strafen oder Entschädigungszahlungen angefallen. Folglich wurden keine entsprechenden Beträge im Jahresabschluss ausgewiesen.

Die Angaben basieren auf den im Unternehmen etablierten HR-, Compliance- und Hinweisgebersystemen und beziehen sich ausschließlich auf formell gemeldete und dokumentierte Fälle im Berichtszeitraum.

5.3.1.7 Berechnung der Kennzahlen

Die ausgewiesenen Mitarbeitendenzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen und nicht auf Vollzeitäquivalente. Enthalten sind Auszubildende, geringfügig und kurzfristig Beschäftigte sowie Mitarbeitende in Altersteilzeit. Bei der Angabe von Neueinstellungen und Austritten bzw. der Berechnung der Fluktuationsquote wurden befristete Mitarbeitende wie unsere Erntehilfen in Indien einbezogen.

5.3.2 ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

5.3.2.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs-kette	Herkunft	Zeithorizont
Mögliche Kinder- und/oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette: Unsere Unternehmensgruppe kann indirekt mit Fällen von Kinderarbeit in Verbindung stehen, insbesondere wenn Zulieferer oder Subunternehmer solche Praktiken einsetzen. Hieraus ergibt sich ein potenzielles Risiko von Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit unseren Geschäftsbeziehungen und unserer operativen Tätigkeit. (N)	Verbio India	Potenziell	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Verbindung zu Verbio	Kurz-, mittel- und langfristig
Mögliche Gesundheits- und Sicherheitsvorfälle bei an unseren Standorten tätigen Mitarbeitenden von Drittunternehmen: Gesundheits- und Sicherheitsvorfälle können auftreten, falls sicherheitsrelevante Informationen, Verfahren oder Schulungen nicht angemessen kommuniziert oder an die Bedürfnisse aller Mitarbeitenden in der Wertschöpfungskette (einschließlich der bei uns tätigen Mitarbeitenden von Drittunternehmen) angepasst wurden. (N)	Unternehmensgruppe	Potenziell	Eigener Betrieb	Mitwirkung von Verbio	Kurzfristig
Wirtschaftliche Auswirkungen der Beschaffung auf lokale Gemeinschaften: Wir stärken die lokale Landwirtschaft durch den Strohankauf für unsere Biomethanproduktion und ermöglichen dadurch eine zusätzliche Einnahmequelle. Der dabei entstehende fermentierte organische Dünger (FOM) wird den Betrieben als Co-Produkt bereitgestellt, für den lediglich die Ausbringungskosten anfallen. (P)	Verbio India	Tatsächlich	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Verursacht durch Verbio	Kurz-, mittel- und langfristig

5.3.2.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Wechselwirkung mit der Strategie und dem Geschäftsmodell [ESRS 2 SBM-2/ SBM-3/IRO-1]

Die Verbio-Gruppe hat Maßnahmen und Richtlinien zur Achtung von Arbeitnehmerrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette implementiert, um das Wohlergehen der Arbeitskräfte in der Lieferkette zu fördern. Gemäß unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wird das Thema „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette" hauptsächlich in Bezug auf unsere Geschäftstätigkeiten in Indien als wesentlich eingestuft. Relevante Unterthemen umfassen dabei insbesondere die Arbeitsbedingungen vor Ort sowie grundlegende Arbeitnehmerrechte, einschließlich des Verbots von Kinderarbeit. Die wesentlichen tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen ergeben sich vor allem aus unserem produktionsorientierten Geschäftsmodell und unserer engen Einbindung in den Agrarsektor bei Beschaffung und Distribution, die vereinzelt Berührungspunkte mit informellen Wirtschaftsstrukturen aufweisen kann.

Die Interessen, Sichtweisen und Rechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette einschließlich der Achtung ihrer Menschenrechte werden durch die direkte Einbeziehung von Stakeholdern sowie durch die Konsultation interner Teams mit Schnittstellen zu externen Anspruchsgruppen berücksichtigt wie in Kapitel ESRS 2 dargestellt. Dies unterstützt die Identifikation und Bewertung der Bereiche, in denen Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette durch die Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen von Verbio wesentlich betroffen sein können. Die identifizierten Auswirkungen betreffen sowohl Arbeitskräfte in den vorgelagerten Geschäftsaktivitäten der Wertschöpfungskette als auch Beschäftigte an den Unternehmensstandorten von Verbio. Dazu zählen unter anderem Arbeitskräfte von vor- und nachgelagerten Geschäftspartnern beispielsweise in den Bereichen Umschlag und Logistik.

Die Auswirkungen wurden als wesentlich eingestuft, da kontinuierliche Präventionsmaßnahmen erforderlich sind, die im Einklang mit regionalen und nationalen Vorgaben stehen. Darüber hinaus ergeben sich spezifische Risiken aus der geografischen Lage sowie aus der Art der ausgeübten Tätigkeiten. Menschenrechtsverletzungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, wie etwa Kinderarbeit, stellen ein systemisches Risiko dar und sind Auswirkungen, denen wir über unsere Geschäftsbeziehungen in Indien indirekt ausgesetzt sind. Zudem stellen Arbeits- und Gesundheitsschutzvorfälle in unserer Industrie ein latentes Risiko dar, von dem indirekt beschäftigte Personen an unseren Betriebsstätten und unsere eigenen Beschäftigten gleichermaßen betroffen sind.

Unser Geschäftsmodell in Indien basiert auf der Nutzung bislang ungenutzter landwirtschaftlicher Reststoffe und ist mit positiven sozioökonomischen Effekten entlang der Wertschöpfungskette verbunden. Durch unsere Beschaffungsstrategie leisten wir einen Beitrag zur Reduzierung des saisonalen Smogproblems in Nordindien. Landwirtschaftliche Reststoffe werden aufgekauft, die andernfalls verbrannt würden. Dies kann zur Verbesserung der Luftqualität beitragen und schafft zugleich eine zusätzliche und verlässliche Einkommensquelle für Landwirte. Zudem bleibt der Ressourcenkreislauf in unseren Betriebsabläufen erhalten: Der bei der Produktion als Nebenprodukt anfallende fermentierte organische Dünger (FOM) wird an die belieferten Landwirte zurückgeführt. Die Nutzung von FOM kann langfristig zur Verbesserung der Bodengesundheit beitragen und den ergänzenden Einsatz chemischer Düngemittel perspektivisch verringern. Durch die Bereitstellung von FOM zu reinen Distributionskosten kann den Landwirten eine kosteneffiziente Ergänzung zu bestehenden Düngemittelpraktiken angeboten werden. Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie überführen den Ansatz der zirkulären Ressourcennutzung somit in konkrete wirtschaftliche Vorteile für Akteure der vorgelagerten Wertschöpfungskette in Indien.

5.3.2.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen [S2-1/S2-2/S2-3/S2-4/S2-5]

Strategien, Maßnahmen, Ziele

Unsere Richtlinien, insbesondere der Verhaltenskodex für Lieferanten sowie die Erklärung zur Achtung der Menschenrechte, legen verbindliche Leitlinien für das unternehmerische Handeln und die Geschäftspraktiken unserer Geschäftspartner fest wie im Unterabschnitt MDR P des Kapitels ESRS 2 erläutert. Sie adressieren zudem wesentliche menschenrechtliche Themen, darunter Kinderarbeit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zur Sicherstellung der Einhaltung dieser Grundsätze behalten wir uns vor, bei unseren Lieferanten interne und externe Audits durchzuführen. Jeder bekannt gewordene Verstoß gegen die Verhaltenskodizes wird als wesentliche Vertragsverletzung behandelt. Abhängig von der Schwere des Verstoßes und den verfügbaren Rechtsmitteln ergreifen wir angemessene Maßnahmen, einschließlich der außerordentlichen Kündigung einzelner oder sämtlicher Vertragsbeziehungen sowie der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden keine Verstöße gegen Verhaltenskodizes und keine schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen oder Vorfälle im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Lieferkette gemeldet.

Verbio adressiert identifizierte positive und negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette durch die Kombination kontinuierlicher Sorgfaltspflichten und gezielter Maßnahmen. Dabei orientieren wir uns an den Leitprinzipien des UN Global Compact sowie weiteren international anerkannten Rahmenwerken, die in unseren Corporate-Commitment-Richtlinien verankert sind. Die menschenrechtsbezogenen Auswirkungen werden durch einen risikobasierten Due-Diligence-Ansatz gemäß der Erklärung zur Achtung der Menschenrechte sowie über die dezentrale Arbeitsweise der Corporate-Governance-Working-Group gesteuert (siehe ESRS 2, GOV 1). In Indien sind die Landwirte, von denen wir unsere Rohstoffe beziehen und die wir mit FOM beliefern, in unmittelbarer Nähe unseres Produktionsstandortes ansässig. Unsere Mitarbeitenden stehen in direktem Austausch mit ihnen und überprüfen entlang des Beschaffungs- und Distributionsprozesses die Wirksamkeit unseres Ansatzes. Bei Bedarf werden Ad-hoc-Maßnahmen umgesetzt, um den kontinuierlichen Einbindungsprozess relevanter Stakeholder zu unterstützen. Die Abteilung Global Compliance ist im Rahmen des Compliance-Management-System (CMS) für die operative Überwachung von Menschenrechtsthemen entlang der Wertschöpfungskette verantwortlich. Das CMS unterliegt der Aufsicht des Vorstands (siehe ESRS 2 sowie Corporate-Governance-Erklärung).

Weitere Informationen zum Hinweisgebersystem, zum Schutz von Hinweisgebenden sowie zum Umgang mit Meldungen finden sich im Kapitel ESRS G1 „Unternehmenspolitik".

Um Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen wirksam nachzugehen, können Vorfälle über verschiedene Kommunikationskanäle oder über unser konzernweites Hinweisgebersystem direkt an die Global-Compliance-Abteilung gemeldet werden. Die Verfügbarkeit dieser Kanäle sowie deren Funktionsweise werden im Verhaltenskodex für unsere Lieferanten beschrieben. Weitere Informationen zum Hinweisgebersystem, zum Schutz von Hinweisgebenden sowie zum Umgang mit Meldungen finden sich im Kapitel ESRS G1 „Unternehmenspolitik".

Zur Prävention von Kinderarbeit haben wir strenge Richtlinien eingeführt, die Minderjährigen den Zugang zu unseren Standorten untersagen. Dies gilt auch im Zusammenhang mit Strohlieferungen sowie für von Subunternehmen eingesetzte Teams. Beim Zutritt zu unseren Standorten werden Identitäts- und Alterskontrollen durchgeführt, um den Zugang Minderjähriger auszuschließen. Ergänzend weisen Informationstafeln unter anderem in den Lagerbereichen auf das strikte Verbot von Kinderarbeit hin.

Als produzierendes Unternehmen hat Arbeitssicherheit für uns oberste Priorität. Unsere Richtlinien gelten nicht nur für die eigenen Mitarbeitenden, sondern auch für externe Arbeitskräfte, die auf unserem Firmengelände tätig sind. Der Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz ist auch für Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekte bei an unseren Standorten tätigen Mitarbeitenden von Drittunternehmen verantwortlich (siehe Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit", Kapitel 5.3.1.4 „Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen"). Um Sicherheitsrisiken aufgrund von Sprachbarrieren auszuschließen, stellen wir die Sicherheitsanweisungen in den Sprachen bereit, die von den Arbeitskräften unserer Geschäftspartner üblicherweise gesprochen werden. Ist eine zusätzliche sprachliche Unterstützung erforderlich, sind die jeweiligen Drittunternehmen verpflichtet, im Voraus Übersetzungen bereitzustellen, um ein umfassendes Verständnis unserer Sicherheitsvorschriften zu gewährleisten.

Zur Unterstützung der identifizierten positiven Auswirkungen in Indien entwickeln wir unser zirkuläres Beschaffungs- und Distributionsmodell durch politischen Dialog und potenzielle Partnerschaften weiter. Durch den politischen Dialog setzen wir uns dafür ein, bestehende strukturelle Barrieren, beispielsweise im Bereich der Infrastruktur, abzubauen. Potenzielle Partnerschaften können dazu beitragen, zusätzliche Kapazitäten aufzubauen und die Verfügbarkeit von Biomethan zu erhöhen. Dadurch kann die Strohverbrennung weiter reduziert und zugleich ein zusätzlicher sozioökonomischer Nutzen für landwirtschaftliche Betriebe geschaffen werden.

Auf Grundlage des laufenden Sorgfaltsprozesses wurden keine spezifischen Ziele für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette festgelegt. Die identifizierten Auswirkungen sind überwiegend menschenrechtlicher Natur und werden daher vorrangig durch präventive sowie mindernde Maßnahmen adressiert, um negative Auswirkungen zu vermeiden oder angemessen zu begrenzen.

5.4 Governance-Informationen

5.4.1 ESRS G1 – Unternehmenspolitik

5.4.1.1 IROs

(N) = Negative Impact (P) = Positive Impact (R) = Risk (O) = Opportunity

Art der IRO	Risikoverteilung innerhalb von Verbio	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs-kette	Verbindung	Zeithorizont
Geschäftliche Integrität: Verstöße unserer Mitarbeitenden gegen die Regeln des fairen Wettbewerbs, wirtschaftliches Fehlverhalten oder unzureichende interne Kontrollen zur Prävention von Korruption, Bestechung oder unethischen Marktpraktiken können das Vertrauen in unser Unternehmen erheblich beeinträchtigen und weitreichende negative Auswirkungen für die Mitarbeitenden und die Gesellschaft haben. (N)	Unternehmensgruppe	Potenziell	Eigener Betrieb, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Verursacht durch und in Verbindung mit Verbio	Kurz-, mittelfristig
Cybersicherheit: Bedrohungen der Cybersicherheit stellen eine ständige Gefahr dar, da sie potenziell unbefugten Zugriff auf Informationen sowie deren missbräuchliche Nutzung ermöglichen können, was sich auf verschiedene Anspruchsgruppen auswirken und betriebliche, finanzielle oder rufschädigende Folgen haben kann. (N) (R)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Verursacht durch und in Verbindung mit Verbio	Kurz-, mittelfristig
Übergangsrisiken durch potenziell irreführende Nachhaltigkeitsaussagen im Zuge verschärfter EU-Klimapolitik: Mit Maßnahmen wie CBAM, RED III und der Entwaldungsverordnung steigt das Risiko von Greenwashing entlang der Wertschöpfungskette. Solche Greenwashing-Vorfälle können zu Marktverzerrungen durch unlautere Marktteilnehmer führen – und damit letztlich unsere Wettbewerbsfähigkeit, unser Geschäftsergebnis und unsere Rolle im Übergang zu einer defossilisierten Wirtschaft beeinträchtigen. (R)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Eigener Betrieb, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Abhängigkeiten in Geschäftsbeziehungen; Ressourcenabhängigkeiten	Mittelfristig
Förderung lokaler, resilienter Lieferketten: Durch die regionale Beschaffung von Biomasse und Reststoffen sowie die Rückführung von Koppelprodukten wie organischen Düngemitteln und Futtermitteln an die liefernden Betriebe stärken wir lokal integrierte Wertschöpfungsketten. Das reduziert Störungen in Beschaffung und Distribution und verringert die Anfälligkeit für Preisvolatilität. Gleichzeitig verringert dieses zirkuläre Modell die nationale Abhängigkeit von Importen und globalen Exportmärkten, stärkt die nationale Energieversorgungssicherheit und fördert eine stabile Landwirtschaft, insbesondere in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten. (P) (O)	Unternehmensgruppe	Tatsächlich	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Abhängigkeiten in Geschäftsbeziehungen, Ressourcenabhängigkeiten	Kurz-, mittelfristig

5.4.1.2 Die Rolle von Vorstand und Aufsichtsrat [GOV 1]

Vorstand und Aufsichtsrat stimmen ihre Verantwortlichkeiten innerhalb unserer Unternehmensgruppe eng aufeinander ab. Ziel ist es, eine nachhaltige Wertschöpfung sowie eine gesetzeskonforme und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen.

Im Bereich Unternehmenspolitik überwacht der Vorstand mit Unterstützung der Abteilung Global Compliance das Compliance-Management-System. Dieses ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, interner Richtlinien sowie ethischer Standards im gesamten Konzern sicherzustellen. Darüber hinaus definiert Verbio entsprechende Erwartungen und Anforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die für ein börsennotiertes Unternehmen erforderlichen Fachkenntnisse im Bereich guter Unternehmensführung, insbesondere in Bezug auf Rechnungslegung, Risikomanagement, interne Kontrollsysteme, Abschlussprüfung, Compliance, Nachhaltigkeit sowie regulatorische Anforderungen. Diese Fachkenntnisse unterstützen den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion in Bezug auf Business-Conduct-Themen.

5.4.1.3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Verknüpfung mit Strategie und Geschäftsmodell [ESRS 2 SBM-3/IRO-1]

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) hat für den Bereich Unternehmensführung insbesondere die Themen Geschäftsintegrität und Unternehmenskultur, Hinweisgeberschutz, politisches Engagement, Lieferantenmanagement sowie Korruption und Bestechung als wesentlich identifiziert. Die daraus abgeleiteten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden mit den entsprechenden Beschreibungen und Kontextinformationen in der Tabelle zu Beginn dieses Kapitels dargestellt.

Um Risiken im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit zu begegnen, verfolgen wir einen präventiven, systemischen Ansatz. Dieser ist in unseren Grundsätzen zum unternehmerischen Handeln sowie im Compliance-Management-System verankert und dient dazu, Fehlverhalten vorzubeugen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

5.4.1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Strategie, Maßnahmen und Ziele

5.4.1.4.1 Unternehmensführung und -kultur [G1–1]

Unsere Standards für verantwortungsvolle Unternehmensführung basieren auf unseren Unternehmenswerten, gesetzlichen Vorgaben und internationalen Leitlinien. Seit 2022 sind wir Mitglied des United Nations Global Compact und bekennen uns zu den dort verankerten Prinzipien. Diese Standards sind in unseren Corporate-Commitment-Richtlinien sowie weiteren internen Richtlinien verankert. Sie umfassen sowohl konzernweit geltende Grundsätze als auch spezifische Standards und Prozesse für einzelne Bereiche oder Standorte. Dazu zählen unter anderem klare Verhaltensregeln zu Korruption, fairem Wettbewerb, dem Verbot von Insiderhandel, der Verhinderung von Geldwäsche sowie zur Achtung der Menschenrechte. Darüber hinaus regeln sie den Umgang mit Datenschutz und Informationssicherheit. Weitere Informationen hierzu enthält der Unterabschnitt MDR P im Kapitel ESRS 2.

Das in unserer Unternehmensgruppe etablierte Compliance-Management-System dient der Sicherstellung der Einhaltung rechtlicher Vorgaben und interner Richtlinien durch das Unternehmen, seine Organe und Mitarbeitenden im Geschäftsverkehr. Über das CMS werden die Corporate-Commitment-Richtlinien, interne Standards sowie der übergeordnete Rahmen für Unternehmenskultur und Integrität im Geschäftsverhalten gesteuert. Die operative Steuerung der Themen im Bereich Unternehmenspolitik erfolgt zentral durch die Abteilung Global Compliance unter der Aufsicht des Vorstands. Bei Bedarf werden die zuständigen Fachabteilungen in die Bearbeitung spezifischer Themen eingebunden (siehe Kapitel ESRS 2). Weitere Informationen sind im Abschnitt „Compliance" der zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung enthalten.

Das Hinweisgebersystem wurde im Dezember 2023 unternehmensweit eingeführt. Die Verantwortung für dessen Umsetzung und kontinuierliche Überwachung obliegt der Abteilung Global Compliance. Es soll dazu beitragen, eine Unternehmenskultur zu fördern, in der sich Mitarbeitende ermutigt fühlen, Vorfälle und Verstöße gegen Compliance-Anforderungen zu melden. Das Verfahren regelt die Untersuchung eingehender Meldungen unter Wahrung der Vertraulichkeit und zum Schutz der Hinweisgebenden. Neben dem Hinweisgebersystem können Mitarbeitende und Dritte auch andere Kommunikationskanäle nutzen, um Bedenken, Vorfälle oder Hinweise zu melden, beispielsweise persönlich, per Post, telefonisch oder per E-Mail. Über das System werden Mitarbeitende und externe Stakeholder durch interne Kommunikationsmaßnahmen, die Unternehmenswebsite, den Verhaltenskodex für Lieferanten sowie den integrierten Konzerngeschäftsbericht informiert. Hinweisgebende können Vorfälle vertraulich und auf Wunsch auch anonym

melden. Ihre Identität sowie alle damit verbundenen Informationen werden während und nach Abschluss des Verfahrens streng vertraulich behandelt. Wir setzen uns dafür ein, sie vor Kündigung, Herabstufung, Suspendierung, Belästigung, Bedrohungen oder anderen nachteiligen Behandlungen zu schützen. In Fällen, die externe Stakeholder betreffen, arbeiten wir mit den jeweiligen Geschäftspartnern zusammen, um ein vergleichbares Schutzniveau sicherzustellen. Soweit angemessen, halten wir auch nach Abschluss des Verfahrens Kontakt zu den Hinweisgebenden, um möglichen Repressalien vorzubeugen. Werden Verstöße festgestellt oder als unmittelbar bevorstehend eingeschätzt, legen wir unter Einbindung der zuständigen Fachbereiche geeignete Präventions- oder Abhilfemaßnahmen fest und setzen diese um. Verstöße gegen die Schutzbestimmungen für Hinweisgebende durch an einer Untersuchung beteiligte Personen – einschließlich der hinweisgebenden Person selbst – können weitere Korrekturmaßnahmen nach sich ziehen – bis hin zu Sanktionen oder der Beendigung von Geschäftsbeziehungen. Weitere Informationen zum Hinweisgebersystem und zum Schutz von Hinweisgebenden finden sich auf unserer Unternehmenswebsite.

Die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems setzt voraus, dass die Compliance-Richtlinien und Verfahrensanweisungen nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern auch verstanden und im Geschäftsalltag konsequent umgesetzt werden. Die ISO-37301-Zertifizierung, die Verbio nach Audits des Compliance-Management-Systems erhalten hat, bestätigt die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Strukturen und Prozesse. Alle Mitarbeitenden sowie die Mitglieder des Vorstands werden regelmäßig zu Compliance-Themen informiert und geschult, um ein Verständnis für die Verhaltensregeln zu entwickeln, die für ihren jeweiligen Aufgabenbereich relevant sind oder künftig relevant werden können. Die Inhalte unserer internen Standards sind unter anderem über das Intranet, das E-Learning-Portal, im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeitender sowie jederzeit auf Anfrage zugänglich. Die Compliance-Schulungen sollen die Mitarbeitenden dazu befähigen, ihrer persönlichen Verantwortung für rechtmäßiges und regelkonformes Handeln innerhalb ihrer jeweiligen Funktionen und Verantwortungsbereiche gerecht zu werden. Die Schulungsmaßnahmen werden regelmäßig und zielgruppenspezifisch als Online- und Präsenzveranstaltungen durchgeführt; die Teilnahme ist verpflichtend. Die Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der Compliance-Schulungen liegt beim Head of Global Compliance, während der Vorstand die übergeordnete Aufsicht wahrnimmt. Weitere Einzelheiten sind im Compliance-Trainingskonzept festgelegt. Bei Bedarf überprüfen wir unsere internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen, passen sie an geänderte gesetzliche Anforderungen an und beobachten dabei kontinuierlich regulatorische Entwicklungen, etwa die EU-Richtlinie über Sorgfaltspflichten im Hinblick auf Menschenrechte. In den folgenden Abschnitten stellen wir unseren Ansatz und die entsprechenden Maßnahmen zur Steuerung und Adressierung der identifizierten IROs dar.

5.4.1.4.1 A. Geschäftliche Integrität

Im Bereich unternehmerische Integrität haben wir Maßnahmen implementiert, um ethisches Verhalten entlang aller Geschäftsprozesse sicherzustellen. Neben dem bereits beschriebenen Hinweisgebersystem und unseren internen Richtlinien verfolgen wir regulatorische Entwicklungen und berücksichtigen relevante Änderungen in unseren Compliance-Prozessen.

Fairer Wettbewerb und interne Kontrollen

Unser Ansatz zur Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs und verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens zielt darauf ab, hohe Standards in Bezug auf Integrität und Transparenz in unseren Geschäftsprozessen zu gewährleisten. Als weltweit agierendes Unternehmen setzen wir diese Anforderungen konzernweit und marktübergreifend um.

Wir haben eine Reihe von Maßnahmen etabliert, um Transparenz, Fairness, Verantwortlichkeit und Compliance in all unseren Geschäftsprozessen sicherzustellen. Die internen Kontrollen basieren auf unserem Verhaltenskodex und werden durch mehrstufige Genehmigungsverfahren sowie durch separate Kontrollmechanismen der Buchhaltung, insbesondere im Einkauf, ergänzt. Darüber hinaus haben wir ein digitales Meldesystem eingeführt, über das Geschenke und Bewirtungen erfasst werden, um potenzielle Interessenkonflikte frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Im Berichtsjahr wurden unsere Schulungen zu wettbewerbsrechtlichen Risiken weiter ausgebaut und für besonders exponierte Mitarbeitergruppen abgestimmte Schulungsmodule implementiert. Gleichzeitig sollen die konzernweite Kommunikation gestärkt und die Compliance-Vorschriften weiter standardisiert werden.

Die Abteilung Global Compliance ist für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung der entsprechenden Compliance-Richtlinien, insbesondere der Corporate-Commitment-Richtlinien, verantwortlich.

Zur guten Unternehmensführung gehört es für uns auch, dass unsere Produkte, sofern sie ordnungsgemäß verwendet werden, keine Gefahr für Menschen, Tiere oder

die Umwelt darstellen. Unser integriertes Qualitätsmanagementsystem dient der Gewährleistung der Produktsicherheit durch regelmäßige Prüfungen und Bewertungen – beispielsweise durch Lieferantenaudits, Kundenbewertungen sowie Ein- und Ausgangskontrollen – und stärkt das Kundenvertrauen in unsere Produkte.

Grundlage hierfür ist die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie weitergehender interner Standards. Für die deutschen Gesellschaften werden unsere Qualitätsstandards jährlich durch ein externes Unternehmen gemäß DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Audits von Geschäftspartnern und Lieferanten sowie regelmäßige interne Prüfungen in verschiedenen Unternehmensbereichen tragen ebenfalls dazu bei, die Produktqualität kontinuierlich zu überwachen und bei Bedarf gezielt sowie transparent weiterzuentwickeln. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei unseren Co-Produkten der Biodiesel- und Bioethanolproduktion, die als Lebensmittelzusatzstoffe oder Tierfutter vermarktet werden. Ergänzend dazu umfasst die Qualitätssicherung fortlaufende Risikoanalysen und Produktprobenahmen. Für alle Produkte stehen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter sowie umfassende Kundeninformationen zur Verfügung. Die Kennzeichnung erfolgt in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen und enthält relevante Informationen zu Herkunft, Zusammensetzung und Verwendung sowie – sofern zutreffend – zusätzliche Zertifizierungen für spezifische Anwendungen. Darüber hinaus werden unsere Kunden über die sachgerechte Verwendung sowie potenzielle Risiken der Produkte informiert. Eingehende Kundenbeschwerden und -reklamationen werden zeitnah erfasst, analysiert und zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktqualität und -sicherheit genutzt. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit gemeldet.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung [G1-3/G1-4]

Risiken im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung, unlauterem Wettbewerb und geschäftlicher Integrität bestehen in allen Marktumfeldern, weshalb eine kontinuierliche Sorgfalt erforderlich ist.

Das Compliance-Management-System der Gruppe ist unter anderem für die Überwachung der Umsetzung der Unternehmensrichtlinien sowie für die Sorgfaltspflicht in den Bereichen Korruptions- und Bestechungsbekämpfung zuständig. Die entsprechenden Funktionen sind organisatorisch in der Abteilung Global Compliance verankert. Diese berät und unterstützt Vorstand und Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung ihrer compliancebezogenen Aufgaben und berichtet regelmäßig an diese Gremien. Hierfür sind klare Berichtswege etabliert: Die Berichterstattung erfolgt direkt an den Vorstand – beispielsweise durch Einzelberichte an den CFO sowie anlassbezogen an den Gesamtvorstand – und mindestens einmal jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, in der Regel im Rahmen der Frühjahrssitzung. Im Zuge der regelmäßigen Compliance-Berichterstattung werden Vorstand, Aufsichtsrat und gegebenenfalls weitere interne Stakeholder mindestens einmal jährlich vom Leiter Global Compliance über das CMS, dessen Umsetzung, potenzielle Weiterentwicklungsbereiche sowie bei Bedarf über compliancerelevante Angelegenheiten informiert.

Der Verhaltenskodex für Mitarbeitende adressiert Risiken im Zusammenhang mit Korruption und stärkt das Bewusstsein für ethisches Verhalten sowie die zentralen Unternehmenswerte. Ergänzt wird er durch unsere Richtlinie zur Annahme und Gewährung von Vorteilen, die ebenfalls auf eine Korruptionsprävention abzielt. Die Inhalte beider Regelwerke werden – wie im obigen Abschnitt zu den Richtlinien beschrieben – den Mitarbeitenden im Rahmen von Compliance-Schulungen vermittelt und regelmäßig durch Read-and-Sign-Verfahren bekräftigt. Im Berichtsjahr wurde durch die Abteilung Global Compliance eine konzernweite Schulung zur Korruptionsprävention durchgeführt.

Innerhalb der Verbio-Gruppe weisen insbesondere Funktionen mit externen Schnittstellen und Entscheidungskompetenz ein erhöhtes Risiko im Hinblick auf Korruption und Bestechung auf. Dazu zählen vor allem die Bereiche Einkauf, Vertrieb und Handel, Logistik sowie das Management. Darüber hinaus gelten Mitarbeitende als besonders risikobehaftet, die an Genehmigungsprozessen, Vertragsverhandlungen oder dem Austausch mit öffentlichen Stellen beteiligt sind. Unser Schulungsprogramm ist darauf ausgerichtet, alle relevanten Risikogruppen zu 100 Prozent abzudecken, wobei die Schulungsabdeckung im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Compliance-Programms fortlaufend ausgebaut wird.

Darüber hinaus erwarten wir von allen Lieferanten die konsequente Umsetzung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten, der jegliche Formen von Korruption und Bestechung untersagt und damit Transparenz, Integrität sowie ethisches Handeln entlang der Lieferkette fördert. Im Falle einer gemeldeten Pflichtverletzung behalten wir

uns vor, angemessene Sorgfaltsprüfungen bei den betroffenen Lieferanten durchzuführen und die Geschäftsbeziehung, abhängig von der Schwere des Vorfalls sowie den ergriffenen Korrekturmaßnahmen, zu beenden. Im Berichtszeitraum wurden keine Korruptions- oder Bestechungsvorfälle gemeldet oder bekannt. Es gab zudem keine anhängigen Gerichtsverfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens oder im Zusammenhang mit der Bildung von Kartellen und Monopolen.

5.4.1.4.1 B. Cybersicherheit

Cybersicherheit und Datenschutz sind zentrale Voraussetzungen für unsere Geschäftstätigkeit. Sie sind darauf ausgerichtet, dass Informationen von Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, weiteren Stakeholdern und innerhalb unserer Unternehmensgruppe gesetzeskonform, sicher und zuverlässig verarbeitet werden. Unsere Informationssicherheitsmaßnahmen folgen internationalen Standards und zielen darauf ab Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten zu gewährleisten. Durch technische und organisatorische Kontrollen sowie kontinuierliches Monitoring und Compliance-Prüfungen stärken wir die Cybersicherheit auf allen Unternehmensebenen sowohl im IT- als auch im OT-Umfeld (OT: Operational Technology).

Der PDCA-Zyklus (PDCA: Plan-Do-Check-Act) bildet die Grundlage für die kontinuierliche Bewertung und Verbesserung unserer Maßnahmen. Dadurch können wir effektiv auf neue Bedrohungen reagieren und unsere internen Standards kontinuierlich weiterentwickeln. Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungsprogramme stärken zudem die Fähigkeit unserer Mitarbeitenden sowie des Vorstands, die Informationssicherheit in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich konsequent zu wahren. Für die Zukunft planen wir weitere Maßnahmen zur Verhinderung von Datenverlust, die Einführung von Vertraulichkeitsstufen sowie strengere Vorgaben für die Weitergabe sensibler Informationen, um Risiken im Rahmen unseres Cybersicherheits-Rahmenwerks proaktiv zu minimieren.

5.4.1.4.1 C. Betrugsrisiken in externen Märkten [G1–5]

Im Zuge der Verschärfung der EU-Klimapolitik entstehen entlang der Wertschöpfungskette und im weiteren Marktumfeld zusätzliche Übergangsrisiken. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben, Defizite bei der Verifikation von Nachhaltigkeitsnachweisen sowie potenzielle Marktverzerrungen durch betrügerische oder irreführende Angaben. Diese können sich nachteilig auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Rolle im Übergang zu einer defossilisierten Wirtschaft auswirken. Im Gegensatz zu anderen Governance-Risiken handelt es sich hierbei weniger um eine potenzielle zukünftige Bedrohung als um bereits bestehende Herausforderungen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Marktintegrität und den fairen Wettbewerb. Insbesondere besteht das Risiko, dass unzureichend verifizierte Nachhaltigkeitsangaben vergleichbare Markt- oder Wettbewerbsvorteile erzielen können wie Produkte, deren Konformität nachweislich belegt ist. Wir adressieren diese Herausforderung aktiv durch Interessenvertretung und politisches Engagement, insbesondere über den Verband der deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB), dessen Präsident der Verbio-CCO, Stefan Schreiber, ist. Darüber hinaus beteiligen wir uns an politischen Konsultationen auf deutscher und europäischer Ebene, insbesondere im Kontext von RED III, kommunizieren transparent über Geschäftsberichte, Pressemitteilungen und Medienarbeit, um das Bewusstsein für diese Themen zu stärken. Während die letztendliche Verantwortung für die Durchsetzung bei den nationalen und europäischen Regulierungsbehörden liegt, setzen wir uns aktiv für strengere Kontrollen, eine verbesserte Rückverfolgbarkeit und für ein konsequentes politisches Engagement zur Bewältigung von Übergangsrisiken im Sektor für Bioökonomie ein.

Über unsere Mitgliedschaften in Branchenverbänden, Arbeitsgruppen und branchenspezifischen Plattformen beteiligen wir uns aktiv am politischen und regulatorischen Diskurs. Schwerpunkte sind dabei erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität, die Transformation hin zu einer defossilisierten Wirtschaft, die nachhaltige Weiterentwicklung des Biokraftstoffsektors, harmonisierte regulatorische Rahmenbedingungen und der Klimaschutz. Dabei bringen wir unser Fachwissen und unsere Branchenerfahrung ein, um zu fundierten politischen Strategien und regulatorischen Rahmenbedingungen beizutragen. Als Präsident des VDB steht unser Vorstandsmitglied Stefan Schreiber zudem im Dialog mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik. Dabei tragen wir aktiv zu Maßnahmen bei, die Treibhausgasemissionen reduzieren, die Nutzung erneuerbarer und abfallbasierter Rohstoffe fördern, die Energieunabhängigkeit stärken und die Produktion erneuerbarer Kraftstoffe nach hohen Nachhaltigkeitsstandards sicherstellen. Die Verbände setzen sich darüber hinaus für klare und stabile rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. im Rahmen der RED-Richtlinien in der EU), standardisierte und überprüfbare Nachhaltigkeitskriterien, faire Handelspraktiken sowie Innovationen ein. Unsere aktive Beteiligung unterstreicht unser Engagement für diese Themen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Standpunkte des Unternehmens zu politischen und regulatorischen Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene dargelegt. Diese spiegeln sich in unserem politischen Engagement sowie unserer Mitwirkung in Branchendialogen und Verbänden wider:

1. Schaffung stabiler Rahmenbedingungen in Deutschland zur Erfüllung deutscher Nachhaltigkeitsziele durch eine zukunftsfähige technologieoffene und ökonomisch effiziente Klimatransformation

2. Abbau struktureller Barrieren in Indien

Unser politisches Engagement steht dabei im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und unserem Bekenntnis zum nachhaltigen Wirtschaften. Unser Ziel ist es, langfristig tragfähige Rahmenbedingungen zu schaffen, die der gesamten Bioökonomie zugutekommen. Dabei orientieren sich alle unsere Aktivitäten der politischen Einflussnahme an Transparenz, geltendem Recht sowie ethischen Standards.

5.4.1.4.1 D. Förderung lokaler, resilienter Lieferketten [G1–2]

Wir arbeiten mit unseren Lieferanten so zusammen, dass regionale Wertschöpfung gestärkt und Stoffkreisläufe geschlossen werden. So entstehen resiliente, stabile und lokal integrierte Wertschöpfungsketten. Die regionale Beschaffung landwirtschaftlicher Biomasse und Reststoffe sowie die Rückführung von Koppelprodukten wie organischem Dünger und Futtermitteln an die Betriebe fördern diese Zirkularität. Dadurch reduzieren wir Abhängigkeiten von globalen Märkten und erhöhen die Widerstandsfähigkeit gegenüber geopolitischen, regulatorischen und marktbedingten Risiken. Gleichzeitig stärken wir die Stabilität unserer Lieferketten und tragen zur Versorgungssicherheit bei.

Im Kapitel ESRS S2 wird unsere unternehmerische Tätigkeit in Indien als Fallbeispiel dargestellt. Dies veranschaulicht, wie unsere Beschaffungs- und Distributionsstrategie konkreten Mehrwert für Landwirte schafft, die Lieferantenbeziehungen stärkt und die Resilienz der Wertschöpfungskette erhöht.

Anhang zur Nachhaltigkeitserklärung

IRO-2 In der Nachhaltigkeitserklärung von Verbio abgedeckte ESRS-Angabepflichten

Angabepflicht	Seite
ESRS 2 Allgemeine Anforderungen	**63–76**
BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	63
BP-2 Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	63–64
GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	64–66
GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	66–67
GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	67
GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	67–68
GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	68
SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	68–69
SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	69–72
SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	72
IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	72–75
IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	75
ESRS E1 Klimawandel	**83–95**
ESRS 2 GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	95
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	85–86
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	85–86
E1–2 Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	86–88
E1–3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	86–88
E1–4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	86–88
E1–5 Energieverbrauch und Energiemix	89–90
E1–6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	91–95
E1–7 Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO_2-Gutschriften	95
E1–8 Interne CO_2-Bepreisung	95

Angabepflicht	Seite
ESRS E2 Umweltverschmutzung	**96–97**
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	96
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	96
E2–1 Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	97
E2–2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	97
E2–3 Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	97
E2–5 Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	97
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	**98–100**
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	98
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	98
E3–1 Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	99
E3–2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	99
E3–3 Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	99
E3–4 Wasserverbrauch	99–100
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	**101–103**
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	101–102
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	101–102
E4–2 Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	103
E4–3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	103
E4–4 Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	103
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	**104–107**
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	104
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	104
E5–1 Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	105
E5–2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	105
E5–3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	105

Angabepflicht	Seite
E5–4 Ressourcenzuflüsse	105–106
E5–5 Ressourcenabflüsse	106
ESRS S1 Eigene Belegschaft	**108–116**
ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	109
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	109
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	109
S1–1 Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	109–112
S1–2 Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	112–113
S1–3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann	112–113
S1–4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die eigene Belegschaft und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	109–112
S1–5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	109–112
S1–6 Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	113–114
S1–9 Diversitätsparameter	114
S1–10 Angemessene Entlohnung	115
S1–14 Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	115
S1–16 Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	115–116
S1–17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	116
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	**117–119**
ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	118
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	118
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	118
S2–1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	118–119
S2–2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	118–119
S2–3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	118–119

Angabepflicht	Seite
S2–4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	118–119
S2–5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	118–119
ESRS G1 Unternehmenspolitik	**120–125**
ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	121
ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	121
ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	121
G1–1 Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	121–123
G1–2 Management der Beziehungen zu Lieferanten	125
G1–3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	123–124
G1–4 Korruptions- oder Bestechungsfälle	123–124
G1–5 Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	124–125

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR	Säule 3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seite
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	•		•		114
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e			•		64
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	•				67
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	•	•	•		Nicht zutreffend
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	•		•		Im Biodiesel-Segment ausgewiesene Umsatzerlöse
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	•		•		Nicht zutreffend
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			•		Nicht zutreffend
ESRS E1–1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14				•	Nicht zutreffend
ESRS E1–1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind, Absatz 16 Buchstabe g		•	•		Nicht zutreffend
ESRS E1–4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	•	•	•		87
ESRS E1–5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	•				90
ESRS E1–5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	•				90
ESRS E1–5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	•				89
ESRS E1–6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	•	•	•		91
ESRS E1–6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	•	•	•		91
ESRS E1–7 Abbau von Treibhausgasen und CO_2-Gutschriften Absatz 56				•	95

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR	Säule 3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seite
ESRS E1–9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66			•		Phase-in
ESRS E1–9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a		•			Phase-in
ESRS E1–9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden, Absatz 66 Buchstabe c		•			Phase-in
ESRS E1–9 Aufschlüsselungen des Buchwerts der Immobilien nach Energie-effizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c		•			Phase-in
ESRS E1–9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69			•		Phase-in
ESRS E2–4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	•				Nicht wesentlich
ESRS E3–1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	•				99
ESRS E3–1 Spezielle Strategie Absatz 13	•				99
ESRS E3–1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	•				Nicht wesentlich
ESRS E3–4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	•				99
ESRS E3–4 Gesamtwasserverbrauch in m^3 je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	•				99
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	•				103
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	•				103
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	•				103
ESRS E4–2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	•				103
ESRS E4–2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	•				Nicht zutreffend
ESRS E4–2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	•				103
ESRS E5–5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	•				106
ESRS E5–5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	•				106
ESRS 2 SBM-3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	•				109

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR	Säule 3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seite
ESRS 2 SBM-3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	•				109
ESRS S1–1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	•				109–110
ESRS S1–1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21			•		109–110
ESRS S1–1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	•				109–110
ESRS S1–1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	•				109–110
ESRS S1–3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	•				112–113
ESRS S1–14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	•		•		115
ESRS S1–14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	•				Phase-in
ESRS S1–16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	•		•		115
ESRS S1–16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	•				115
ESRS S1–17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	•				116
ESRS S1–17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	•		•		116
ESRS 2 SBM-3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	•				118
ESRS S2–1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	•				118–119
ESRS S2–1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	•				118–119
ESRS S2–1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 19	•		•		118–119
ESRS S2–1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19			•		118–119
ESRS S2–4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	•				118–119

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR	Säule 3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seite
ESRS S3–1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	•				Nicht wesentlich
ESRS S3–1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der ILO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	•		•		Nicht wesentlich
ESRS S3–4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	•				Nicht wesentlich
ESRS S4–1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	•				Nicht wesentlich
ESRS S4–1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	•		•		Nicht wesentlich
ESRS S4–4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	•				Nicht wesentlich
ESRS G1–1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	•				121–123
ESRS G1–1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	•				121–123
ESRS G1–4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	•		•		123–124
ESRS G1–4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	•				123–124

Zörbig, 21. September 2026

Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Oliver Lüdtke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Theodor Niesmann
Vorstand

Bernd Sauter
Vorstand

Stefan Schreiber
Vorstand

Olaf Tröber
Vorstand

ESEF-Unterlagen der Verbio SE zum 30. Juni 2026

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „529900W51PINCFFALS96-2026-06-30-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 9522384c35e0f 8769e86fb6042594a9d45944f20483d18f21ca8a0a0f007ab7a) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbio SE, Zörbig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbio SE, Zörbig, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Verbio SE für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen VERBIO Renewables GmbH und Bewertung der Ausleihungen an die VERBIO Finance GmbH

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Anhangangaben in den Abschnitten „B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „C. Angaben zur Bilanz – Unterabschnitt Anlagevermögen – Finanzanlagen“. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „2.4 Angaben zur Verbio SE“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Verbio SE zum 30. Juni 2026 werden unter den Finanzanlagen die Anteile an der VERBIO Renewables GmbH (im Folgenden auch kurz VRenew) mit einem Buchwert von EUR 161 Mio ausgewiesen. Der Buchwert entspricht 10,0 % der Bilanzsumme und hat damit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft. Zudem weist der Jahresabschluss Ausleihungen an die VERBIO Finance GmbH (im Folgenden auch kurz VFinance) in Höhe von EUR 402 Mio aus. Die VFinance hat ihrerseits EUR 416 Mio an die nordamerikanischen Tochtergesellschaften in den USA ausgereicht. Die Ausleihungen an die VFinance entsprechen 25 % der Bilanzsumme und haben damit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die VRenew fungiert als Zwischenholdinggesellschaft und hält insbesondere Beteiligungen an den nordamerikanischen Gesellschaften des VERBIO-Konzerns, die im Wesentlichen dem Segment „Bioethanol/Biomethan“ zugehörig sind. Zudem erfolgt die Finanzierung der nordamerikanischen Gesellschaften maßgeblich über weitergeleitete Ausleihungen der VFinance.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaften hängt insbesondere von der Auslastung und Wirtschaftlichkeit der Produktionsstandorte, der weiteren Umsetzung der Investitions- und Produktionsstrategie in Nordamerika sowie von der Entwicklung der relevanten Absatz-, Rohstoff- und Energiemärkte und des regulatorischen Umfelds ab.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Für Ausleihungen wird in Abhängigkeit von der verbleibenden Laufzeit ebenfalls analog auf das Discounted-Cashflow-Verfahren oder den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungen zurückgegriffen.

Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf den beteiligungsindividuellen Planungen der nordamerikanischen Tochtergesellschaften der VRenew für die nächsten fünf Geschäftsjahre. Die Planungen wurden auf Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung aktueller Marktentwicklungen erstellt. Für neue und geplante Produktionsanlagen wurde ein zügiger Hochlauf bis zur Vollauslastung und anschließend eine dauerhafte Vollauslastung unterstellt. Die Planungen wurden unter Annahme langfristiger Wachstumsraten fortgeschrieben. Der Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung. Zudem hängt die Werthaltigkeit der Darlehensforderungen gegen die VFinance wesentlich von der Fähigkeit der nordamerikanischen Tochtergesellschaften der VRenew ab, ihre gegenüber der VFinance bestehenden Darlehensverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die geplanten Produktionsziele sowie die zugrunde liegenden Annahmen der Auslastung und Profitabilität der nordamerikanischen Tochtergesellschaften der VRenew wurden im Berichtsjahr nicht erreicht. Zudem besteht auf Ebene dieser Gesellschaften eine Nettoverschuldung von insgesamt EUR 418 Mio, die im Wesentlichen aus Ausleihungen des verbundenen Unternehmens VFinance resultiert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der nordamerikanischen Gesellschaften auf Ebene der VRenew hat zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligungen der VRenew in Höhe von EUR 53,1 Mio wegen dauernder Wertminderung geführt. Der insgesamt bei der VRenew entstandene Jahresfehlbetrag (EUR 53,2 Mio) wird aufgrund der für das Geschäftsjahr 2025/2026 abgegebenen Verlustausgleichserklärung durch die Verbio SE ausgeglichen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025/2026 keine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile am verbundenen Unternehmen VRenew vorgenommen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Ausleihungen an die VFinance wurden die nach dem Bilanzstichtag eingeleiteten Finanzierungsmaßnahmen berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde zum 30. Juni 2026 von einer nicht dauerhaften Wertminderung ausgegangen, sodass entsprechend des von der Verbio SE ausgeübten Wahlrechts keine Wertberichtigung vorgenommen wurde.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Anteile an der VRenew oder die Ausleihungen an die VFinance nicht zutreffend bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie des Controllings und durch Würdigung der relevanten Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile am verbundenen Unternehmen VRenew und der Ausleihungen an die VFinance verschafft. Auf Grundlage unseres erlangten Prozessverständnisses haben wir die Einrichtung und Ausgestaltung der diesbezüglich identifizierten internen Kontrollen beurteilt.

Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung eines etwaigen Bedarfs für eine außerplanmäßige Abschreibung der Anteile sowie der Ausleihungen auseinandergesetzt.

Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode sowie der wesentlichen in die Unternehmensbewertung einfließenden Annahmen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme und die zugrunde liegenden Annahmen mit den Planungsverantwortlichen erörtert.

Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für Investitionsentscheidungen, und der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Konzernplanung vorgenommen. Wir haben die Konsistenz der in den Planungen der Werke enthaltenen Planwerte für den Haupteinsatzrohstoff Mais sowie die zugrunde liegenden Annahmen für Auslastung, Absatzpreis Bioethanol und Absatzpreis des Koppelprodukts Biomethan, Rohstoffpreise und Rohmarge auf Angemessenheit hin beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, den Betafaktor und die gegebenenfalls angesetzten spezifischen Risikozuschläge, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Marktdaten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir Auswirkungen möglicher Veränderungen einzelner Annahmen auf die erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben. Hierzu haben wir alternative Szenarien insbesondere hinsichtlich des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Absatzpreise und Rohmargen, der Auslastung der Produktionsanlagen und der geplanten Investitionsausgaben berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Ausleihungen haben wir zusätzlich die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit der nordamerikanischen Tochtergesellschaften sowie die erwartete Rückführung der ausgereichten Mittel beurteilt. Hierzu haben wir die zugrunde liegenden Finanzierungsvereinbarungen und konzerninternen Finanzierungsstrukturen nachvollzogen sowie die erwarteten Rückzahlungen mit den maßgeblichen Planungsrechnungen abgestimmt.

Darüber hinaus haben wir die bei der Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung berücksichtigten Finanzierungsmaßnahmen gewürdigt. Dabei haben wir die zugrunde liegenden Vereinbarungen und Erklärungen eingesehen, deren wesentliche Bedingungen nachvollzogen und beurteilt, ob die vorgesehenen Maßnahmen geeignet sind, die Rückführung der Ausleihungen zu unterstützen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen VRenew und der Ausleihungen an die VFinance zugrunde liegende Vorgehen einschließlich der angewandten Bewertungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen, Einschätzungen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Folgebewertung der unter dem Vorratsvermögen bilanzierten Bestände an THG-Quoten, die aus dem Kalenderjahr 2024 stammen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang in den Abschnitten „B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „C. Angaben zur Bilanz – Unterabschnitt Umlaufvermögen – Vorräte“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Verbio SE bilanziert zum Bilanzstichtag im Vorratsvermögen einen Bestand an Biomethan und THG-Quoten (Treibhausgasminderungsquoten) von EUR 161 Mio (i. Vj. EUR 140 Mio). Die THG-Quoten repräsentieren die im Vergleich zu fossilen Energieträgern erzielten Minderungen an klimaschädlichen Treibhausgasen, die bei der Herstellung der Produkte der Verbio SE generiert werden.

THG-Quoten mit einem Wert von EUR 131 Mio, die aus dem Kalenderjahr 2024 stammen, können erst für das Verpflichtungsjahr 2027 eingesetzt werden, sodass mit einer Realisierung dieser THG-Quoten größtenteils erst im Geschäftsjahr 2027/2028 gerechnet werden kann.

Der Anteil dieser THG-Quoten an der Bilanzsumme beläuft sich auf 8,1 % (i. Vj. 8,9 %). Damit haben diese eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage der Gesellschaft.

Aufgrund von Angebotsüberhängen waren die Preise für THG-Quoten in den Geschäftsjahren 2023/2024 und 2024/2025 unter die Herstellungskosten der im Kalenderjahr 2024 generierten THG-Quoten gefallen. Verbio SE hatte deshalb in den Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt EUR 19,1 Mio erfasst.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Preise für THG-Quoten deutlich. Unter Berücksichtigung der regulatorischen Änderungen, insbesondere der Abschaffung der doppelten Anrechnung von fortschrittlichen Bioraftstoffen auf die Quotenverpflichtung der Inverkehrbringer fossiler Kraftstoffe ab dem 1. Januar 2026, erwartet die Gesellschaft langfristig steigende Marktpreise oberhalb der historischen Herstellungskosten. Da die Gründe für die in Vorjahren erfassten Abschreibungen damit nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter entfallen sind, wurde diese zum Bilanzstichtag vollständig zurückgenommen.

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Werts ist ermessensbehaftet und hängt wesentlich von den Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft ab. Insbesondere sind die künftig erwarteten THG-Quotenpreise nicht unmittelbar beobachtbar, sondern müssen von der Gesellschaft aus vergleichbaren beobachtbaren Marktinformationen unter Berücksichtigung erwarteter regulatorischer Entwicklungen abgeleitet werden. Damit besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die im Berichtsjahr vorgenommene Zuschreibung zu Unrecht vorgenommen wurde und die THG-Quoten infolgedessen überbewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Einrichtung und Ausgestaltung identifizierter interner Kontrollen, insbesondere im Hinblick auf die Ermittlung der erwarteten niedrigeren beizulegenden Werte für den Bestand an THG-Quoten, beurteilt.

Zur Beurteilung der von der Verbio SE angesetzten erwarteten THG-Quotenpreise haben wir die im Bewertungsmodell verwendeten Preisannahmen mit extern verfügbaren Marktinformationen zu beobachtbaren THG-Quotenpreisen verglichen. Dabei haben wir insbesondere beurteilt, ob die herangezogenen Preisnotierungen und Marktinformationen für die Bewertung der aus dem Kalenderjahr 2024 stammenden THG-Quoten geeignet sind und ob die von der Verbio SE vorgenommenen Ableitungen und Anpassungen sachgerecht begründet wurden.

Die von Verbio berücksichtigten regulatorischen Entwicklungen haben wir anhand einschlägiger externer Informationen gewürdigt. Dies betraf insbesondere die Auswirkungen der eingeschränkten Übertragbarkeit von bis 2024 entstandenen Quotenüberschüssen, den erwarteten künftigen Vermarktungszeitpunkt der betreffenden THG-Quoten sowie die von der Verbio SE berücksichtigten Änderungen des regulatorischen Umfelds für die künftige Nachfrage nach THG-Quoten.

Darüber hinaus haben wir die von der Verbio SE verwendeten internen Unterlagen, insbesondere interne Preis- und Transaktionsübersichten, Planungs- und Entscheidungsunterlagen sowie die Annahmen zur künftigen Vermarktung der THG-Quoten, mit den im Bewertungsmodell verwendeten Daten abgestimmt. Die wesentlichen Bewertungsannahmen, insbesondere die erwarteten Verkaufspreise, die erwarteten Vermarktungszeitpunkte und die Ableitung der niedrigeren beizulegenden Werte, haben wir kritisch gewürdigt und mit dem Finanzvorstand erörtert.

Zur Beurteilung der Angemessenheit, der von der Verbio SE vorgenommenen Zuschreibung haben wir den ermittelten niedrigeren beizulegenden Wert mit den fortgeführten Herstellungskosten der betreffenden THG-Quoten verglichen. Dabei haben wir nachvollzogen, ob der niedrigere beizulegende Wert zum Bilanzstichtag wieder oberhalb der Herstellungskosten liegt und die Zuschreibung der im Vorjahr vorgenommenen Abschreibung der Höhe nach auf die ursprünglichen Herstellungskosten begrenzt wurde. Ferner haben wir beurteilt, ob die von der Verbio SE herangezogenen externen Marktinformationen und die Annahmen zur künftigen Veräußerbarkeit geeignet sind, den Wegfall der Gründe für die im Vorjahr erfasste Abschreibung zu stützen.

Die rechnerische Richtigkeit der Berechnungen zur Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Werts und zur Ermittlung der Zuschreibung haben wir nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Werts der aus dem Kalenderjahr 2024 stammenden THG-Quoten zugrunde gelegten Annahmen sowie das ausgeübte Ermessen der gesetzlichen Vertreter sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Konzernnachhaltigkeitsberichterstattung einschließlich der nichtfinanziellen Konzernerklärung, die in Abschnitt 5 „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt 4.2 „Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems“ enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben nach A.5 DCGK 2022 zur Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünf-

tigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „529900W51PINCFFALS96-2026-06-30-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 9522384c35e0f8769e86fb6042594a9d45944f20483d18f21ca8a0a0f007ab7a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (07.2026)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Vermerk über die Beurteilung nach § 317 Abs. 3b HGB im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind dafür verantwortlich, festzustellen, ob sie für das Geschäftsjahr, das demjenigen Geschäftsjahr vorausging, für dessen Schluss der zu prüfende Jahresabschluss aufgestellt wird, zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts gemäß § 342m Abs. 1 oder 2 HGB verpflichtet waren und falls dies zutrifft, ob sie ihre dort genannte Verpflichtung zur Offenlegung erfüllt haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts

Wir sind dafür verantwortlich, eine Beurteilung vorzunehmen, ob die Gesellschaft für das oben genannte Geschäftsjahr zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts gemäß § 342m Abs. 1 oder 2 HGB verpflichtet war (§ 317 Abs. 3b Nr. 1 HGB) und falls dies zutrifft, ob sie ihre dort genannte Verpflichtung zur Offenlegung erfüllt hat (§ 317 Abs. 3b Nr. 2 HGB), sowie über das Ergebnis in einem besonderen Abschnitt des Bestätigungsvermerks zu berichten.

Wir haben unsere Beurteilung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB und unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Beurteilung im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts (IDW EPS 440 (06.2026)) durchgeführt. Für unsere Beurteilung haben wir die einschlägigen, in diesem Standard vorgegebenen Prüfungshandlungen durchgeführt. In Einklang mit § 317 Abs. 3b HGB geben wir kein Prüfungsurteil, weder mit hinreichender noch mit begrenzter Sicherheit, im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Offenlegung oder zum Inhalt und Format des Ertragsteuerinformationsberichts ab.

Ergebnis der Beurteilung im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts

Wir erklären auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen, dass die Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 zur Offenlegung eines Ertragsteuerinformationsberichts gemäß § 342m Abs. 1 oder 2 HGB verpflichtet war und dass die Gesellschaft ihre dort genannte Verpflichtung zur Offenlegung erfüllt hat.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Dezember 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2025 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026 als Abschlussprüfer der Verbio SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Antje Strom.

Leipzig, den 21. September 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Antje Strom
21.09.2026
Strom
Wirtschaftsprüfer



Thomas Leser
21.09.2026
Leser
Wirtschaftsprüfer